EM 2024 DIE TEAMS. DIE STARS. FAVORITEN UND ERWARTUNGEN.

kicker

SONDERHEFT

+ POSTER DER DFB-ELF

+ 10% EM-SHOP-RABATT

5,90 € Deutschland

Österreich € 6,80 Schweiz sFr 10,30
Belgien € 7,20 Italien € 7,90 Spanien € 7,90
Luxemburg € 7,20 Niederlande € 7,20
Griechenland € 8,20 Finnland € 8,60

Vorhang auf fürs nächste Sommermärchen

HEIM-EM 2024

DEUTSCHE MANNSCHAFT NAGELSMANN UND SEIN WILDER RITT

EM 2024

GRUPPE A

- Deutschland – Schottland
  Freitag, 14. 6., 21 Uhr
  München
- Ungarn – Schweiz
  Samstag, 15. 6., 15 Uhr
  Köln
- Deutschland – Ungarn
  Mittwoch, 19. 6., 18 Uhr
  Stuttgart
- Schottland – Schweiz
  Mittwoch, 19. 6., 21 Uhr
  Köln
- Schottland – Ungarn
  Sonntag, 23. 6., 21 Uhr
  Stuttgart
- Schweiz – Deutschland
  Sonntag, 23. 6., 21 Uhr
  Frankfurt

GRUPPE B

- Spanien – Kroatien
  Samstag, 15. 6., 18 Uhr
  Berlin
- Italien – Albanien
  Samstag, 15. 6., 21 Uhr
  Dortmund
- Kroatien – Albanien
  Mittwoch, 19. 6., 15 Uhr
  Hamburg
- Spanien – Italien
  Donnerstag, 20. 6., 21 Uhr
  Gelsenkirchen
- Kroatien – Italien
  Montag, 24. 6., 21 Uhr
  Leipzig
- Albanien – Spanien
  Montag, 24. 6., 21 Uhr
  Düsseldorf

ACHTELFINALE

AF 1 — Samstag, 29. 6., 18 Uhr, Berlin
- ZWEITER GRUPPE A
- ZWEITER GRUPPE B

AF 2 — Samstag, 29. 6., 21 Uhr, Dortmund
- ERSTER GRUPPE A
- ZWEITER GRUPPE C

AF 3 — Sonntag, 30. 6., 18 Uhr, Gelsenkirchen
- ERSTER GRUPPE C
- DRITTER GRUPPE D/E/F

AF 4 — Sonntag, 30. 6., 21 Uhr, Köln
- ERSTER GRUPPE B
- DRITTER GRUPPE A/D/E/F

AF 5 — Montag, 1. 7., 18 Uhr, Düsseldorf
- ZWEITER GRUPPE D
- ZWEITER GRUPPE E

AF 6 — Montag, 1. 7., 21 Uhr, Frankfurt
- ERSTER GRUPPE F
- DRITTER GRUPPE A/B/C

AF 7 — Dienstag, 2. 7., 18 Uhr, München
- ERSTER GRUPPE E
- DRITTER GRUPPE A/B/C/D

AF 8 — Dienstag, 2. 7., 21 Uhr, Leipzig
- ERSTER GRUPPE D
- ZWEITER GRUPPE F

VIERTELFINALE

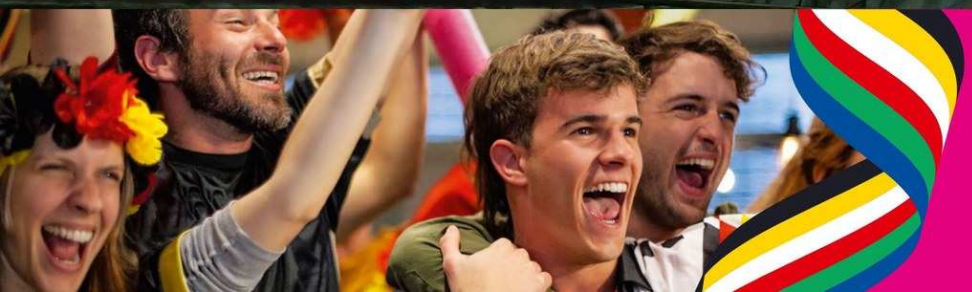
VF 1 — Freitag, 5. 7., 18 Uhr, Stuttgart
- SIEGER AF 4
- SIEGER AF 2

VF 2 — Freitag, 5. 7., 21 Uhr, Hamburg
- SIEGER AF 6
- SIEGER AF 5

VF 3 — Samstag, 6. 7., 18 Uhr, Düsseldorf
- SIEGER AF 3
- SIEGER AF 1

VF 4 — Samstag, 6. 7., 21 Uhr, Berlin
- SIEGER AF 7
- SIEGER AF 8

Fotos: Getty Images, imago images/ActionPictures



Das volle EM-Pro

Alle 51 Spiele der U

GRUPPE C

Slowenien – Dänemark
Sonntag, 16. 6., 18 Uhr
Stuttgart

Serbien – England
Sonntag, 16. 6., 21 Uhr
Gelsenkirchen

Slowenien – Serbien
Donnerstag, 20. 6., 15 Uhr
München

Dänemark – England
Donnerstag, 20. 6., 18 Uhr
Frankfurt

England – Slowenien
Dienstag, 25. 6., 21 Uhr
Köln

Dänemark – Serbien
Dienstag, 25. 6., 21 Uhr
München

GRUPPE D

Polen – Niederlande
Sonntag, 16. 6., 15 Uhr
Hamburg

Österreich – Frankreich
Montag, 17. 6., 21 Uhr
Düsseldorf

Polen – Österreich
Freitag, 21. 6., 18 Uhr
Berlin

Niederlande – Frankreich
Freitag, 21. 6., 21 Uhr
Leipzig

Niederlande – Österreich
Dienstag, 25. 6., 18 Uhr
Berlin

Frankreich – Polen
Dienstag, 25. 6., 18 Uhr
Dortmund

GRUPPE E

Rumänien – Ukraine
Montag, 17. 6., 15 Uhr
München

Belgien – Slowakei
Montag, 17. 6., 18 Uhr
Frankfurt

Slowakei – Ukraine
Freitag, 21. 6., 15 Uhr
Düsseldorf

Belgien – Rumänien
Samstag, 22. 6., 21 Uhr
Köln

Ukraine – Belgien
Mittwoch, 26. 6., 18 Uhr
Stuttgart

Slowakei – Rumänien
Mittwoch, 26. 6., 18 Uhr
Frankfurt

GRUPPE F

Türkei – Georgien
Dienstag, 18. 6., 18 Uhr
Dortmund

Portugal – Tschechien
Dienstag, 18. 6., 21 Uhr
Leipzig

Georgien – Tschechien
Samstag, 22. 6., 15 Uhr
Hamburg

Türkei – Portugal
Samstag, 22. 6., 18 Uhr
Dortmund

Tschechien – Türkei
Mittwoch, 26. 6., 21 Uhr
Hamburg

Georgien – Portugal
Mittwoch, 26. 6., 21 Uhr
Gelsenkirchen

kicker

HALBFINALE

Dienstag, 9. 7., 21 Uhr
München
HF 1

SIEGER VF 1

SIEGER VF 2

Mittwoch, 10. 7., 21 Uhr
Dortmund
HF 2

SIEGER VF 3

SIEGER VF 4

FINALE

Sonntag, 14. 7., 21 Uhr
Berlin

SIEGER HF 1

SIEGER HF 2

ogramm für echte Kicker*innen!

UEFA EURO 2024™ in UHD-Qualität bei **MagentaTV**

UEFA EURO2024 GERMANY

OFFIZIELLER NATIONALER PARTNER DER UEFA EURO 2024™

Alle Spiele der EM live bei MagentaTV

Sei bei der UEFA EURO 2024™ ***voll dabei!***

MagentaTV Smart

Über 150 HD-Sender, MagentaTV+, RTL+ Premium und alle Spiele der EURO 2024 inklusive

6 Monate für 0 €[1],

danach nur **10 €**[1] mtl.

Dazu: die passende TV-Box

statt ~~169 €~~ nur 59 €[2]

bei Buchung eines MagentaTV Tarifs

EURO2024 GERMANY

OFFIZIELLER NATIONALER PARTNER DER UEFA EURO 2024™

Dazu viele weitere Top-Deals: **Mobilfunk • Festnetz • TV • Zubehör**

1) Aktion gilt bis 15.07.2024 für MagentaTV Neukunden. MagentaTV Smart kostet in den ersten 6 Monaten 0 €/Monat, danach 10 €/Monat, Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Voraussetzung für die Nutzung ist eine bestehende Internetverbindung. Für die Internetverbindung gelten die Bedingungen des jeweiligen Internetanbieters. Bei Nutzung über das Mobilfunk-Datennetz erfolgt die Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter. **2)** Für MagentaTV Neukunden (MagentaTV Smart 2,0 z. B. kostet 10 €/Monat) kostet die TV-Box MagentaTV One im Aktionszeitraum 02.05.–27.05.2024 nur 59 € statt 169 €. Hardware zzgl. 6,95 € Versandkosten. Dieses MagentaTV Neukunden-Angebot ist auf max. eine MagentaTV One pro TV-Neuabschluss begrenzt und gilt in allen teilnehmenden Telekom Shops, bei der Bestell-Hotline, im Handel und auf telekom.de Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

EDITORIAL

EUROPAMEISTERSCHAFT 2024

Jetzt zählt's – auf dem Platz und auch darüber hinaus

Die Zeit zwischen der Vergabe einer Europameisterschafts-Endrunde und deren tatsächlichem Beginn kann sehr lang werden. Neben den Qualifikationsspielen rücken dann etliche weniger sportliche Themen in den Mittelpunkt. Was zeigt, mit welchen Nebenschauplätzen ein solches Großereignis noch aufgeladen werden kann, das ohnehin eine schöne, gleichsam gewaltige Idee verfolgt: „United by Football - Vereint im Herzen Europas". In Deutschland flammte kurzzeitig eine Debatte über die Farben des Auswärtstrikots bei der Heim-EM auf. In England war einigen das im Kragen des Jerseys verarbeitete St.-Georgs-Kreuz zu bunt. Die Trittbrettfahrer fielen schnell wieder vom Bus. Die Mehrheit der Fans steuert lieber auf das Wesentliche zu: den spannenden, unterhaltsamen, hochwertigen sportlichen Wettbewerb um den großen Titel Europameister, der darüber hinaus mit allem Drum und dran zu einem fröhlichen Fest werden möge.

SO HALTEN WIR ES auch wieder mit diesem Sonderheft: Mit allen wichtigen Informationen über die 24 Mannschaften und ihre Trainer und Spieler sowie mit allen Fakten zum Spielplan und dem Modus ist es Ihr umfassender Begleiter von der unmittelbaren Vorbereitungsphase bis zum Finale. Die Fußball-Kernthemen dieser EM ordnen wir für Sie mit Interviews, Hintergrund-Storys sowie Analysen der kicker-Reporter und -Korrespondenten ein.

ALL DAS mit einem Schwerpunkt auf der DFB-Elf und ihren Gruppengegnern. Seit der Vergabe am 27. September 2018 war sie über weite Strecken alles andere als ein Mitfavorit. Das hat sich rechtzeitig zum Besseren gewandelt. Sieht ganz danach aus, als könnte Deutschland ein guter Gastgeber sein. Auf dem Platz und daneben, überall zählt es jetzt.

Wir wünschen viel Spaß bei der EM und mit dem kicker!

Jörg Jakob
Chefredakteur

Inhalt

Die Mannschaften

Gruppe A

30 **Deutschland**
60 Schottland
64 Ungarn
70 Schweiz

Gruppe B

74 Italien
80 Spanien
86 Kroatien
90 Albanien

Gruppe C

94 England
100 Dänemark
104 Serbien
108 Slowenien

Gruppe D

112 Frankreich
118 Niederlande
122 Österreich
130 Polen

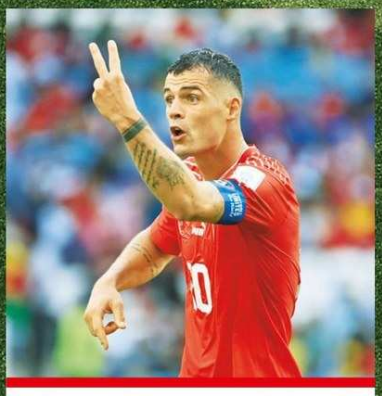
Gruppe E

134 Belgien
138 Rumänien
142 Slowakei
146 Ukraine

Gruppe F

150 Portugal
154 Türkei
158 Tschechien
162 Georgien

Will begeistern: Julian Nagelsmann coacht das DFB-Team. SEITE 32



Will weiterfeiern: Granit Xhaka trifft auf das DFB-Team. SEITE 70

Das deutsche Team

30 **Völlig losgelöst**
Die Lage vor der EM

32 **Einmal Chaos und zurück**
Julian Nagelsmann

34 **Reich an Ideen**
Nagelsmanns Aufstellungen

36 **Im Schmerz vereint**
Manuel Neuer und Marc-André ter Stegen

38 **Früh entdeckt. Spät gefunden.**
Jonathan Tah und Antonio Rüdiger

40 **1000 für 1**
Joshua Kimmich und Maximilian Mittelstädt

42 **Work hard. Play hard.**
Robert Andrich und Toni Kroos

43 **Kapitän! Chef?**
Ilkay Gündogan

44 **Magie wie nie**
Jamal Musiala und Florian Wirtz

45 **Spott-Besieger**
Kai Havertz

46 **Die Rollenspieler**
Thomas Müller und die Ersatzleute

48 **Füllkrug kommt mit Mega-Torquote**
Die Daten zu den Spielern

52 **Licht und Schatten**
Die bisherigen Heimturniere

54 **Ein letztes Mal Heimat**
Das Quartier

56 **Mannschaftsbild**

57 **Kader und Infos**

Die Daten

3 Spielplan

167 Schiedsrichter

172 Qualifikation

174 Alle Endrunden

180 Ewige Tabelle und Rekordspieler

182 Deutsche Aufgebote

184 Tag für Tag

184 Impressum

S. 67

Die Themen

8 **Freude gegen Krise**
Die Heim-EM

10 **„Deutschland wird Europameister!“**
Matthias Sammer im Interview

14 **Immer noch schick**
Die 10 Stadien

16 **Ganz schön teuer**
Die Tickets

18 **Elfmeter für Iserlohn**
Die Herberge

21 **Boden-Akrobatik**
Der Rasen

22 **Bahn. Bier. Barrierefrei.**
Die Nachhaltigkeit

24 **Ein Tag hat 12 Stunden**
TV & Streaming

26 **„Vor ter Stegen ziehe ich den Hut“**
René Adler im Interview

58 **Für wie viele Stars reicht's?**
Das kicker-Managerspiel

166 **Die Politik pfeift mit**
Die Schiedsrichter

168 **Nur der Kapitän!**
Die Regularien

170 **F wie Vorteil**
Der Modus

Stand aller Daten in diesem Heft: 25. Mai 2024

Will immer alles: Cristiano Ronaldo, ist er noch groß genug? SEITE 150

Foto: Getty Images/UEFA

Freude gegen Krise

Die Kraft des Fußballs ist enorm, aber kommt sie auch gegen Kriege an? Die HEIM-EM hat viele Aufgaben zu meistern.

Turnierdirektor Philipp Lahm wählte große Worte, als er im Oktober des vergangenen Jahres zum Start des Kartenvorverkaufs einen Gastbeitrag für den kicker schrieb. Dieser war nicht ohne Pathos. Es sei „Zeit für eine Zeitenwende", forderte der Weltmeister von 2014 und meinte damit den Fußball und die Gesellschaft 2024. Diese Europameisterschaft im Sommer müsse als Wendepunkt begriffen werden, „für uns alle".

Das Turnier in Deutschland sei „ein Aufruf für Solidarität und Fürsorge sowie für ein Wiedererstarken des europäischen Gedankens, um künftig besser den Krisen und Konflikten trotzen zu können", meinte Lahm. Es gebe einen Auftrag: „Europa und seine wichtigen Werte wie Demokratie und Freiheit, Vielfalt und Toleranz, Integration und Inklusion sollen dabei gestärkt und gefeiert werden. Denn ein Ausgrenzen ist nicht das Modell des 21. Jahrhunderts in Europa. Es geht vielmehr darum, Millionen Menschen hier bei uns in Deutschland, also im Herzen von Europa, miteinander zu verbinden und den Zusammenhalt zu betonen und zu genießen."

Was Lahm seither bei zahlreichen Auftritten so und ähnlich wiederholt hat, ist die detaillierte Botschaft des so einfachen wie treffenden Slogans der UEFA: „United by Football – Vereint im Herzen Europas".

> Zeit für **Leichtigkeit**, genau das braucht dieses Land.

Hinter dem Aufruf steckt ein hehrer Anspruch: Die Heim-EM soll ein Fest werden, das in krisenhaften Zeiten nicht nur vom 14. Juni bis 14. Juli Freude bringt, sondern auch weit darüber hinaus zur Verständigung beiträgt, im Land der Gastgeber, auf dem Kontinent.

Der Sport, zumal der Fußball, kann eine solche Wirkung entfalten. Dazu bedarf es einer Aufbruchstimmung, einer positiven Grundhaltung statt Bedenkenträgerei. „Zeit für Leichtigkeit" wünschten sich die kicker-Reporter Matthias Dersch und Oliver Hartmann in ihrem Essay im Juni 2023, ein Jahr vor dem Eröffnungsspiel.

Zarte Anzeichen einer neuen Leichtigkeit waren in den jüngsten Wochen tatsächlich festzustellen. Und das hatte, freilich, in erster Linie mit der Hauptsache zu tun, dem Fußball. Zwei gelungene Testspiele der Mannschaft von Bundestrainer Julian Nagelsmann und ein Deutscher Fußball-Bund, der unterdessen seine Top-Personalien, Sponsorenverträge und die Kommunikationsstrategie klug regelte, sowie unverhoffte Erfolge von Bundesligisten im Europapokal haben die Stimmung aufgehellt.

Rund um diesen DFB schwindet vor der Heim-EM das „Bashing", wächst wieder so etwas wie Begeisterung. Dafür war es auch höchste Zeit.

Hinzu kommen eine natürliche Neugierde und ein Verlangen nach positiven Erlebnissen abseits des Alltags, beides geprägt von den überwiegend schönen Erinnerungen an das Sommermärchen. Geht Deutschland wieder ab wie bei der WM 2006?

Albärt in Action: Das EM-Maskottchen besucht im April die Kids von Viktoria Berlin.

Im Ausland ist das Vertrauen in das Organisationsvermögen der Gastgeber ebenso groß wie die Vorfreude auf Partys in Stadien, Städten und anderen Schauplätzen. 650 000 EM-Besucher aus dem Ausland erwartet die Tourismusbranche, was nach defensiver Schätzung klingt, wenn man einbezieht, dass die Botschaft des Vereinigten Königreichs mit bis zu einer halben Million Briten rechnet. 1,7 Millionen Tickets wurden verkauft. 2,8 Millionen Fans werden erwartet. Die 17. EM mit 24 Mannschaften und 51 Partien rückt in den Fokus der Weltöffentlichkeit, weil sie nach der Weltmeisterschaft und vor Afrika- wie Asien-Cup das bedeutendste Fußballturnier für Nationalmannschaften ist. Nach den wegen der Corona-Pandemie nicht planmäßig verlaufenen paneuropäischen Titelkämpfen 2021 und der umstrittenen Winter-WM 2022 in Katar und vor den Olympischen Sommerspielen in Paris ist diese EM von höchster Bedeutung. Umso mehr rücken die globalen politischen Verhältnisse, innerhalb derer sie ausgetragen wird, in den Fokus.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hatte den ohne jeden Zweifel berechtigten, konsequenten Ausschluss Russlands aus der Fußballfamilie zur Folge. Der islamistische Terror der Hamas gegen Israel und die darauf folgende Eskalation im Nahen Osten stellen einen weiteren Nährboden für Terrorgefahr und somit einen wesentlichen Aspekt der Sicherheitsoperationen vor und während dieses Großereignisses dar.

Die **Welt** spielt verrückt, sorgt sich der UEFA-Präsident.

„In diesen verrückten Zeiten, in denen die Welt geostrategisch verrücktspielt, ist die Sicherheit die größte Sorge“, sagte UEFA-Präsident Aleksander Ceferin 100 Tage für dem Anstoß.

Als diese Zeilen für das kicker-Sonderheft geschrieben wurden, prägte EM-Neuling Georgien die politischen Schlagzeilen, weil sich der Konflikt zwischen Fürsprechern von Unabhängigkeit und Demokratie auf der einen und Russland-Kollaborateuren auf der anderen Seite zuspitzte.

Die EM-Organisatoren, die der UEFA wie die des DFB, werden sich zudem an ihrer Haltung gegenüber Katar messen lassen müssen, insbesondere in Fragen der Nachhaltigkeit, für die, gerade dank kurzer Reisewege in der Gruppenphase, so vorbildlich gesorgt sein soll wie nie zuvor.

Vor der WM vor 18 Jahren berichteten ausländische Medien über „No-go-Areas“ in deutschen Landen. Wer damals zu Gast bei Freunden war, wurde hautnah erfreulich überrascht. Heute beeinflussen wirtschaftliche Sorgen und die Bedrohung durch demokratiefeindliche Kräfte die Gefühlslage in der Bundesrepublik. Deutschland muss es gelingen, wieder ein herzlicher Gastgeber zu sein, der den Fußball und dessen verbindende Kraft in den Mittelpunkt stellt und dabei das Turnier als eine gesellschaftlich verantwortungsvolle, weltoffene Plattform begreift.

Viele Millionen Euro im dreistelligen Bereich von Bund, Ländern und Städten flossen in infrastrukturelle Maßnahmen in den Spielorten und Regionen, in denen die Mannschaften ihre Base Camps beziehen. 13 Millionen gab die Bundesregierung, die mit Steuereinnahmen in geschätzter Höhe von 65 Millionen Euro rechnet, für ein vielfältiges, ausgedehntes Kulturprogramm aus.

Die Ausrichterstädte sehen in der nach 1988 zweiten EM auf deutschem Boden in erster Linie eine Chance auf positive Wahrnehmung auch in der Zukunft, ergab eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur. Experten wie Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin, erwarten zwar keine direkten Effekte auf die schwächelnde Wirtschaft, erkennen jedoch „psychologische und indirekt positive Auswirkungen“, insbesondere auf Zweige wie die Gastronomie. Die Heim-EM ist ein Unterhaltungsbetrieb, von dem sich die UEFA 2,5 Milliarden Euro Einnahmen und einen Gewinn von 1,2 Milliarden verspricht.

Gleichsam ist sie ein Fest des Kulturguts Fußball, bei dem Europa eine Sprache spricht. „Ein bisschen Entlastung durch ein Fußball-Großevent wird dringend gebraucht“, sagte die Berliner Sozialpsychologin Dagmar Schediwy. Weltmeister Per Mertesacker drückte es so aus: „Das Turnier kommt in einer schwierigen Phase, aber zur richtigen Zeit.“ DFB-Präsident Bernd Neuendorf erkennt „eine multi-krisenhafte Situation, die auf die Stimmung drückt“, und zieht daraus diesen Schluss: „Wir sind dazu da, Freude zu bereiten, Abwechslung zu bereiten. Es wird ein großes Fest, davon bin ich überzeugt.“

Turnierdirektor Lahm steht mit seinen Worten, die Optimismus wecken, nicht allein da. 16 000 freiwillige Helfer waren früh überzeugt: Es lohnt sich, diese Heim-EM mit Begeisterung anzunehmen und anzugehen! JÖRG JAKOB

Foto: Getty Images/UEFA

„Deutschland wird Europameister!“

Nanu, MATTHIAS SAMMER (56), der ewige Kritiker, gibt sich vor einem Turnier optimistisch? Da muss etwas Großes passiert sein im deutschen Fußball ...

Der September ist noch nicht lange her. Am Boden liege der deutsche Fußball, hatte Matthias Sammer da in einem Interview erklärt. Da verwundert es schon, wie er nun über die deutsche Nationalelf spricht. Sammer weiß, wie sich ein EM-Triumph anfühlt. 1996 war er der Leader der deutschen Sieger-Elf und wurde in dem Jahr sogar zu Europas Fußballer des Jahres gewählt. Heute berät er Borussia Dortmund und ist ein geschätzter TV-Experte bei *Prime Video*. Hier spricht er über die großen Fehler der Vergangenheit, über das Wir im Fußball, Stars, Nagelsmann, Rudi Völler – und äußert einen Wunsch für Toni Kroos.

Herr Sammer, hat Sie schon die EM-Euphorie gepackt?
Die Vorfreude wächst allmählich. Die Spiele werde ich mir vor allem zu Hause anschauen.

Mit welchen Gedanken sehen Sie dieser Heim-EM entgegen?
Ohne Pflichtspiele in einer Qualifikation sind Prognosen schwierig. Einige Tests liefen nicht gut, mittlerweile blicke ich dem Turnier aber optimistisch entgegen. Ich bin froh, dass nun Klarheit herrscht, welche Spieler die Achse bilden sollen, wie die Hierarchie aussieht, wer der verlängerte Arm des Trainers sein soll. Auch die Qualität unserer Spieler und die Struktur in der Mannschaft sowie die Äußerungen Julian Nagelsmanns und Rudi Völlers lassen mich zuversichtlich auf die EM schauen und auch vom Titel träumen. Der Teamspirit und das Zusammengehörigkeitsgefühl müssen sich nun noch festigen und vor jedem Spiel die Details festgelegt werden.

Gibt es wieder ein Sommermärchen?
Mit dem Begriff kann ich nichts anfangen. Es war 2006 ein euphorisiertes Turnier, von unserem großen Franz Beckenbauer geholt. Und als Franz noch mit dem Wettergott sprach, strahlte die Sonne herunter! Es war alles angerichtet für eine große, aber übertriebene Emotionalität. Denn sportlich wurden wir Dritter. Und mit dem 3. Platz bei einer WM zu Hause kann eine Fußballnation wie Deutschland nur bedingt zufrieden sein. Bei der jetzigen EM sollen die Menschen Freude haben; aber ob nun ein Fähnchen mehr an den Autos flattert, macht es nicht aus. Und die, die im deutschen Fußball etwas zu sagen haben, sollten unterscheiden zwischen Platz 1, 3 oder einem Vorrunden-Aus.

Was ist bei einem Heimturnier wichtiger: die Stimmung im Lande oder der sportliche Erfolg?
Aus dem Grundgedanken, dass das Team stark ist und viel erreichen kann, darf Begeisterung entstehen. Ich wünsche mir, dass die Leute happy sind und dass die Mannschaft klug ist. In Deutschland ist nach einem Sieg alles gut und nach einer Niederlage alles schlecht. Wir haben da keine Balance mehr.

Wird das Sommermärchen 2006 in sportlicher Hinsicht überhöht?
Grundsätzlich war Platz 3 nicht so schlecht. Wir müssen berücksichtigen, wo wir herkamen. Bei der WM 1998 hatte es nicht funktioniert, bei der EM 2000 nicht. 2002 waren wir im Finale, wussten aber nicht so richtig, warum. Und 2004? Um Gottes Willen! Wäre 2006 ein Sommermärchen gewesen, wären wir Weltmeister geworden. So war es eine schöne Party. Damit wollte man einem guten Erscheinungsbild gerecht werden. In der fachlichen Analyse wurde eine kleine Mogelpackung verkauft. Freudetrunken hat man die Fakten vernachlässigt und vergessen, welch große Fußballnation wir sind.

> „Freudetrunken hat man die **Fakten** vernachlässigt.“

Was erwarten Sie von der DFB-Auswahl bei dieser Heim-EM?
Trainer und Team passen zusammen, dazu Sportdirektor Völler mit seiner Erfahrung: Diese Kombination kann sich sehr gut ergänzen. Die Elf hat nun eine Achse, Klasse und besondere Individualisten, deshalb traue ich ihr trotz einiger Schwachstellen sogar den Titel zu. Es wurden einige gute Entscheidungen getroffen, wie Toni Kroos zurückzuholen, dadurch die Stabilität und Erfahrung zu erhöhen. Außerdem wird der Ehrgeiz nach den jüngsten Turnieren groß sein, sodass gerade für eine Heim-EM die Voraussetzung für Außergewöhnliches vorhanden ist.

Welche Schwachstellen gibt es?
Es gab Diskussionen, ob wir auf den Außenverteidigerpositionen gut genug besetzt sind und in der Sturmmitte, aber diese Positionen waren nie das Hauptproblem. Mit Kimmich haben wir rechts Top-Qualität, links ist die Elf mit Mittelstädt und Raum gut besetzt. Für vorne bieten sich Havertz für die spielerische Variante, Füllkrug für die Wucht an. Neuer ist gut, auch Rüdiger und Tah sind es. Nach vorne hat der Kader mit Musiala und Wirtz so viel Klasse, dass es eine wahre Freude ist. Wenn es die Truppe schafft, eine Einheit zu werden, wenn sie den Mut hat, sich im Turnier bei Bedarf die Wahrheit zu sagen, und wenn sie ihren Weg mit dem allerhöchsten Anspruch geht, ist sogar der Titelgewinn drin.

Wie finden Sie die Kaderauswahl?
Ich habe volles Vertrauen zu Nagelsmann und seinem Stab in der Verbindung mit Völler, der die geballte Erfahrung einbringt. Sie alle haben nach einer optimalen Synthese der Qualität und Gemeinsamkeit abgewogen, wo Gefahren für den Teamgeist bestehen. Über die Personalauswahl kann man wie immer diskutieren, aber sie ist nachvollziehbar, weil sie im Sinne des Teamspirits vorgenommen wurde.

Fotos: picture alliance/SZ Photo, Witters

Der Inbegriff eines Leaders: 1996 wird Matthias Sammer Europameister und Europas Fußballer des Jahres.

Hätten Mats Hummels und Leon Goretzka da gestört?
Vielleicht haben die Verantwortlichen bei beiden ein gewisses Risiko gesehen. Für beide Spieler ist diese Entscheidung natürlich ärgerlich.
Hätten beide das Niveau gesteigert?
Sie hätten sicher helfen können. Beide hätten aufgrund ihrer Leistungen dabei sein müssen, aber zum rein sportlichen Effekt kommt die Auswirkung auf die Gruppe. Und beim aktuellen Entwicklungsstand des Teams und vor dem Hintergrund, dass der Bundestrainer noch jung ist, können diese Entscheidungen richtig sein. Wäre der Festigungsprozess weiter gediehen, wäre die Berufung von Hummels und Goretzka selbstverständlich gewesen.
Ist der Verzicht auf zwei angeblich schwierige Charaktere also richtig?
Wenn die sportliche Leitung es so einschätzt, gilt es das zu respektieren, auch wenn man es nicht gutheißen muss. Und sie muss diese Entscheidung verantworten. Sie will die Stabilität des Gefüges, die noch nicht vollends gegeben ist, weiter erhöhen. Die deutsche Mannschaft hat zwar mit den Siegen gegen Frankreich und die Niederlande eine positivere Stimmung geschaffen, weil viele schnell vergessen haben, was zuvor war; aber noch ist alles fragil.
Drei deutsche Klubs erreichten das Halbfinale im Europapokal 2024, Dortmund sogar das Endspiel der Champions League, Leverkusen das Finale der Europa League. Und Stuttgart begeisterte in der Liga. Haben diese Erfolge Einfluss auf die EM?
Wenn sich bei den Spielern die Kriterien für den errungenen Erfolg nachhaltig im Kopf festgesetzt haben und sie diese für sich als Maßstab setzen, werden sie diesen Schwung mitnehmen. Das ist der Unterschied zwischen Momentaufnahmen und konstantem Erfolg. Dann entwickelt sich die ständige Gier, gewinnen zu wollen. Vergiss also nie, was du getan hast, um diesen Erfolg zu haben! Aber vermeide es, dich in diesem Erfolg zu sonnen und auszuruhen!
Anfang September 2023 sahen Sie den deutschen Fußball in einer der größten Krisen in der jüngeren Vergangenheit. „Wir liegen am Boden", sagten Sie in der Süddeutschen Zeitung. Was ist seither passiert?
In gewissen Situationen muss die Wahrheit gesagt werden, um zu verstehen, was und wer wir im deutschen Fußball sind. Wir hatten unsere Identität komplett verloren und sprachen nur noch über Taktik und Nebensächlichkeiten. Wir wollten uns Dinge zurechtlegen, die mit unserer Identität nichts zu tun haben. In den vergangenen Monaten habe ich gespürt, dass die Leverkusener mit Trainer Xabi Alonso Fußball total boten, aber mit den deutschen Tugenden angereichert: Sie geben nie auf. Jetzt komme ich ganz sanft auf den Begriff der deutschen Tugenden, also darauf, die Gemeinsamkeit in den Mittelpunkt zu stellen, ergebnisorientiert zu spielen, physisch stark zu sein wie Dortmund in der Champions League. Das Blatt hat sich gewendet im deutschen Fußball. Meine damalige Analyse würde ich wiederholen, wenn diese Tugenden – egal, ob sie deutsch sind, es sind Tugenden – eine bessere Orientierung geben. Bayer und Stuttgart boten herausragenden Fußball, die Dortmunder zeigten international Außergewöhnliches. Wenn ich nun Nagelsmann höre, geht es im aktuellen Vokabular nicht mehr um die dritte Stelle hinterm Komma, sondern um Einfachheit. Wir setzen wieder andere Prioritäten. Das hat uns verbessert, ohne dass wir schon entscheidend weit wären. Das Schönreden ist vorbei. Daraus nährt sich mein Optimismus für die EM.

„Das **Schönreden** ist vorbei, daraus nährt sich mein Optimismus."

Was macht den unbesiegten neuen Meister Leverkusen aus?
Wie dieses Team spielt, ist herausragend! Alonso, der als Spieler alles gewann, lässt sich von keinerlei Gerede verrückt machen. Er legt extrem Wert auf die Mentalität der Spieler in der Gruppe neben den fantastischen Fußballelementen. Doch ohne Mentalität ist alles nichts. Darin besteht sein Hauptcredo. Und die Mischung stimmt, feine Individualität plus einige – positiv – „Drecksäcke".
Kann eine neu formierte Elf in wenigen Spielen die viel gerühmten Automatismen verinnerlichen?
Drei Wochen für die Vorbereitung sind außergewöhnlich lang, und die spielerischen Grundlagen können sich auch in einem Turnier entwickeln. Da entsteht eine Eigendynamik; was vorher war, ist dann Makulatur. Außerdem ist das erste Spiel gegen Schottland kein Finale. Und bei allem Respekt vor den anderen Gruppengegnern Ungarn und Schweiz: Die ersten Spiele dienen immer dazu, dass sich eine Mannschaft findet. Die Idee des Spiels muss immer die Gemeinsamkeit als Basis haben, wie sie zuletzt in der deutschen Elf wieder zu sehen war. Sie hat wieder einen Plan.
Kann sich in so kurzer Zeit die von Ihnen oft geforderte Hierarchie bilden?
Zum großen Teil steht sie schon. Von Neuer über Rüdiger und Kroos plus Gündogan hat die Elf eine Super-Achse mit Persönlichkeit, Ausstrahlung und größten Erfolgen. Kimmich zähle ich immer dazu, Andrich oder Groß – um zwei zu nennen – sind großartige Teamspieler. Wenn vom ersten Tag an die Rollen deutlich benannt werden, kann sich ein noch größerer Kern bilden, der während des Turniers verstärkt Einfluss nimmt. Ich bin optimistisch, wenn ich die Führungsfiguren sehe. ▶

Ist Kroos als Rückkehrer und Real-Star der logische Boss?
Aufgrund seiner Erfolge, Ausstrahlung und Qualität ist er outstanding. Toni ist kein Lautsprecher, Gündogan genauso wenig. In meiner Zeit bei Bayern hätte man über Neuer, Schweinsteiger, Lahm im Vergleich zu den Breitners, Effenbergs, Kahns, Beckenbauers zunächst sicher gesagt, die können nicht führen. Doch sie konnten es, weil Führung mit Qualität, Charakter und Einfluss zu tun hat, nichts mit Lautstärke. Kroos hätte es, wie Real-Trainer Carlo Ancelotti sagte, verdient, der nächste Weltfußballer zu werden.

Vom Anspruch Weltspitze sei der deutsche Fußball weit entfernt, sagten Sie vor einem Dreivierteljahr. Wo steht er kurz vor der EM?
Vorher haben wir versucht, das Schlechte gut zu erklären – auch da sind wir einen Schritt weiter. Nagelsmann hat den Titel als Ziel ausgegeben. Damit bin ich glücklich. Nur wer sich höchste Ziele steckt, wird seinen Alltag diesen Ambitionen unterordnen.

So wird Bewusstsein geschaffen?
Ganz genau. Und in Europa ist der deutsche Klub-Fußball 2024 weiter oben, weil er wieder Themen in den Mittelpunkt stellte, die mehr mit den Grundlagen des Spiels zu tun haben: Es wurde nicht mehr etwas verkauft, was es nicht gab. Das war vorher unser Problem, und das hat mich vor einem Dreivierteljahr massiv gestört. Alonso hat das Denken verändert, und es ist ein Wahnsinn, wenn er als Spanier uns an unsere Tugenden erinnern muss!

„Kroos wird **bester Spieler** des Turniers."

Welchen Stil erwarten Sie von der Elf? Pragmatismus? Hohe Spielkunst?
Von allem die Mitte. Wir haben individuelle Qualität im Umgang mit dem Ball und die Gemeinsamkeit des Teams. In den Gruppenspielen erwarte ich, dass die Mannschaft dominant sein will und Spielfreude entwickelt. Wichtig wird, in schwierigen Phasen die Ruhe zu bewahren. Auch gegen den Ball ist eine gute Organisation verlangt, damit die Kontrolle gelingt und das Gefühl entsteht, dass da keine Torgefahr droht.

Was für einen Fußball wird das Turnier bringen?
Alle Teams haben Probleme. Die Spanier wandeln sich von ihrem Primat des Ballbesitzes zum ergebnisorientierten Fußball. Die Franzosen sollten sich fragen, ob sie noch eine Mannschaft sind. Die Portugiesen müssen ihr Problem mit Cristiano Ronaldo ehrlich benennen, ihre individuelle Qualität ist außergewöhnlich. Italiens Coach Luciano Spalletti will Fußball spielen, aber die Identität des dortigen Fußballs ist das kompakte Verteidigen. England hat hohe individuelle Klasse, aber einen sehr konservativen Ansatz. Da ist im kreativen Bereich nichts, was mich vom Sessel haut. Insgesamt erwarte ich einen sehr stark vom Ergebnis geprägten Fußball.

Mit welchen Mitteln wurde Deutschland 1996 Europameister?
Mit einer guten Kombination aus Individualität und einem noch stärkeren Teamgeist. Wir hatten – wie im Halbfinale gegen England …

… 1:1 nach Verlängerung, 7:6 nach Elfmeterschießen …
… das Quäntchen Glück. Wir haben den Titel geholt, weil wir gewinnen wollten und nicht, weil wir den Schönheitspreis wollten. Man muss wissen, dass es – wenn es mit Schönheit nicht geht – auch schön und reizvoll sein kann, im Dreck zu wühlen. Man darf nicht Angst davor haben, sich schmutzig zu machen.

Die deutsche Mannschaft musste damals viele Widrigkeiten überstehen.
Verletzung Kohler, Innenbandriss Eilts, Kreuzbandriss Freund, im Finale Torwart Kahn als Feldspieler auf der Bank, weil wir davon nicht mehr genug hatten, da obendrein Reuter und Möller gesperrt waren. Schlimmer ging es gar nicht! Der Titel war trotz allem das Ziel. Bundestrainer Berti Vogts war eine außergewöhnliche Führungskraft bei dieser EM, das hatte man ihm so nicht zugetraut. Er bezog uns immer ein. Es gab nur Wir, es gab kein Ich.

Vogts prägte den Slogan: „Der Star ist die Mannschaft."
Im Nachhinein war das eine falsche Botschaft. Und es ist ein falsches Signal an den Nachwuchsbereich, die Mannschaft über alles zu stellen, weil damit alle Individualität erstickt wird. Besser wäre gewesen zu sagen: Jeder Star für die Mannschaft.

Fand sich damals einmal mehr die deutsche Turniermannschaft?
Dazu muss man den Begriff definieren. Erstens: Die Deutschen wollen immer gewinnen; bevor sie nicht im Bus sitzen, sind sie nicht geschlagen. Zweitens: die Physis. Deutsche Teams waren im Turnier immer wie Maschinen. Drittens: Zu den deutschen Tugenden gehörten herausragende Spieler. Die Kombination mit großen Könnern und großen Kämpfern wie Schwarzenbeck, Förster, Kohler stimmte. Diese Grundlagen des deutschen Erfolgs wurden bei den erfolglosen Turnieren zuletzt überhaupt nicht beachtet.

„Es ist ein Wahnsinn, wenn ein Spanier uns an unsere Tugenden erinnern muss": Xabi Alonso tat es in Leverkusen trotzdem.

Fotos: picture-alliance

„Die Franzosen sollten sich fragen, ob sie noch eine Mannschaft sind": Kylian Mbappé und Co. verloren gegen die DFB-Elf.

„England hat hohe individuelle Klasse, aber einen sehr konservativen Ansatz": Ändert Coach Gareth Southgate das?

Sie waren 1996 Libero vor der Abwehr und doch zweimal Torschütze. Welche Rolle hatten Sie zu erfüllen?
Ich versuchte, unserem Spiel Unberechenbarkeit zu geben. So offensiv konnte ich nur agieren, weil ich abgesichert war, von Kohler, Helmer, Eilts, Freund, Babbel, Reuter, Ziege. So wunderbare Spieler, die nicht im Vordergrund stehen, sind Gold wert. Wir hatten einen fantastischen Geist.

War die EM trotzdem Ihr Turnier?
Es war das Turnier einer Mannschaft, die sich gegen alles gewehrt und ums Überleben gekämpft hat. Nur deshalb konnte ich so spielen. Und Vogts war überragend. Jeder durfte sein, wie er wollte. Jeder wollte gewinnen, und zwar gemeinsam.

Wer wird der Matthias Sammer des deutschen EM-Kaders 2024?
Wenn einer herausragt, dann hat die Mannschaft das Turnier gewonnen. Also wünschen wir uns, dass einer zu Europas Fußballer des Jahres oder zum Weltfußballer gewählt wird.

Wer wird Europameister?
Deutschland wird Europameister und Kroos bester Spieler des Turniers! INTERVIEW: KARLHEINZ WILD

tipico

DIE SPORTWETTE.

MACH, WAS DU WILLST

100€ BONUS

FÜR NEUKUNDEN

QR CODE SCANNEN

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de.

HAMBURG

Neues Licht, neuer Sound

Das neue Volksparkstadion wurde 2000 fertiggestellt. Für die EM wurden für etwa 20 Millionen Euro Dachmembranen erneuert, zudem neue Sanitär-Anlagen gebaut, eine neue Licht- und Lautsprecher-Anlage sowie die von der UEFA geforderten Klima-Anlagen in den VIP-Räumen installiert. **49 000 Plätze**

DORTMUND

Schlechtes Netz ist passé

Das Westfalenstadion, jetzt Signal-Iduna-Park, feiert 50-jähriges Bestehen. Unabhängig von der EM wurden Unterränge und Dachkonstruktion saniert, zur EM wird auch die berühmte Südtribüne bestuhlt. Das Stadion wird mit 5G-Technik ausgestattet, und es werden temporär die Kabinen klimatisiert. **62 000 Plätze**

GELSENKIRCHEN

Rasen, Dach – top

Als die Arena des FC Schalke 2001 nach rund dreijähriger Bauzeit eröffnet wurde, galt sie als eines der modernsten Fußballstadien der Welt – daran hat sich nichts geändert. Weiter top: der ausfahrbare Rasen, die ausgeklügelte Schließdach-Konstruktion und der extragroße Videowürfel. **50 000 Plätze**

DÜSSELDORF

Höhlen für die Presse

Die Arena existiert seit 2004. Größte EM-Umbaumaßnahme war im Inneren die Schaffung zweier 500 Quadratmeter großer Flächen, „Cave 01“ und „Cave 02“, verbunden durch einen Trakt. Dort wird das Pressezentrum sein. Upgrades gibt es bei der Beleuchtung, zudem mehr VIP-Plätze. **47 000 Plätze**

KÖLN

Müngersdorf #100

Eröffnet wurde das Stadion in seiner heutigen Form am 31. Januar 2004, gebaut wurde es für die Weltmeisterschaft 2006. In Müngersdorf stand aber bereits seit den 1920er Jahren ein Stadion. Für die EM 2024 werden nochmals etwas mehr als 3000 neue Plätze eingebaut. **43 000 Plätze**

Fotos: imago images (2), picture-alliance (5), Witters (3)

Immer noch schick

Viele **STADIEN** galten bei der WM 2006 als supermodern. Das Level haben sie gehalten.

BERLIN

Zeltstadt hinterm Stadion

Das Olympiastadion wurde zur WM 2006 umgebaut und seitdem regelmäßig an aktuelle Erfordernisse angepasst. Zur EM gibt es ein TV-Containerdorf auf dem VIP-Parkplatz vor dem Südtor, zudem Umbauten der Pressetribüne im Stadion und eine UEFA-Hospitality-Zeltstadt hinter dem Marathontor. **71 000 Plätze**

LEIPZIG

Mehr Bänke für den Staff

Die Arena wurde zur WM 2006 an der Stelle des einstigen Zentralstadions gebaut. Zur EM wird die Medientribüne vergrößert und zieht vom Ober- in den Unterrang der Haupttribüne um. Es gibt unter anderem weitere Kommentatoren-Plattformen und Teambänke am Platz für je 30 Staff-Mitglieder. **40 000 Plätze**

FRANKFURT

Der Würfel als Hingucker

Aus dem alten Waldstadion entstand zur WM 2006 eine neue Arena. Der letzte größere Umbau hier fand vor einem Jahr statt, als in der Fankurve die Sitzplätze im Oberrang durch Stehplätze ersetzt wurden. Zur EM werden wieder Sitzschalen installiert. Ein Hingucker ist der moderne Videowürfel. **47 000 Plätze**

STUTTGART

Die 100 000 geknackt

Die Arena wurde von 1929 bis 1933 für das 15. Deutsche Turnfest erbaut und fasste anfangs 40 000 Zuschauer. Über die Jahre wurde teils durch das Aufstellen von Holztribünen sogar die Zahl von 100 000 überschritten. Von 2022 bis März 2024 erfolgte die bislang letzte Modernisierung. **51 000 Plätze**

MÜNCHEN

Es leuchtet!

Im Münchner Norden geht's los, wie schon bei der Heim-WM 2006. In der 2005 eröffneten und über die Jahre kontinuierlich ausgebauten Arena sind die Blöcke gut getrennt und für alle Zuschauer leicht erreichbar. Besonderes Markenzeichen seit eh und je: die leuchtende Außenfassade. **66 000 Plätze**

Foto: picture-alliance/dpa

Ganz schön teuer

Wer **TICKETS** für die EM haben will, muss entweder reich sein – oder ein Glückspilz. Auf alle Fälle braucht er eines: Geduld.

Yes, da erscheint endlich ein Balken! Er zeigt die Wartezeit an, bis sich das Tor zur Ticketwelt öffnen wird. An diesem 2. Mai 2024 haben noch mal alle Fans weltweit die Chance auf Karten für die EM in Deutschland. Alle, die in den vorherigen Verkaufsphasen leer ausgegangen sind, dürfen heute noch mal hoffen. Mehr als 100 000 Tickets sind im Angebot, und das Prinzip ist simpel: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

Schnell wird allerdings klar, dass es ungefähr so wahrscheinlich ist, zu den Glücklichen zu zählen, wie mittwochnachts um 4 Uhr auf dem Land noch einen Bus in die Stadt zu bekommen. Der Balken wächst nicht, kein bisschen. Oh, jetzt doch! Minimal. Das wird eng. Nach einer Stunde wird die freundliche Info eingeblendet, dass es bitte Geduld braucht – über 500 000 Fans versuchen gerade das Gleiche und starren auf ihren Balken. So langsam nähert er sich der Hälfte, und nach über zwei Stunden ist es tatsächlich so weit: Das Ticketfenster öffnet sich. Die Top-Spiele sind alle ausverkauft, logisch, doch das Angebot ist noch groß. Nur wird schnell klar, welche Tickets hier zu haben sind: die ultrateuren. 200 Euro, 400, 800! Für Spiele wie Slowenien gegen Dänemark, Belgien gegen die Slowakei, Österreich gegen Frankreich? Okay, gute Paarung, trotzdem viel Geld. Für eine Karte! Ein Horror für Familienväter. Und nach wenigen Sekunden sind auch diese Gelegenheiten schon wieder weg. Irgendwer hat zugeschlagen.

Drei Stunden nach dem ersten Erscheinen des Balkens ist klar: Schade, aber das wird nichts.

Mehr als 30 Millionen **Bewerbungen** gehen ein – nur im Dezember.

Die EM gehört den Reichen, das ist nicht erst seit 2024 so. Natürlich gibt es Glückspilze, die in der Gruppenphase Tickets für 30 Euro abgestaubt haben, was wirklich ein prima Angebot ist. Kein Wunder also, dass die UEFA in der ersten Bewerbungsphase im Oktober 2023 über zehn Millionen Anfragen registrierte für 1,2 Millionen Karten, die in dieser Zeit angeboten wurden. Das hatte schon was von Samstags-Lotto. Wer hier nicht gewann und zu den Normalverdienern zählt, zum Mittelstand, der irgendwie zu verschwinden scheint, weil es immer mehr in die Hier-reich-dort-arm-Richtung geht, dem musste bereits jetzt klar sein, dass diese Europameisterschaft ohne ihn auf der Tribüne stattfinden wird. Auch das kann ein Grund dafür sein, warum in dieser Zeit in Deutschland keine Euphorie für die Heim-EM aufkam. Wenn du ein Spiel vorm Fernseher verfolgst, ist es im Prinzip egal, ob es in Kopenhagen oder Kairo stattfindet oder in Köln.

Die Reichen wiederum, die durften weiter hoffen. Nach oben gibt es bei den Preisen naturgemäß keine Grenzen. Bis zu 1000 Euro kostet ein Einzelticket fürs Finale in Berlin – und da sind wir noch nicht bei den Logen, bei denen es schnell um fünfstellige Beträge geht. Oder gar sechsstellige?

Die Lust, dabei zu sein, war trotzdem riesig: In der Verkaufsphase vom 2. bis 12. Dezember gingen mehr als 30 Millionen Ticketbewerbungen aus 206 Ländern ein! Im Vergleich zur ersten Verkaufsphase, als 65% der Anfragen aus Deutschland kamen, waren es während dieser Zeit 59% aus dem Ausland, die meisten von Fans der Türkei, Ungarns, Englands, Albaniens und Kroatiens. Und wie die UEFA außerdem berichtet, gab es eine hohe Nachfrage für Tickets für die besten Plätze, die hier erstmals in den Verkauf gingen, also für zentrale Sitzplätze in Kategorie 1. Da, wo Geld kaum noch eine Rolle spielt.

Um sicherzustellen, dass es während des Turniers keine freien Plätze gibt, haben Fans die Möglichkeit, ihre gekauften Tickets auf der Weiterverkaufsplattform der UEFA anzubieten. Diese startete im März. Sie soll das Risiko eliminieren, ungültige oder gefälschte Karten zu erwerben, und stellt sicher, dass Verkäufer ihr Geld zurückbekommen und die Tickets zum Originalpreis an einen anderen Fan gehen. Die UEFA wollte so verhindern, dass Zweitmärkte absahnen. Sie schreibt auf ihren Infoseiten: „Der einzige Weg, die Gültigkeit der Tickets sicherzustellen und eine Enttäuschung am Stadion zu verhindern, ist es, Tickets im offiziellen Ticketportal zu kaufen. Alle Tickets werden über die offizielle UEFA Mobile Tickets App verfügbar, in der für jedes Ticket ein einzigartiger QR-Code generiert wird.“ Papiertickets gibt es keine mehr. Aber das dürfte jedem egal sein, der es irgendwie geschafft hat, an ein digitales zu kommen.

BERND SALAMON

bet365

SPORTWETTEN

SUPER BOOST

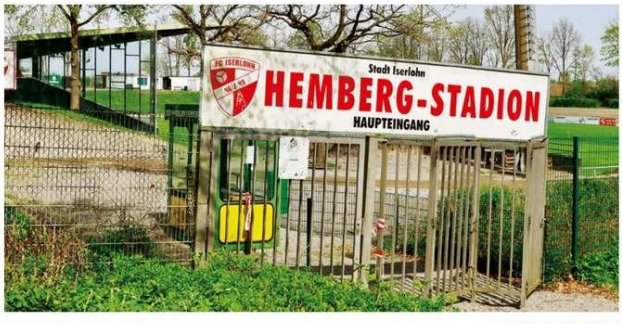
AN JEDEM EINZELNEN SPIELTAG DER EM

Erlaubtes Glücksspiel gemäß der White-List | 18+ | Suchtrisiken | buwei.de

Gilt nur für ausgewählte Märkte. Es gelten der Mindest- / Höchsteinsatz. Super-Boost ist nur für Einzelwetten einsetzbar und ist jeden Spieltag verfügbar von 13 Uhr in der Zeit vom 14.06.2024 bis 14.07.2024. Registrierung erforderlich. Es gelten die AGBs und weitere Einschränkungen. Vorbehaltlich der Verfügbarkeit.

Elfmeter für Iserlohn

Hurra, die Italiener kommen! In NRW freuen sie sich auf den Titelverteidiger. Für Stadt und HERBERGE eine Riesen-Chance.



Idyllisch: Im Hotel Vierjahreszeiten Seilersee werden die Italiener wohnen und im Hemberg-Stadion auf neuem Grün trainieren.

Ein makellos blauer Himmel spannt sich über den Seilersee. Nach ein paar knackig kalten Nächten mit Temperaturen dicht am Gefrierpunkt schickt die Sonne an diesem Frühlingstag endlich wärmende Strahlen Richtung Erde. Das lockt die Menschen an. Spaziergänger flanieren am Ufer, ein paar Senioren spielen Boule, funkgesteuerte Modellboote tuckern über das Vorbecken der Callerbach-Talsperre, wie der See amtlich heißt. In einer Voliere schreit eine Gelbkopfamazone, eine Papageienart, die in Süd-Mexiko und Britisch-Honduras besonders verbreitet ist. Auf der benachbarten Minigolf-Anlage wetteifern Kinder mit ihren Eltern. Sonntagsidylle in einem Naherholungsgebiet.

In diesem kleinen Paradies könnte es im Juni und Juli weniger verträumt zugehen. Dann bezieht die Nationalmannschaft Italiens ihr Quartier im Hotel Vierjahreszeiten Seilersee. Alle 130 Zimmer (acht Suiten) hat der Europameister von 2021 geblockt. Die Spieler wohnen in dem erst 2022 fertiggestellten Anbau „Haus am Wald“, das seinen Bewohnern gemütlichen Viersternekomfort bietet. Für Iserlohn, 94 000 Einwohner vereinend, hat sich die Federazione Italiana Giuoco Calcio (FIGC) auch wegen der Lage entschieden: Die Übungseinheiten finden im nur zwei Kilometer entfernten Hemberg-Stadion statt, zum Flughafen Dortmund fährt der Mannschaftsbus allenfalls eine halbe Stunde, nach Düsseldorf 40 Minuten mehr. Und das von Wäldern gerahmte Hotel verspricht Ruhe, ohne seinen Gästen das Gefühl von Abgeschiedenheit zu vermitteln.

„Für uns ist es eine große Chance, daher haben wir uns in dieses Abenteuer gestürzt“, sagt Susanne Schlüter von der Eigentümerfamilie des Hotels, „wir fiebern alle darauf hin.“ Auf Systemlösungen für die Verlegung von Fliesen und Naturstein hat sich die Unternehmensgruppe „Schlüter-Systems“ spezialisiert und betreut mit ihren 2300 Mitarbeitern Kunden in Europa und Nordamerika. Als ihr jetzt ein Mitarbeiter begeistert erzählte, dass Iserlohn im italienischen Radio erwähnt worden sei, dämmerte Schlüter, wie schnell sich der Bekanntheitsgrad der Waldstadt erhöht hat – und noch erhöhen wird. Als Gastgeber der Italiener bis zu fünf

Wochen in aller Munde zu sein, kann wie ein Elfmeter werden: Jetzt muss Iserlohn ihn nur noch verwandeln.

„Das ist für uns eine Riesenchance", sagt Bürgermeister Michael Joithe, „wir rücken in den Fokus. In Italien weiß jetzt jeder, dass es Iserlohn gibt. Dass die Italiener zu uns kommen, hat für uns einen riesigen Imagewert." Seine Stadt könne langfristig profitieren, „aufgrund der guten Infrastruktur kommen wir dauerhaft als Trainingscamp für europäische Spitzenmannschaften infrage". In einer aus rund einem Dutzend Verwaltungsmitarbeitern bestehenden Projektgruppe liefen alle Fäden für Organisation und Planung zusammen. „Iserlohn wird in diesem Sommer nicht nur schwarz-rot-gold, sondern azurblau erscheinen", versichert Joithe.

Dass der Stadtrat binnen kurzer Zeit alle nötigen Entscheidungen traf und die für 2027 vorgesehene Stadionsanierung vorzog, hält Oliver Ruhnert für alternativlos. Als Fußball-Experte und leidenschaftlicher Kommunalpolitiker (Fraktionsvorsitzender von Linken & Bündnis Sahra Wagenknecht) steckt er an seinem Wohnort tief in der Materie. „Dass die Italiener ihr Team Base Camp bei uns aufschlagen, ist eine großartige Möglichkeit, die Stadt und den Standort zu präsentieren", sagt der Geschäftsführer und künftige Chef-Scout von Union Berlin. „Wenn wir so eine Möglichkeit nicht nutzen, machen wir unseren Job als Kommunalpolitiker falsch. Dann müssten wir verrückt sein." Der Besuch der Squadra Azzurra biete deutlich mehr Chancen als Risiken. Kritische Stimmen, die den Einsatz der für die Stadion-Modernisierung nötigen 390 000 Euro an anderer Stelle für sinnvoller erachtet hätten, verschafften sich in Leserbriefen an die lokale Presse vereinzelt Gehör.

Ortstermin im Vierjahreszeiten, das schon bei der WM 2006 in der engeren Wahl für ein Teamquartier war, aber leer ausging. Direktorin Alexandra Schenk empfängt in der Lobby ihres Hotels, das FIGC-Sekretär Emiliano Cozzi bei seinen Besuchen nachhaltig beeindruckt haben muss. Jedenfalls schwärmt er von „Wärme und Enthusiasmus ▶

DIE EM-QUARTIERE DER TEAMS

Von Norderstedt bis Garmisch-Partenkirchen: Die Quartiere der 24 Teams sind bunt verteilt, wobei der Westen deutlich stärker genutzt wird als der Osten.

kicker infografik

Fotos: Hennecke (4)

ANZEIGE

der Institutionen und Bewohner", die – neben der idealen Infrastruktur – den Ausschlag gaben. „Wir sind ein Familienunternehmen und strahlen das auch aus", sagt Schenk, „wir sind einfach offen und herzlich." Weil erste Gedankenspiele für eine Bewerbung schon vor „zwei, zweieinhalb Jahren" reiften, ließ sie das Hotel „in weiser Voraussicht" für die EM-Zeit für Buchungen sperren, wie sie lachend erzählt. „Wir mussten deshalb auch niemandem für Juni oder Juli absagen."

Nicht einmal fünf Monate blieben dem Vierjahreszeiten-Team für den organisatorischen Vorlauf. Die Routine eines Hotels, das es gewohnt ist, kurzfristig viele Dinge möglich zu machen, half dabei. Die Kommunikation während der EM-Tage wird überwiegend auf Englisch erfolgen, ein paar Mitarbeiter mit italienischen Wurzeln werden besonders gefragt sein. Kochen wird das Stammpersonal – mit genauen Ernährungsvorgaben seitens der Italiener. Gegessen wird im Restaurant „Fetter Förster", nach Siegen hält die Hotelbar „Blaue Ente" sicher einen passenden Rotwein als Belohnung bereit. 3000 Flaschen lagern im Weinkeller des Hotels.

Mehr Bier und Bratwurst als edle Tropfen sind im Hemberg-Stadion gefragt, wo Westfalenligist FC Iserlohn seine Heimspiele austrägt. Selten mehr als 400 Zuschauer verteilen sich dann auf den Rängen, „wenn Kevin Großkreutz mit dem SV Wacker Obercastrop kommt, sind auch mal 550 da", erzählt Christian Kißmer. Mit seinem nur aus 2,75 Planstellen bestehenden Sportbüro schultert er die Aufgabe, das 1974/75 auf einer Mülldeponie errichtete Stadion von Grund auf zu renovieren. Allein 220 000 Euro verschlang der Austausch des 49 Jahre alten Rasens, den die in der niederländischen Provinz Limburg ansässige Hendriks Graszoden Group anlieferte. Mit der Allianz-Arena in München, der Amsterdamer Arena, San Siro in Mailand oder dem Stade de France in Paris können die Spezialisten beste Referenzen vorweisen: Auch eine angrenzende Grünfläche wurde erneuert. Die Kosten, rund 50 000 Euro, trägt der italienische Verband. „Eigentlich dachten wir, den Rasen mit Pflege- und Sanierungsmaßnahmen hinzukriegen", so Kißmer, „aber das war nicht mit der Erwartungshaltung der Italiener in Einklang zu bringen."

Beim FC Iserlohn reibt man sich die Hände: Die Amateur-Kicker gehen demnächst auf einem Rasen mit höchstem Bundesliga-Standard auf die Jagd nach Sechstliga-Punkten. Und auch von einer gestrichenen Tribüne, neuen Schalensitzen, neuen Armaturen in den Kabinen oder ausgebesserten Fugen, kurzum: Von einer Generalüberholung werden sie profitieren. „Der Verein hat nach der EM ein sehr schickes Stadion", betont Kißmer, „und beim öffentlichen Training können wir uns gut präsentieren." Gut 4000 Fans sollen dann Einlass finden, 1500 passen auf die Tribüne. An den nichtöffentlichen Trainingstagen wird das Areal aus Sichtschutzgründen mit Zäunen abgehängt. Für die Hundertschaften an Journalisten mietete der FIGC die zu Fuß in fünf Minuten erreichbare Matthias-Grothe-Halle an, in der Basketball-Zweitligist Iserlohn Kangaroos sonst seine Heimspiele austrägt. Als „Casa Azzuri" flaggen die Italiener ihr Pressezentrum aus, das auch als Anlaufstelle für Sponsoren und Fans dienen soll.

Foto: Hennecke

Vorfreudig: Hotel-Direktorin Alexandra Schenk und Susanne Schlüter von der Eigentümerfamilie des Hotels wollen gute Gastgeber sein.

Als Deutschland 2018 den Zuschlag als Turnier-Ausrichter erhielt, stellten die in Iserlohn lebenden CDU-Politiker Paul Ziemiak (MdB und NRW-Generalsekretär) und Thorsten Schick (MdL und Fraktionsvorsitzender in Düsseldorf) den Antrag, dass sich die Stadt als Team Base Camp bewerben solle. Danach herrschte lange Ruhe, bis 2021 die Kontakte Richtung DFB aktiviert wurden. Der suchte nach einem Quartier im Westen. Das Vierjahreszeiten-Hotel wurde mit ins Boot geholt, und dann begann eine lange Kandidatenkür. 14 Verbände machten sich mit den Gegebenheiten in Iserlohn vertraut. Nach der Auslosung Anfang Dezember blieben vier Länder übrig, und Italien erhielt den Zuschlag. Einfluss darauf hatten die lokalen Organisatoren nicht.

Den gut 700 Polizei-Bediensteten der Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis, in dem Iserlohn liegt, hat das eine Urlaubssperre für die Turnier-Dauer eingebracht. Bewacht werden die Italiener aber nicht von der Polizei, sondern von einem privaten Securitydienst. „Für die Sicherheit des Teams sind eigene Leute zuständig", bestätigt Pressesprecher Christof Hüls.

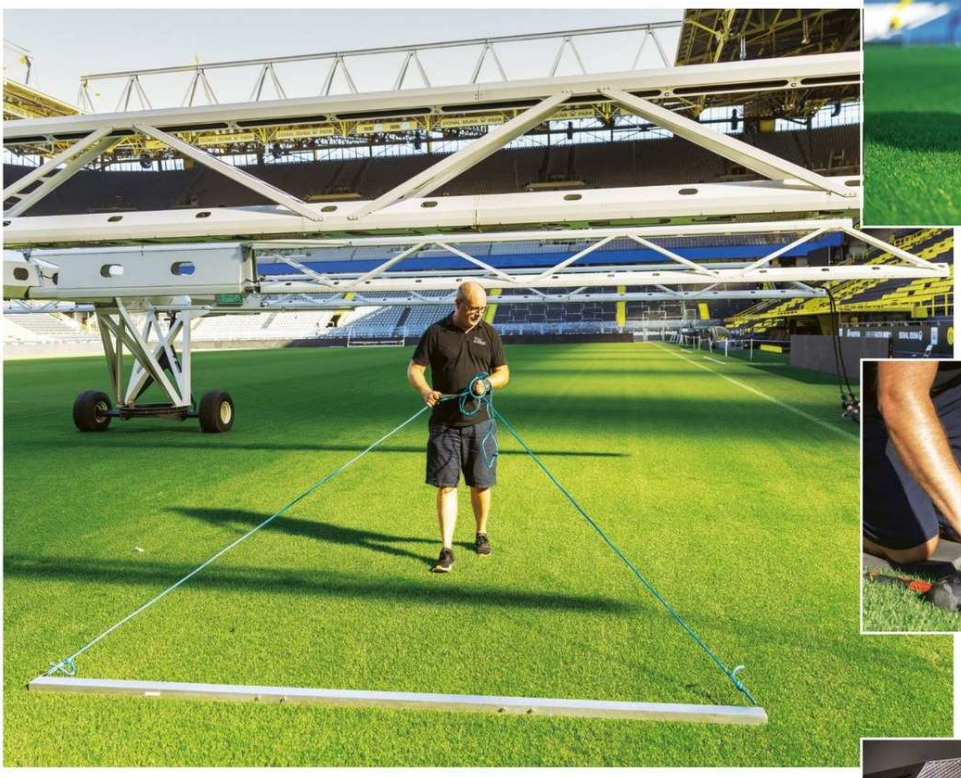
Die **655 Hotelbetten** waren schon im April ausgebucht.

Die offiziell gemeldeten 655 Hotelbetten in Iserlohn waren schon im April ausgebucht. Für Großveranstaltungen wie das Public Viewing am Veranstaltungszentrum Alexanderhöhe zog die Stadt mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und den Stadtwerken zwei Sponsoren an Land, die zusammen 90 000 Euro spendieren. Moderierte Einstimmungsprogramme, sogenannte „Pre-Game-Shows" für 500 bis 1000 Teilnehmer werden auf dem alten Rathausplatz stattfinden. Gastronomen, Einzelhändler, sie alle putzen sich für das große Ereignis heraus. „Es wird viel los sein bei uns", verspricht Stadtmarketing-Leiter Dirk Matthiessen, „wir werden Schwerpunkte an den Spieltagen setzen und dauerhaft eine stimmungsvolle Innenstadtatmosphäre erleben." Wie viele Einheimische und Fußballtouristen das Angebot nutzen werden, ist die Frage, „das", meint Matthiessen, „birgt eine Menge an Unsicherheiten und Herausforderungen, auf die wir gut vorbereitet sein werden". Bürgermeister Joithe zeigt sich optimistisch, er erwartet „Fans im fünfstelligen Bereich".

Wer auch anderen Sportarten zugetan ist, kann einen Abstecher in die Nachbarstadt Hemer unternehmen. Im Eishockey-Museum „Puck" werden Trikots und Schläger von Christopher Bartolone, Ralph Intranuovo, Dave Spina und Alex Petan präsentiert – italo-amerikanische oder italo-kanadische Profis, die mindestens ein Jahr bei den Iserlohn Roosters in der DEL unter Vertrag standen. Auch Sabina Florian wird im „Puck" erwartet: Die frühere italienische Nationalspielerin und Olympia-Teilnehmerin hat sich in Iserlohn niedergelassen.

Fest beschäftigt ist die Squadra in der Gruppenphase erst einmal bis zum 24. Juni. „Wir hätten nichts dagegen, wenn die Italiener einen langen Weg im Turnier bestreiten würden", sagt Ruhnert. Reserviert hat Italien das Hotel bis zum 15. Juli, dem Tag nach dem Finale. Im Vierjahreszeiten spürt Direktorin Schenk „jetzt schon größeres Interesse" für die Zeit nach der EM. Auch das sind Langzeiteffekte, auf die in Iserlohn alle hoffen.

THOMAS HENNECKE



Auf Grün: Oliver Schneider prüft die Ebenflächigkeit (links) und Lukas Baar die Wasserinfiltration (oben).

Handy-Foto: Hier geht es um das Messen des Rasen-Profils.

Muffelofen: Über 1000 Grad Celsius sind drin, wenn organische Substanzen bestimmt werden.

Boden-Akrobatik

Der perfekte RASEN soll es in allen Stadien sein. Damit das klappt, ist ein Labor aus Osnabrück am Start. Die Arbeit ist kompliziert und vielfältig.

Spannend wird's für Diplom-Ingenieur Oliver Schneider gut einen halben Meter unter der Erde. Dort, 60 Zentimeter tief im frostfreien Bereich, liegt die Drainage des Spielfeldes. 30 Zentimeter breite Gräben, in Sechs-Meter-Abständen von Tor zu Tor, mit Kies verfüllt. „Saugerleitungen, die das Wasser anziehen", erklärt Lukas Baar, Schneiders Mitarbeiter. „Es läuft über Rohre in den Sammlerschacht." Funktioniert das System, dann ist das die Basis dafür, dass auf dem Rasen Regenschlachten im Morast der Vergangenheit angehören. „Nach Möglichkeit wollen wir sagen können: Hier kann es auch mal 60 Liter pro Quadratmeter und Stunde regnen, und der Platz funktioniert trotzdem noch. Das muss das Ziel sein."

Schneider und Baar sind unterwegs für das Labor Lehmacher Schneider, kurz: LLS, eine Institution für Landschafts- und Sportstättenbau mit Sitz in Osnabrück. Sie prüfen und beraten, wenn es um den Bau oder die Sanierung von Sportanlagen geht. Zur EM 2024 hat das Unternehmen wie schon bei der Heim-WM 2006 den Auftrag, sämtliche Spielfelder, die für das Turnier benötigt werden, in Augenschein zu nehmen und diese für alles, was darauf geschehen soll, uneingeschränkt tauglich zu machen. Dabei geht es um weit mehr als die Flächen in den zehn Stadien. „Insgesamt stehen 46 Plätze unter unserem Monitoring", berichtet Baar. An jedem Austragungsort befindet sich eine Ausweichfläche, auf der die Kontrahenten eines Spiels am Matchday oder tags zuvor eine Abschlusseinheit absolvieren können, wenn dies nicht im Stadion selbst möglich ist. Dazu kommen die Trainingsspielfelder in den Quartieren der 24 Teilnehmer, von Norderstedt bei Hamburg bis Weiler im Allgäu. Dazu in Leipzig und Offenbach zwei eigens den EM-Schiedsrichtern vorbehaltene Grüns. Überall gilt derselbe Standard, festgelegt von der UEFA nach einem Handbuch der FIFA. „Darin steht auf rund 100 Seiten alles, was beim Sportrasen zu beachten ist. Von der Pflege über die Maße, die Pflegegeräte bis hin zu den Bewässerungsgängen. Aufgeführt sind auch sämtliche Testparameter und Anforderungsprofile", erklärt Baar. Nach diesen Parametern richtet sich das LLS zur EM. Bei einem FIFA-Test-Event in Spanien haben sich Schneider und Kollegen mit Instituten aus der ganzen Welt, darunter einem Partner-Labor aus Schottland, qualifiziert, Fußballplätze nach FIFA-Standards prüfen und selbst zertifizieren zu dürfen.

> Auf rund **100 Seiten** steht alles, was beim Rasen zu beachten ist.

Der im wahrsten Sinne „bohrende Blick" der Prüfer geht zunächst in den Boden. Beim Neuanlegen einer Fläche folgt oberhalb der Drainage eine Isolierschicht, in der die Rasenheizung Platz findet. Der DFB etwa fordert dies aus Nachhaltigkeitskriterien, damit Wärme nicht nach unten verloren geht. Darüber folgt eine Drainschicht aus Sand, schließlich die zwölf Zentimeter dicke Rasentragschicht, ein Gemisch aus Sand, Oberboden und einem Schuss Torf für die Organik – fertig ist der Aufbau für die grüne Showbühne. „Alle Baustoffe prüfen wir in unserem Labor, ob sie den DIN-Anforderungen entsprechen, sodass der Platz später auch funktioniert", erzählt Schneider, „viele Faktoren kommen zusammen, die das Wachstum, die Wasserdurchlässigkeit und damit die spieltechnischen Eigenschaften und das, was der Spieler fühlt, beeinflussen." Gemessen wird von den Osnabrückern etwa auch, wie viel Kraft für Drehbewegungen nötig ist und wie sehr dies das Verletzungsrisiko beeinflusst. Beleuchtet werden zudem vegetationstechnische Aspekte zum Gräserbestand, zu Krankheiten, der Infektionsanfälligkeit und der Wurzeltiefe der Pflanzen.

Boden-Akrobatik im Vorfeld und mit laufenden Kontrollen auch während des Turniers, bevor für die Stars allerorts auf exakt 25 Millimeter hohen Halmen (auf dem Hybridrasen in Dortmund, München und Leipzig zusätzlich mit 20 Millimeter hohen Kunststofffasern durchwebt) der Anpfiff ertönt.

MICHAEL RICHTER

Fotos: LLS/Golz

Bahn.

Bier.

Barrierefrei.

28 Themen und 48 Ziele: Bei der EM wird auf **NACHHALTIGKEIT** besonders geachtet. Es sei denn, Sponsoren könnte das stören …

Das Thema Nachhaltigkeit wird bei der EM großgeschrieben. Die Bundesregierung spricht von „neuen Maßstäben bei Sportgroßveranstaltungen“, die UEFA gar von „der nachhaltigsten Europameisterschaft aller Zeiten“. In der Tat sind in den zehn Stadien sowie in deren Umfeld Fortschritte gegenüber dem gewöhnlichen Ligabetrieb erkennbar, die EM überdauern wird allerdings davon nur ein Teil.

81 365 Zuschauer passen während eines Bundesligaspiels von Borussia Dortmund in den Signal-Iduna-Park. 24 454 davon finden auf der größten Stehplatztribüne Europas Platz. Für die sechs EM-Spiele, bei denen nur Sitzplätze erlaubt sind, wird das Stadion umgebaut, die maximale Zuschauerzahl sinkt auf 62 000. Die Zahl der Rollstuhlplätze indes verdoppelt sich von 72 auf rund 150. Im Anschluss an das Turnier wird das Stadion zurückgebaut. Unter anderem hängt das damit zusammen, dass während der EURO Rollstuhlfahrer in Bereichen Platz finden, wo sie im Ligabetrieb Dortmunds Gelbe Wand, die Südtribüne mit ihren vielen Stehplätzen, hinter sich hätten – was ihnen niemand zumuten möchte.

Der barrierefreie Zugang zum Stadion ist ein wichtiger Punkt in der ESG-Strategie der UEFA. Die drei Buchstaben stehen für die englische Übersetzung der Begriffe Umwelt, Soziales und Unternehmensführung: Environment, Social & Governance. Die ESG-Strategie der UEFA umfasst drei Säulen mit elf Handlungsfeldern, die ihrerseits in 28 Themen, 48 Ziele und 83 Leistungskennzahlen unterteilt sind.

Unter dem Überbegriff „Vielfalt und Inklusion“ geht es auch um die Barrierefreiheit in den Spielstätten, die nach UEFA-Wunsch eigentlich für die gesamte Anreise gelten sollte, was gerade im öffentlichen Nah- und Fernverkehr nicht flächendeckend gewährleistet ist. Der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel ist aus Nachhaltigkeitssicht so wichtig, weil die 2,7 Millionen Ticketinhaber bis zu 80 Prozent der Kohlendioxid-Emission der gesamten Europameisterschaft durch ihre Reisetätigkeit erzeugen. Um diese Umweltbelastung zu reduzieren, ist sogar der EM-Spielplan nach Nachhaltigkeitsaspekten gestaltet worden. Die zehn Stadien sind in drei Cluster eingeteilt, jedes Nationalteam tritt während seiner ersten drei Spiele in maximal zwei dieser Zonen an. „Es ist also ausgeschlossen, dass eine Mannschaft in der Vorrunde in Hamburg, München und Düsseldorf spielt“, erklärt DFB-Vizepräsidentin Celia Sasic, die auch als EM-Botschafterin fungiert. Die deutsche Elf zum Beispiel residiert in Herzogenaurach und trägt ihre Spiele in München, Stuttgart sowie Frankfurt aus.

Die Zuschauer in München werden während der EM wie an allen anderen Spielorten mit ihrer Eintrittskarte kostenlos den Nahverkehr der Stadt und der Region nutzen können. Im Bundesliga-Betrieb ist der Finanzkrösus FC Bayern einer der wenigen Klubs, der kein Geld für die kostenlose ÖPNV-Nutzung ausgibt. Die Regelung während der EM erweitert an anderen Standorten immerhin den Nutzungszeitraum erheblich. Ticketinhaber können Busse am Spieltag ab 6 Uhr morgens für 36 Stunden kostenlos in Anspruch nehmen. Im Ligabetrieb gelten die Kombitickets in den meisten Fällen nur für die Hälfte der Zeit. Für die Reise zwischen den Spielorten bietet die Deutsche Bahn für EM-Karteninhaber ermäßigte Fernverkehrstickets an.

Um die Zahl der Anreisenden per PKW zu minimieren, werden in Berlin, Hamburg, Frankfurt und Leipzig keine öffentlichen Parkplätze in Stadionnähe angeboten. Die vorhandenen Flächen werden für Reisebusse, Polizei, Feuerwehr, UEFA-Gäste usw. genutzt. In München, Dortmund, Stuttgart, Gelsenkirchen, Düsseldorf und Köln ist die Zahl der Stellplätze reduziert, und ein Stellplatz kostet bis zu 24 Euro. Die Anreise mit dem ÖPNV soll nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für den Geldbeutel sein. Ob das Konzept funktioniert, steht auf einem anderen Blatt. Fachleute befürchten mancherorts eine Überlastung von Bussen und Bahnen. Der ÖPNV wird auch noch von den Besuchern der Fanmeilen genutzt werden, hierbei wird im Turnierverlauf mit bis zu zwölf Millionen Menschen gerechnet.

Mit ihrer ESG-Strategie orientiert sich die UEFA an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN). Diese sehen auch den Zugang zu gesunden Speisen und Getränken vor. Auf den Verkauf von Bier oder Softdrinks will man aber in den EM-Stadien dann doch nicht verzichten, womöglich auch, um Großsponsoren wie Bitburger oder Coca Cola nicht zu vergraulen. Immerhin sind alle Stadien als rauchfrei deklariert.

Die Schlaglichter aus den Themenbereichen „Barrierefreiheit" und „klimafreundliche Anreise" zeigen, wie schwierig und aufwendig es ist, eine ESG-Strategie umzusetzen. Teilweise, wie zum Beispiel beim öffentlichen Verkehr, sind den Veranstaltern selbst sowieso die Hände gebunden, andererseits setzen solche Großereignisse wichtige Impulse für eine bessere Infrastruktur. So war die WM 2006 in Deutschland das erste Großturnier, bei dem flächendeckend Blindenreporter engagiert wurden, die das Geschehen auf dem Platz live für Sehbehinderte kommentierten. Dieser Service ist inzwischen auch in vielen Ligen zum Standard geworden und bei der EURO 2024 eine Selbstverständlichkeit. Die technische Entwicklung macht es möglich, dass noch nicht einmal mehr spezielle Empfänger notwendig sind, sondern jeder die Blindenreportagen über die UEFA-App auf dem Smartphone akustisch mitverfolgen kann. Ein weiterer Fortschritt.

Der Nachhaltigkeitsexperte Professor Stefan Schaltegger von der Leuphana-Universität Lüneburg erkennt „ein gutes und ambitioniertes Konzept". Es sei gelungen, „spannende Parteien zusammenzubringen", sagt er im Hinblick auf die beteiligten Ministerien sowie die Sport-Prominenz, wie Turnierdirektor Philipp Lahm. „Wir wollen Vorbild sein", betont der, „und wir wollen für nachfolgende Sportgroßveranstaltungen auch in anderen Ländern Standards setzen." Laut Lahm habe das Thema von Beginn an eine sehr wichtige Rolle gespielt. Ziel sei es gewesen, ein klimafreundliches Turnier zu organisieren, Menschen zusammenzubringen und Teilhabe zu ermöglichen.

Ein wesentlicher Effekt der Nachhaltigkeit ist übrigens allein durch den Zuschlag für Deutschland erreicht worden. Die EM wird in Stadien der Bundesliga und 2. Liga gespielt, die voll im Ligabetrieb sind, mancherorts fielen Modernisierungsmaßnahmen an. Ressourcenfressende Neubauten, die nach Turnierende vielleicht leer stehen, wie es schon nach mancher WM der Fall war, wurden vermieden. Allerdings birgt dieser Vorteil einen sportpolitischen Nachteil: Kleinere Nationen kämen, wenn man dieses Vorgehen zur Regel macht, kaum noch in den Genuss, Schauplatz eines Großturniers zu werden. **MICHAEL EBERT**

Fotos: Getty Images/Bongarts, picture-alliance/Zumapress, Deutsche Bahn AG

ANZEIGE

Team Telekom: Wolff Fuss, Tabea Kemme, Michael Ballack und Johannes B. Kerner

Ein Tag hat 12 Stunden

Erneut hat Magenta TV die Macht bei den Übertragungen. Im TV UND STREAMING sind viele Sender 2024 am Start.

Traditionell liefen die großen Fußballturniere bisher immer auf ARD und ZDF. Das ist auch bei der EM im eigenen Land der Fall – gleichzeitig machen immer mehr Sender den Öffentlich-Rechtlichen mächtig Konkurrenz: Allen voran der Telekom-Streamingdienst und offizielle EM-Rechteinhaber Magenta TV, der als einziger TV-Sender in Deutschland alle 51 Spiele zeigen wird, davon fünf exklusiv, und ARD, ZDF, RTL sowie Sky Sublizenzen erteilt hat.

Bei Magenta TV bilden Moderator Johannes B. Kerner, Experte Michael Ballack, Kommentator Wolff Fuss, Expertin Tabea Kemme und das Team um sie herum die selbst ernannte „Nationalmannschaft der Sportberichterstattung". Bereits bei der WM 2022 waren diese vier Protagonisten für den Sender im Einsatz. Neu im Expertenteam ist der Ex-Bayern-Profi und frühere englische Nationalspieler Owen Hargreaves. Bis zu zwölf Stunden täglich wird bei Magenta TV rund um die Spiele berichtet. Die Partien werden neben der Standardübertragung auch auf zwei weiteren Kanälen aus einer speziellen Taktik-Perspektive und für jüngere Zielgruppen in einer interaktiven „Reaction Show" präsentiert. Alle Sendungen werden aus dem EM-Studio im RTL-Sendezentrum in Köln gezeigt.

RTL selbst wird bei zwölf Spielen die Ausstrahlung auf Magenta TV im Free-TV übernehmen, darunter ein Achtel- und ein Viertelfinale. Auch bei Sky wird die EM zu sehen sein: Magenta TV distribuiert über den Sender sein EM-Programm für das Gastronomie-Angebot und für offizielle Public Viewings.

Bei ARD und ZDF, die insgesamt 34 Spiele (jeweils 17) übertragen, bleibt vieles beim Gewohnten: Im Ersten teilen sich Esther Sedlaczek und Alexander Bommes die Moderation auf – mit den bewährten Experten Bastian Schweinsteiger, Almuth Schult, Thomas Hitzlsperger und Taktikfuchs Thomas Broich an ihrer Seite. Sie berichten direkt aus den Stadien mit einer im Anschluss anknüpfenden Abend-Show samt Fußballquiz aus einer Bochumer Fußballkneipe mit Arnd Zeigler. Produziert wird nahezu ausschließlich in der WDR-Zentrale in Köln. Kommentieren werden Tom Bartels, Gerd Gottlob und erstmals bei einem Männerturnier auch die ehemalige Fußballspielerin Christina Graf.

Im ZDF führen Katrin Müller-Hohenstein und Jochen Breyer als Moderatoren im eigens für die EM aufgebauten Studio im Berliner Zollernhof durchs Programm, begleitet von den bekannten Experten und 2014er-Weltmeistern Christoph Kramer und Per Mertesacker. Kommentatorin Claudia Neumann und die Kommentatoren Oliver Schmidt und Martin Schneider sind jeweils in den Stadien präsent. Neu im ZDF-Team ist der ehemalige Bundesliga-Torwart René Adler, der vor der Manuel-Neuer-Ära kurzzeitig die Nummer 1 im deutschen Tor war und sein Fußballwissen mit dem Publikum teilen wird.

Alle Sender werden auch mit TV-Teams im DFB-Mannschaftsquartier in Herzogenaurach präsent sein. Das Auftaktspiel am 14. Juni zwischen Deutschland und Schottland läuft im ZDF, das EM-Finale in Berlin am 14. Juli in der ARD. Die war ja auch 2014 im Endspiel dran, beim letzten großen Titel, dem WM-Sieg in Brasilien. WILLIAM HARRISON

Hören Sie rein: Ab 3. Juni in der kicker-App, auf kicker.de und da, wo es Podcasts gibt.

NEUER PODCAST Der vierte Stern

Nah dran am Märchen

2014, Brasilien: eine WM in einem Land, in dem Fußball mehr als nur ein Spiel ist. Eine WM, die zum deutschen Märchen wird. kicker Audio-Redakteurin Isabella Fischer erlebte den Sommer als Partyrausch, Matthias Dersch feierte seine Premiere als Reporter. Gemeinsam gehen sie auf eine fesselnde Reise durch das Turnier. Der kicker-Podcast „Der vierte Stern" blickt hinter die Kulissen, lässt die denkwürdigen Momente wieder lebendig werden und erzählt von Spielern, Reportern und Menschen, die ganz nah dran waren.

Foto: picture-alliance/dpa

Union Investment

„Mit Beobachtungen, Analysen und meiner Erfahrung helfe ich Sportlern, ihre Ziele zu erreichen."

Anett Szigeti | Sportpsychologin und Mental Coach

Kompetenz zahlt sich aus.
Auch bei der Geldanlage

Wir beobachten und analysieren täglich die weltweiten Kapitalmärkte. Mit mehr als 65-jähriger Erfahrung passen wir unsere Investmentfonds den aktuellen Gegebenheiten an und schaffen so neue Möglichkeiten – damit Sie Ihren finanziellen Zielen näher kommen. Informieren Sie sich jetzt bei unseren Partnerbanken.

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Aus Geld Zukunft machen

Mehr über uns und Anett Szigeti

Weitere Informationen, die Verkaufsprospekte, die Anlagebedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei allen Volks- und Raiffeisenbanken oder direkt bei Union Investment Service Bank AG, 60329 Frankfurt am Main, oder auf www.union-investment.de/downloads. Stand: **1. März 2024**

„Vor ter Stegen ziehe ich den Hut“

Foto: imago images/Koch

Früher war er Nationaltorwart, 2024 begleitet er die EM als ZDF-Experte: **RENÉ ADLER** (39) – stets meinungsstark.

René Adler lag mit einigen Prognosen im kicker-Interview im vergangenen Winter richtig. Zum Beispiel, dass Bayer Leverkusen stabil bleibt. Nun geht's um die EM, die er als einer von mehreren TV-Experten, in dem Fall beim ZDF, begleiten wird. Hier spricht er über die deutsche Mannschaft, Euphorie, große Gastnationen und was noch wichtiger ist als der Finalsieg.

Herr Adler, fangen wir bei Ihrer Kernkompetenz an: Vier Torhüter sind viel, aber plausibel erklärt von Julian Nagelsmann. Wie bewerten Sie dies, vor allem, da vielleicht drei nicht spielen?
Die Entscheidung des Bundestrainers ist ungewöhnlich und mutig, aber für mich verständlich: Manuel Neuer und Marc-André ter Stegen kommen beide aus Verletzungen. Sie wissen, was sie brauchen, und sie werden sicher auch mal individuell trainieren. Falls dem so sein sollte, braucht man trotzdem zwei Torhüter für verschiedene Trainingsblöcke. Selbst wenn alle vier da sind, können sie sich so oft abwechseln, dass die Qualität in den verschiedenen Trainingsformen nicht darunter leidet.
Was hat das noch für Vorteile?
Einfaches, aber wichtiges Beispiel: Die elementare Übung des Verschiebens der Abwehrkette bringt für einen Torwart nicht sehr viele Aktionen mit sich, sodass ich mir vorstellen kann, dass Neuer und ter Stegen nach kurzer Zeit lieber den Schwerpunkt auf torwartspezifische Übungen legen, um einen anderen Belastungsreiz zu setzen. Nagelsmann zeigt mit seiner Entscheidung, dass er einen Plan hat und zudem jeden Spezialisten aus seinem Stab mitnimmt. Und, noch mal zurück zur Ausgangsfrage, dass wahrscheinlich nur einer oder zwei spielen, ist nicht schlimm, denn Alex Nübel und Oli Baumann haben sich ihre Nominierung, diese Auszeichnung verdient, sind sich ihrer Rolle bewusst und froh, dabei zu sein.
Der Bundestrainer betonte, wie wichtig Charakter bei der Kaderauswahl war. Der muss demnach bei ter Stegen besonders ausgeprägt sein, wenn er diese Ersatzrolle erneut akzeptiert.
Vor ihm ziehe ich den Hut. Respekt! In der Historie der deutschen Nationaltorhüter gab es sicher welche, die auch anders reagiert hätten …
… oder sogar haben.
(lacht) Ja, genau. Nein, Marc hat diesen Charakter, und ich denke, er will seine Nationalmannschaftskarriere nicht mit einem Rücktritt beenden. Der wäre irgendwo verständlich und dennoch ein gefühlter Ego-Move.

> „**Andrich** löst auch etwas aus beim Gegner.“

Aber hätte er das Turnier, die Chance auf den Titel herschenken sollen? Und es besteht ja doch die Chance für ihn zu spielen. Es ist legitim, dass ein Konkurrent so denkt.
Abseits von Leon Goretzka und Mats Hummels – fehlt Ihnen jemand im deutschen EM-Kader?
Nein, ich vermisse keinen. Und wir sollten tatsächlich den Fokus auf die legen, die da sind. Die Leverkusener und Stuttgarter reiten auf einer Welle, es kommen auf jeden Fall zwei Champions-League-Sieger dazu. Also: Das Momentum, das Selbstvertrauen ist das Wichtigste. Davon haben auch die Leverkusener mit dem Double reichlich gesammelt. Daran ändert auch die Niederlage gegen Bergamo nichts.
Ein Stuttgarter, der zuletzt diese Welle auch ritt, war Deniz Undav. Kann er die Überraschung des Turniers werden?
Da müssten Sie „Überraschung“ definieren, bitte.
In dem Sinne, dass ihn jetzt vielleicht wenige Leute in ihrer Wunschelf haben, dass er aber etwas Besonderes hat, er kann für einen David-Odonkor-Moment sorgen.
Ja, da gehe ich mit. Er macht oft etwas Unvorhersehbares. Ich habe ihn in Brighton verfolgt. Ich will nicht sagen, dass ich es immer gewusst habe, aber ja, er kann was Spezielles leisten. Er macht Dinge, die andere nicht mal erkennen.
Bei wem Sie definitiv gesagt haben, dass er eine Chance verdient hat, als nur wenige ihn registriert hatten, ist Pascal Groß. Er hat die drittmeisten Assists in der Premier League gegeben, muss nun aber wohl Robert Andrich weichen, der neben Toni Kroos spielt. Zu Recht, obwohl dieser in Leverkusen zunächst nicht unumstrittener Stammspieler war?
Ja, weil es nicht nur um Spiele und Torbeteiligungen geht. Andrich löst auch etwas aus beim Gegner, er ▶

Das Runde muss ins Eckige

Mit Kabel-TV alle deutschen EM-Spiele in HD:
Mach den TV-Anschluss-Check* im Vodafone Shop
oder auf **vodafone.de/tv-anschluss-check**

Bleib auf Empfang

Gesetzes-änderung zum 1. Juli 2024

Online-Check:

Together we can

* Aufgrund einer Gesetzesänderung dürfen Kosten für den Kabel-TV-Anschluss ab dem 1. Juli 2024 nicht mehr auf die Miet-Nebenkosten umgelegt werden. Der TV-Anschluss-Check prüft nur Vodafone Kabel-TV-Anschlüsse. Anbieterin der Kabel-Produkte für NRW, BW & Hessen: Vodafone West GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf, für alle anderen Bundesländer: Vodafone Deutschland GmbH, Betastr. 6 – 8, 85774 Unterföhring.

bringt noch ein anderes Element rein. Das ist nicht gegen Groß gerichtet, aber vielleicht passt Andrich besser zu Kroos und Gündogan. Groß wird seine Momente dennoch haben in seiner Rolle als Back-up für Kroos.

Jamal Musiala, Florian Wirtz, Leroy Sané, Ilkay Gündogan – die vier wird man wohl nicht auf einmal unterkriegen. Wer fliegt aus Ihrer Wunschelf?

Ich denke, dass es aufgrund seiner Verletzungsgeschichte und seiner Sperre zuletzt erst mal Sané treffen wird. Und dennoch kann er ein Unterschiedsspieler sein, zumal er nach seiner Nominierung gegenüber Nagelsmann mit Blick auf seine Rote Karte und seine Verletzung gefühlt in der Bringschuld sein könnte. Ich freue mich besonders auf Wirtz, die EM könnte sein absoluter Durchbruch in die Weltspitze werden. Gemeinsam mit Musiala und dem Kapitän können sie die tief stehenden Schotten bespielen. Und wenn sie müde werden, kommt Sané.

Schauen wir in die Abwehr mit einer Top-Innenverteidigung, aber mit zwei Außenverteidigern, Joshua Kimmich und Maximilian Mittelstädt, die man so lange nicht auf der Rechnung hatte. Kann das gegen Flügelspieler erster Klasse zum Problem werden, wie bei Kimmich im Rückspiel in Madrid?

Ich sehe das Positive, dass da zwei gute Leute aufgestellt werden. Also haben Sie das Vertrauen verdient. Und es ist nicht sinnvoll, dass wir uns mit anderen Nationen vergleichen, die da vielleicht besser aufgestellt sein könnten. Und man kann das doch lösen, indem Andrich zentral in die Kette rutscht und die Innenverteidiger außen doppeln. Es wird überall nur über Teamwork gehen.

Nicht nur Sie, auch andere Experten und die Fans sprechen derzeit sehr gut über die Nationalelf. Aber haben zwei gute Spiele gereicht, um die Zeit davor vergessen zu machen – respektive: Wie echt ist das gute Gefühl, mit dem Sie nun in die EM gehen?

Ich gebe Ihnen hinsichtlich der Bedenken recht. Genauso muss man aber die Phase vorher bewerten, als alles schieflief: Das war ja auch nicht das wahre Gesicht der Mannschaft, die Wahrheit liegt bekanntlich irgendwo in der Mitte. Also welchen Grund hätten wir denn, jetzt auf die Euphoriebremse zu treten? Lasst uns positiv denken, das schließt ja nicht aus, kritisch zu bleiben.

Also dann wird Deutschland Europameister?

Wir haben die große Chance, ja, im eigenen Land. Ich will nicht sagen, dass wir Top-Favorit sind, aber gerade vor eigenem Publikum kann etwas wachsen, im ganzen Land, auf den Rängen und auf dem Platz. Und, sind wir ehrlich: Im Fußball spielt Glück eine große Rolle. Diesen Faktor muss man berücksichtigen, aber kann ihn nicht berechnen.

> „Von **Tedesco** und **Rangnick** erwarte ich viel."

Werden die Engländer unter ihrem nationalen Spiele-Marathon leiden?

Zumindest sind sie in keinem Europacupfinale gewesen, aber die Premier League und die Pokalwettbewerbe finden doch auf einem sehr hohen Intensitätslevel statt. Das Thema ist ja nicht neu, aber jedes Mal denkt man, dass die individuelle Qualität ausreichen sollte, um weit zu kommen. Schauen wir diesmal alleine in die Offensive mit Phil Foden, Bukayo Saka, Jude Bellingham, Harry Kane. Dazu noch Cole Palmer. Wahnsinn.

Frankreichs Abwehr indes hat ein Problem. Kommt das zum Tragen, oder reicht die Offensivqualität von Kylian Mbappé und Co. aus, um es zu kompensieren?

Frankreich spielt – gemessen an seinen Möglichkeiten – relativ destruktiv, auf Konter. Daher kann das wieder funktionieren, aber die zuletzt nicht gesetzten Spieler wie Dayot Upamecano oder Ibrahima Konaté müssen schauen, dass sie schnell wieder Selbstvertrauen gewinnen. Das wird der Schlüssel sein.

Was erwarten Sie vom Titelverteidiger Italien und von anderen Teams wie Belgien, Portugal, Spanien, Österreich oder der Schweiz?

Belgien war gefühlt in den letzten Jahren immer ein Geheimfavorit. Sie leiten zwar gerade ihren Umbruch ein, haben aber immer noch Romelu Lukaku und vor allem Kevin De Bruyne. Zudem haben sie einen deutschen Trainer, wie Österreich, mit RB-Vergangenheit. Heißt: Von Domenico Tedesco und Ralf Rangnick erwarte ich viel. Italien ist schwer zu bespielen, die Schweiz hat in Granit Xhaka und Yann Sommer tragende Säulen, die mit maximalem Selbstvertrauen anreisen. Und bei Spanien und Portugal müssen wir auch nur die Kader anschauen: Wow, da ist überall was möglich.

Wie bereiten Sie sich konkret auf Ihre Rolle als ZDF-Experte bei der EM vor?

Zum einen lese ich natürlich dieses Sonderheft hier vom kicker, aber ich führe auch viele Gespräche mit Spielern und Experten aus anderen Ländern. Ich bin ein großer Freund davon, immer verschiedene Perspektiven in meine Meinung einfließen zu lassen. Ich werde ja im Morgen- und Mittagsmagazin im Wechsel im Einsatz sein. Das ist eine neue und ganz andere Herausforderung als bei Sky, wo ich ja die Premier-League-Spiele mitkommentiert habe.

> „Aus einer positiven Stimmung können wir **Energie** ziehen."

Was ist diesmal schwieriger?

Die Leute abzuholen, während sie sich auf ihren Alltag vorbereiten oder mittendrin sind. Da schauen nicht nur Experten zu, aber alle sollen gut und verständlich informiert werden. Daher wird das Taktische in meinen Ausführungen wohl nicht den größten Raum einnehmen.

Dann lassen Sie uns hier kurz über Taktik reden: Wird es ein Ballbesitz-geprägtes Turnier oder eines von Umschaltmomenten?

Die Trends wechseln ja immer. Ich erwarte diesmal mehr Ballbesitzfußball, wie Pep Guardiola und Xabi Alonso ihn prägen, nachdem zuletzt eher Pressing und Gegenpressing mit schnellen Spielern bevorzugt wurde. Doch, wie sagt Guardiola so schön: „Wenn wir den Ball haben, hat ihn der Gegner nicht." Das ist schwieriger umzusetzen, aber für die Fans schöner anzuschauen. Nagelsmann hat zu Recht gesagt, dass er Fußball als Unterhaltung sieht. Und da bin ich bei ihm: Es kann auch eine gute EM werden, wenn wir wie 2010 wieder Dritter werden, aber den Leuten etwas geboten haben.

Abseits aller Ergebnisse: Kann die EM im Bewusstsein schlimmer Kriege und Konflikte auf der Welt ein neues Sommermärchen schreiben?

Ich hoffe es. Und wir sollten diesen Ansatz haben, ohne diese traurigen Ereignisse zu vergessen. Wir leben in surrealen Zeiten. Meine größte Hoffnung ist, dass diese EM, dieses Event friedlich bleibt. Und dass davon eine Signalwirkung ausgeht, welche verbindende Kraft der Fußball haben kann. Danach verlassen viele unser schönes Land wieder und sehen, wie wunderbar Frieden und Demokratie sind. Und wie dankbar man dafür sein sollte. Aus dieser positiven Grundstimmung können alle, auch wir Deutschen, dann die nötige Energie ziehen, um zumindest die Probleme bei uns zu bewältigen.

INTERVIEW: THOMAS BÖKER

In der Bringschuld: Dort wähnt René Adler den Bayern-Star Leroy Sané nach dessen Roter Karte in Österreich.

Im Fokus: Deniz Undav (l.) gefällt Adler wegen seiner Unberechenbarkeit, Flo Wirtz winkt die Weltspitze.

Fotos: picture alliance

Die 24 Teams

Der Gastgeber in Gruppe A,
der Titelverteidiger in B,
der Top-Favorit in ...?
Das wird die Frage sein.
So oder so: Auf den
nächsten Seiten kommen
ALLE TEILNEHMER dieser EM.
Auch die Underdogs.

Völlig losgelöst

Besser spät als nie: Befreit von der Schwere der Vergangenheit, weckt das neu zusammengestellte DFB-TEAM doch Vorfreude auf die Heim-EM.

Seit die deutsche Nationalmannschaft bei der WM 2018 in Russland bereits nach der Gruppenphase die Koffer packen und die biedere Jugendherbergs-Atmosphäre in Watutinki hinter sich lassen musste, lag eine seltsame Schwere auf dem DFB-Team. Team und Trainer wirkten gehemmt, gebremst, gelähmt. Unabhängig davon, ob der Bundestrainer Joachim Löw hieß oder – bis auf die ersten, noch vielversprechenden Monate seiner Amtszeit – Hansi Flick. Und auch als Julian Nagelsmann im September 2023 die wichtigste deutsche Mannschaft übernahm, änderte sich zunächst wenig. Nach den Länderspiel-Niederlagen im November gegen die Türkei (2:3) und in Österreich (0:2) lag die DFB-Elf mal wieder am Boden. Von EM-Vorfreude war nichts zu spüren, von Euphorie schon gar nicht. Sieben Monate vor dem Start der Europameisterschaft im eigenen Land wirkte es fast, als wäre die beste Maßnahme, Deutschland vom Turnier einfach abzumelden.

In den Monaten zwischen der Doppel-Pleite im November 2023 und dem nächsten Lehrgang im März 2024 ist dann allerdings etwas Wundersames passiert: Mit dem Rücken zur Wand stehend, entschloss sich Nagelsmann zur radikalen Personalwende. Er holte den bereits zurückgetretenen Toni Kroos zurück, nominierte die Bundesliga-Überflieger aus Stuttgart und Leverkusen und verteilte klare Rollenprofile. Parallel dazu entstand auch beim Verband aus dem Mut der Verzweiflung – und in Zusammenarbeit mit cleveren Partnern – neuer Schwung: Durch eine frische Kampagne zum EM-Trikot entsprang ein Funke, den das sportlich generalüberholte Team auf dem Rasen durch Siege in Frankreich (2:0) und gegen die Niederlande (2:1) zu einem Feuer entfachte. Plötzlich summten die Menschen in Deutschland gut gelaunt die Melodie von „Major Tom" aus den 80er Jahren, weil ein Sample davon im neuen Trikotspot zu hören war. Es ging sogar so weit, dass Abertausende sich einer Petition anschlossen, die den Song des NWD-Stars Peter Schilling als offizielle Torhymne forderte. So wie vorher das deutsche Team von einer sonderbaren Schwere zu Boden gezogen worden war, so waren die DFB-Kicker und ihre Fans plötzlich: völlig losgelöst! Von den Fesseln der Vergangenheit, dem Druck der Gegenwart und der Erwartungshaltung der Zukunft. Nagelsmann hatte hoch gepokert, mit seiner riskanten Personalauswahl alles aufs Spiel gesetzt – und gewonnen.

> Die **radikale Wende** sorgt spät doch noch für neuen Schwung.

Denn kurz vor der EM ist nun tatsächlich Vorfreude zu spüren. Getragen von einem Hauch von Leichtigkeit, wie man ihn in Deutschland zuletzt nur selten abbekam. Die Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und der damit verbundene Anstieg der Energiepreise hatten das Land, das seiner führenden Fußballmannschaft in diesem Punkt nicht unähnlich war, in den vergangenen Jahren gelähmt. Doch inzwischen ist keineswegs mehr ausgeschlossen, dass der EM-Sommer zumindest für etwas Unbeschwertheit und Freude sorgt. Die Vorzeichen jedenfalls stehen gut – auch weil der Verband im direkten Turniervorfeld weiter die richtigen Entscheidungen traf.

Dazu zählt – als wichtiges sportliches Zeichen – die Verlänge-

Fotos: imago images/MIS (2)

So könnten sie spielen

ANZEIGE

ODDSET ONLINE

KRIEGT UNSERE ELF AUF DIE ZWÖLF?

Nix da, wir holen den Titel 6.00

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Da ist was passiert: Im November gibt es Schmerzen gegen die Türkei (oben), im März jubelt der formstarke Maximilian Mittelstädt gegen die Niederlande.

rung mit Nagelsmann und seinem Trainerteam, unter wirtschaftlich risikofreien Bedingungen. Dazu zählt aber auch die unkonventionelle Bekanntgabe des EM-Kaders. Von der Dachdeckerin bis zu Günther Jauch, von der Schulklasse bis zu Oma Lotti aus dem Altenheim, von der Musikerin bis zum Podcaster, von der Dorf-Bäckerei bis zum Großstadt-Dönerladen, von der Tagesschau bis zum Tätowierer: Die gesamte gesellschaftliche Breite war in den kurzen Nominierungs-Clips, die auf den verschiedensten Wegen ausgespielt wurden, vertreten.

Die Achse ist stark, doch das **Gebilde** immer noch **fragil**.

„Super Truppe, könnte von mir sein", kommentierte Nagelsmann bei der offiziellen Bekanntgabe in Berlin am 16. Mai diese – seine – Zusammenstellung mit seinem Lausbuben-Charme und schob dann hinterher: „Ist aber unser Kader." Auch hier traf der DFB den richtigen Ton.

Sportlich gewonnen ist damit freilich noch nichts. So viel Mut die Länderspiele gegen Frankreich und die Niederlande – wie der Lehrgang im März insgesamt – machten: Noch ist das neu formierte Gebilde fragil, noch muss es seine Nachhaltigkeit erst nachweisen. Dass Nagelsmann darauf vertraut, zeigt der Verzicht auf die früheren Führungsspieler Leon Goretzka und Mats Hummels. Denn insbesondere der Dortmunder spielte im Endspurt der Saison – und hier vor allem auf dem höchsten Niveau in der Champions League – extrem überzeugend. Dennoch ließ Nagelsmann ihn, Goretzka und andere Etablierte, die im März bereits gefehlt hatten, daheim, um das neu gebaute „Gebäude", wie er seinen Kader in Berlin nannte, nicht abermals der Einsturzgefahr auszusetzen. Ob das Kalkül aufgeht, mit vielen jungen, unverbrauchten, aber teils auch reichlich unerfahrenen Kräften ins Turnier zu starten? Das muss sich erst noch erweisen. Der Praxistest steigt gleich am 14. Juni im Eröffnungsspiel gegen Schottland in der Münchner Arena.

Mit welchem Personal die DFB-Elf dann auflaufen wird, steht weitgehend fest. Nagelsmann setzt auf eine titeltaugliche Achse aus Torwart Manuel Neuer, dem Innenverteidiger-Duo Jonathan Tah und Antonio Rüdiger, dem Strategen Toni Kroos bei seinem letzten großen Turnier vor dem Karriereende, dessen Wingman Robert Andrich sowie Kapitän Ilkay Gündogan und Florian Wirtz in der Reihe davor. Auch für die weiteren Positionen gibt es klare Favoriten des Bundestrainers, der einen ähnlichen Ansatz verfolgt wie Joachim Löw beim WM-Triumph 2014. Auch der verteilte die Spielzeit nur auf einen vergleichsweise kleinen Kern von 18 Profis. Gleich fünf Spieler aus dem 23-köpfigen Aufgebot blieben damals dagegen ohne Einsatz – ohne für schlechte Stimmung zu sorgen, weil sie dankbar waren, dabei sein zu dürfen. Weltmeister dürfen auch sie sich nennen.

Mit Blick auf die Teamstimmung bei der Heim-EM erscheint es daher sinnig, für die hinteren Kaderplätze Spieler zu nominieren, die keinen Anspruch auf Spielzeit anmelden – wie etwa Münchens Talent Aleksandar Pavlovic. Doch was, wenn sich zwei, drei Stammkräfte verletzen oder ihr Momentum verlieren? Reicht dann die qualitative Breite, um den eigenen Ansprüchen – und denen einer ganzen Fußball-Nation – gerecht zu werden? Fragen wie diese werden erst im Verlauf des Turniers beantwortet werden können, so sie sich überhaupt stellen. Klar ist: Nagelsmanns Auswahl bietet auch Risiken auf dem Weg zum angestrebten Titelgewinn – für die er sich im Falle eines frühzeitigen Ausscheidens verantworten müsste. MATTHIAS DERSCH

Einmal Chaos und zurück

Acht Monate Zeit hat er, um die Dauerkrise einer Mannschaft zu beenden. Es wird ein wilder Ritt unter JULIAN NAGELSMANN (36).

Es ist stickig im überfüllten Presseraum des Pratt & Whitney Stadium in Hartford, als Julian Nagelsmann das Podium betritt. Er trägt die Trainingsjacke mit vier Sternen über dem DFB-Logo, die für die glorreiche Vergangenheit des viermaligen Weltmeisters stehen. Doch Nagelsmann wird bei dieser Fragerunde vor den rund 50 Medienvertretern auf seine eigene Vergangenheit angesprochen, konkret auf die Amtszeit beim FC Bayern München, die auf fünf Jahre ausgerichtet war und nach nur 20 Monaten von Vereinsseite beendet wurde. „Ich habe bei Bayern nicht alles schlecht und nicht Tausende Fehler gemacht, nur ein paar, die ich so nicht noch mal machen würde", erklärt er, ins Detail gehen will er nicht: „Ich habe die Dinge für mich analysiert und ziehe für mich daraus die Lehren."

Wie schon bei seinen vorherigen Stationen TSG Hoffenheim und RB Leipzig hatte sich Nagelsmann auch beim FC Bayern als Trainer mit extrem hoher Fachkompetenz und einem außergewöhnlichen Horizont präsentiert, der die Spieler mit seinen Ideen und seinem Enthusiasmus in kürzester Zeit mitreißen kann. Zum Stolperstein beim Rekordmeister wurde dem inzwischen 36-Jährigen aber sein ausgeprägtes Ego und der Hang zur Selbstdarstellung, der den Eindruck bekräftigte, es mangele ihm an der nötigen Reife für eine solch verantwortungsvolle Position.

Beim DFB hatten Präsident Bernd Neuendorf und Sportdirektor Rudi Völler diese Bedenken nicht, als es nach der überfälligen Freistellung von Hansi Flick darum ging, einen Nachfolger zu finden, der die Nationalelf in den nur acht Monaten bis zur EM aus der Dauerkrise führen kann. „Für uns war es ein Glücksfall, dass solch ein Top-Trainer auf dem Markt war", sagte Völler, „für mich war gleich klar, dass Julian es werden soll."

Jetzt, bei der Pressekonferenz vor seinem ersten Länderspiel, wiederholt Nagelsmann die Sätze, die er schon bei seiner Vorstellung vier Wochen zuvor gewählt hatte: „Wir haben wenig Zeit, deshalb werde ich nichts verkomplizieren. Wir wollen aktiven und attraktiven Fußball spielen, der uns als Mannschaft begeistert."

> Dem guten Start folgt ein **riskanter Plan**, der schiefgeht.

Tags darauf wird sichtbar, wie dieser Fußball aussehen soll. Die Mannschaft lässt sich gegen Gastgeber USA auch von einem Rückstand nicht beirren und kommt mit einem selbstbewussten und couragierten Auftritt zu einem vollauf verdienten 3:1-Sieg, dem vier Tage später in Philadelphia ein gleichfalls achtbares 2:2 gegen Mexiko folgt. „Ich habe noch keine Mannschaft trainiert, die innerhalb einer Woche so viele Dinge umsetzt. Ich war schwer begeistert", lobt Nagelsmann zum Abschluss der US-Reise sein Personal und prophezeit: „Ich weiß, dass wir erfolgreich sein werden, und mache mir absolut keine Sorgen."

Das Feuer hat Nagelsmann auf Anhieb neu entfacht – in der Kabine, auf den Rängen, an den TV-Schirmen. Doch nur einen Monat später ist es Nagelsmann, der die Flammen in den Testspielen gegen die Türkei und Österreich jäh ersticken lässt. Dieser Trainer will sich nicht damit begnügen, das in den USA gelegte Fundament zu stabilisieren und darauf die nächste Baustufe einzuleiten. Er will sich entgegen seinen ursprünglichen Ankündigungen auch nicht mehr daran halten, die Spieler in der Kürze der Zeit nicht zu überfrachten und zu überfordern. Stattdessen verfolgt der Coach plötzlich den riskanten Plan, die vermeintlich besten verfügbaren Einzelspieler mit einer waghalsig-offensiven Ausrichtung und einer hochkomplizierten Aufgabenstellung auf den Platz zu bringen. Der Versuch scheitert beim 2:3 gegen die Türken im Berliner Olympiastadion auf alarmierende Art und Weise, er ist zum Scheitern verurteilt. Doch Nagelsmann rückt von seiner Idee (noch) nicht ab, er schickt seine Mannschaft in Wien gegen Österreich vielmehr ein weiteres Mal ins Chaos. Erneut bietet er Stürmer Kai Havertz als verkappten Linksverteidiger auf, erneut wählt er eine viel zu angriffslustige Startformation, erneut fehlt der Mannschaft jegliche Balance. Mit dem 0:2 gegen die von Ralf Rangnick trainierten und wie aus einem Guss spielenden Österreicher ist die DFB-Auswahl noch bestens bedient. Fünf Minuten dauert danach in den Katakomben des Ernst-Happel-Stadions Nagelsmanns in einem Mix aus Trotz

Foto: picture-alliance/Baumann

und Ratlosigkeit vorgetragener Monolog. Und er stellt sich dabei selbst die Frage: „Schmeiße ich im März alles um, mache eine ganz andere Idee und passe nur noch dem Gegner an? Oder gehen wir den Weg einer Spitzenmannschaft weiter?“

Vier lange Monate, in denen er nichts gegen die entstandenen Zweifel tun kann, bleiben dem Bundestrainer für die Antwort. Dass es kein „weiter so“ geben kann und von den Länderspielen im März gegen Frankreich und die Niederlande auch seine eigene Zukunft abhängt, realisiert Nagelsmann schnell in den Tagen nach der Doppel-Pleite. Er weiß, dass er seine tollkühnen Trainer-Fantasien beerdigen und mehr defensives Denken in die Mannschaft bringen muss. Hilfreich ist da, dass er an seiner Seite mit Völler einen Mann hat, der in seiner langen Karriere immer dem pragmatischen Ansatz gefolgt ist.

Nagelsmanns Aufgebot für die März-Länderspiele ist Ausdruck einer Radikalkur. Er will nun nicht mehr die talentiertesten, sondern die passendsten Spieler in seinem Kader vereinigen. Er grenzt „13 bis 14 Stammspieler“ vom Rest ab, die er als „Herausforderer“ bezeichnet. Er will sichergehen, dass Spieler die ihnen zugedachte „Rolle akzeptieren“. Und er ernennt Weltmeister Toni Kroos, den er zum Comeback überredet, zum neuen Fixpunkt im Mittelfeld.

Für **Goretzka und Hummels** ist nun kein Platz mehr.

Für die bisherigen Platzhirsche im defensiven Mittelfeld gibt es neue Rollen: Kapitän Ilkay Gündogan rückt eine Position nach vorn, Joshua Kimmich wird auf die Position des Rechtsverteidigers zurückversetzt, Leon Goretzka findet keine Berücksichtigung mehr. Auch Weltmeister Mats Hummels, den Nagelsmann beim Amtsantritt zurückgeholt hatte, bleibt außen vor, weil der Coach den Leverkusener Jonathan Tah als Nebenmann von Abwehr-Chef Antonio Rüdiger festigen will. Stattdessen beruft Nagelsmann ein halbes Dutzend Neulinge, die die festgefahrenen Strukturen aufbrechen und das Betriebsklima beleben sollen.

Nagelsmanns Plan geht vollends auf. Seine runderneuerte Auswahl startet in Lyon mit einem 2:0-Achtungserfolg gegen Vize-Weltmeister Frankreich ins EM-Jahr. Das gleichfalls überzeugende 2:1 gegen die Niederlande festigt den Eindruck, dass Trainer und Team gerade noch rechtzeitig den Weg aus dem Chaos gefunden haben – auch bei Völler. Einen guten Trainer erkenne man an seinem Verhalten, „wenn es mal in die Hose geht“, wenn man „Schlüsse ziehen und Veränderungen vornehmen muss“, sagt der Sportdirektor rückblickend und urteilt über Nagelsmanns Kurswechsel: „Das war ganz oberes Regal.“ **OLIVER HARTMANN**

TRAINER-TEAM

Vier Vertraute bleiben an Bord

Vor der Bekanntgabe des EM-Kaders am 16. Mai in Berlin vollzog die DFB-Spitze vier Personal-Entscheidungen, die Julian Nagelsmann als „Grundvoraussetzung“ für seine vier Wochen zuvor erfolgte Vertragsverlängerung eingefordert hatte. Die Verträge mit seinen beiden Co-Trainern Sandro Wagner (Foto) und Benjamin Glück sowie mit Torwarttrainer Andreas Kronenberg und dem für Standards verantwortlichen Mads Buttgereit wurden ebenfalls bis zur WM 2026 ausgedehnt. „Sie waren genauso schnell Feuer und Flamme wie ich, den Weg weiterzugehen“, sagt Nagelsmann .

Der 38-jährige Glück ist schon seit Jahren eine Vertrauensperson des Bundestrainers. Vor gut zehn Jahren lernten sich die beiden in Hoffenheim kennen, wo der Oberbayer nach abgeschlossenem Sport- und Mathematik-Studium als Videoanalyst anheuerte. Als Nagelsmann 2016 bei der TSG zum Cheftrainer befördert wurde, übernahm er Glück in sein Trainerteam, auch danach in Leipzig und beim FC Bayern. „Er weiß, wie ich ticke“, erklärt Nagelsmann, „das trägt er auch in andere Bereiche des Teams herein, damit ich das nicht machen muss.“

Der frühere Nationalspieler Wagner (acht Einsätze) wurde im September 2023 nach der Freistellung von Hansi Flick von Interimslösung Rudi Völler für das Testspiel gegen Frankreich (2:1) aus dem U-20-Stab des DFB abgezogen. Für Nagelsmann war nach dem ersten Gespräch mit dem gebürtigen Münchner, der vor einem Jahr als Coach die SpVgg Unterhachung zum Aufstieg in die 3. Liga geführt hatte, klar, dass er ihn in seinem Team haben wolle: „Das Telefon wurde warm, weil er sofort gebrannt hat.“

Buttgereit, Sohn einer Dänin und eines Deutschen, und der Schweizer Kronenberg gehörten bereits im August 2021 zu Flicks Trainerstab und wurden danach von Nagelsmann übernommen. Komplettiert wird das Team durch die Athletiktrainer Nicklas Dietrich und Krunoslav Banovcic sowie durch Michael Fuchs, der Kronenberg bei der Arbeit mit den vier Keepern unterstützt. Zum sogenannten Team hinter dem Team gehören bei der EM 27 weitere Kräfte. **oha**

A

USA – Deutschland 1:3 (1:1)

14. 10. 2023

Füllkrug, Sané
Wirtz, Musiala
Gündogan, Groß
Gosens, Rüdiger, Hummels, Tah
ter Stegen

Mexiko – Deutschland 2:2 (1:1)

18. 10. 2023

MÜLLER, Sané
Wirtz, Musiala
2 neue Spieler
Gündogan, Groß
Gosens, Rüdiger, Tah, SÜLE
ter Stegen

Deutschland – Türkei 2:3 (1:2)

18. 11. 2023

FÜLLKRUG, Sané
Wirtz, BRANDT
6 neue Spieler
Gündogan, KIMMICH
HAVERTZ, Rüdiger, Tah, HENRICHS
TRAPP

Änderungen zum Spiel davor in **ROT**

Reich an Ideen

Die **AUFSTELLUNGEN** der ersten Spiele unter dem Trainer Julian Nagelsmann zeigen: Dieser Mann sucht mehr als eine Lösung.

Wenn du als Trainer ein neues Team übernimmst, dann hast du schnell eine Idee, wie es wohl werden wird – voll super natürlich! Du überlegst dir tatendurstig eine Taktik, eine erste Elf und willst alles erst mal einfach halten. Das war auch der Plan von Julian Nagelsmann, als er im September Bundestrainer wurde. Keine großen Experimente wollte er bis zur schon recht nahen Heim-EM machen, erklärte er.

Wenn du als Trainer dann aber ein Team übernommen hast, merkst du schnell, dass sich die ganzen guten ersten Ideen nicht alle umsetzen lassen oder du weitere hast oder du, schlimmer noch, nicht gleich zufrieden bist, was den Druck entstehen lässt, etwas umzukrempeln. Bei Nagelsmann verlief der Start mit der USA-Reise im Oktober zufriedenstellend, doch dieser wache Kopf will nicht nur Erfolge verwalten, er will etwas Spektakuläres erschaffen, und so präsentierte er im November neue Ideen mit neuen Spielern. Da tauchte Kai Havertz hinten links auf, was Nagelsmann für mega-innovativ hielt. Nur: Es lief gegen die Türkei und in Österreich – hier plötzlich mit Dreierkette – so gar nicht und zwang den Coach, wieder alles umzuwerfen.

Spätestens jetzt war Nagelsmann im Chaos angekommen.

Also wieder alles neu im März 2024, mit Rückkehrer Toni Kroos, dem nächsten System, Havertz als Stürmer, zwei Junior-Zauberern und Robert Andrich, dem „Worker". Sieben Änderungen gab es beim Frankreich-Spiel, einen Sieg und die Frage: Bleibt es bei dieser Elf? **BERND SALAMON**

Österreich – Deutschland 2:0 (1:0)

21. 11. 2023

Füllkrug
GNABRY, Sané
Havertz, Brandt
3 neue Spieler
GORETZKA, Gündogan
Rüdiger, HUMMELS, Tah
Trapp

Frankreich – Deutschland 0:2 (0:1)

23. 3. 2024

Havertz
WIRTZ, MUSIALA
Gündogan
7 neue Spieler
KROOS, ANDRICH
MITTELSTÄDT, Tah, Rüdiger, KIMMICH
TER STEGEN

Deutschland – Niederlande 2:1 (1:1)

26. 3. 2024

Havertz
Wirtz, Musiala
Gündogan
0 neue Spieler
Kroos, Andrich
Mittelstädt, Tah, Rüdiger, Kimmich
ter Stegen

Wetten ist unser Sport.

MIT DEINEM EM-GUTHABEN ZUM SOMMERMÄRCHEN.

Siegerquote EM	
Deutschland	**6.50**

Quotenänderungen vorbehalten.

DEIN 12€ GRATIS EM-GUTHABEN.

Code: **EMKICKER24**

JETZT WETTEN

interwetten.de

18+ | Lizenziert (Whitelist) | Suchtrisiko | Hilfe unter buwei.de | Sportwetten

Giganten-Fight: Manuel Neuer fehlte lange und überholte doch Marc-André ter Stegen.

Im Schmerz vereint

MANUEL NEUER (38) steht wieder im Tor – nach einer sehr langen Leidenszeit. Diese beginnt nun auch wieder für seinen Rivalen MARC-ANDRÉ TER STEGEN (32).

Der erste Flirt mit der Hauptstadt und dem Finalort erschien auf den ersten Blick noch von etwas Schüchternheit geprägt. Dass er mehr will, aber hat Manuel Neuer schon am 15. November 2023 durchblicken lassen. Der Keeper durfte den EM-Spielball „Fußballliebe" nur einen Abschlag vom Olympiastadion entfernt präsentieren und verriet, dass Berlin sein Sehnsuchtsort ist: „Am 14. Juli würde ich gern wieder hier sein." Zu diesem Zeitpunkt gab es noch zwei Etappen zu bewältigen. Zumindest eine scheint geschafft.

Neuer war im Spätherbst des vergangenen Jahres gerade nach einem Beinbruch und einer fast einjährigen Verletzungspause ins Bayern-Tor zurückgekehrt, für die Nationalmannschaft hatte er zum damaligen Zeitpunkt noch nicht wieder gespielt. Und er verpasste auch die März-Länderspiele. Seinen alten Status als Nummer 1 hat ihm Julian Nagelsmann dennoch zugesichert. Ausgerechnet jener Bundestrainer also, der 2023 noch als Bayern-Coach Neuers Torwarttrainer und Vertrauten Toni Tapalovic abserviert und dem Schlussmann damit mitten in dessen Reha einen schweren Schlag versetzt hatte.

Neuer bewies in dieser Zeit nicht zum ersten Mal, dass er geschult ist im Umgang mit Rückschlägen und Schmerzen. Diese erfährt nun sein Vertreter und Dauer-Rivale Marc-André ter Stegen. Weil er wieder zurückgestuft wird, obwohl er in der Abwesenheit des einstigen Welttorhüters ebenfalls Weltklasse verkörpert hatte. Der 32-Jährige hatte beim FC Barcelona schon über Jahre herausragende Leistungen gezeigt, diese aber lange im DFB-Tor nicht bestätigen können. Allerspätestens seit Neuers Verletzung im Winter-Urlaub nach der WM in Katar drehte ter Stegen diesen Trend.

Enttäuscht und **traurig** geht ter Stegen aus dem Gespräch.

Der frühere Mönchengladbacher überzeugte in einer Phase, in der die deutsche Elf unter Hansi Flick irrlichterte und von einer Verlegenheit in die andere stürzte. Dementsprechend klar hatte er seine Ambitionen geäußert und noch im September vergangenen Jahres erklärt: „Im Moment bin ich die Nummer 1, fühle mich auch so und will dies auch bleiben."

Nagelsmann hat die Entwicklung ter Stegens registriert – und sich dennoch auf Neuer festgelegt, ohne dass der einmal wieder im DFB-Tor gestanden hatte. Wohl wissend, wie schmerzhaft die Entscheidung für den Rivalen ist. „Das Gespräch mit Marc-André", verrät er, „war eines der unangenehmsten überhaupt." Dessen Reaktion darauf empfand der Coach als „sehr professionell, sehr erwachsen, aber natürlich war er enttäuscht und traurig". Für Nagelsmann steht fest: „Auch er hätte es verdient, im Tor zu stehen, Marc-André hat eine großartige Bedeutung für uns."

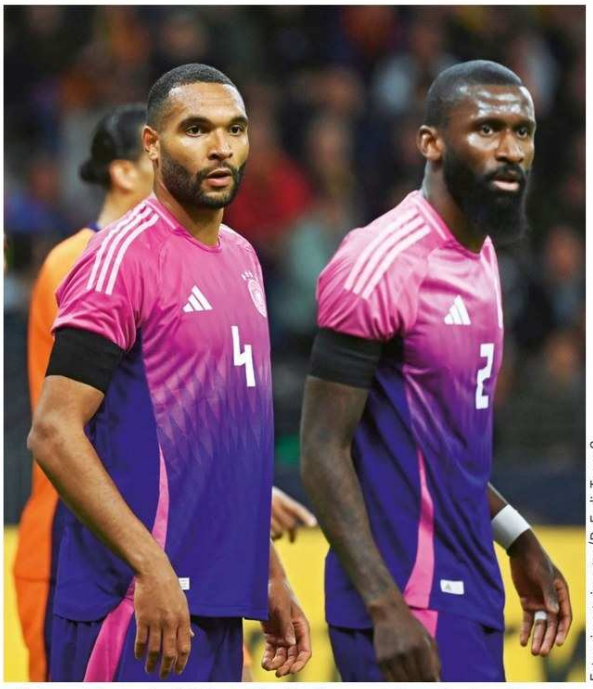
Die Bedeutung von Neuer aber bleibt unantastbar. Und nach dem ersten Flirt mit Berlin und der ersten genommenen Etappe, der erfolgreichen Rückkehr zur vollen Leistungsfähigkeit, steht die zweite an: mit der Mannschaft den Weg Richtung Finale einschlagen. Der Weltmeister von 2014 hat wie schon so oft in seiner Karriere die Schmerzen hinter sich gelassen und verkörpert für Nagelsmann „absolute Weltklasse". Diese hat er seit seinem Comeback auf Klub-Ebene tatsächlich wiederholt angedeutet, die zurückliegenden Monate aber verliefen unvollendet: Die Saison mit den Münchnern blieb titellos, im Rückspiel des Halbfinales in der Champions League bei Real Madrid (1:2) hielt er zunächst wahrhaftig „absolute Weltklasse", patzte dann aber entscheidend.

Für den Sommer hat Neuer auch deshalb erst recht Großes vor. Er hat es schon im vergangenen Winter angekündigt: Das Ziel heißt Berlin. Es wäre der endgültige Sieg über den Schmerz.

SEBASTIAN WOLFF

Fotos: Witters

Bitte beachten Sie, dass die Farben und Proportionen der hier abgebildeten Artikel zueinander anders ausfallen können. Dies kann drucktechnisch bedingt sein. Alle Artikel sind erhältlich, solange der Vorrat reicht. 13.04.2024, UNIQLO EUROPE LTD, German Branch, Tauentzienstraße 7b/c, 10789 Berlin.



Fotos: imago images/DeFodi, Team 2

Partner-Arbeit: 2016 geht es gegen England und Harry Kane noch schief, 2024 sind Jonathan Tah und Antonio Rüdiger die Hoffnungsträger in der Abwehr.

Früh entdeckt. Spät gefunden.

Sein Nationalelf-Debüt erlebt JONATHAN TAH (28) an der Seite von ANTONIO RÜDIGER (31). Nun, acht Jahre später, sind sie erneut gefragt.

Es ist Halbzeit an diesem 26. März 2016 im Berliner Olympiastadion, als Jonathan Tah von Joachim Löw das Signal bekommt, sich bereit zu machen für sein Länderspieldebüt. Deutschland führt mit 1:0, als der gerade 20 gewordene Abwehrspieler anstelle des Weltmeisters Mats Hummels den Platz betritt. An seiner Seite: Antonio Rüdiger, ebenfalls ein vom Bundestrainer früh entdeckter Profi, der zwei Jahre zuvor mit 21 Jahren gegen Polen (0:0) zu seiner Länderspielpremiere gekommen war. Es werden denkwürdige 45 Minuten für die beiden Verteidiger, denen gegen stärker werdende Engländer Fehler um Fehler unterlaufen. Die deutsche Mannschaft kassiert in der Nachspielzeit das 2:3, und die Defensive gerät ins Zentrum der Kritik – auch im kicker mit der Schlagzeile: „Der verwundbare Weltmeister."

Eine gemeinsame Zukunft im Nationalteam scheinen Rüdiger und Tah nicht zu haben. Tah wird von Löw nicht für die EM 2016 in Frankreich nominiert – und dann doch aus dem Miami-Urlaub ins Basis-Camp eingeflogen, nachdem Rüdiger im ersten Training in Evian das rechte Kreuzband reißt. Vor der desaströsen WM 2018 in Russland darf Tah zwar mit ins Trainingslager nach Südtirol, wird aber von Löw – anders als Rüdiger – nicht in den endgültigen Kader berufen. Der härteste Schlag folgt mit der nächsten Nicht-Berücksichtigung. „Dass ich 2018 nicht nominiert wurde, war echt hart für mich. Dass ich 2021 nicht für die EM nominiert wurde, war noch härter. Weil ich die Entscheidung noch weniger nachvollziehen konnte", sagt der frischgebackene Deutsche Meister im Rückblick. Auch Löws Nachfolger Hansi Flick findet keine Verwendung für ihn, so bleibt ihm – im Gegensatz zu Rüdiger – bei der WM in Katar eine weitere Turnier-Blamage erspart.

> Rüdiger hat noch **Schuldgefühle** wegen der jüngsten Turniere.

Erst siebeneinhalb Jahre nach der Premiere bekommen Rüdiger und Tah eine gemeinsame zweite Bewährungsprobe in der DFB-Auswahl und finden diesmal auf Anhieb zusammen. Rudi Völler, der nach der 1:4-Blamage gegen Japan für den freigestellten Flick einspringt, beruft das Duo gegen Frankreich in die Startelf, Rüdiger im Zentrum und Tah als Rechtsverteidiger. Julian Nagelsmann hält bei seiner Bundestrainer-Premiere gegen die USA daran fest, der von ihm zurückgeholte Hummels versperrt Tah jedoch zunächst noch den Weg ins Abwehrzentrum. Erst im März, bei den in vielerlei Hinsicht richtungsweisenden Testspielen in Frankreich und gegen die Niederlande, legt sich der Coach auf Rüdiger und Tah als Innenverteidiger für die EM fest.

Für Per Mertesacker ist das Duo die Idealbesetzung für das Heimturnier. „Die letzten Spiele der beiden waren sehr positiv. Jonathan Tah ist das Rückgrat von Bayer Leverkusen, er strahlt im Moment eine unglaubliche Ruhe und Konstanz aus. Ich glaube, das braucht Toni neben sich", sagt der Weltmeister und 104-malige Nationalspieler und urteilt über Rüdiger: „Toni ist ein überragender Spieler, der nach drei Turnier-Enttäuschungen mit ganz besonderen Erwartungen an sich in diese EM geht. Da tut es ihm gut, wenn er einen Spieler neben sich hat, dem er hundertprozentig vertrauen kann."

Das war bei Rüdigers bisherigen Turnier-Teilnahmen nicht der Fall. 2018 kam er nur beim 2:1-Sieg gegen Schweden zum Einsatz, die Vorrunden-Blamagen gegen Mexiko und Südkorea erlebte er auf der Ersatzbank. Bei der EM drei Jahre später bildete er mit Hummels und dem Freiburger Matthias Ginter eine Dreierkette, die sich mit sieben Gegentoren in vier Spielen arg anfällig präsentierte. Und auch bei der Katar-WM, als ihm zunächst Nico Schlotterbeck und dann Niklas Süle zugewiesen wurde, erwies sich die Defensive mit fünf Gegentoren in drei Spielen als große Schwachstelle.

Jetzt strebt der Abwehr-Chef, der soeben mit Real Madrid erstmals spanischer Meister wurde, nach Wiedergutmachung. „Die letzten Turniere waren nicht gut, deswegen hat man auch Schuldgefühle im Kopf", räumt er ein. Tahs Entwicklung bezeichnet er als „überragend" und ergänzt: „Aktuell gibt es in der Bundesliga keinen Besseren." Und er begrüßt, dass sich Nagelsmann schon so frühzeitig auf die Besetzung der Abwehrreihe festgelegt hat: „Man kann dann auch ganz anders im Training miteinander umgehen und andere Gespräche führen."

Bei der EM geht es dann freilich darum, ohne viele Worte zu wissen, was der Nebenmann tut und vorhat.

OLIVER HARTMANN

Top Qonditionen. Wie bei Europas Fußballmeister.

Das Geschäftskonto mit integrierten Finanz-Tools.

Qonto

Qonto.de

1000 für 1

Rechts JOSHUA KIMMICH (29) und links MAXIMILIAN MITTELSTÄDT (27) – wer hätte vor einem Jahr auf dieses Duo auf den Außenverteidiger-Positionen getippt?

Wie mögliche Wettquoten vor zwölf Monaten ausgesehen hätten, ist im Nachgang nicht mehr zu sagen. 1000 Euro für 1? Oder noch mehr? Es gab schlichtweg niemanden, der im Juni 2023 auf das Außenverteidiger-Pärchen Joshua Kimmich und Maximilian Mittelstädt bei der Heim-EM gesetzt hätte. Vor allem die beiden Profis selbst nicht.

Der eine, Kimmich, definiert sich bereits seit Jahren als Anführer und glaubt, diese Rolle als Sechser besser ausfüllen zu können. Der andere, Mittelstädt, war gerade mit Hertha BSC nach einer desaströsen Spielzeit aus der Bundesliga abgestiegen und zum Relegationsteilnehmer VfB Stuttgart gewechselt. So richtig aber verstanden zum Zeitpunkt der Verpflichtung auch viele Schwaben nicht den Sinn hinter diesem Transfer.

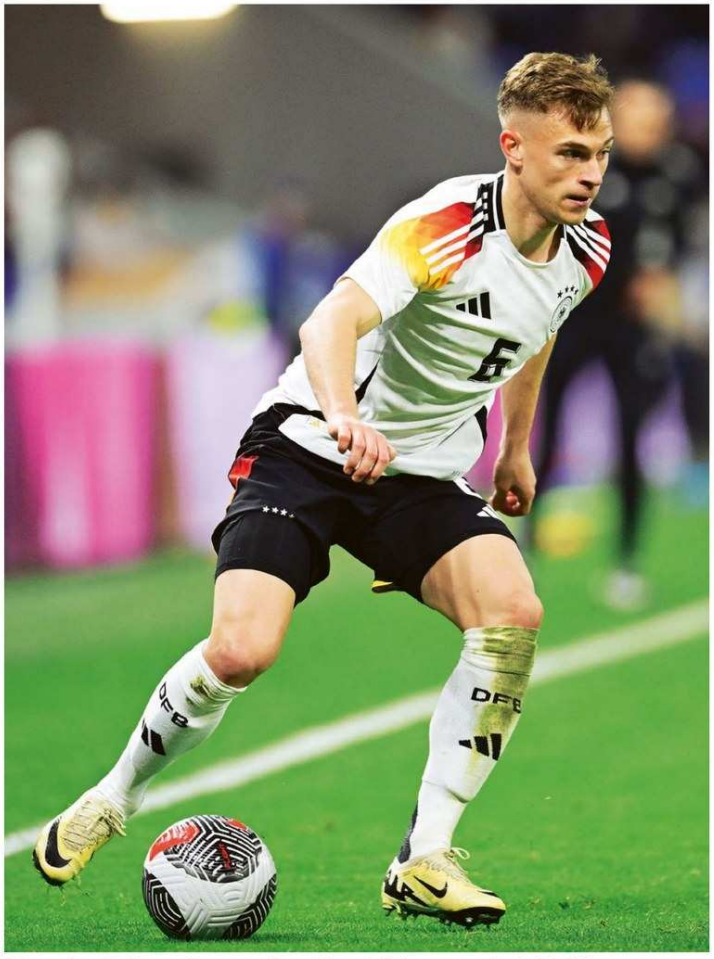
Ein Jahr später gibt es nur Gewinner: den VfB, Mittelstädt – aber auch Kimmich. Weil der 29-Jährige durch die Entschlossenheit, mit der er seine alte, aber nicht mehr innig geliebte Rolle annahm, eine chronische deutsche Problemzone besetzt und gleichzeitig seine Kritiker Lügen straft. Die hatten ihm abgesprochen, dass er bereit sei, das eigene Ego im Sinne der Sache zurückzustellen. Julian Nagelsmann hatte diese Zweifel nie, etliche Experten sehen sich ebenfalls bestätigt: „Dass Joshua beide Positionen spielen kann", sagt etwa Ex-Kapitän Michael Ballack, „hat er bewiesen. Weltklasse ist er für mich aber nur als Rechtsverteidiger, da ist er groß geworden mit der Art und Weise, wie er Fußball spielt."

Nagelsmann kennt Kimmich bereits aus der Zeit beim FC Bayern und hatte immer den Glauben an dessen Bereitschaft, sich zurücknehmen zu können – er hatte allerdings zu Beginn seiner Amtszeit im Herbst vergangenen Jahres noch nahezu ausgeschlossen, dass er Kimmich wieder zurückversetzen würde. In Ermangelung hochwertiger Alternativen dachte er um. Und links an Mittelstädt, weil ihm Robin Gosens in der Defensive nicht verlässlich genug und David Raum nicht ausreichend konstant erscheint. Und weil der 27-Jährige in Stuttgart eine rasante und nicht für möglich gehaltene Entwicklung nahm. Die Maßnahme, den in der Bundesliga erprobten, aber international unerfahrenen Linksverteidiger ausgerechnet in Frankreich gegen eine mit Weltklasse gespickte Offensive debütieren zu lassen, wirkte halsbrecherisch, und auch der Bundestrainer räumt ein: „Natürlich bedarf es etwas Mut, Maxi in solch ein Spiel zu schicken. Ich habe das aber nicht getan, weil ich irgendetwas beweisen wollte, sondern weil er einfach ein guter Spieler ist."

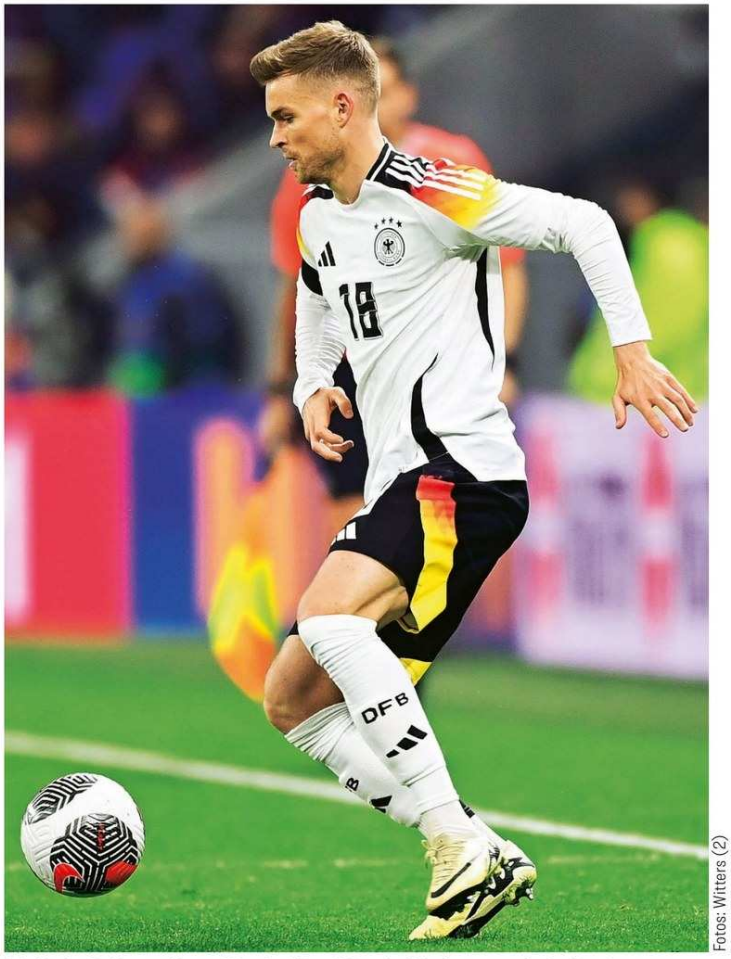
> „Maxi ist ein unfassbar **lieber Kerl**."
>
> **Julian Nagelsmann** über Mittelstädt

Mittelstädts nächste Probe stand aus Nagelsmanns Sicht in den Tagen danach an. „Die Reaktion nach so einem Erlebnis ist interessant: Wie dribbelt er beim Frühstück auf? Macht er etwas anders? Oder weniger? Aber er machte einfach weiter. Und das ist der entscheidende Marker. Maxi ist ein völlig normaler Typ, ein unfassbar lieber Kerl." Und einer, der in seinem zweiten Länderspiel gegen die Niederlande demonstrierte, dass er auch Widerstände überwinden und nicht nur auf einer Welle surfen kann: Das frühe Gegentor hatte der Außenverteidiger verschuldet, sich kurz geschüttelt und dann mit einem Traumtor zum 1:1 darauf reagiert.

Kimmich und Mittelstädt haben in ihrer Karriere und in den zurückliegenden Monaten nachgewiesen, dass sie bereit sind, Widrigkeiten anzunehmen. Auch deshalb sind sie als Außenverteidiger-Paar bei der EM eine Wette wert, auch auf die Zukunft. SEBASTIAN WOLFF



Die rechte Bahn entlang: Joshua Kimmich kommt mit viel Erfahrung.



Die linke Bahn entlang: Maximilian Mittelstädt kommt als Aufsteiger.

Fotos: Witters (2)

SAMMELSPASS ZUR EM
DAS FERRERO SAMMELHEFT
VON ANNA
Powered by kicker
Milch-Schnitte
Kinder
nutella
hanuta
duplo
EM 2024: DEIN TEAM. DEINE STICKER.
NICO SCHLOTTERBECK
KAI HAVERTZ
JAMAL MUSIALA
HAMBURG
EXKLUSIVE STICKER
PANINI FAMILY
TEAM "STICKER" oder
TEAM "PRÄMIEN" ?
TOLLE PRÄMIEN
teamgeist
teamgeist
keeper
nutella
Milch-Schnitte
JETZT PUNKTE MIT JEDER AKTIONSPACKUNG SICHERN!
Milch-Schnitte
Kinder
nutella
hanuta
duplo
Alle Infos unter www.ferrero-sammelspass.de

Work hard. Play hard.

Bodyguard für Kroos ist ROBERT ANDRICH (29) nicht zum ersten Mal. Einst sicherte er Felix bei Union ab, nun assistert er TONI KROOS (34).

Die Verkündigungs-Strategie des deutschen Kaders war aufsehenerregend. Promis und Nicht-Promis durften in den Tagen vor der offiziellen Nominierung durch Julian Nagelsmann EM-Starter öffentlich machen, und keine Kombination hätte besser gewählt sein können als diese: Dass ausgerechnet Felix und Toni Kroos verrieten, dass Robert Andrich dabei ist, passt so gut wie das Duett des Leverkuseners mit dem Real-Star im deutschen Mittelfeld.

Andrich neben Kroos – das hat gewissermaßen schon Tradition. Nur auf anderem Niveau. In der Spielzeit 2019/20 spielte der Bayer-Vorkämpfer beim damaligen Bundesliga-Neuling 1. FC Union Seite an Seite mit Felix Kroos – der Beginn einer Freundschaft, die nun auch zur familienübergreifenden Partnerschaft wird. Der Podcast der Kroos-Brüder *Einfach mal luppen* war wie gemacht für die Verkündung. „Ich freue mich sehr, dass ich das hier machen darf, vor allem bei Rob", sagte Felix am 14. Mai, „die Bindung zu ihm ist bekannt, das haben wir besprochen, dass ich das hier sagen darf, ganz offiziell, dass mein Freund Robert Andrich, mit dem ich vor ein paar Jahren noch bei Union Berlin zusammengespielt habe, dabei sein darf."

Dresden, Wiesbaden, Heidenheim – dann folgt der **Aufstieg**.

Schon im März hatte sich angedeutet, dass Andrich viel mehr ist als einer, der nur dabei sein darf – er ist als Bodyguard für Kroos gesetzt. Dieses Mal für Toni. Der hatte in Frankreich und gegen die Niederlande sein Comeback gegeben, nachdem er im Sommer 2021 seine Nationalelf-Karriere beendet und seitdem ein Vakuum im zentralen Mittelfeld bestanden hatte: Es gab mit Leon Goretzka, Joshua Kimmich und Ilkay Gündogan zwar zahlreiche hochdekorierte Kandidaten, aber es fand sich kein perfektes Paar mit klarer Rollenverteilung. Jeder wollte führen und gestalten, aber keiner empfahl sich für die wichtige Rolle des Abräumers.

Seit dem ersten Lehrgang dieses Jahres scheint die zentrale Frage geklärt: Kroos lenkt und denkt, Andrich ackert und arbeitet. Der Player trifft auf den Worker – ein Begriff, den Nagelsmann selbst geprägt hat. „Beide Sechser", sagt der Coach, „ergänzen sich sehr gut." Findet Andrich auch: „Es passt gut zwischen Toni und mir." Der Weltstar aus Madrid, der nach der EM seine Karriere beenden wird, zog bei seiner Rückkehr auf Anhieb die Fäden, als sei er nie weg gewesen. Er gibt der Mannschaft im Verbund mit dem zweikampfstarken Nebenmann jenes Element, das gefehlt hat. „Toni ist einfach super", sagt Andrich, „und ich versuche ihm mit meiner Spielintelligenz so zuzuarbeiten, dass er seine Qualitäten ausspielen kann, dass er unfassbar wichtig für uns ist." Seine Rolle kennt er dabei genau: „Ich soll für eine gewisse Stabilität sorgen und mit meiner Mentalität Sicherheit geben."

Andrichs Mentalität rührt aus einer Zeit, in der nicht absehbar war, dass für ihn einmal ein fester Platz im Team bei einer Heim-Europameisterschaft bereitgehalten ist: „Die Mentalität, immer eklig zu sein und mich zu wehren, resultiert daraus, dass ich erst mit 17, 18 Jahren richtig gewachsen bin. Ich musste mich frühzeitig immer wehren. Das habe ich bis heute nicht verloren."

Wirklich groß aber wurde der gebürtige Potsdamer erst einige Zeit später, nachdem er bereits gewachsen war. Nach seinem Aus im Hertha-Nachwuchs 2015 musste er Umwege gehen, über Dresden, Wiesbaden und Heidenheim, ehe es zurück nach Berlin ging. Zu Union. Zu Kroos. Nun darf er mit seiner Härte und Robustheit wieder ein Familienmitglied absichern. Dieses Mal den großen Bruder. Und das auf der in diesem Sommer größtmöglichen Bühne. SEBASTIAN WOLFF

Fotos: Witters

Arbeiter und Lenker: Robert Andrich und Toni Kroos regieren im deutschen Mittelfeldzentrum.

Es ist unstrittig, dass Ilkay Gündogan eines Tages – wenn Fußballfans aus der ganzen Welt in die Vergangenheit zurückblicken – zu den ganz großen Fußballern seiner Zeit zählen wird. Der Mittelfeldstratege wurde bereits in jungen Jahren Deutscher Meister mit dem BVB, ehe er bei Manchester City Titel an Titel reihte und die Skyblues 2023 als Kapitän gar zum Triple führte. Die Wahl zu Deutschlands Fußballer des Jahres im selben Jahr war die logische Konsequenz aus seinen überragenden Leistungen, die im Star-Ensemble von Pep Guardiola noch einmal herausstachen. Fast 100 Torbeteiligungen (60 Treffer, 38 Assists) in 304 Partien sind ein starker Wert für einen Achter. Es spricht fraglos für den inzwischen 33-Jährigen, dass er diesen Schnitt auch seit seinem Wechsel zum FC Barcelona im Sommer 2023 halten konnte mit fünf Toren und zwölf Assists in 48 Spielen.

In der Nationalmannschaft allerdings zählt Gündogan, der sein Debüt unter dem damaligen Bundestrainer Joachim Löw am 11. Oktober 2011 beim 3:1 gegen Belgien in Düsseldorf feierte, noch zu den Unvollendeten. Von den Europameisterschaften 2012 und 2021 sowie den Weltmeisterschaften 2018 und 2022 kehrte er jeweils ohne Titel heim. Beim WM-Triumph 2014 fehlte er verletzt, ebenso beim Confed-Cup-Sieg 2017 und der EM 2016. So kommt der gebürtige Gelsenkirchener inzwischen zwar auf 75 Länderspiele (18 Treffer), den prägenden Einfluss wie in all seinen bisherigen Klubs aber konnte er im DFB-Team noch nicht zur Geltung bringen. Doch das soll sich bei der Heim-EM nun ändern.

Im März fehlte die **Frische**, das muss sich bis zum Turnier ändern.

Seit dem Sommer 2023 ist Gündogan Kapitän der Mannschaft – und blieb das auch, nachdem sein lange verletzter Vorgänger Manuel Neuer sowie der zwischenzeitlich zurückgetretene Toni Kroos ins Team zurückkehrten. „Ilkay bleibt Kapitän. Er ist stolz, die Binde zu tragen", versicherte Bundestrainer Julian Nagelsmann, der die Entscheidung seines Vorgängers Hansi Flick, Gündogan zum Spielführer zu ernennen, nicht antastete. Zugleich aber schränkte er ein: „Das Wort von Manu wird weiter Gewicht haben." Anders als der Keeper, der deutlich sicht- und hörbar führt, ist Gündogan ein stiller Leader. Er setzt auf dem Rasen nicht auf große Gesten, in Interviews nicht auf große Worte. Wenn er Botschaften setzt, dann gedämpft im Ton, aber klar im Inhalt. In der Kabine wie in den Medien.

Dass seine Meinung Gewicht hat, ist angesichts seiner erfolgreichen Vita unbestritten. Unumstritten ist er sportlich allerdings nicht, seit Kroos wieder das Zepter schwingt im Mittelfeld. Für Gündogan bedeutete die Rückkehr des Real-Strategen, dass er weiter vorne agieren kann. Eine Rolle, die ihm eigentlich liegt. Doch weder in Frankreich (2:0) noch gegen die Niederlande (2:1) konnte er in den März-Länderspielen darin glänzen. Es fehlte Gündogan, der in Barcelona als Aufbauhelfer gefragt ist, erkennbar an Frische, an Esprit, an Spielfreude. Attribute, die sein Spiel sonst auszeichnen– und die er bei der Heim-EM wieder zeigen möchte. „Dann", sagte Nagelsmann, der ihn jeweils vorzeitig vom Feld nahm, „wollen wir ihn topfit haben."

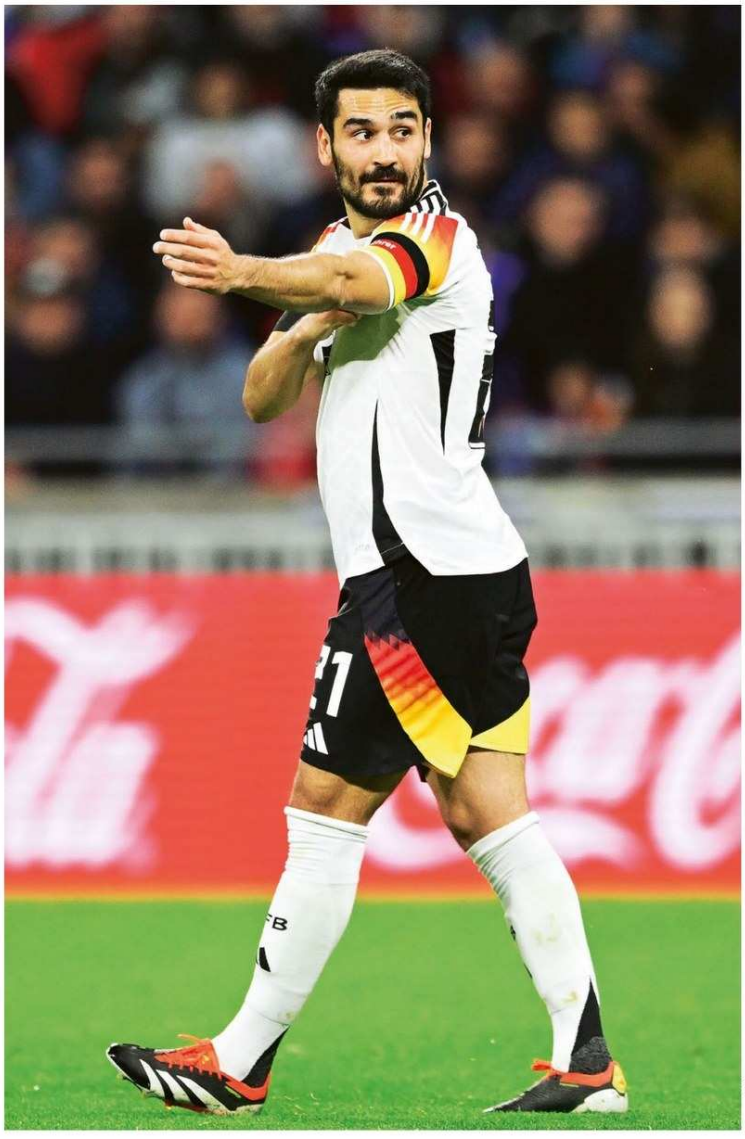


Foto: Witters

Kapitän! Chef?

ILKAY GÜNDOGAN (33) führt die DFB-Elf bei der Heim-EM aufs Feld. Doch gibt er auch den Ton an und erlebt endlich mal ein gutes Turnier?

Im Ideallfall kann der reife, ball- und passsichere sowie torgefährliche Routinier dann den strategischen Ruhepol bilden zwischen Deutschlands Top-Youngster Jamal Musiala und Florian Wirtz, während Kroos eine Linie dahinter für den geordneten Aufbau sorgt. Gündogan wäre dann zwar nicht der Haupt-Taktgeber fürs deutsche Spiel, aber ein entscheidender Fixpunkt in der Offensive. So wie er es einst bei ManCity war, als er an der Seite von Kevin De Bruyne und Erling Haaland in der Triple-Saison 2022/23 sein Team als Kapitän anführte – und von seinem Trainer Pep Guardiola für sein Können und seine Zuverlässigkeit regelrecht vergöttert wurde. Nicht zufällig hieß es nach Gündogans Abgang, es herrsche eine „Leere im Maschinenraum", wie *Mundo Deportivo* es beschrieb.

Eben dort muss der Barca-Spieler im DFB-Team den richtigen Takt finden mit Kroos, dem auf Klubebene großen Konkurrenten von Real. Die Frage, wer der Chef ist, sollte nur eine untergeordnete Rolle spielen. Gute Fußballer können immer zusammen spielen, heißt es. Das sind Gündogan und Kroos zweifellos. **MATTHIAS DERSCH**

Als Joachim Löw im März 2021 ins EM-Jahr und in die letzten vier Monate als Bundestrainer startet, klingt die Zusammensetzung seines Personals wie eine Verheißung. Jamal Musiala, gerade volljährig, die neue, große Offensivhoffnung des FC Bayern, und Florian Wirtz, noch nicht volljährig, der aufgehende Stern von Bayer Leverkusen, stehen erstmals im Kader der Nationalelf. „Wir sind gespannt darauf, sie besser kennenzulernen", sagt Löw, die beiden Youngster „sollen sich in aller Ruhe und unbeschwert entwickeln können".

In den folgenden WM-Qualifikationsspielen gegen Island (3:0), Rumänien (1:0) und Nordmazedonien (1:2) bleibt Wirtz nur die Zuschauerrolle. Musiala wird immerhin zweimal eingewechselt und kommt auf seine ersten zwölf Einsatzminuten. So richtig ins Rollen mag die gemeinsame Länderspielkarriere aber auch in der Folgezeit weder unter Löw noch unter dessen Nachfolger

Magie wie nie

Talent und Fantasie sind ihnen in die Wiege gelegt. **JAMAL MUSIALA** (21) und **FLORIAN WIRTZ** (21) wollen gemeinsam verzaubern.

Foto: picture-alliance/Hufnagel

Traumstart 24: In Frankreich trifft Florian Wirtz nach 8 Sekunden. Jamal Musiala gratuliert.

Hansi Flick kommen – was neben der Nichtnominierung von Wirtz für die EM durch Löw maßgeblich auch an dem Kreuzbandriss liegt, der den Leverkusener im März 2022 im Derby gegen den 1. FC Köln ausbremst. Erst am 16. Juni 2023, 27 Monate nach dem ersten gemeinsamen Lehrgang, dürfen Musiala und Wirtz in Warschau gegen Polen gemeinsam beginnen. Eine trostlose Premiere. Das Duo findet bei der 0:1-Pleite wie die ganze Mannschaft nicht zusammen und wird danach mit der Behauptung konfrontiert, die beiden Hochbegabten seien sich in ihrer Spielweise zu ähnlich, um sich ergänzen zu können.

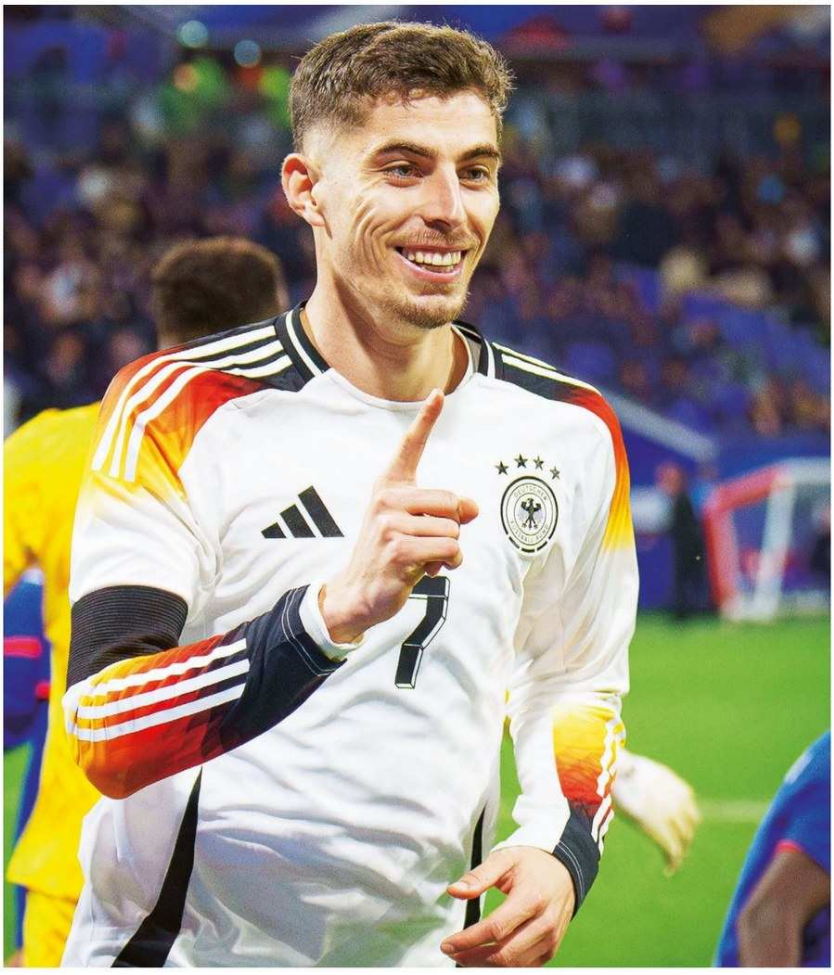
Er habe diese Theorie auch gelesen und sich sehr darüber verwundert, erzählt Julian Nagelsmann, als er im Oktober 2023 mit der USA-Reise ins Bundestrainer-Amt startet: „Schließlich hat man früher auf dem Schulhof doch auch versucht, die besten Spieler in seine Mannschaft zu wählen." Nagelsmann ist gewillt, die beiden aktuell wohl talentiertesten Jungstars des Landes auf dem Platz zusammenzuführen. In ihren Klubs sind sie längst zu Leistungsträgern aufgestiegen, das sollen sie nun auch beim Heimturnier werden und eine Magie wie nie versprühen. „Sie haben extremes Talent, den Ball in die Halbräume vor die Kette zu kriegen, mit Tempo aufs Tor zu dribbeln und andere Spieler einzusetzen", schwärmt der Bundestrainer.

Per Mertesacker und Bastian Schweinsteiger, die Weltmeister von 2014, sind ebenfalls davon überzeugt, dass der Plan aufgehen wird. „Wenn Florian Wirtz und Jamal Musiala vorn gemeinsam agieren, können sie einen großen Unterschied ausmachen. Sie haben nach vorn unglaublich viel Fantasie, können Räume schaffen, Spieler in Szene setzen und Tore erzielen. Als ich gegen Frankreich Florians Distanzschuss zum frühen 1:0 gesehen hatte, ging mir das Herz auf", sagt Schweinsteiger, erwähnt aber noch einen anderen Punkt: „Was mir an den beiden mit am besten gefällt, ist ihre Bereitschaft zur Defensivarbeit. Das ist gerade bei einem Turnier sehr wichtig." Das sieht auch Mertesacker so: „Die Kombination bietet viel Fantasie, aber gerade Florian und Jamal haben da nicht nur offensive Aufgaben, sondern müssen auf den Flügeln auch viel nach hinten arbeiten. Das wird sie fordern, aber beide sind läuferisch extrem stark und werden sich defensiv aufopfern."

> „Ich **liebe es**, mit Flo zu spielen."
>
> **Jamal Musiala**

In neun Länderspielen standen Musiala und Wirtz mindestens eine Minute gemeinsam auf dem Platz, die Pleite in Polen war dabei die einzige Niederlage. Demgegenüber steht mit sechs Siegen und zwei Unentschieden eine respektable Bilanz. „Ich liebe es, mit Flo zu spielen", sagt Musiala, „wir haben eine gute Beziehung, wir suchen uns." Diesbezüglich lassen die Ergebnisse allerdings noch auf sich warten. Scorerpunkte haben sie bislang noch nicht direkt miteinander gesammelt, in einem Fall immerhin über einen Umweg. Beim 2:1-Erfolg im März gegen die Niederlande spielte Wirtz den vorletzten Pass auf Musiala, der Maximilian Mittelstädt den Ball zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich auflegte. Die EM ist eine gute Gelegenheit, vor dem gegnerischen Tor erstmals gemeinsame Sache zu machen.

OLIVER HARTMANN



Spott-Besieger

Die Engländer waren gnadenlos zu ihm, doch KAI HAVERTZ (24) hat gelernt, sich zu wehren. Jetzt soll er bei der EM glänzen – im Sturm.

Per Mertesacker kickte zwischen 2011 und 2018 für den FC Arsenal, direkt danach wechselte der frühere Innenverteidiger und Weltmeister von 2014 in führender Funktion in die Jugendakademie der Gunners. Logisch, dass der 39-Jährige ganz genau hinschaut, was bei den Profis der Nord-Londoner so vorgeht. Seit dem Sommer 2023 ist auch ein Deutscher in seinen Fokus gerückt: Kai Havertz, gebürtig aus Aachen, fußballerisch groß geworden in Leverkusen, gereift beim FC Chelsea – und inzwischen einer der Unterschiedsspieler beim FC Arsenal. Für Mertesacker, der als Experte des ZDF die EM in Deutschland begleiten wird, ist nach dieser Saison klar: „Kai ist unsere große Sturm-Hoffnung."

Es ist ein Satz, der zum Jahreswechsel vermutlich so noch nicht ausgesprochen worden wäre. Weder von Mertesacker noch von irgendwem sonst. Havertz' Start im Klub verlief schleppend, vor allem aber ging ein Experiment im DFB-Trikot gewaltig schief: In den enttäuschend verlaufenden Länderspielen gegen die Türkei und in Österreich hatte ihn Bundestrainer Julian Nagelsmann als Schienenspieler auf der linken Seite eingesetzt. Der 24-Jährige machte aus individueller Perspektive seine Sache gar nicht schlecht, insgesamt aber stimmte im Team die Statik nicht. Es stand zwar viel Talent auf dem Feld, aber die Mannschaft fand keine Balance. Die Kritik anschließend fiel hart aus, Havertz wurde gewissermaßen – und unberechtigterweise – zum Gesicht der gescheiterten Nagelsmann-Experimente.

> „Er ist ein **Vorbild** für uns alle."
>
> **Mikel Arteta**, Arsenal-Trainer

Wie gut, dass sich dieser Spieler im Verlauf seiner Karriere eine Portion Resilienz angeeignet hat. Vor allem in seiner Zeit beim FC Chelsea, als er die Gnadenlosigkeit der englischen Yellow Press am eigenen Leib zu spüren bekam. Traf Havertz – wie im gewonnenen Champions-League-Finale 2021 mit Thomas Tuchel als Trainer – wurde er gefeiert. Traf er nicht, wurde aus dem Tor-Helden der Tor-Depp. Auch in seinen ersten Wochen beim FC Arsenal, der ihn im Sommer 2023 für 75 Millionen Euro verpflichtet hatte, lief es nicht anders. „Er trifft das Scheunentor nicht", urteilte TV-Experte Jamie O'Hara über den Stürmer. Als der dann doch einmal traf, sangen die Fans zur Melodie von Shakiras Welthit Waka Waka „60 million down the drain, Kai Havertz scores again", was übersetzt so viel heißt wie: 60 Millionen Pfund die Toilette runtergespült, Havertz trifft wieder.

Doch die Anfangsprobleme sind längst überwunden, im weiteren Saisonverlauf traf Havertz regelmäßig – zur Freude seines Klubtrainers Mikel Arteta, der hart für dessen Verpflichtung gekämpft hatte. „Jeder hat ihn umarmt und ihm gesagt, wie sehr wir ihn lieben – und das hat einen Grund", sagte der Spanier, nachdem Havertz Arsenal im Spiel gegen Brentford als Joker die Tabellenführung beschert hatte. „Es liegt an seiner Art, wie er sich in schwierigen Momenten verhält. Er ist ein Vorbild für uns alle, was man tun muss, wenn man Schwierigkeiten hat." Es war der Wendepunkt für Havertz – und für die Fans, die den einstigen Spottgesang inzwischen ironisch brechen, indem sie ihn als Huldigung für den Stürmer verwenden.

Havertz' Selbstvertrauen ist also groß – zumal auch die Länderspiele im März gut für ihn liefen. Sowohl in Frankreich (2:0) als auch gegen die Niederlande (2:1) spielte er von Beginn an. Gegen die Equipe Tricolore gelang ihm sein 15. Treffer im 44. Länderspiel seit seinem Debüt gegen Peru (2:1) am 9. September 2018. Er geht somit als aussichtsreicher Startelf-Kandidat in die Heim-EM, einzig Dortmunds Niclas Füllkrug – ein ganz anderer Spielertyp – könnte ihm den Platz in der Spitze noch streitig machen. Wer spielt, dürfte Nagelsmann zu großen Teilen auch von der Spielweise des jeweiligen Gegners abhängig machen.

Doch was für eine Position spielt der Gunner eigentlich am liebsten? Spezialist Mertesacker macht dazu seine eigene Gleichung auf: „Er ist kein Neuner, Achter, Siebener oder Elfer – er ist irgendwie von allem ein bisschen", sagt er dem kicker. Und einem Weltmeister mag man ja nur ungern widersprechen.

MATTHIAS DERSCH

Foto: imago images/ActionPictures

Foto: imago images/Team 2

Auch draußen wichtig: Thomas Müller versteht sich mit allen, das gefällt dem Bundestrainer.

Die Rollenspieler

Prominente Namen fehlen im Kader – bewusst. Die ERSATZBANK soll für gute Stimmung sorgen und dankbar sein, zum Team zu zählen.

Die These, dass die besten Einzelspieler nicht immer die beste Mannschaft ergeben, ist beinahe so alt wie das Spiel selbst. Julian Nagelsmann ist der jüngste Bundestrainer der Nachkriegszeit und hatte im Herbst des Vorjahres noch das Gegenteil beweisen wollen. Sein Versuch, Offensiv-Allrounder Kai Havertz als Linksverteidiger zu postieren, fußte auf dem Gedanken, „alle Weltklasse-Spieler, die ich habe, auch auf den Platz zu bekommen". Weil die DFB-Formation mit diesem Ansatz mit Vollgas gegen die Wand krachte, dachte der 36-Jährige um, prägte um den Jahreswechsel herum zunächst den Begriff der benötigten „Worker" und setzte im ersten Lehrgang des EM-Jahres dann auf „Rollenspieler".

Die Verblüffung war groß im März. Kein Leon Goretzka, kein Mats Hummels. Die beiden hochdekorierten Nationalspieler aus München und Dortmund fehlten schlussendlich auch bei der EM-Kader-Nominierung, obwohl sie nach der ersten Ausbootung deutlich sichtbar nochmals zugelegt hatten und Hummels etwa maßgeblich an den Sternstunden der Borussia in der Königsklasse beteiligt war. Der Grund: Im März war die Nominierung nicht nur sportlich aufgegangen, sondern auch atmosphärisch. „Wir hatten damals viele mutige Entscheidungen getroffen", erklärt Nagelsmann, „und die haben angefangen zu greifen. Uns war damals das Feedback wichtig, auch der Menschen aus dem Staff, die anders als ich schon ewig dabei sind. Die haben gesagt: Das war der beste Lehrgang seit vielen Jahren – und das hat auch mit dem Umgang zu tun."

> „**Harmonie** ist das Fundament für gute Leistung."
>
> **Julian Nagelsmann**

Begründungen wie diese und Nagelsmanns Fazit, er müsse „am Ende Entscheidungen im Sinne der Mannschaft treffen", rücken die prominenten Streich-Opfer Goretzka und Hummels nicht zwangsläufig in die Rolle der Quertreiber. Beide seien „keine schlechten Charaktere", versicherte Nagelsmann im April. Schon im März war er aber auch deutlich geworden, welche Rollen er für wen vorsieht – und welche nicht. Hier sagte er, gefragt nach Hummels Nicht-Nominierung: „Es geht aus Trainersicht darum, die zu finden, die die Back-up-Rolle ausfüllen. Da sehe ich Mats nicht als die Idealbesetzung. Wir haben zwei dabei, die das besser können."

Der Coach setzt im Abwehrzentrum auf Antonio Rüdiger und Jonathan Tah – und dahinter lieber auf zufriedene Platzhalter wie Robin Koch und Waldemar Anton. Ähnlich klar ist die Lage im defensiven Mittelfeld, seit Joshua Kimmich wieder rechts verteidigt: Rückkehrer Toni Kroos ist der Boss, Robert Andrich sein verlässlicher Partner – und England-Legionär Pascal Groß als Spätberufener ein Back-up für beide. „Jeder Spieler", sagt Nagelsmann, „weiß, was wir von ihm verlangen. Dazu gehört, immer Vollgas im Training zu geben. Das sorgt für Konkurrenzkampf und Spannung." Es soll aber ausdrücklich keine Spannungen geben: „Harmonie ist das Fundament für gute Leistung."

Der Prototyp seines Rollenspielers ist Thomas Müller, mit 34 kein Stammspieler mehr und doch unverzichtbar. „Neudeutsch würde man ihn Connector nennen", sagt Nagelsmann, „er verbindet viele Gruppen. Der kann mit den Rappern und mit denen, die jodeln." Ganz ausdrücklich sieht er den Bayern-Star jedoch nicht nur als Stimmungsmacher und Relikt der 2014er Weltmeister-Elf, sondern betont: „Er hat Momente, die besonders sind, und es geht bei ihm auch um seine fußballerische Qualität." Diese, ist sich sein früherer Münchner Vereinstrainer sicher, wird im Turnierverlauf gefordert sein – aber eben nicht immer: „Thomas wird keiner sein, der die Spiele ständig von Anfang an bestreitet, sondern eher einer, der reinkommt." Genau diese Rolle lebt Müller. „Er ist ein verlängerter Arm des Trainerteams, wichtig für das große Ganze, Thomas bewertet sehr selbstlos, wie alles läuft." Und tut als Rollenspieler auf seine Weise alles dafür, dass alles bestmöglich läuft. SEBASTIAN WOLFF

ANZEIGE

Dank der Ring Videotürklingel kann man Besucher sehen, hören und sogar mit ihnen sprechen

Besuch ist da? Mit den Systemen von Ring hat man alles im Blick

Immer alles im Blick

Endlich wieder Europameisterschaft! Dank der SMARTEN LÖSUNGEN VON RING kann man sich sicher sein, dass einem nichts entgeht – an der Haustür ebenso wie bei den Fußballspielen

Es ist wieder Fußballsommer – und damit die perfekte Gelegenheit, um eine Grillparty im Garten zu organisieren, die besten Freunde einzuladen und gemeinsam Fußball zu schauen. Die Leinwand steht und auch das Essen ist fast fertig. Fast! Denn damit die Gäste bestens versorgt werden, ist man meist noch kurz vor Anpfiff am Grill beschäftigt.

Einziger Nachteil: Vom Rest des Hauses bekommt man kaum etwas mit, wenn man im Garten ist. Außer man verbindet das Zuhause mit der App und den Sicherheitssystemen von Ring. Dann meldet sich die Ring Videotürklingel, sobald jemand an der Haustür klingelt – mit einer Push-Benachrichtigung auf das Smartphone. So verpasst man seine Gäste nicht, selbst wenn man die Türklingel im Garten nicht hört. Über die Ring App kann man ihnen außerdem sagen, dass sie durch den Seiteneingang kommen sollen. Das geht ganz einfach über die Gegensprechfunktion der Videotürklingel. So entgeht einem nichts mehr und man kann entspannt weiter grillen und den Vorbericht zum Spiel verfolgen.

> Ob Gäste oder Tore – mit **Ring** verpasst man definitiv nichts

Alle Gäste sind da, das Spiel läuft – doch wieder schickt Ring eine Benachrichtigung. Dieses Mal wurde eine Bewegung an der Haustür registriert. Die Videotürklingel hat erkannt, dass sich der Postbote nähert. Noch bevor er klingelt, kann man ihn über die Ring App informieren, dass der Seiteneingang offen ist und er das Paket direkt in den Garten bringen kann. Perfekt, denn so verpasst man auf keinen Fall ein Tor!

EXPERTENTIPP

EVA KAHL, REDAKTEURIN VON DAS HAUS

Bringen Sie die Überwachungskameras im Außenbereich am besten so auffällig wie möglich an. So haben sie auch eine präventive Wirkung. Zudem sollten diese rund um das Haus platziert werden, damit Sie die Hofeinfahrt, alle Eingänge, Fenster und die Garage jederzeit im Blick haben. Kameras mit Nachtsicht liefern auch bei Dunkelheit gute Bilder.

ring

Füllkrug kommt mit Mega-Torquote

Aus 27 Spielern werden noch 26, dann steht der **DFB-KADER**. Hier kommt der Insider-Blick auf die Daten der Männer, die den Titel holen wollen.

Die Abteilung Erfahrung übernehmen Manuel Neuer, Toni Kroos und Thomas Müller, die alle ihre vierte EM spielen und alle mindestens drei Weltmeisterschaften erlebt haben. Diese drei sind auch die letzten verbliebenen 2014er Helden im 2024er Aufgebot.

Zu den Auffälligkeiten der Spieler-Daten – alle mit Stand vor den Juni-Tests – zählt die üppige Torquote von Niklas Füllkrug: Elf Treffer und zwei Vorlagen in 15 Partien machen ihn von den Zahlen her zur Nummer 1 im Sturm, und es waren starke Gegner dabei, siehe das WM-Gruppenspiel in Katar gegen Spanien, wo er zum 1:1 traf. Kai Havertz hat in 44 Spielen „nur" 15-mal gejubelt und 14-mal unmitttelbar assistiert. Mit dem Arsenal-Star wiederum war die Nationalmannschaft erfolgreicher: Er gewann doppelt so oft wie er verlor (22:11), der Dortmunder genauso häufig (6:6).

Bei der Siegquote sind Chris Führich (3 Spiele/3 Erfolge), Maximilian Mittelstädt (2/2), Deniz Undav und Waldemar Anton (je 1/1) noch bei 100 %, der Schwaben-Express rollt eben in dieser Spielzeit. Realistischerweise sei aber gesagt, dass das nicht so bleiben dürfte ...

BERND SALAMON

In den Spielfeldern zeigen wir, auf welcher Position jeder Spieler bei seinen Startelf-Einsätzen wie oft eingesetzt wurde.

WALDEMAR ANTON

Abwehr

Geboren: 20. 7. 1996 in Olmaliq (Usbekistan)
Länderspiel-Debüt: 23. 3. 2024 beim 2:0 gegen Frankreich
1 **Spiel** (1 S / 0 U / 0 N)
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
1 **Einwechslung**
0 **Auswechslungen**
2 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: -
Turniere: WM -
EM -
Confed-Cup -

Wunsch-Position:

BENJAMIN HENRICHS

Abwehr

Geboren: 23. 2. 1997 in Bocholt
Länderspiel-Debüt: 11. 11. 2016 beim 8:0 gegen San Marino
14 **Spiele** (5 S / 4 U / 5 N)
0 **Tore**
3 **Vorlagen**
7-mal in der **Startelf**
4 **Spiele** über die komplette Spielzeit
7 **Einwechslungen**
3 **Auswechslungen**
721 **Einsatzminuten**
Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,39
Turniere: WM -
EM -
Confed-Cup 2017

Startelf-Positionen:

JOSHUA KIMMICH

Abwehr

Geboren: 8. 2. 1995 in Rottweil
Länderspiel-Debüt: 29. 5. 2016 beim 1:3 gegen Slowakei
84 **Spiele** (45 S / 19 U / 20 N)
6 **Tore**
18 **Vorlagen**
81-mal in der **Startelf**
74 **Spiele** über die komplette Spielzeit
3 **Einwechslungen**
7 **Auswechslungen**
7299 **Einsatzminuten**
Karten: 10 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,25
Turniere: WM 2018, 2022
EM 2016, 2021
Confed-Cup 2017

Startelf-Positionen:

ROBIN KOCH

Abwehr

Geboren: 17. 7. 1996 in Kaiserslautern
Länderspiel-Debüt: 9. 10. 2019 beim 2:2 gegen Argentinien
8 **Spiele** (3 S / 4 U / 1 N)
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
6-mal in der **Startelf**
6 **Spiele** über die komplette Spielzeit
2 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
572 **Einsatzminuten**
Karten: 2 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,86
Turniere: WM -
EM 2021
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

MANUEL NEUER

Tor

Geboren: 27. 3. 1986 in Gelsenkirchen
Länderspiel-Debüt: 2. 6. 2009 beim 7:2 gegen Ver. Arab. Emirate
117 **Spiele** (77 S / 21 U / 19 N)
113 **Gegentore**
48 **Zu-null-Spiele**
116-mal in der **Startelf**
113 **Spiele** über die komplette Spielzeit
1 **Einwechslung**
3 **Auswechslungen**
10 440 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 2,87
Turniere: WM 2010, 2014, 2018, 2022
EM 2012, 2016, 2021
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

OLIVER BAUMANN

Tor

Geboren: 2. 6. 1990 in Breisach
Länderspiel-Debüt: -
0 **Spiele**
0 **Gegentore**
0 **Zu-null-Spiele**
0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
0 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
0 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: -
Turniere: WM -
EM -
Confed-Cup -

Wunsch-Position:

ALEXANDER NÜBEL

Tor

Geboren: 30. 9. 1996 in Paderborn
Länderspiel-Debüt: -
0 **Spiele**
0 **Gegentore**
0 **Zu-null-Spiele**
0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
0 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
0 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: -
Turniere: WM -
EM -
Confed-Cup -

Wunsch-Position:

M.-A. TER STEGEN

Tor

Geboren: 30. 4. 1992 in M'Gladbach
Länderspiel-Debüt: 26. 5. 2012 beim 3:5 gegen Schweiz
40 **Spiele** (22 S / 8 U / 10 N)
48 **Gegentore**
11 **Zu-null-Spiele**
35-mal in der **Startelf**
33 **Spiele** über die komplette Spielzeit
5 **Einwechslungen**
2 **Auswechslungen**
3299 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,11
Turniere: WM 2018, 2022
EM 2016
Confed-Cup 2017

Startelf-Positionen:

MAXI MITTELSTÄDT

Abwehr

Geboren: 18. 3. 1997 in Berlin
Länderspiel-Debüt: 23. 3. 2024 beim 2:0 gegen Frankreich
2 **Spiele** (2 S / 0 U / 0 N)
1 **Tor**
0 **Vorlagen**
2-mal in der **Startelf**
1 **Spiel** über die komplette Spielzeit
0 **Einwechslungen**
1 **Auswechslung**
168 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,00
Turniere: WM -
EM -
Confed-Cup -

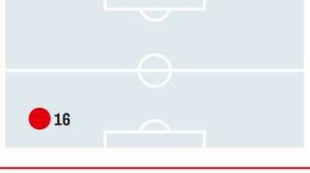
Startelf-Positionen:

DAVID RAUM

Abwehr

Geboren: 22. 4. 1998 in Nürnberg
Länderspiel-Debüt: 5. 9. 2021 beim 6:0 gegen Armenien
20 **Spiele** (9 S / 8 U / 3 N)
0 **Tore**
4 **Vorlagen**
16-mal in der **Startelf**
8 **Spiele** über die komplette Spielzeit
4 **Einwechslungen**
8 **Auswechslungen**
1325 **Einsatzminuten**
Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,94
Turniere: WM 2022
EM -
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:



ANTONIO RÜDIGER

Abwehr

Geboren: 3. 3. 1993 in Berlin
Länderspiel-Debüt: 13. 5. 2014 beim 0:0 gegen Polen
68 **Spiele** (32 S / 18 U / 18 N)
3 **Tore**
4 **Vorlagen**
63-mal in der **Startelf**
58 **Spiele** über die komplette Spielzeit
5 **Einwechslungen**
5 **Auswechslungen**
5727 **Einsatzminuten**
Karten: 10 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,65
Turniere: WM 2018, 2022
EM 2021
Confed-Cup 2017

Startelf-Positionen:

NICO SCHLOTTERBECK

Abwehr

Geboren: 1. 12. 1999 in Waiblingen
Länderspiel-Debüt: 26. 3. 2022 beim 2:0 gegen Israel
11 **Spiele** (3 S / 6 U / 2 N)
0 **Tore**
1 **Vorlage**
9-mal in der **Startelf**
6 **Spiele** über die komplette Spielzeit
2 **Einwechslungen**
3 **Auswechslungen**
782 **Einsatzminuten**
Karten: 3 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 4,35
Turniere: WM 2022
EM -
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

Fotos: imago images

A

JONATHAN TAH

Abwehr

Geboren: 11. 2. 1996 in Hamburg
Länderspiel-Debüt: 26. 3. 2016 beim 2:3 gegen England
23 **Spiele** (13 S / 5 U / 5 N)
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
14-mal in der **Startelf**
14 **Spiele** über die komplette Spielzeit
9 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
1575 **Einsatzminuten**
Karten: 2 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,81
Turniere: WM -
EM 2016
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

ROBERT ANDRICH

Mittelfeld

Geboren: 22. 9. 1994 in Potsdam
Länderspiel-Debüt: 21. 11. 2023 beim 0:2 gegen Österreich
3 **Spiele** (2 S / 0 U / 1 N)
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
2-mal in der **Startelf**
1 **Spiel** über die komplette Spielzeit
1 **Einwechslung**
1 **Auswechslung**
178 **Einsatzminuten**
Karten: 2 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,33
Turniere: WM -
EM -
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

CHRIS FÜHRICH

Mittelfeld

Geboren: 9. 1. 1998 in Castrop-Rauxel
Länderspiel-Debüt: 14. 10. 2023 beim 3:1 gegen USA
3 **Spiele** (3 S / 0 U / 0 N)
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
3 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
61 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 2,50
Turniere: WM -
EM -
Confed-Cup -

Wunsch-Position:

PASCAL GROSS

Mittelfeld

Geboren: 15. 6. 1991 in Mannheim
Länderspiel-Debüt: 9. 9. 2023 beim 1:4 gegen Japan
5 **Spiele** (3 S / 1 U / 1 N)
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
2-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
3 **Einwechslungen**
2 **Auswechslungen**
239 **Einsatzminuten**
Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,40
Turniere: WM -
EM -
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

LEROY SANÉ

Mittelfeld

Geboren: 11. 1. 1996 in Essen
Länderspiel-Debüt: 13. 11. 2015 beim 0:2 gegen Frankreich
59 **Spiele** (26 S / 16 U / 17 N)
13 **Tore**
7 **Vorlagen**
43-mal in der **Startelf**
20 **Spiele** über die komplette Spielzeit
16 **Einwechslungen**
23 **Auswechslungen**
3698 **Einsatzminuten**
Karten: 4 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 1 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,64
Turniere: WM 2022
EM 2016, 2021
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

FLORIAN WIRTZ

Mittelfeld

Geboren: 3. 5. 2003 in Pulheim
Länderspiel-Debüt: 2. 9. 2021 beim 2:0 gegen Liechtenstein
16 **Spiele** (9 S / 2 U / 5 N)
1 **Tor**
5 **Vorlagen**
10-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
6 **Einwechslungen**
10 **Auswechslungen**
772 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,64
Turniere: WM -
EM -
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

MAXIMILIAN BEIER

Angriff

Geboren: 17. 10. 2002 in Brandenburg a.d. Havel
Länderspiel-Debüt: -
0 **Spiele**
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
0 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
0 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: -
Turniere: WM -
EM -
Confed-Cup -

Wunsch-Position:

NICLAS FÜLLKRUG

Angriff

Geboren: 9. 2. 1993 in Hannover
Länderspiel-Debüt: 16. 11. 2022 beim 1:0 gegen Oman
15 **Spiele** (6 S / 3 U / 6 N)
11 **Tore**
2 **Vorlagen**
6-mal in der **Startelf**
1 **Spiel** über die komplette Spielzeit
9 **Einwechslungen**
5 **Auswechslungen**
650 **Einsatzminuten**
Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,00
Turniere: WM 2022
EM -
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

ILKAY GÜNDOGAN

Mittelfeld

Geboren: 24. 10. 1990 in Gelsenkirchen
Länderspiel-Debüt: 11. 10. 2011 beim 3:1 gegen Belgien
75 **Spiele** (39 S / 19 U / 17 N)
18 **Tore**
7 **Vorlagen**
58-mal in der **Startelf**
26 **Spiele** über die komplette Spielzeit
17 **Einwechslungen**
32 **Auswechslungen**
4892 **Einsatzminuten**
Karten: 3 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,35
Turniere: WM 2018, 2022
EM 2012, 2021
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

TONI KROOS

Mittelfeld

Geboren: 4. 1. 1990 in Greifswald
Länderspiel-Debüt: 3. 3. 2010 beim 0:1 gegen Argentinien
108 **Spiele** (69 S / 19 U / 20 N)
17 **Tore**
20 **Vorlagen**
92-mal in der **Startelf**
76 **Spiele** über die komplette Spielzeit
16 **Einwechslungen**
16 **Auswechslungen**
8498 **Einsatzminuten**
Karten: 8 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,17
Turniere: WM 2010, 2014, 2018
EM 2012, 2016, 2021
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

JAMAL MUSIALA

Mittelfeld

Geboren: 26. 2. 2003 in Stuttgart
Länderspiel-Debüt: 25. 3. 2021 beim 3:0 gegen Island
27 **Spiele** (12 S / 9 U / 6 N)
2 **Tore**
5 **Vorlagen**
15-mal in der **Startelf**
5 **Spiele** über die komplette Spielzeit
12 **Einwechslungen**
10 **Auswechslungen**
1403 **Einsatzminuten**
Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 2,97
Turniere: WM 2022
EM 2021
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

ALEKS PAVLOVIC

Mittelfeld

Geboren: 3. 5. 2004 in München
Länderspiel-Debüt: -
0 **Spiele**
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
0 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
0 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: -
Turniere: WM -
EM -
Confed-Cup -

Wunsch-Position:

KAI HAVERTZ

Angriff

Geboren: 11. 6. 1999 in Aachen
Länderspiel-Debüt: 9. 9. 2018 beim 2:1 gegen Peru
44 **Spiele** (22 S / 11 U / 11 N)
15 **Tore**
14 **Vorlagen**
32-mal in der **Startelf**
7 **Spiele** über die komplette Spielzeit
12 **Einwechslungen**
25 **Auswechslungen**
2712 **Einsatzminuten**
Karten: 4 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,28
Turniere: WM 2022
EM 2021
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

THOMAS MÜLLER

Angriff

Geboren: 13. 9. 1989 in Weilheim
Länderspiel-Debüt: 3. 3. 2010 beim 0:1gegen Argentinien
128 **Spiele** (81 S / 25 U / 22 N)
45 **Tore**
41 **Vorlagen**
104-mal in der **Startelf**
49 **Spiele** über die komplette Spielzeit
24 **Einwechslungen**
55 **Auswechslungen**
8945 **Einsatzminuten**
Karten: 5 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,19
Turniere: WM 2010, 2014, 2018, 2022
EM 2012, 2016, 2021
Confed-Cup -

Startelf-Positionen:

DENIZ UNDAV

Angriff

Geboren: 19. 7. 1996 in Varel
Länderspiel-Debüt: 23. 3. 2024 beim 2:0 gegen Frankreich
1 **Spiel** (1 S / 0 U / 0 N)
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
1 **Einwechslung**
0 **Auswechslungen**
11 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: -
Turniere: WM -
EM -
Confed-Cup -

Wunsch-Position:

DFB-STAFF

Sportdirektor: Rudi Völler
Trainer: Julian Nagelsmann
Co-Trainer: Sandro Wagner, Benjamin Glück, Mads Buttgereit (Standards)
Torwarttrainer: Andreas Kronenberg, Michael Fuchs
Athletiktrainer: Nicklas Dietrich, Krunoslav Banovcic
Spielanalysten: Leonard Höhn, Frederik Hölscher
Mannschaftsärzte: Dr. Jochen Hahne, Dr. Silja Schwarz
Physiotherapeuten: Wolfgang Bunz, Michael Deiß, Jens Joppich, Bernd Schosser
Psychologe: Dr. Hans-Dieter Hermann
Team-Management: Thomas Beheshti, Markus Löw, Julien Schmittberger
Pressesprecherin: Franziska Wülle
Social Media: Sabrina Dirks
Medien Print/Online: Arne Leyenberg
Medien TV: Uli Voigt
Content Mannschaft: Martin Christ (Kamera), Jens Gronheid (Editor), Philipp Reinhard (Teamfotograf)
Zeugwarte: Thomas Mai, Jan Heller, Stephan Hübener
Köche: Anton Schmaus, Felix Markwardt, Stephan Messner
Adidas: Christian Staatz
Sicherheit Mannschaft: Jose Meneses

Licht &

Zwei Weltmeisterschaften und eine EM hat es bisher in Deutschland gegeben. Die Geschichte der HEIMTURNIERE ist vieles, nur nicht unbeschwert.

Selbst die Tatsache, dass der Begriff „Sommermärchen" heute meist mit einem langwierigen Prozess gleichgesetzt wird, ändert nichts daran, dass immer noch viele Menschen ins Schwärmen geraten, wenn sie an die WM 2006 denken. Das zweite von Deutschland ausgerichtete globale Turnier überragt im Juni und Juli vier Wochen lang alles, meist mit der Sonne als strahlendem Komplizen. Deutschland singt die Hymne und zeigt Flagge, aus „Schwarz-Rot-Gold" wird „Schwarz-Rot-Geil".

Damals beginnt, was heute von manchem abfällig „Willkommenskultur" genannt wird. Autos und Häuser werden geschmückt, ob Zehntausende Party-People auf den Fan-Meilen oder ein Dutzend in der Kneipe um die Ecke – Deutschland feiert friedlich und mit Gästen aus aller Welt. So unverkrampft und gut gelaunt, dass selbst die *Times* urteilt: „Alles in allem sind sie nicht so schlecht, die Deutschen." Was für eine Anerkennung!

Sportlich endet diese Party mit einem 3. Platz für Deutschland, ein paar Wochen klingen die Feier-Geräusche noch nach, der unbeschwerte Patriotismus lässt Stolz aufkommen. Heute wissen wir, dass immer noch zu viele Deutsche mit diesem Gefühl nicht umgehen können. Aber das ist eine andere Geschichte.

Deutschland und seine großen Fußballturniere – mitunter ein schwieriges Thema. So unbeschwert wie 2006 geht es nie über die Bühne.

Die Wunden von 1972 sind zwei Jahre später längst nicht verheilt. Und es gibt genügend Verrückte, die sie nur zu gerne wieder aufreißen wollen. Das Terror-Attentat auf die Olympia-Mannschaft Israels während der Olympischen Spiele in München zeitigt seine Auswirkungen auch 1974 auf die erstmals nach Deutschland vergebene Fußball-Weltmeisterschaft.

Stacheldraht und Maschinenpistolen, verdunkelte Fenster und gepanzerte Militärfahrzeuge gehören dazu in diesen Wochen, in denen die Angst umgeht angesichts von Bombendrohungen der RAF und der IRA. Die Camps der teilnehmenden Teams werden ebenso abgeschottet wie die Hotels der Verbände und Offiziellen. Sicherheitskräfte bestimmen die Abläufe, Stadien werden mit Kameras überwacht, Leibesvisitationen werden erstmals durchgeführt, unterschiedliche Szenarien – Bomben-Attentate, Entführungen, Geiselnahmen, Stadion-Krawalle – werden bereits Monate vor Beginn der Spiele durchexerziert. Kein unbeschwerter Alltag.

Dies ist die Atmosphäre, in der keine wirkliche Vorfreude aufkommen will. Sepp Maier erinnert sich 2014 im Interview mit dem kicker: „Die Stimmung vor dem Turnier war nicht ungetrübt. Das hatte mit Fußball nichts zu tun. Es gab immer wieder Kontrollen wegen der RAF-Gefahr, auch bei der Nationalelf. In der Sportschule Malente wurden wir regelrecht kaserniert. Das war keineswegs eine optimale Vorbereitungszeit. In all den Wochen durften wir offiziell nur zwei- oder dreimal raus, und wenn, dann immer mit einem riesigen Polizei-Aufgebot. Also sind wir Spieler ein paarmal ausgerissen, um den Lagerkoller zu vertreiben. Das war mit den Sicherheitsbeamten abgesprochen. Abends, gegen 21 Uhr, haben sie uns durch das Tor rausgelassen, dann sind wir nach Malente in einen Biergarten, haben zwei, drei Bier getrunken, und nachts schlichen wir uns wieder durch ein Waldstück zurück in die Anlage."

> Die **Terror-Gefahr** trübt die Stimmung bei der ersten Heim-WM.

Unvergessen ist der Prämienstreit zwischen den Spielern und dem Verband, eine Auseinandersetzung, die die Streithähne Helmut Schön und Paul Breitner dermaßen erzürnt, dass beide mit der Abreise drohen. Am Ende fügt sich alles, selbst die 0:1-Niederlage gegen die DDR richtet keinen nachhaltigen Schaden an, im Gegenteil sorgt sie dafür, dass in der 2. Finalrunde weder Brasilien noch die Niederlande auf Deutschland treffen.

Als verklärende Erinnerung muss die landläufige Meinung gesehen werden, die Holländer seien das spielerisch auf dem höchsten Level stehende Team gewesen. „Das waren die Polen", sagt Breitner heute noch, und er mag recht haben. Zwar stellen die „Oranje" mit Johan Cruyff und Johan Neeskens, mit Arie Haan, Ruud Krol, Johnny Rep oder Rob Rensenbrink Akteure von Weltklasse. Doch tatsächlich sorgen sie auch für einen Tiefpunkt der Veranstaltung: Der 2:0-Sieg gegen Brasilien artet in eine wüste Keilerei aus, da wird von den Technikern getreten, was das Zeug hält. Nach heutigen Kriterien hätte es Rote Karten gehagelt. Die Brasilianer treten häufiger, dafür treffen die Holländer zweimal und ziehen ins Finale gegen den Gastgeber ein. Der amtierende Europameister ist seit 1972 stilistisch weniger schön am Ball, als Mannschaft aber gewachsen während des Turniers. Der knappe 2:1-Sieg ist verdient.

Ganz am Ende steht noch ein dicker Krach, weil die Funktionäre der Verbände den Frauen der Spieler den Zutritt zum offiziellen Bankett am Abend des Finales verwehren. Dieser Misston und die Rücktritte von Wolfgang Overath, Jürgen Grabowski und Gerd Müller werfen Schatten auf den Erfolg. Von Sommermärchen kann 1974 sowieso keine Rede sein: Die wärmste Jahreszeit zeigt sich von ihrer kühlsten Seite, mit durchschnittlich 15,5 Grad zwischen dem 1. Juni und dem 31. August.

14 Jahre später, 1988, trifft sich die Fußball-Elite Europas in Deutschland. Eineinhalb Jahre vor dem Fall der Mauer weiß niemand, dass der dem Zerfall geweihte zweite deutsche Staat schon bald von der Landkarte verschwinden wird. Die Realität ist eine andere, und wer ein großes Turnier austragen will, der braucht die Stimmen aus dem Osten des Kontinents. Und die gibt es nicht umsonst. Bei der Vergabe am 15. März 1985 ist klar: Berlin (West) wird nicht Spielort der EM 88. Denn laut dem Berlin-Abkommen von 1971 ist der Westteil der Stadt formal kein Bestandteil der Bundesrepublik Deutschland. Diese Kröte schluckt der Deutsche Fußball-Bund, auch gegen den Willen der Bundesregierung. Aus Bonn liegt eine heftige Note auf dem Schreibtisch des DFB-Präsidenten Hermann Neuberger: „Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland würde es sehr bedauern, wenn die Durchführung der Fußball-Europameisterschaft 1988 in der Bundesrepublik Deutschland ohne den Spielort Berlin (West) vorgesehen würde. Sie würde in einem solchen Falle die Vergabe der Fußball-EM 1988 an den DFB nicht für wünschenswert halten."

Der Schuss geht ins Leere, UEFA und DFB verbitten sich eine Einmischung der Politik. Als Trostpflaster für Berlin gibt es 1988 ein

Fotos: imago images/Ulmer, imago images/Werek

Schatten

Gegensätze: 2006 feiert das Land sein fröhliches Sommermärchen, 1974 überwacht die Polizei jeden Schritt der Elf um Jupp Heynckes, Günter Netzer und Berti Vogts.

Vier-Nationen-Turnier mit Deutschland, der UdSSR, Argentinien und Schweden, außerdem die Zusage, die nächsten fünf DFB-Pokal-Endspiele im Olympiastadion auszutragen. Woraus eine Dauerlösung wird, die bis heute jeden begeistert.

Fußballerisch und von der Stimmung her bestimmt „Oranje" das Bild, mit rund 56 000 Zuschauern im Schnitt stimmt auch die Stadionauslastung. Überschattet wird die Veranstaltung von schweren Schlägereien verfeindeter Hooligans. In Düsseldorf trifft England auf die Niederlande, Hunderte von Schlägern verwüsten Teile der Innenstadt und des Bahnhofs.

Fußballkunst gibt es von Frank Rijkaard, Ruud Gullit, Marco van Basten und Co., das von Trainer Rinus Michels perfekt zusammengestellte Team fährt überlegen den ersten großen internationalen Titel ein. Deutschland scheitert im Halbfinale am Nachbarn. Franz Beckenbauer besitzt die Größe, nach dem 1:2 von Hamburg in den Bus der Holländer zu steigen und ihnen in einer kurzen Ansprache zum Sieg zu gratulieren. Zwei Jahre später treffen beide Teams im Achtelfinale der WM in Italien aufeinander, und es wird weniger friedlich über die Bühne gehen. Dafür erfolgreicher für Beckenbauer. Aber das ist ein anderes Thema. **FRANK LUßEM**

ANZEIGE

Volltreffer zur UEFA EURO 2024™!

UEFA EURO2024 GERMANY

OFFIZIELL LIZENZIERTER GOLDBARREN!

- Reines 9999 Gold – MwSt-frei!
- Erinnerungsstück mit bleibendem Wert!
- Limitierte Auflage!

OFFICIAL LICENSED PRODUCT UEFAEURO2024

The UEFA and EURO 2024 words, the UEFA EURO 2024 Logo and Mascot and the UEFA European Football Championship Trophy are protected by trade marks and/or copyright of UEFA. All rights reserved.

STATT € 114,99
NUR € 49,99
SIE SPAREN € 65,-!

Startausgabe „München" der Goldbarren-Kollektion „UEFA EURO 2024™"
10 Dollars • Salomonen • 2024 • Polierte Platte • 1/100 Unze • 9999 Gold • 15,2 x 8,6 mm
Artikelnr. 1.198.078

MÜNZENVERSANDHAUS REPPA GMBH
ALBRECHTSTRASSE 5 | 66954 PIRMASENS

0800 – 0 388 288
auch per Handy kostenlos / täglich 7–21 Uhr

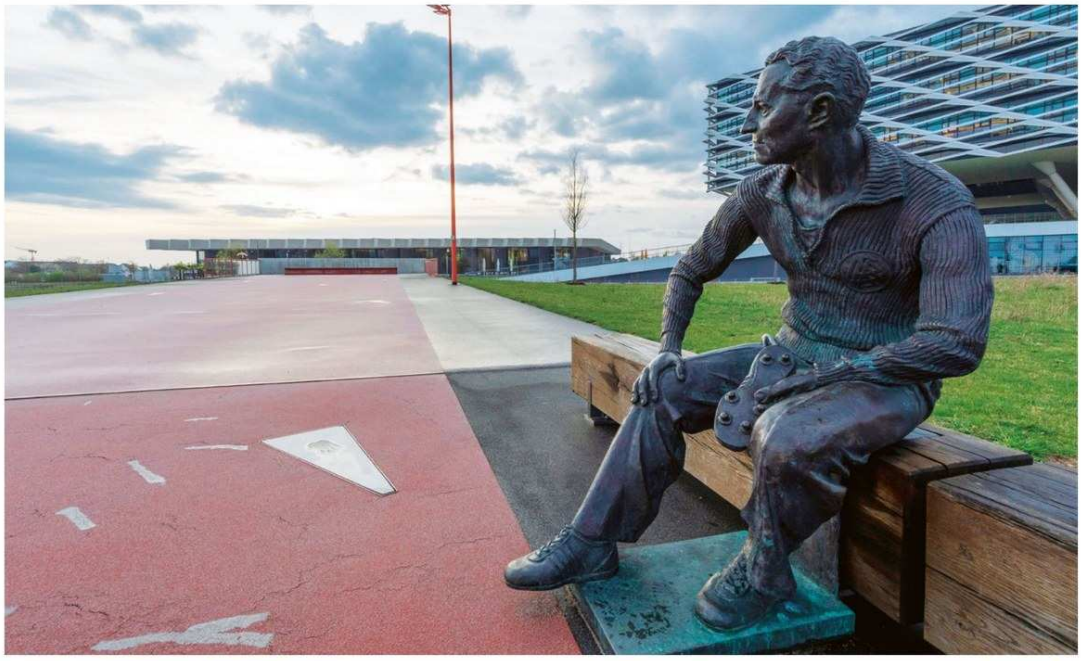
www.reppa.de/kicker

Jetzt online bestellen!

Aktions-Code: reppa24
(bitte bei allen Bestellwegen angeben)

Die weiteren Ausgaben der offiziellen Goldbarren-Kollektion „UEFA EURO 2024™" erhalten Sie in ca. monatlichen Abständen (zzgl. Versandkosten) – immer mit Preisvorteil und 30 Tagen Rückgaberecht. Sie können den Sammler-Service jederzeit unterbrechen oder beenden.
Anruf, Postkarte oder E-Mail genügt. Angebot freibleibend. Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.reppa.de/datenschutz

✔ € 65,- Direktrabatt auf Ihren Goldbarren!
✔ 2-Euro-Künstlerausgabe GRATIS!
✔ Versandkostenfreie Lieferung!



Fotos: adidas (3), imago images/Koerber (2)

Ein letztes Mal Heimat

2027 endet die DFB-Partnerschaft mit Adidas. Vorher logiert das Team erneut im HOME GROUND.

Als der DFB im März bekannt gab, ab 2027 nicht mehr von Adidas, sondern vom US-amerikanischen Konzern Nike ausgestattet zu werden, da war der Schock groß in Herzogenaurach. Die fränkische Traditionsmarke mit den drei Streifen und die deutsche Fußball-Nationalmannschaft, das gehört doch zusammen – so das Gefühl auf dem Firmen-Campus rund um den sogenannten Home Ground, wo die DFB-Elf bei der Heim-EM zum zweiten Mal nach der EM 2021 residiert. An der Gastfreundschaft dürften trotz der nahenden Trennung keine Zweifel aufkommen. Zu wichtig ist die Nationalmannschaft als Zugpferd für den Konzern, als dass er sie stiefmütterlich behandeln könnte.

Auf der rund 1400 Quadratmeter großen Anlage wohnen die Spieler maximal zu viert – verteilt auf Einzelzimmer – in Holz-Bungalows, von denen es insgesamt 15 gibt und die zwischen begrünten Flächen stehen. Eine Players Lounge, Meeting- und Behandlungsräume sowie ein großer Speisesaal komplettieren das Angebot, zu dem auch ein zentral gelegener Poolbereich sowie diverse Sportplätze in unmittelbarer Nähe zu den Wohneinheiten zählen, sodass beim Team während der wichtigen Wochen auch diesmal keine Wünsche offenbleiben sollten.

Die Trainingsmöglichkeiten wurden noch einmal verbessert: Gleich zwei neue Plätze – ein kompletter sowie ein halber – entstanden im Vorfeld der EM. Direkt daneben befindet sich ein Fitnesszelt, in dem die Mannschaft im Athletikbereich arbeiten kann. Als Ausweichplatz steht außerdem das Adi-Dassler-Stadion zur Verfügung, wo auch das obligatorische öffentliche Training vor dem Turnierstart stattfinden wird. Das angrenzende Medienzentrum garantiert im Alltag kurze Wege, auch die Entfernung zu den drei Gruppenspielorten München, Stuttgart und Frankfurt ist überschaubar.

Bundestrainer Julian Nagelsmann rüttelte daher auch nicht mehr an der Entscheidung seines Vorgängers Hansi Flick, ein weiteres Mal im Home Ground zu residieren. Das schwache Abschneiden bei der EURO 2021 soll dabei kein schlechtes Omen sein. Die bevorstehende Trennung der beiden jahrzehntelangen Partner Adidas und DFB ebenfalls nicht. Stattdessen setzt man bei der Mannschaft darauf, dass das Quartier eine besondere Wirkung entfacht. So wie das berühmte Campo Bahia es beim WM-Triumph 2014 tat.

Die Anlage in Brasilien stand Pate, als der Home Ground geplant wurde. Der damalige DFB-Manager Oliver Bierhoff schwärmte damals, das Quartier böte alle Voraussetzungen, „dass sich ein guter Geist entwickelt“. Grundbedingung aber sei, dass „die Energie dazu aus der Mannschaft komme“. Mit seiner Kader-Nominierung, die auch auf dem Faktor Momentum basierte, legte Nagelsmann die nötige Basis. Letztlich jedoch dürfte vor allem der sportliche Erfolg darüber entscheiden, wie gut oder schlecht die Stimmung im Camp sein wird. Nagelsmann und sein Team haben es selbst in der Hand.

MATTHIAS DERSCH

UEFA EURO2024 GERMANY

Die UEFA EURO 2024™ Sticker von Topps!

Jetzt im Handel und direkt hier die ersten 3 Sticker GRATIS!

The UEFA and EURO 2024 words, the UEFA EURO 2024 Logo and Mascot and the UEFA European Football Championship Trophy are protected by trade marks and/or copyright of UEFA. All rights reserved.

DEUTSCHLAND

Hinten von links: Marc-André ter Stegen, Kai Havertz, Toni Kroos, Robert Andrich, Jonathan Tah, Antonio Rüdiger
Vorne von links: Jamal Musiala, Maximilian Mittelstädt, Joshua Kimmich, Florian Wirtz, Ilkay Gündogan

kicker

Foto: Witters

Deutschland

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Oliver **Baumann**	TSG Hoffenheim	02.06.1990	1,87	–/–	–/–
Manuel **Neuer**	Bayern München	27.03.1986	1,93	117/–	15/–
Alexander **Nübel**	VfB Stuttgart	30.09.1996	1,93	–/–	–/–
Marc-André **ter Stegen**	FC Barcelona (ESP)	30.04.1992	1,87	40/–	–/–
ABWEHR					
Waldemar **Anton**	VfB Stuttgart	20.07.1996	1,89	1/–	–/–
Benjamin **Henrichs**	RB Leipzig	23.02.1997	1,85	14/–	–/–
Joshua **Kimmich**	Bayern München	08.02.1995	1,77	84/6	8/–
Robin **Koch**	Eintracht Frankfurt	17.07.1996	1,92	8/–	–/–
Maximilian **Mittelstädt**	VfB Stuttgart	18.03.1997	1,80	2/1	–/–
David **Raum**	RB Leipzig	22.04.1998	1,80	20/–	–/–
Antonio **Rüdiger**	Real Madrid (ESP)	03.03.1993	1,90	68/3	4/–
Nico **Schlotterbeck**	Borussia Dortmund	01.12.1999	1,91	11/–	–/–
Jonathan **Tah**	Bayer 04 Leverkusen	11.02.1996	1,95	23/–	–/–
MITTELFELD					
Robert **Andrich**	Bayer 04 Leverkusen	22.09.1994	1,87	3/–	–/–
Chris **Führich**	VfB Stuttgart	09.01.1998	1,81	3/–	–/–
Pascal **Groß**	Brighton & Hove Albion (ENG)	15.06.1991	1,81	5/–	–/–
Ilkay **Gündogan**	FC Barcelona (ESP)	24.10.1990	1,80	75/18	3/–
Toni **Kroos**	Real Madrid (ESP)	04.01.1990	1,82	108/17	14/–
Jamal **Musiala**	Bayern München	26.02.2003	1,84	27/2	2/–
Aleksandar **Pavlovic**	Bayern München	03.05.2004	1,88	–/–	–/–
Leroy **Sané**	Bayern München	11.01.1996	1,83	59/13	5/–
Florian **Wirtz**	Bayer 04 Leverkusen	03.05.2003	1,77	16/1	–/–
ANGRIFF					
Maximilian **Beier**	TSG Hoffenheim	17.10.2002	1,85	–/–	–/–
Niclas **Füllkrug**	Borussia Dortmund	09.02.1993	1,89	15/11	–/–
Kai **Havertz**	FC Arsenal (ENG)	11.06.1999	1,93	44/15	4/2
Thomas **Müller**	Bayern München	13.09.1989	1,85	128/45	15/–
Deniz **Undav**	VfB Stuttgart	19.07.1996	1,79	1/–	–/–

ENG = England, ESP = Spanien

TRAINER

Julian Nagelsmann

Geboren am 23.7.1987
Im Amt seit September 2023

Der Jüngste hier, der Jüngste da – das fällt seit Jahren immer, wenn es um Julian Nagelsmann geht. Konkret ist er der jüngste Cheftrainer in der Bundesliga (28 Jahre, 205 Tage) und in der Champions League (31 Jahre, 58 Tage) – beides erreichte er mit Hoffenheim. Nicht ganz der Jüngste, aber auf Platz 2 ist er bei den Meistertrainern (34 Jahre, 295 Tage, hinter Matthias Sammer) und bei den Nationaltrainern (36 Jahre, 83 Tage beim Debüt, hinter Otto Nerz). Bei seiner EM-Premiere am 14. Juni wird Nagelsmann 36 Jahre und 327 Tage alt sein. Und damit – genau! – wieder der Jüngste werden, denn der bisherige Rekordinhaber Srecko Katanec war im Jahr 2000 als Coach der Slowenen exakt sechs Tage älter.

TITEL

Deutsche Meisterschaft: 2022 (Bayern)

LAND & VERBAND

Einwohner: 84,2 Millionen
Größe: 357 022 km²
Hauptstadt: Berlin

Verband: Deutscher Fußball-Bund

Gründung: 1900
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 16. Platz
Homepage: www.dfb.de

6,5 Mio. Abonnenten

Ausrüster: Adidas
Nationalstadion: keines

TITEL

4 × **Weltmeister** 1954, 1974, 1990, 2014

3 × **Europameister** 1972, 1980, 1996

1 × **Confed-Cup-Sieger** 2017

0 × **Olympiasieger**

0 × **Nations-League-Sieger**

EM-HISTORIE

1960	nicht teilgenommen
1964	nicht teilgenommen
1968	nicht qualifiziert
1972	**Sieger**
1976	Zweiter
1980	**Sieger**
1984	Vorrunde
1988	Halbfinale
1992	Zweiter
1996	**Sieger**
2000	Vorrunde
2004	Vorrunde
2008	Zweiter
2012	Halbfinale
2016	Halbfinale
2021	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
150 Lothar Matthäus
137 Miroslav Klose
130 Lukas Podolski

Die Rekordtorschützen
71 Miroslav Klose
68 Gerd Müller
49 Lukas Podolski

Der höchste Sieg
16:0 gegen Russland (1.7.1912, Olympia)

Die höchste Niederlage
0:9 gegen England (13.3.1909)

Die meisten EM-Spiele
Bastian Schweinsteiger (2004 bis 2016, 18 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Mario Gomez (2008 bis 2016) und Jürgen Klinsmann (1988 bis 1996, beide 5 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Joachim Löw (2008 bis 2021, 20 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Schottland
1992 Vorrunde 2:0
Gesamt: 17 Spiele, 26:23 Tore

8	5	4
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Ungarn
2021 Vorrunde 2:2
Gesamt: 37 Spiele, 74:68 Tore

13	12	12
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Schweiz
keine
Gesamt: 53 Spiele, 142:69 Tore

36	8	9
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Als Gastgeber automatisch qualifiziert

Eingesetzte Spieler unter Julian Nagelsmann:

Spiele	Spieler (Tore)
6	N. Füllkrug (4), I. Gündogan, A. Rüdiger, F. Wirtz (je 1), J. Tah
5	K. Havertz (2), T. Müller
4	J. Musiala (1), L. Goretzka, J. Kimmich, L. Sané, M. ter Stegen
3	R. Andrich, J. Brandt, C. Führich, P. Groß, B. Henrichs
2	M. Mittelstädt (1), M. Ducksch, S. Gnabry, R. Gosens, M. Hummels, T. Kroos, D. Raum, N. Süle, K. Trapp
1	W. Anton, K. Behrens, J. Hofmann, M. Thiaw, D. Undav

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

KRÖNT SICH DEUTSCHLAND ZUM EUROPAMEISTER?

Ja, Europameister 6,30

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Für wie viele Stars reicht's?

70 Millionen Euro für 26 Spieler: Klingt einfach? Im MANAGERSPIEL des kicker zählen Strategie, Wissen – und etwas Glück.

Tüfteln, Punkte sammeln, Mitspieler überholen: Mit der kicker-App für Tablet und Smartphone hast du dein Managerspiel-Team immer im Blick und kannst dich rund um die Uhr darum kümmern.

Kylian Mbappé? Jamal Musiala? Jude Bellingham? Oder alle drei – und dann am Rest sparen? Beim kicker-Managerspiel zur EM 2024 stellst du ein Team mit 26 Spielern zusammen, mit dem du die EM bestreiten möchtest. Spieltag für Spieltag stellst du eine Startelf auf, bis zum Finale siebenmal. Die aufgestellten Spieler erhalten für ihre Leistungen Punkte, die du im Laufe der EM sammelst. Die Punkte setzen sich aus der kicker-Note, Toren, Vorlagen und Platzverweisen zusammen.

Zwischen zwei Spieltagen, also in sechs Phasen, kannst du jeweils zwei Spieler transferieren und deinen Kader so für die K.-o.-Runden bis zum Finale bereit machen. Damit bleiben dir insgesamt zwölf Wechselmöglichkeiten. Solltest du also zu Turnierbeginn auf die „Falschen" gesetzt haben, hast du trotzdem die Möglichkeit, zu jedem Zeitpunkt eine wettbewerbsfähige Startelf aufzustellen.

Ziel des – natürlich kostenfreien – Spiels ist es, mit deinem Team mehr Punkte zu sammeln als die anderen Teilnehmer. Der Kader beinhaltet drei Torhüter, acht Abwehrspieler, neun Mittelfeldspieler und sechs Stürmer. Insgesamt stehen 70 Millionen Euro Budget zur Verfügung, wobei die teuersten Spieler zehn Millionen kosten. Du hast also die Wahl: Mit elf Topstars an den Start gehen und die Ersatzbank günstig auffüllen? Oder deinen Kader breiter aufstellen, um ein paar hoffnungsvolle Shootingstars in der Hinterhand zu haben? Du kannst beliebig viele Spieler einer Nation verpflichten und aufstellen – auch Teams nur aus einem Land sind also möglich, sofern bezahlbar.

Unter den teuersten der mehr als 600 verfügbaren Spieler sind auch DFB-Akteure: Jamal Musiala und Florian Wirtz kosten jeweils 8,5 Millionen Euro und liegen so knapp vor ihren Teamkollegen Toni Kroos (7,5 Mio.) und Manuel Neuer (7 Mio.). An der internationalen Spitze rangieren Mbappé (Frankreich) und Harry Kane (England) mit dem Maximalwert von zehn Millionen Euro, dicht gefolgt von Bellingham (England, 9,5 Mio.), Rodri (Spanien), Robert Lewandowski (Polen), Kevin De Bruyne (Belgien) und Phil Foden (England, alle 9 Mio.). Am anderen Ende des Marktwert-Tableaus finden sich diverse Spieler für 500 000 Euro, meist aus kleineren Teams, klassische Underdogs.

Mit Freunden, der Familie und Arbeitskollegen kannst du eine Managerliga mit maximal 500 Teilnehmern gründen oder anderen Ligen beitreten. Jeder Manager kann bei maximal zehn Ligen mitspielen. Das ist allerdings nur optional: Genauso gut kann jeder kicker-Manager auch ohne Liga dabei sein und sich im Gesamtranking einfach mit allen anderen Teilnehmern messen. Egal, was dir am besten gefällt: Das Spiel findest du in der kicker-App unter Games oder unter *kicker.de/managerspiel*. PAUL BARTMUß

GUT ZU WISSEN

- Der 26-Mann-Kader (3-8-9-6) im Interactive-Modus kann in **sieben taktischen Formationen** aufgestellt werden – ob mobil oder am PC.
- Vor dem Saisonstart wird mit einem Icon in der Ligen-Übersicht angezeigt, ob ein **Team vollständig** und damit startklar ist.
- Nach jedem der sechs Transferfenster werden die vorherigen **Transfers „vergessen"**. Du kannst also auch in einer vorhergehenden Transferphase verpflichtete Spieler wieder abgeben.
- Wichtig ist, dass dein Kader bei **Schließen des Transferfensters** wieder vollständig und gültig ist.

PREIS FÜR DEN SIEGER Ein Stadion-Erlebnis-Paket mit Hotel in Frankfurt

VIP-Plätze und Meet & Greet mit Götze

Glück braucht es zweifellos, eine große Portion Können und Geduld aber ebenso: Wer am Ende in der Gesamtwertung des Interactive-Managerspiels an der Spitze stehen will, muss zum Start verstärkt auf die richtigen Spieler setzen und im Turnierverlauf immer wieder passende Wechsel vornehmen. Aber die große Konkurrenz aus der kicker-Leserschaft schläft natürlich nicht.

Wer es tatsächlich schafft, sich durchzusetzen, darf sich auf einen besonderen Hauptpreis freuen: eine Reise für zwei Personen zu einem Spiel der Wahl nach Frankfurt, zur Verfügung gestellt von Indeed, Hauptsponsor der SGE und Partner beim Managerspiel. Enthalten sind die Anreise zum Vier-Sterne-Hotel, die Unterbringung dort sowie die An- und Abreise zum Stadion. Dort warten zwei VIP-Plätze. Und nicht nur das: Einer, der Deutschland schon zu einem großen Titel geschossen hat, steht nach der Partie kurz zur Verfügung – im Preis inbegriffen ist ein Meet and Greet mit Mittelfeldspieler Mario Götze. Der hatte das DFB-Team 2014 mit seinem Tor in der Verlängerung des WM-Finals zum Weltmeister gemacht. Bei der anstehenden Europameisterschaft bleibt ihm die Zuschauerrolle, zur neuen Bundesliga-Saison wird der Techniker aber wieder in Aktion erlebbar sein.

Als i-Tüpfelchen erhält die Gewinnerin oder der Gewinner ein signiertes Trikot von Götze mit persönlicher Widmung. Dieser Plan gilt vorbehaltlich der Verfügbarkeit des Spielers am entsprechenden Tag. Ansonsten wird für Ersatz gesorgt.

Zeig uns deine Manager-Skills!

Und gewinne ein Meet & Greet mit Mario Götze!

Plus: VIP-Reisepaket zu einem Eintracht-Heimspiel deiner Wahl!

Hier geht's direkt zum kicker-Managerspiel!
#dagehtwas

indeed | EINTRACHT FRANKFURT

Schotten-Rock

Er ist Schotte, lebt in Berlin und freut sich auf die EM. **CALUM GORDON** (30) über die Erwartungen des ersten deutschen Gegners und eine besondere Feiermentalität.

Kreativ, trinkfest und meist friedlich: Schottlands Fans werden bei der EM für

Für die meisten Schottland-Fans meiner Generation kann die Erfahrung, die ich in den letzten Jahrzehnten gemacht habe, vielleicht am besten mit dem „Rent-Boy" aus Irvine Welshs Roman *Trainspotting* zusammengefasst werden. Manchmal war es einfach „scheiße, Schotte zu sein".

Seit 1998, als Schottland bei der WM-Endrunde in Frankreich spielte, verfolge ich große Turniere meist auf dem Sofa. Das Einzige, was es da zu bejubeln gab, waren Teams, die gegen England gewannen ...

Das änderte sich natürlich bei der vergangenen EM, als Schottland 2021 unter der Leitung von Trainer Steve Clarke zum ersten Mal seit 23 Jahren wieder an einem großen Turnier teilnahm. Aber da alle Gruppenspiele Schottlands in Glasgow oder London ausgetragen wurden und die Covid-Sicherheitsbeschränkungen zu reduzierten Stadionkapazitäten führten, fühlte sich die Erfahrung recht eintönig an.

„Die Erfahrungen der EM 2021 fühlten sich recht **eintönig** an."

Für viele Mitglieder der schottischen Fangemeinschaft, die als „Tartan Army" bezeichnet werden, wird die EM in Deutschland die erste Gelegenheit seit einer Generation sein, den Reisepass zu zücken und tatsächlich zu reisen, um ihr Team bei einem großen Turnier zu sehen. Tausende werden wahrscheinlich zum Eröffnungsspiel des Turniers gegen den Gastgeber nach München kommen, wo bayerisches Bier auf schottische Feiermentalität trifft. Aber für mich, zusammen mit einer Gruppe schottischer Freunde, die seit einigen Jahren in Berlin lebt, wird kein Reisepass erforderlich sein. Das Turnier stellt für uns eine seltene Gelegenheit dar, mit unseren Leuten in unserer Wahlheimat Fußball zu genießen. Also: Lasst uns die EM einfach rocken, friedlich natürlich!

Wir wissen, wie wichtig dieses Ritual ist, die Vertrautheit der Heimat zu suchen, während man Hunderte von Kilometern entfernt lebt. Jedes Wochenende treffen wir uns in einer kleinen St. Pauli-Kneipe in Neukölln, um unsere Lieblingsmannschaft zu sehen: Celtic. Die Unterstützung Schottlands indes – manche mögen sie als Fluch bezeichnen – geht einher mit einer ausgeprägten Affinität zur Nationalmannschaft. Ein Identitätsgefühl, das irgendwie nicht durch die Nähe zu unserer Heimat, sondern durch die Distanz gestärkt wird.

Ein Schottland-Fan, der das sehr gut versteht, ist Padraig Whelan, der Schottland im Alter von elf Jahren verließ und mit seinen Eltern nach Irland zog. Erst dann begann er, die Unterstützung Schottlands wirklich zu schätzen. Er erinnert sich an die Beinahe-Qualifikation für die EM 2008, die einen Sieg gegen Frankreich beinhaltete, aber mit einem „glorreichen Misserfolg" endete – ein Satz, der sich in den letzten zwei Jahrzehnten als Synonym für die Nationalmannschaft entwickelt hat.

Whelan lebt jetzt in Berlin und verfolgt Schottland zu Hause und auswärts, reist mit einer Gruppe, zu der auch Fans von Aberdeen, Rangers und Ayr United gehören, nach Georgien und Moldawien. Es gibt sogar eine Engländerin, die begonnen hat, Spiele mit ihnen zu besuchen. „Sie ist nicht weniger schottisch als McTominay", erinnert mich Whelan und bezieht sich auf den in Lancaster geborenen Mittelfeldspieler, dessen unwahrscheinliche Torgefährlichkeit dazu beitrug, Schottland einen Platz beim Turnier in diesem Sommer zu sichern. Aber obwohl

So könnten sie spielen

ANZEIGE

ODDSET ONLINE

MACHEN DIE BRAVEHEARTS DIE EM ZU DEN HIGHLAND GAMES?

Of course, Schottland wird Europameister 101.00

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

eine besondere Atmosphäre in den Städten und Stadien sorgen.

Schottland für seine Stammes- und oft erbitterten Vereinsrivalitäten bekannt ist, sagt Whelan, dass diese „vor der Tür gelassen" werden, wenn es um die Nationalmannschaft geht: „Schottland zum ersten Mal bei einem großen Turnier im Ausland zu sehen, wird etwas Besonderes sein."

Als sich Schottland für die EM 2021 qualifizierte, prangte vor dem Turnier der Satz „No Scotland, No Party" auf allen möglichen Merchandising-Artikeln. Die Implikation war klar: Wir haben eine gute Zeit gehabt, während die Ergebnisse eher sekundär waren. Viele werden in diesem Sommer eine ähnliche Einstellung erwarten, aber unter den schottischen Fans herrscht eine stille Zuversicht, dass Clarkes Männer nach einer Qualifikation, die alle Erwartungen übertraf, einschließlich eines verdienten Sieges gegen Spanien und einer letzten Wende in Oslo gegen Norwegen, weiterhin über sich hinauswachsen können.

„Ich denke, die Wahrnehmung in Deutschland ist, dass wir immer noch lange Bälle spielen. Sie sehen uns als Außenseiter, was wahrscheinlich okay ist", sagt Mark Corrigan, ein weiterer Schotte, der zum Berliner wurde. „Aber ich hoffe, dass sie im ersten Spiel gegen uns eine kleine Überraschung erleben, denn wir haben einige wirklich gute Fußballer, wenn sie alle fit sind."

Der 1983 geborene Corrigan erinnert sich an eine Zeit, in der „es selten war, dass Schottland sich nicht qualifizierte", aber er ist entschlossen, sich diesen Sommer nicht entgehen zu lassen. Sein 71-jähriger Vater Gerry plant, ihn ebenfalls in Deutschland zum Turnier zu begleiten. Mein Vater Phil, der langjährige Schottland-Korrespondent des kicker, wird dasselbe tun – als Fans, die Jahre des „glorreichen Scheiterns" und das Gefühl ertragen mussten, dass „es scheiße ist, Schotte zu sein", fühlt sich dieser Sommer wie ein Moment an, um alles aufzusaugen, um Erinnerungen zu schaffen, die uns vielleicht durch die kommenden Jahre werden tragen müssen.

Calum Gordon lebt seit 2017 in Berlin und arbeitet als Texter und Redakteur für einen Bekleidungshersteller.

Fotos: Getty Images, imago images, Privat

SCOTT MCTOMINAY Torjäger aus der Tiefe

5,8 Millionen! Mehr Fans als Einwohner

Wer noch einen Beweis gebraucht hatte, wie sehr Ansehen und Status von Scott McTominay rund um die schottische Nationalelf gestiegen sind, bekam ihn geliefert, als er mit Kollegen in einem Video das neue Trikot der Bravehearts für die EM bewarb.

Der großgewachsene Mittelfeldspieler ManUniteds war mit sieben Toren das Aushängeschild der schottischen Qualifikation. Nur die Stürmer Romelu Lukaku, Cristiano Ronaldo, Kylian Mbappé und Harry Kane erzielten in der Qualifikation mehr Tore als der Schotte, der zudem auch in der Champions League für die Red Devils traf und in der Premier League drittbester Schütze des Rekordmeisters war.

Seine zwei Tore beim 2:0-Sieg gegen Spanien in Hampden ebneten nach dem Auftakterfolg gegen Zypern den Weg zu fünf schottischen Siegen zum Start der Qualifikationsrunde. Das einzige Spiel, in dem das Team kein Tor erzielte, war das Spanien-Spiel in Sevilla, als McTominays atemberaubender Freistoß vom VAR umstritten aberkannt wurde. Im März wurde McTominay zu Schottlands Nationalspieler des Jahres gekürt und erhielt die Auszeichnung vom Ex-United- und Schottland-Star Darren Fletcher. Ein ganz besonderer Moment für McTominay, denn: „Er hatte einen großen Einfluss auf mich."

McTominay war jedoch nicht erste Wahl, als Erik ten Hag bei United übernahm, aber Schottlands Trainer Steve Clarke war schon vorher ein großer Fan von McTominay und seiner Vielseitigkeit und setzte ihn sogar als Innenverteidiger bei der EM-Endrunde 2021 ein.

Die Wahrscheinlichkeit, dass McTominays Talente in der Abwehr verschwendet werden, ist gering – so wichtig ist seine Bedeutung im Mittelfeld. Doch seine Fähigkeit, von hinten heraus aufzubauen und Standards gefährlich zu gestalten, werden in Deutschland ebenso gefragt sein.

Trotz seines englischen Akzents „qualifiziert" sich McTominay für Schottland, weil sein Vater in Helensburgh bei Glasgow geboren wurde. McTominay ist Absolvent der United-Akademie, wo der ehemalige Stürmer Brian McClair sein Coach war. Er gab sein Debüt 2017, während José Mourinho dem schottischen Nationalcoach Alex McLeish ein Jahr später andeutete, dass England McTominay wohl nicht auf dem Zettel hätte, und so gab dieser in jenem Jahr sein Debüt für Schottland. Mittlerweile sind es rund 50 Partien.

Das Video, das nach seinem zweiten Tor gegen Spanien viral ging, erreichte sagenhafte 5,8 Millionen Zuschauer auf *Instagram* (mehr als die 5,2 Millionen Einwohner Schottlands). Nach oben scheinen ihm also keine Grenzen gesetzt. Auch bei der EM? **PHIL GORDON**

Höhenflug: Wie bei ManUnited entwickelte sich Scott McTominay auch für Schottland zum gefährlichen Torjäger.

SCHOTTLAND

Hinten von links: Lyndon Dykes, Scott McTominay, Angus Gunn, Jack Hendry, Liam Cooper, John McGinn
Vorne von links: Billy Gilmour, Nathan Patterson, Andy Robertson, Kieran Tierney, Ryan Christie

kicker

Foto: picture-alliance

Schottland

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Zander **Clark**	Heart of Midlothian	26.06.1992	1,91	3/–	–/–
Craig **Gordon**	Heart of Midlothian	31.12.1982	1,93	74/–	–/–
Angus **Gunn**	Norwich City (ENG)	22.01.1996	1,88	9/–	–/–
ABWEHR					
Liam **Cooper**	Leeds United (ENG)	30.08.1991	1,82	18/–	1/–
Grant **Hanley**	Norwich City (ENG)	20.11.1991	1,88	48/2	3/–
Jack **Hendry**	Al-Ettifaq (KSA)	07.05.1995	1,92	30/3	1/–
Ross **McCrorie**	Bristol City (ENG)	18.03.1998	1,85	–/–	–/–
Scott **McKenna**	FC Kopenhagen (DEN)	12.11.1996	1,89	32/1	1/–
Ryan **Porteous**	FC Watford (ENG)	25.03.1999	1,88	10/1	–/–
Anthony **Ralston**	Celtic Glasgow	16.11.1998	1,78	8/1	–/–
Andrew **Robertson**	FC Liverpool (ENG)	11.03.1994	1,78	69/3	3/–
John **Souttar**	Glasgow Rangers	25.09.1996	1,86	9/1	–/–
Greg **Taylor**	Celtic Glasgow	05.11.1997	1,75	13/–	–/–
Kieran **Tierney**	Real Sociedad (ESP)	05.06.1997	1,78	43/1	2/–
MITTELFELD					
Stuart **Armstrong**	FC Southampton (ENG)	30.03.1992	1,83	50/5	3/–
Ryan **Christie**	AFC Bournemouth (ENG)	22.02.1995	1,78	47/5	1/–
Billy **Gilmour**	Brighton & Hove Albion (ENG)	11.06.2001	1,79	25/1	1/–
Ryan **Jack**	Glasgow Rangers	27.02.1992	1,82	18/–	–/–
John **McGinn**	Aston Villa (ENG)	18.10.1994	1,78	64/18	3/–
Callum **McGregor**	Celtic Glasgow	14.06.1993	1,80	58/3	3/1
Kenny **McLean**	Norwich City (ENG)	08.01.1992	1,83	38/2	–/–
Scott **McTominay**	Manchester United (ENG)	08.12.1996	1,93	49/8	3/–
ANGRIFF					
Ché **Adams**	FC Southampton (ENG)	13.07.1996	1,75	29/5	3/–
Ben **Doak**	FC Liverpool (ENG)	11.11.2005	1,75	–/–	–/–
Lyndon **Dykes**	Queens Park Rangers (ENG)	07.10.1995	1,88	36/9	3/–
James **Forrest**	Celtic Glasgow	07.07.1991	1,75	38/5	1/–
Lawrence **Shankland**	Heart of Midlothian	10.08.1995	1,85	9/2	–/–

DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, KSA = Saudi-Arabien

TRAINER

Steve Clarke

Geboren am 29.08.1963
Im Amt seit Mai 2019

Steve Clarke ist ein Perfektionist, der 2012 erst spät mit 49 Jahren bei West Bromwich Albion seine erste Profistation als Cheftrainer innehatte. Nun, als schottischer Nationalcoach, hat der ehemalige Rechtsverteidiger des FC Chelsea die Entwicklung seiner Mannschaft genau beobachtet, sie in der Nations League von der B- in die A-Liga und zur EM-Endrunde nach Deutschland geführt. All das, seit er 2019 Alex McLeish ablöste. Clarke arbeitete früher als Assistent bei Newcastle United, Chelsea, West Ham und Liverpool mit Kenny Dalglish, bevor er nach West Brom, Reading und Kilmarnock Trainer der Bravehearts wurde. Als Spieler hatte er mit Chelsea 1998 den Europacup der Pokalsieger gewonnen, im Finale gegen den VfB Stuttgart.

TITEL
keine

LAND & VERBAND

Einwohner: 5,6 Millionen
Größe: 77 955 km²
Hauptstadt: Edinburgh

Verband: Scottish Football Association
Gründung: 1873
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 39. Platz
Homepage: www.scottishfa.co.uk
405 000 Abonnenten

Ausrüster: Adidas
Nationalstadion: Hampden Park (Glasgow)

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger
0 × Olympiasieger
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1960	nicht teilgenommen
1964	nicht teilgenommen
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	nicht qualifiziert
1984	nicht qualifiziert
1988	nicht qualifiziert
1992	Vorrunde
1996	Vorrunde
2000	nicht qualifiziert
2004	nicht qualifiziert
2008	nicht qualifiziert
2012	nicht qualifiziert
2016	nicht qualifiziert
2021	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
102 Kenny Dalglish
91 Jim Leighton
80 Darren Fletcher

Die Rekordtorschützen
30 Kenny Dalglish
30 Denis Law
24 Hughie Gallagher

Der höchste Sieg
11:0 gegen Irland (23.2.1901)

Die höchste Niederlage
0:7 gegen Uruguay (19.6.1954, WM)

Die meisten EM-Spiele
Andy Goram, Gary McAllister und Stuart McCall (alle 1992 bis 1996, je 6 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Gary McAllister, Brian McClair, Paul McStay (alle 1992), Ally McCoist (1996) und Callum McGregor (2021, je 1 Tor)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Andy Roxburgh (1992), Craig Brown (1996) und Steve Clarke (2021, je 3 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
1992 Vorrunde 0:2
Gesamt: 17 Spiele, 23:26 Tore
4 Siege | 5 Remis | 8 Niederlagen

EM-Spiele gegen Schweiz
1996 Vorrunde 1:0
Gesamt: 16 Spiele, 26:24 Tore
8 Siege | 3 Remis | 5 Niederlagen

EM-Spiele gegen Ungarn
keine
Gesamt: 9 Spiele, 14:18 Tore
3 Siege | 2 Remis | 4 Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Spanien	2:0	0:2
Norwegen	3:3	2:1
Georgien	2:0	2:2
Zypern	3:0	3:0

Spiele Spieler (Tore)
8 S. McTominay (7), J. McGinn (3), L. Dykes, C. McGregor (je 1), R. Christie
7 K. McLean, R. Porteous (je 1)
6 S. Armstrong (1), A. Gunn, A. Hickey, N. Patterson, A. Robertson
5 B. Gilmour, J. Hendry, K. Tierney
3 L. Shankland (1), C. Adams, L. Ferguson, R. Jack, S. McKenna
2 Z. Clark, L. Cooper, G. Hanley, G. Taylor
1 J. Brown, D. Hyam, K. Nisbet, A. Ralston, J. Souttar

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

ÜBERSTEHT SCHOTTLAND DIE GRUPPENPHASE?

Ja, Einzug ins Achtelfinale 1,70

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

„Ich glaube an das Schicksal“

Ungarns italienischer Nationalcoach **MARCO ROSSI** (59) spricht über den Vergleich mit der 54er Elf. Und welche Rolle sein Großvater für ihn spielte.

Er hat Deutschlands zweiten Gegner auf Kurs gebracht. Ungarns Coach Marco Rossi freut sich, dass er mittlerweile bei der Kaderauswahl und seiner Startelf die Qual der Wahl hat. Auch dank eingebürgerter Profis.

Herr Rossi, Sie sind Italiener. Das Land des viermaligen Weltmeisters hat fast 60 Millionen Einwohner – und gefühlt fast ähnlich viele Nationaltrainer. Ungarn hat hingegen nur rund zehn Millionen Einwohner. Ist es in Ungarn daher einfacher zu arbeiten?
Die Farben der Landesflagge sind auch hier Rot, Weiß und Grün, nur in einer anderen Reihenfolge. Auch sonst gibt es nicht allzu viele Unterschiede. Der größte ist die Größe der Länder. Doch hier wie dort ist es sehr schwierig, alle auf seine Seite zu bekommen, aber wo geht das schon? Und das stört mich nicht mehr so sehr wie früher. Zudem nehme ich einige der sozialen Dynamiken als Italiener anders wahr. Was ich aber auch wahrnehme, ist, dass uns Fans und Öffentlichkeit sehr unterstützen. Es mag gefühlt zehn Millionen Nationaltrainer geben, aber wir alle spüren die Unterstützung des ganzen Landes.

Sie haben mit Ungarn schon viel erreicht – trifft auf Sie das Sprichwort zu, wonach der Prophet im eigenen Land nichts gilt?
Es passt perfekt zu mir. Ich habe in Italien gespielt, sagen wir mal, ich hatte eine durchschnittliche Karriere. Als Trainer war ich in meinem Heimatland, das muss ich zugeben, nicht sehr erfolgreich. Ich habe es nur bis in die 3. Liga geschafft.

In Ungarn haben Sie sich ein Maß an Liebe und Respekt erarbeitet, das kein ausländischer Trainer je zuvor hatte.
Das spüre ich schon seit einer Weile, ja. Schon zuvor als Trainer von Honved hatte ich das Gefühl, dass die Mehrheit der Fans mich mochte, und nicht nur die Fans meiner Mannschaft. Ich konnte mir damals schon nicht erklären, warum – aber es war ein gutes Gefühl.

Vor Ihrem ersten Spiel gegen Finnland schrieben Sie auf *Facebook* eine emotionale Nachricht an Ihren inzwischen verstorbenen Großvater. Sie erwähnten in dem Post sogar das „goldene“ Team, das 1954 das WM-Finale gegen Deutschland verlor. Hatte die beste ungarische Mannschaft aller Zeiten einen so großen Einfluss auf das Leben Ihrer Familie, dass Sie das Bedürfnis hatten, dies aufzuschreiben?
Ich glaube an das Schicksal. Ich wurde von meinem Großvater erzogen, der ein großer Honved-Fan war. In der sogenannten „goldenen“ Nationalmannschaft standen damals viele Honved-Spieler, manchmal bis zu neun. Als kleines Kind erzählte mir mein Großvater viel von diesem magischen Team und auch von der großen Turiner Mannschaft, die 1949 bei einem tragischen Flugzeugabsturz ums Leben gekommen war. Ich glaube nicht, dass er jemals geglaubt hätte, dass ich einmal auf der Bank der ungarischen Nationalmannschaft sitzen würde. Ich hatte das Gefühl, dass ich diese Zeilen nur für ihn schreiben musste.

Was empfinden Sie vor diesem Hintergrund, dass Ihre Mannschaft im Vorfeld der Europameisterschaft über ein Dutzend Spiele ungeschlagen blieb? Eine solche Serie hatte Ungarn vor sieben Jahrzehnten gehabt, nach dem WM-Finale gegen Deutschland.
Natürlich könenn wir uns nicht mit dem „goldenen“ Team vergleichen. Weder taktisch noch von den Fähigkeiten her, das wäre nicht würdig. Aber ich habe den Spielern gesagt, dass wir sehr stolz sein können. Und dass uns diese Serie sozusagen Benzin in den Tank geben sollte, in dieser Linie weiterzumachen. Schon rund um die EM-Teilnahme 2016 unter Trainer Bernd Storck herrschte eine Euphorie im Land. Aber keine Mannschaft wurde in meinem Leben jemals so lange von einer solchen Begeisterung begleitet wie die aktuelle Nationalmannschaft.

Mittlerweile kommen selbst zu Testspielen 60 000 Zuschauer. Was erfüllt Sie mit mehr Stolz: diese Euphorie oder das erfolgreiche Spiel Ihrer Mannschaft?
Beides. Fußball ist für die Menschen, für die Fans. Leider haben wir während der Pandemie erlebt, wie es ist, ohne Publikum zu spielen. Es war deprimierend, als wäre es ein anderer Sport. Wir sind stolz darauf, dass wir jetzt so viele Menschen ansprechen. Manchmal reichen die Eintrittskarten nicht aus. Andererseits ist es schön zu sehen, wie sich unser Spiel verbessert. Natürlich gibt es, wie in jedem Entwicklungsprozess, plötzlich Sprünge nach vorne, aber auch unerwartete Stopps und sogar Rückschritte. Aber es gibt immer eine Chance, neu anzufangen und sich zu verbessern.

Die Verbesserung zeigt sich auch darin, dass Ihre Mannschaft mittlerweile nicht nur reagiert, sondern versucht, Spiele zu dominieren.
Das wollte ich von Anfang an erreichen, aber es hängt auch mit den verbesserten Fähigkeiten meiner Spieler zusammen. Wir begannen unsere Zusammenarbeit, indem wir den Jungs einige taktische Grundsätze mitgaben, die wir von Trainingslager zu Trainingslager verbessern wollten. Sie waren vorbereitet, aber sie mussten wissen, worauf es ankam. Sie mussten sich auf die Zweikämpfe konzentrieren, sie mussten aggressiv sein. Die Fans schätzten unsere Entschlossenheit

So könnten sie spielen

ANZEIGE
ODDSET ONLINE
KOMMT JETZT DIE REVANCHE FÜR DAS WUNDER VON BERN?
Klar, Ungarn wird Europameister 81.00
Jetzt wetten auf oddset.de
18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

von Anfang an, unseren Kampfgeist von der ersten bis zur letzten Minute. Wir haben nie aufgegeben, das ist vielleicht das Wichtigste, was alle gelernt haben.

Beim 1:0 im Test im März gegen die Türkei waren mit Peter Gulacsi, Adam Lang, Roland Sallai und dem eingewechselten Laszlo Kleinheisler vier Spieler dabei, die schon in Ihrem ersten Spiel 2018 auf dem Platz standen. Es gibt also Konstanten – doch hatten Sie zu Beginn Ihrer Zeit weniger Auswahl an Spielern?

Wir sind jetzt an dem Punkt angelangt, an dem wir, wenn alle gesund sind, entscheiden müssen, wen wir nicht berufen. Ich habe die Qual der Wahl. Denken Sie nur an die Torhüterposition, der Leipziger Peter Gulacsi und Denes Dibusz von Ferencvaros. Ich bin sehr froh, dass ich zwischen zwei Keepern dieses Niveaus wählen kann. Die Situation in den anderen Mannschaftsteilen ist nicht so knapp, aber ich habe jetzt mehr Möglichkeiten als vor fünf oder sechs Jahren.

Ist Ihre größte Neuerung die Dreierreihe in der Abwehr, mit der die Nationalmannschaft zuvor nie spielte?

Wenn man zurückschaut und an die Zeiten mit Libero denkt, dann vielleicht. Aber sicher nicht in der jüngeren Vergangenheit, in der Tat. Da hat Ungarn mit vier Verteidigern gespielt, wie auch meine Mannschaften, als ich in Italien Trainer war. Während meiner Amtszeit als Nationalcoach haben wir so angefangen, aber dann haben wir Spiele gewonnen, ohne ein Gegentor zu kassieren, und dann haben wir die Dreierreihe eingeführt. Später haben wir noch einmal gewechselt, aber seit dem Neustart nach der Pandemie spielen wir mit drei Innenverteidigern.

Es klappt überwiegend.

Unsere Fortschritte sind kontinuierlich und sichtbar. Wir müssen weiter darüber nachdenken, welches das beste System für die Mannschaft ist, sodass es den Fähigkeiten der Spieler am besten entspricht. Wenn ein Trainer regelmäßig mit den Spielern spricht und offen und ehrlich zu ihnen ist, kann er verstehen, was sie bevorzugen. Und wenn alle damit einverstanden sind, es aber den Vorstellungen des Trainers zuwiderläuft, dann sollte der Trainer vielleicht umdenken und etwas ändern.

„Wenn **Orban** etwas sagt, dann hören alle zu."

Wie wichtig ist hier die Rolle des Leipzigers Willi Orban als Abwehrchef?

Ich habe vier oder fünf Anführer in der Mannschaft.

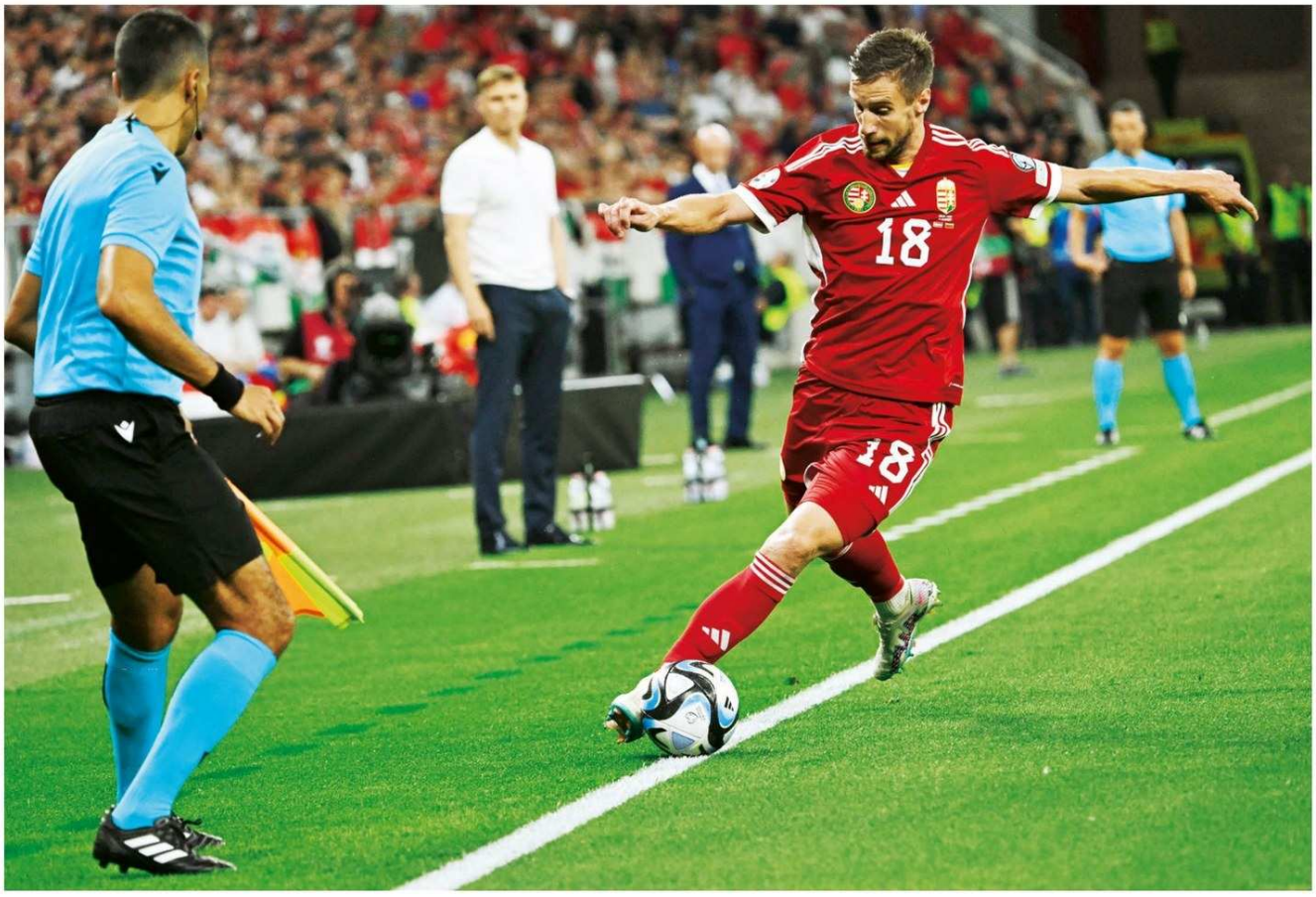
Wollen Sie uns die nennen?

Willi ist einer von ihnen. Nicht nur wegen seiner 31 Jahre, sondern auch, weil er fast von Anfang an dabei ist. Er ist der Typ, der nicht zu viel redet, aber wenn er etwas sagt, dann hören alle zu.

Orban ist in Deutschland geboren. Es gibt einige Spieler im Kader, darunter Loic Nego oder Callum Styles, die entweder eingebürgert wurden oder einen großen Teil nicht nur ihrer fußballerischen Ausbildung im Ausland erhalten haben. Ist Einbürgerung angesichts der Entwicklung im Fußball und der Gesellschaft eher eine Option oder ein erzwungener Prozess?

Es gab Spiele, in denen wir unter anderem wegen Verletzungen Profis eingesetzt haben, die überwiegend aus Ungarn kamen, manchmal bis zu acht gleichzeitig auf dem Platz. Aber natürlich haben Spieler aus stärkeren Ligen als die ungarische eine größere Chance, dabei zu sein. Wir brauchen ihre internationale Erfahrung. Inzwischen haben wir es mit Gegnern zu tun, bei denen mindestens 70 Prozent der Spieler aus den zehn besten europäischen Ligen kommen. Manchmal klafft da eine große Lücke. Daher suchen auch wir nach der besten Lösung. Dazu gehört auch, Fußballer im Ausland mit ungarischen Wurzeln zu finden. INTERVIEW: ATTILA MONCZ

Fotos: Getty Images



Spät-Lese

Er kickte in der 5. Liga. Doch mittlerweile mutierte **BARNABAS VARGA** (30) vom Weinbau-Arbeiter zu Ungarns Neuner.

Am Anfang der Karriere als Fußballer stand das Radfahren. Und der Grenzwechsel. Denn als Jugendlicher trat Barnabas Varga immer in die Pedale, um von Ungarn nach Österreich zu radeln. Gut, es waren nur ein paar Kilometer von seinem Wohnort Szentpeterfa ins Nachbarland in die Ortschaft Eberau. Aber dort konnte er in einer Juniorenmannschaft trainieren – und vor allem auch Spiele bestreiten. Österreich also als Ausgangspunkt statt das Absolvieren der privaten Fußball-Akademie in Szombathely auf ungarischer Seite, die unter anderem dem ehemaligen Nationalspieler und zweimaligen Fußballer des Jahre Ungarns, Bela Illes, gehört.

Es waren Zeiten, in denen der heutige Nationalspieler auch als Gelegenheitsarbeiter im Weinbau tätig war, die Region ist grenzüberschreitend für ihren Wein bekannt, es gibt sogar den offiziellen Titel: Naturpark in der Weinidylle. Nur vom Wein allein aber kann und sollte man bekanntlich auch nicht leben, also jobbte Varga bald in einer Firma für Garagentore. Dafür gab es rund 1300 Euro monatlich, hinzu kamen ein paar Hundert Euro vom Verein – die große Fußballerkarriere schien da weit weg, nicht einmal von der 1. ungarischen Liga habe er damals zu träumen gewagt, so der Profi.

Seitdem ist weniger als ein Jahrzehnt vergangen, über diverse Teams Österreichs und Ungarns 2.Liga kam Varga im Sommer 2021 dort im Oberhaus an. 2023 wurde er für den kleinen Klub Paksi SE bereits Torschützenkönig, in dieser Saison und nach dem Wechsel für rund 800 000 Euro von Paks zu Topklub Ferencvaros wurde er Meister und erneut Torschützenkönig. Spätzünder statt Spätburgunder, eine der Trauben, die in seiner Heimatregion angebaut werden.

> Er ist der Nachfolger **Szalais**.

Nicht weniger überraschend ist, dass rund um die Nationalmannschaft kaum einer die Legende Adam Szalai vermisst. Und wenn, dann nur aus Nostalgie. Der langjährige Bundesligaprofi hatte 2023 seine Karriere beendet, doch in dem 30-jährigen Vargas scheint Marco Rossi einen Nachfolger für die Sturmmitte gefunden zu haben. Der Nationaltrainer sagt: „Wir hatten ihn schon im Blick, als er noch bei Aufsteiger Gyirmot spielte. Barnabas hat großes Potenzial.“ Und der Italiener verbirgt nicht eine gewisse Emotion, wenn es um den Nachfolger Szalais geht: „Den Göttern sei Dank, Barnabas kann den zurückgetretenen Adam prima ersetzen.“

Varga zeichnet neben seiner Kopfballstärke ein sehr körperliches Spiel aus. Er ist, wie einst mit Blick auf die körperliche Arbeit bei den Winzern, immer voll im Einsatz, zahlreiche Gelbe Karten zeugen davon. „Vielleicht übertreibe ich es manchmal, auch was die verbalen Scharmützel angeht. Aber das gehört zu meinem Spiel und zeigt, dass ich immer 100 Prozent gebe“, verteidigt sich der Angreifer für seine robuste Gangart.

Nun also gar die EM-Endrunde, in der Gruppe A geht’s gegen Gastgeber Deutschland. Dass dies alles für ihn selbst überraschend kommt, daraus macht er keinen Hehl: „Ich hatte nie einen langfristigen Plan, sondern mir immer nur Ziele gesetzt, die ich auch in absehbarer Zeit erreichen konnte.“ Schritt für Schritt eben. „Als ich noch in der 5. österreichischen Liga gespielt habe, war mein Ziel die 4. Liga. Als ich dann in Ungarn mit Gyirmot in der 2. Liga spielte, hieß das Ziel Aufstieg.“ Jetzt aber habe er „das Gefühl, dass ich in einer anderen Welt bin“.

Mittlerweile wird er in Budapest auf der Straße erkannt, um Selfies und, von Älteren, um Autogramme gebeten – bei Nationalspielern üblich. Aber der Newcomer ist erst seit einem Jahr in der Auswahl, und vor ein paar Jahren war er selbst den Kollegen noch unbekannt. Eine echte Spät-Lese, dieser Varga. Ach, eines noch: „Ich weiß, dass ich längst aus dem Alter eines Talents raus bin. Aber vielleicht kann ich eines Tages doch noch ins Ausland wechseln“, sagt er. Über sein Lieblingsziel will er aber nicht sprechen, „aus Aberglaube“.

ATTILA MONCZ

Foto: Getty Images

JETZT MIT UNSEREM RABATTCODE **EM2024** **10% UVP-RABATT** AUF ALLE ARTIKEL AUS DEM EM-SORTIMENT DES KICKER SHOP SICHERN

Weitere Fanartikel zum Turnier findest du im kicker Shop unter **kicker.de/em-2024**

So funktioniert's:

- Gehe auf www.kicker.de/em-2024
- Wähle deine Lieblingsartikel aus der Kategorie EM2024 aus und lege sie in den Warenkorb
- Gib dort den Rabattcode EM2024 ein
- Der Gutscheincode gilt für alle Artikel aus der Kategorie EM2024
- Der Rabatt in Höhe von 10% wird automatisch vom UVP abgezogen
- Der Gutschein ist bis zum 31.07.2024 gültig

Jetzt zum Shop-Newsletter anmelden und 5 € kassieren!**

www.kicker.de/shop

kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

*Die Rabattaktion geht bis zum 31.07.2024 um 23:55 Uhr. Der Rabatt bezieht sich auf die UVP ausgewählter Artikel. Die Aktion ist nicht mit anderen Rabattaktionen oder Prozentgutscheinen kombinierbar. Preise inkl. MwSt. Kostenloser Versand innerhalb DE ab 50 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb.

kicker SHOP

UNGARN

Hinten von links: Denes Dibusz, Willi Orban, Attila Szalai, Loic Nego, Barnabas Varga, Adam Lang, Dominik Szoboszlai
Vorne von links: Roland Sallai, Callum Styles, Adam Nagy, Milos Kerkez

kicker

Foto: imago images

Ungarn

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Denes **Dibusz**	Ferencvaros Budapest	16.11.1990	1,88	35/—	—/—
Peter **Gulacsi**	RB Leipzig (D)	06.05.1990	1,91	52/—	3/—
Peter **Szappanos**	Paksi SE	14.11.1990	1,94	1/—	—/—
ABWEHR					
Botond **Balogh**	Parma Calcio (ITA)	06.06.2002	1,85	3/—	—/—
Endre **Botka**	Ferencvaros Budapest	25.08.1994	1,78	25/1	3/—
Marton **Dardai**	Hertha BSC (D)	12.02.2002	1,88	2/—	—/—
Attila **Fiola**	Fehervar FC	17.02.1990	1,82	56/2	4/1
Adam **Lang**	Omonia Nikosia (CYP)	17.01.1993	1,88	67/1	4/—
Willi **Orban**	RB Leipzig (D)	03.11.1992	1,86	43/6	3/—
Attila **Szalai**	SC Freiburg (D)	20.01.1998	1,92	43/1	3/—
MITTELFELD					
Bendeguz **Bolla**	Servette Genf (SUI)	22.11.1999	1,79	16/—	—/—
Mihaly **Kata**	MTK Budapest	13.04.2002	1,76	3/—	—/—
Milos **Kerkez**	AFC Bournemouth (ENG)	07.11.2003	1,80	14/—	—/—
Laszlo **Kleinheisler**	Hajduk Split (CRO)	08.04.1994	1,73	49/3	5/—
Adam **Nagy**	Spezia Calcio (ITA)	17.06.1995	1,78	79/2	6/—
Zsolt **Nagy**	Puskas Akademia	25.05.1993	1,88	18/3	—/—
Loic **Nego**	AC Le Havre (FRA)	15.01.1991	1,79	35/2	3/—
Andras **Schäfer**	1. FC Union Berlin (D)	13.04.1999	1,78	24/3	3/1
Callum **Styles**	AFC Sunderland (ENG)	27.03.2000	1,70	20/—	—/—
ANGRIFF					
Martin **Adam**	Ulsan HD FC (KOR)	06.11.1994	1,91	21/3	—/—
Kevin **Csoboth**	Ujpest Budapest	20.06.2000	1,74	7/—	—/—
Daniel **Gazdag**	Philadelphia Union (USA)	02.03.1996	1,78	24/4	—/—
Krisztofer **Horvath**	Kecskemeti TE	08.01.2002	1,85	2/—	—/—
Roland **Sallai**	SC Freiburg (D)	22.05.1997	1,81	47/12	3/—
Dominik **Szoboszlai**	FC Liverpool (ENG)	25.10.2000	1,86	40/12	—/—
Barnabas **Varga**	Ferencvaros Budapest	25.01.1994	1,81	9/4	—/—

CRO = Kroatien, CYP = Zypern, D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, ITA = Italien, KOR = Südkorea, SUI = Schweiz

TRAINER

Marco Rossi

Geboren am 9.9.1964
Im Amt seit Juni 2018

Einst flog er als Libero, ja, den gab es damals noch, vom Platz: Im Dress von Eintracht Frankfurt sah der Italiener beim 0:1 in Zwickau Gelb-Rot. 15 Pflichtspiele machte der Verteidiger 1996/97 für die Hessen in der 2. Liga, heute gibt er zu *(siehe Interview)*: „Ich hatte eine durchschnittliche Karriere." Als Profi, wohlgemerkt. Immerhin aber kam er rum, bis nach Mexiko. Oft aber spielte er für unterklassige Klubs. Als Trainer startete er 2012 in Ungarn durch, als er bei Honved Budapest anfing, dem einstigen Klub von Legende Ferenc Puskas. 2017 führte er den Traditionsverein zur ersten Meisterschaft nach 24 Jahren. Die Anhänger sind ihm noch heute dankbar dafür. Die Ernennung 2018 zum Nationaltrainer war da nur konsequent.

TITEL

Ungarische Meisterschaft: 2017 (Honved Budapest)

LAND & VERBAND

Einwohner: 9,7 Millionen
Größe: 93 028 km²
Hauptstadt: Budapest

Verband: Magyar Labdarugo Szövetseg
Gründung: 1901
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 26. Platz
Homepage: www.mlsz.hu
162 000 Abonnenten

Ausrüster: Adidas
Nationalstadion: Puskas-Arena (Budapest)

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger
3 × Olympiasieger 1952, 1964, 1968
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1960	nicht qualifiziert
1964	Dritter
1968	nicht qualifiziert
1972	Vierter
1976	nicht qualifiziert
1980	nicht qualifiziert
1984	nicht qualifiziert
1988	nicht qualifiziert
1992	nicht qualifiziert
1996	nicht qualifiziert
2000	nicht qualifiziert
2004	nicht qualifiziert
2008	nicht qualifiziert
2012	nicht qualifiziert
2016	Achtelfinale
2021	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
109 Balasz Dzsudzsak
108 Gabor Kiraly
101 Jozsef Bozsik

Die Rekordtorschützen
84 Ferenc Puskas
75 Sandor Kocsic
59 Imre Schlosser

Der höchste Sieg
13:1 gegen Frankreich (12.6.1927)

Die höchste Niederlage
0:7 gegen Deutschland (6.4.1941), Großbritannien (30.6.1912, Olympia) und England (10.6.1908)

Die meisten EM-Spiele
Adam Szalai (2016 bis 2021, 7 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Dezsö Novak (1964), Ferenc Bene (1964 bis 1972), Balazs Dzsudzsak (2016) und Adam Szalai (2016 bis 2021, je 2 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Bernd Storck (2016, 4 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
2021 Vorrunde 2:2
Gesamt: 37 Spiele, 68:74 Tore

12	12	13
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Schweiz
keine
Gesamt: 46 Spiele, 131:66 Tore

30	5	11
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Schottland
keine
Gesamt: 9 Spiele, 18:14 Tore

4	2	3
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Serbien	2:1	2:1
Montenegro	3:1	0:0
Litauen	2:0	2:2
Bulgarien	3:0	2:2

Spiele Spieler (Tore)
8 D. Szoboszlai (4), M. Adam (2), A. Nagy (1), D. Dibusz, A. Lang, A. Szalai
7 M. Kerkez, C. Styles
6 B. Varga (4), R. Sallai (2), L. Nego
5 B. Bolla, K. Csoboth, Z. Kalmar
4 W. Orban (1), E. Botka, D. Gazdag
3 A. Fiola, Z. Nagy
2 M. Kata, L. Kleinheisler, A. Nemeth
1 B. Vecsei (1), B. Balogh, P. Barath, J. Ferenczi, K. Horvath

ANZEIGE

WIRD UNGARN GRUPPENLETZTER?

Ja, Gruppenletzter 2,40

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Die Thron-Folge

Nach dem Top-Jahr mit Bayer stellt sich die Frage, zu welchen Höhen **GRANIT XHAKA** (31) den deutschen Gegner Schweiz führt.

Das folgende Zitat datiert vom 18. Oktober 2009: „Ich packe Kleider für einen Monat und bis zum Finale ein." Dies sagte Granit Xhaka, gerade 17 Jahre alt geworden, vor der U-17-WM in Nigeria. Und weiter: „Ich will Weltmeister werden!"

Einen Monat später war die Schweizer Auswahl nach sieben Siegen in sieben Begegnungen tatsächlich und sensationell U-17-Weltmeister – unter anderem setzte sich das Team gegen Brasilien, im Achtelfinale nach Verlängerung gegen Deutschland sowie gegen Italien durch. Damals spielte Xhaka im linken Mittelfeld, er galt nicht als größtes Talent der Auswahl. Aber dieser außergewöhnliche Biss und Ehrgeiz, die Gier und die Leidenschaft zeichneten ihn bereits aus.

Längst ist Xhaka der Taktgeber im zentralen Mittelfeld, direkt vor der Abwehr – passsicher, souverän, dominant. Überragend bei Bayer Leverkusen, unumstritten im Nationalteam. Er steht ohnehin im Zentrum, weil er immer wieder aneckt mit Aussagen und Aktionen, weil er „unschweizerisch" forsch auftritt, auf und neben dem Spielfeld. Seit 2014 nimmt Xhaka mit der Schweizer Nationalmannschaft an Welt- und Europameisterschaften teil, stets begleitet vom längst zum Kultspruch mutierten Anspruch, Klamotten bis zum Finale einzupacken. „Ich gehe mit dieser Einstellung in jedes Turnier», sagte er vor der EM 2021. „Wenn man sich keine hohen Ziele setzt, kann man auch nichts erreichen. Wir haben bewiesen, dass wir Geschichte schreiben können. Warum sollte uns das nicht wieder gelingen?"

Mittlerweile ist Xhaka 31 Jahre alt. Er ist Kapitän der Schweizer, er ist vor Beginn der EM-Vorbereitung bereits Rekordnationalspieler mit 123 Länderspielen, er ist der Chef – und in der vielleicht besten Form seines Lebens. In der Schweiz begleitet ihn aber auch stets der Ruf, kein einfacher Charakter zu sein, impulsiv und aufbrausend, was sich früher auch in vielen Roten Karten niederschlug und in Szenen, über die dann im ganzen Land lustvoll debattiert wurde: etwa der Doppeladler-Jubel des gebürtigen Kosovaren bei der WM 2018 in Russland gegen Serbien, Unstimmigkeiten mit dem Nationaltrainer Murat Yakin oder unbedarfte Beiträge auf Social Media. „Ich bin direkt", sagte Xhaka letztes Jahr in der *Neuen Zürcher Zeitung*. Und: „Wenn die Journalisten damit nicht umgehen können, ist das nicht mein Problem."

> Unter Xabi Alonso ist er **stilprägend** geworden.

Xhaka ist einen langen Weg gegangen, er hat viele Widerstände ausgehalten, er hat auch während sieben Saisons bei Arsenal einige Konflikte ausgetragen. 2023 wurde er beinahe englischer Meister, es war ein bitteres Scheitern. Im letzten Sommer kehrte er in die Bundesliga zurück, viele Beobachter sahen seinen Transfer vom Premier-League-Premiumklub Arsenal zu Bayer Leverkusen als Rückschritt an – aber Xhaka hat letztlich alles richtig gemacht. Unter Trainer Xabi Alonso etablierte er sich bei Bayer als stilprägende Figur.

Der frühere Gladbach-Profi hat in der Heimat seiner Ehefrau nicht nur wegen der lange ersehnten Meisterschaft mit Leverkusen das sportliche Glück gefunden. Xhaka wirkt auch ruhiger und ausgeglichener und zeigte in der vergangenen Saison auf seiner Lieblingsposition direkt vor der Abwehr, dass er zu den stärksten Strategen der Welt gehört. Bei Arsenal spielte er teilweise deutlich offensiver im halblinken Mittelfeld. Und auch unter Yakin gab es in der Vergangenheit regelmäßig Diskussionen um die Positionierung Xhakas. „Wer mich kennt, der weiß, wo ich am stärksten bin", sagte der Spieler einmal, als ihn Yakin nicht als Sechser, sondern viel weiter vorne aufgestellt hatte.

Im neuen, äußerst variablen 3-4-2-1-System der Schweizer spielt Xhaka genau wie in Leverkusen. Er ist der Boss und diktiert den Spielaufbau mit seinem Gespür für Situationen und das perfekte Tempo. Nach dieser überragenden Saison mit Bayer wird in der Schweiz diskutiert, ob Xhaka womöglich bereits jetzt der beste Fußballer in der Geschichte des Landes ist. Als der gilt Stephane Chapuisat, der mit Borussia Dortmund zweimal Deutscher Meister wurde und 1997 auch die Champions League gewann. „Man kann Fußballer aus verschiedenen Generationen nicht vergleichen", sagt Chapuisat selbst dazu. „Klar ist, dass Xhaka seit langer Zeit auf extrem hohem Niveau spielt und im Nationalteam eine sehr wichtige Rolle einnimmt." Wird er nun „Chappis" Thronfolger?

Die EM in Deutschland, dem großen Schweizer Nachbarland, soll nun zur Krönung dieser bemerkenswerten Saison werden – und vielleicht sogar seiner Karriere. Mit Leverkusen hat er den Thron bereits zweimal bestiegen in dieser Saison, im DFB-Pokal-Finale erzielte

So könnten sie spielen

ANZEIGE

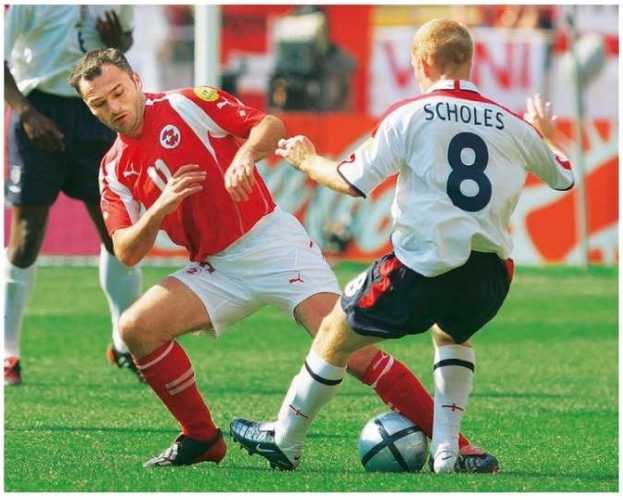
er das Siegtor gegen Kaiserslautern. Und nun, mit der Schweiz? Von den U-17-Weltmeistern 2009 sind Ricardo Rodriguez und Haris Seferovic jene Spieler, die wie Xhaka tiefe Spuren im Nationalteam hinterlassen haben. Linksfuß Rodriguez ist immer noch Stammspieler in der Defensive – und ein enger Freund Xhakas. Die beiden haben bereits gesagt, dass sie mindestens bis zur WM 2026 Nationalspieler bleiben wollen.

Und dennoch neigen sich die Karrieren dieser großen und „goldenen Generation" Schweizer Fußballer im Nationalteam langsam dem Ende entgegen. Dazu gehören auch Yann Sommer und Xherdan Shaqiri, die wie Xhaka 2011 dabei waren, als die U 21 bei der EM … bis zum Finale blieb und dort gegen Spanien verlor. Viele Turniere werden diese Jungs nicht mehr zusammen bestreiten. Sommer, seit 2014 Stammgoalie der Schweizer, wurde von Yakin bereits vor Weihnachten als Nummer 1 bestätigt, obwohl Dortmunds Gregor Kobel zu den weltbesten Torhütern gehört. „Sommer hat für die Schweiz immer überzeugt, er ist ein Leader und auch bei Inter Mailand stark", so Yakin. „Zudem ist die Abwehr mit ihm eingespielt. Leider war Gregor oft verletzt, wenn er im Nationalteam eingesetzt worden wäre."

Für den sehr ambitionierten Kobel ist die Situation nicht einfach. Er könnte nach der EM zur Nummer 1 aufsteigen, wenn der 35-jährige Sommer womöglich im Nationalteam abtritt. Sicher ist das nicht. Sommer ist wie Xhaka und Abwehrchef Manuel Akanji von Manchester City in international erfolgreichen Teams eine Stütze. Dieses Trio trägt die Nationalelf. Und in der Offensive ist Shaqiri, obwohl älter geworden und in den USA in Chicago spielend, immer noch der wichtigste Spieler. Yakin setzt nicht mehr bedingungslos auf den 32-Jährigen, der nur zwei Länderspiele weniger als Xhaka bestritten hat – und bei Turnieren meist brillierte.

Auch Xhaka ist seit 2014 ein Schweizer Leistungsträger. Aber die K.-o.-Momente seiner Auswahl waren auch von persönlichen Tiefschlägen begleitet. Bei der WM 2014 wurde er im Achtelfinale gegen Argentinien (0:1 n. V.) von Ottmar Hitzfeld auf dem Flügel eingesetzt. Bei der EM 2016 scheiterte er im Achtelfinale gegen Polen als einziger Schütze kläglich im Elfmeterschießen. Bei den WM-Endrunden 2018 und 2022 sorgten Debatten um den provozierenden Xhaka nach starken Auftritten in der Vorrunde gegen Serbien für Unruhe – das Nationalteam und der Kapitän blieben in den jeweiligen Achtelfinals gegen Schweden (0:1) und Portugal (1:6) blass.

Und bei der letzten EM schließlich gelang Xhaka im Achtelfinale gegen den damaligen Weltmeister Frankreich eine überragende Leistung. Sommer parierte den Elfmeter Kylian Mbappés, die Schweiz schrieb Geschichte und erreichte spektakulär das Viertelfinale – aber Xhaka war bei der Niederlage im Elfmeterschießen gegen Spanien gesperrt, weil er zweimal wegen Meckerns verwarnt worden war. Er hat also noch eine Rechnung offen mit Turnieren – und auch diesmal wieder bestimmt bis zum Finale gepackt. **FABIAN RUCH**



Der Altstar: Stephane Chapuisat erzielte 21 Tore für die Schweiz. Für einige gilt Xhaka mittlerweile als bester Fußballer des Landes.

Fotos: Witters, imago images/Simon

SCHWEIZ

Hinten von links: Ricardo Rodriguez, Granit Xhaka, Manuel Akanji, Noah Okafor, Fabian Schär, Yann Sommer
Vorne von links: Denis Zakaria, Dan Ndoye, Remo Freuler, Silvan Widmer, Ruben Vargas

kicker

Foto: picture-alliance

Schweiz

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Gregor **Kobel**	Borussia Dortmund (D)	06.12.1997	1,95	5/–	–/–
Yvon **Mvogo**	FC Lorient (FRA)	06.06.1994	1,89	8/–	–/–
Yann **Sommer**	Inter Mailand (ITA)	17.12.1988	1,83	88/–	9/–
ABWEHR					
Manuel **Akanji**	Manchester City (ENG)	19.07.1995	1,87	58/3	5/–
Nico **Elvedi**	Bor. Mönchengladbach (D)	30.09.1996	1,89	51/1	5/–
Ulisses **Garcia**	Olympique Marseille (FRA)	11.01.1996	1,83	7/–	–/–
Kevin **Mbabu**	FC Augsburg (D)	19.04.1995	1,84	24/–	5/–
Becir **Omeragic**	Montpellier HSC (FRA)	20.01.2002	1,87	5/–	–/–
Ricardo **Rodriguez**	FC Turin (ITA)	25.08.1992	1,80	114/9	9/–
Fabian **Schär**	Newcastle United (ENG)	20.12.1991	1,86	80/8	8/1
Silvan **Widmer**	1. FSV Mainz 05 (D)	05.03.1993	1,83	41/3	4/–
MITTELFELD					
Michel **Aebischer**	FC Bologna (ITA)	06.01.1997	1,83	18/–	–/–
Uran **Bislimi**	FC Lugano	25.09.1999	1,83	4/1	–/–
Remo **Freuler**	FC Bologna (ITA)	15.04.1992	1,81	65/9	5/–
Ardon **Jashari**	FC Luzern	30.06.2002	1,81	2/–	–/–
Xherdan **Shaqiri**	Chicago Fire (USA)	10.10.1991	1,69	121/30	9/4
Vincent **Sierro**	FC Toulouse (FRA)	08.10.1995	1,85	1/–	–/–
Filip **Ugrinic**	Young Boys Bern	05.01.1999	1,84	2/–	–/–
Ruben **Vargas**	FC Augsburg (D)	05.08.1998	1,78	41/7	4/–
Granit **Xhaka**	Bayer 04 Leverkusen (D)	27.09.1992	1,85	123/14	8/–
Denis **Zakaria**	AS Monaco (FRA)	20.11.1996	1,91	54/3	2/–
ANGRIFF					
Zeki **Amdouni**	FC Burnley (ENG)	04.12.2000	1,85	13/6	–/–
Breel **Embolo**	AS Monaco (FRA)	14.02.1997	1,87	63/13	9/1
Joel Monteiro	Young Boys Bern	05.08.1999	1,91	–/–	–/–
Dan **Ndoye**	FC Bologna (ITA)	25.10.2000	1,84	9/–	–/–
Noah **Okafor**	AC Mailand (ITA)	24.05.2000	1,85	21/2	–/–
Renato **Steffen**	FC Lugano	03.11.1991	1,70	39/4	–/–

D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, ITA = Italien

TRAINER

Murat Yakin

Geboren am 15.9.1974
Im Amt seit August 2021

Murat Yakin ist in der Schweiz seit Jahrzehnten eine prägende Figur. Erst als Spieler, unter anderem auch bei Stuttgart und Kaiserslautern aktiv – und später als Trainer. Yakin bestritt 49 Länderspiele und wurde mit Basel sowie GC insgesamt fünfmal Meister und dreimal Pokalsieger. Seit 2006 arbeitet er als Trainer, mit dem FCB wurde er erneut zweimal Schweizer Meister. Der 49-Jährige war auch im Ausland bei Spartak Moskau tätig und wurde 2021 überraschend Nationalcoach – als er beim Zweitligisten Schaffhausen unter Vertrag stand. Yakin hat bisher als Schweizer Trainer alle Ziele erreicht und führte sein Team bei der WM 2022 ins Achtelfinale. Dennoch stand er 2023 in der Kritik, weil er die Auswahl nicht weiterentwickelt habe.

TITEL

Schweizer Meisterschaft: 2013, 2014 (Basel)

LAND & VERBAND

Einwohner: 8,6 Millionen
Größe: 41 277 km²
Hauptstadt: Bern

Verband: Schweizerischer Fußballverband
Gründung: 1895
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 19. Platz
Homepage: www.football.ch

260 000 Abonnenten

Ausrüster: Puma
Nationalstadion: Stadion Wankdorf (Bern)

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger
0 × Olympiasieger
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1960	nicht teilgenommen
1964	nicht qualifiziert
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	nicht qualifiziert
1984	nicht qualifiziert
1988	nicht qualifiziert
1992	nicht qualifiziert
1996	Vorrunde
2000	nicht qualifiziert
2004	Vorrunde
2008	Vorrunde
2012	nicht qualifiziert
2016	Achtelfinale
2021	Viertelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
123 Granit Xhaka
121 Xherdan Shaqiri
118 Heinz Hermann

Die Rekordtorschützen
42 Alexander Frei
34 Max Abegglen
34 Kubilay Türkyilmaz

Der höchste Sieg
9:0 gegen Litauen (25.5.1924, Olympia)

Die höchste Niederlage
0:9 gegen Ungarn (29.10.1911) und England (20.5.1909)

Die meisten EM-Spiele
Breel Embolo, Ricardo Rodriguez, Haris Seferovic, Xherdan Shaqiri und Yann Sommer (2016 bis 2021, je 9 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Xherdan Shaqiri (2016 bis 2021, 4 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Vladimir Petkovic (2016 bis 2021, 9 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
keine
Gesamt: 53 Spiele, 69:142 Tore

9	8	36
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Ungarn
keine
Gesamt: 46 Spiele, 66:131 Tore

11	5	30
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Schottland
1996 Vorrunde 0:1
Gesamt: 16 Spiele, 24:26 Tore

5	3	8
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Rumänien	2:2	0:1
Israel	3:0	1:1
Belarus	3:3	5:0
Kosovo	1:1	2:2
Andorra	3:0	2:1

Spiele Spieler (Tore)
10 Z. Amdouni (6), R. Freuler, G. Xhaka (je 2), M. Akanji (1)
9 R. Steffen, R. Vargas (je 3), R. Rodriguez
7 X. Shaqiri (2), N. Elvedi, N. Okafor, Y. Sommer, D. Zakaria
6 D. Ndoye
5 C. Itten (1), E. Fernandes, D. Sow
4 A. Zeqiri
3 M. Aebischer, U. Garcia, F. Schär
2 S. Widmer (1), U. Bislimi, E. Cömert, C. Fassnacht, Y. Mvogo, F. Rieder, F. Ugrinic, C. Zesiger
1 G. Kobel, J. Lotomba, H. Seferovic, S. Zuber

ANZEIGE

GEWINNT DIE SCHWEIZ DIE GRUPPENPHASE?

Ja, Gruppensieger 6,50

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

2021

Der Titelträger **ITALIEN** steht für ein Auf und Ab. Nach dem Triumph 2021 verpasste er die WM, kämpft mit Problemen. Aber er bleibt doch ein Gigant.

Der Elefant über den Alpen

Auf dem Weg über Leverkusen nach Deutschland entkam Italien einem erneuten Psychodrama. Ende November benötigten die Azzurri in der Ausweichstätte BayArena zum EM-Ticket einen Zähler gegen die Ukraine, um das Trauma Play-offs zu vermeiden, das die letzten beiden WM-Teilnahmen gekostet hatte.

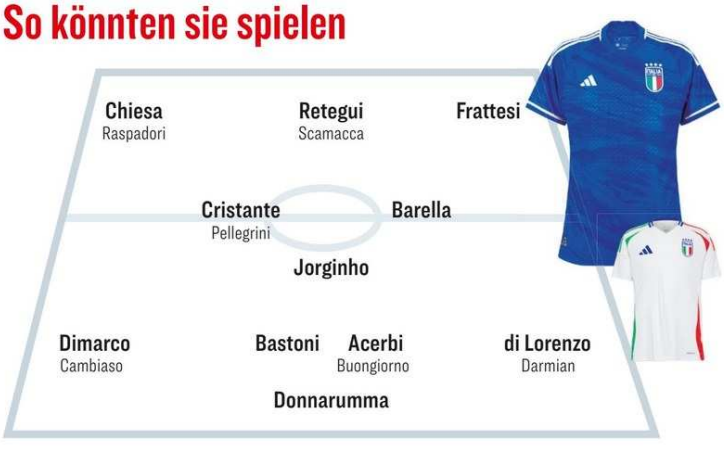
Der Rucksack der Erinnerungen lastete spürbar auf dem Team, und in der Nachspielzeit besuchten so manchen die Dämonen der Vergangenheit. Doch „einen mehr als suspekten Kontakt" (*La Repubblica*) im Strafraum beurteilte Referee Jesus Gil Manzano ohne VAR-Überprüfung als nicht elfmeterwürdig. Das Aufatmen entlud sich in einem ausgelassenen Knäuel, denn das 0:0 langte zu Platz 2 hinter England, gegen das die Italiener beide Duelle verloren hatten. „Jetzt beginnt die herrliche Zeit und echte Arbeit", jubilierte Coach Luciano Spalletti – ein Enthusiasmus, der sich nach der Gruppenauslosung relativierte. „Ob es hätte besser laufen können? Ja, aber wir lagen halt im vierten Topf, und außerdem ist es nicht mein Stil, mit sinnlosen Alibis ins Turnier zu starten", so der 65-Jährige.

Dabei hatten die Azzurri seit dem EM-Sieg 2021 genug Täler durchschritten. Nur wenige Monate nach dem Triumph in Wembley scheiterte ein inspirationsarmes Italien in den WM-Play-offs an Nordmazedonien, was die Heimat auf eine Horror-Stufe mit der historischen 0:1-Demütigung des WM-Aus 1966 gegen Nordkorea hievte. EM-Heros Roberto Mancini schleppte sich mit apathischer Körpersprache weiter, boxte nebenher im vergangenen August seine Forderung durch, auch die U20 und U21 zu koordinieren, um dem Verband acht Tage später seinen Rücktritt mitzuteilen – per E-Mail! Niemand hätte ihm ein Abdanken nach der verpassten WM übelgenommen, doch das heuchlerische Arrivederci zugunsten der millionenschweren Offerte aus Saudi-Arabien machte ihn in der Heimat quasi zum Landesverräter.

Einige Wochen darauf ereilte den Verband im Zuge eines Wettskandals gleich die nächste Ungemütlichkeit, die unter anderem Sandro Tonali eine Sperre über 18 Monate einbrockte. Der 24-Jährige von Newcastle United galt als Alter Ego von Andrea Pirlo eigentlich als zentrale Figur in Italiens Mittelfeldzukunft. Und 2023 beging der Verband FIGC seinen 125. Geburtstag zweifelsohne mit überschaubar denkwürdigen Augenblicken. Umso höher war FIFG-Chef Gabriele Gravina operative Besonnenheit anzurechnen. Italien stand drei Wochen vor dem vierten Qualifikationsspiel ohne Trainer da, Gravina verfiel nicht in kopflosen Aktionismus, sondern überzeugte Neapels Meistercoach Spalletti binnen weniger Tage in dessen gerade erst begonnenem Sabbat-Jahr – die einzig feinfühlige Ad-hoc-Lösung mit Weitblick.

Spalletti startete mit einer magisch anmutenden Erzählung, wie ihm seine Mutter zur WM 1970 eine italienische Tricolore genäht hatte, die er beim Schauen des 4:3 über Deutschland umherflattern ließ: „Egal für welchen Klub du spielst, das Trikot der Azzurri muss jeder dauernd unter den Vereinsfarben spüren." Parallel beförderte der Verband Gianluigi Buffon zum Delegationschef – Super-Gigi, der 1993 mit 16 erstmals zum Quartier der Azzurri berufen worden war und den dortigen Geist lange atmete. Über dem Erfolg stünden Emotionen, die im modernen Sport nicht erstickt werden dürften, so der 46-Jährige.

So könnten sie spielen



ANZEIGE

ODDSET ONLINE

WIRD'S BELLA ALEMANIA FÜR LA SQUADRA AZZURRA?

Si, Italien wird Europameister 17.00

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Nicht immer Dolce Vita: Auf den EM-Sieg in Wembley (hier Jorginho) folgte die peinlich verpasste WM-Teilnahme durch ein 0:1 gegen Nordmazedonien. Mittlerweile sorgt der neue Nationalcoach Luciano Spalletti jedoch wieder für Aufbruchstimmung.

So wollte man also die Kurve kriegen und die Tifosi wiedergewinnen, deren fehlende Verve Mancinis phlegmatischer Miene geglichen hatte. Ein Schuss nötiges Pathos und Spallettis eiserne Benimmregeln im Paket. Keine Videospiele oder TV bis tief in die Nacht, kein Beisammensein mit, in des Trainers Worten, „fetten Kopfhörern wie Idioten". Womöglich eröffnete Mancinis Abschied durch die Hintertür eine gehaltvollere Zukunft, schließlich injizierte Spalletti seinen vorherigen Klubs stets raffinierte Innovationen. Der Toskaner restaurierte in kurzer Zeit System und verlorene Passion, falls nötig mit neuer Technologie. Alle Nationalspieler sind seit dessen Einstand zu Spallettis Taktiklehrstunden mit einer eigens entwickelten App vernetzt. Ein Alchimist ist er freilich nicht, aber er machte Spieler und Mannschaft oft durchaus besser.

Es zeugte von Realitätssinn, dass der Trainer selbst seine Azzurri nicht in die Favoritengruppe beförderte. Zum geplanten 4-3-3 arbeitete man an der Alternative 3-4-2-1, da der prominent vertretene Meister Inter schließlich mit einer Dreierkette funktionierte. Vor dem gesetzten Torwart Gigi Donnarumma tummeln sich im Abwehrangebot gleich vier Profis aus Mailand, im Mittelfeld sind es zwei. In einem fließenden System mit inflationären Positionswechseln verfügt das Team über verlässliche Arbeiter auf den Außen, die viel Zug nach vorne garantieren: Giovanni di Lorenzo/Matteo Darmian auf rechts, Federico Dimarco/Andrea Cambiaso gegenüber. Die Zentrale funktioniert indes nicht immer verlässlich – Talent ist vorhanden, doch weit entfernt von der Bastion einstiger Abwehr-Professoren.

Im Herzstück schmerzt die Sperre Tonalis. Außerdem ist auch der dirigierende Europameister Marco Verratti nach seiner Ausbootung durch Luis Enrique in Paris und dem Wechsel nach Saudi-Arabien nicht mehr im Team. Adäquate Alternativen suchte Spalletti vergeblich, bis er wieder auf Jorginho zurückgriff, der bei Arsenal nach Kai Havertz' Versetzung in den Angriff und Declan Rices Vorschieben auf die Achterposition wieder als Sechser zum Zuge kam. Neben dem Allround-Dynamo Nicolo Barella bildet er ein erfahrenes Duo vertikaler Geometrien und nötiger Defensivarbeit.

Dahinter wird es in der Zentrale allerdings kompliziert. Juves Manuel Locatelli stagnierte und fehlt komplett im Kader, bei der EM 2021 hatte er noch geglänzt. Romas Bryan Cristante ist nun kein Typus für Filigranes. Lorenzo Pellegrini schon eher, der Roma-Kapitän könnte wie Inters Davide Frattesi variabel eingesetzt werden, denn Spalletti ist in seinen System-Tüfteleien ein großer Anhänger von Spielern mit flexiblem Positionstalent. Vorzüge der rasanten Außendribbler wie Giacomo Raspadori oder Federico Chiesa. Der Juventino gehörte zu den absoluten Protagonisten des EM-Gewinns, seine Saison lieferte jedoch mehr Schatten als Licht. Sinnbild des Sturmproblems, eine Neurose, unter der die Azzurri seit geraumer Zeit laborieren. Bester Torjäger ist immer noch der kürzlich verstorbene Gigi Riva mit 35 Treffern, der letzte davon fiel 1973. In der ewigen Rangliste muss man schon bis Rang 4 scrollen, um einen Spieler der, nun ja, Neuzeit zu finden: Roberto Baggio mit 27 Toren, und ein wirklicher Stürmer war der überzeugte Buddhist ja auch nicht. Es ist die italienische Krux, dass im Azurblau niemand regelmäßig treffen mag, selbst Ciro Immobile verlernte es trotz seiner Fließband-Statistiken bei Lazio Rom. Die Schuld tragen vornehmlich Klubs, die im gegnerischen Strafraum vorwiegend auf ausländische Füße setzen, und wenn sich Italiener anbieten, sind es oft falsche Neuner.

> Bezeichnend: **Riva** ist noch immer der Rekordtorschütze.

In den großen Turnier-Momenten füllte zuletzt sinnbildlich die Abwehr das Vakuum: 2006 Fabio Grosso oder Marco Materazzi im Finale, 2021 traf im Endspiel Leonardo Bonucci. So musste der Verband tief in Ahnen-Dokumenten wühlen und bürgerte den Argentinier Mateo Retegui aufgrund zweier italienischer Uropas zum stürmenden Italiener ein. In der Heimat und nun beim CFC Genua sammelte der 25-Jährige kaum internationale Erfahrung, doch immerhin wusste Retegui in seinen Einsätzen bei den Azzurri, wo das Tor stand. Der einzige gebürtige Heimatstürmer, der zufrieden auf die Saison blicken durfte, war Atalanta Bergamos spielstarker Hüne Gianluca Scamacca. Im Notfall greift Spalletti zur rochierenden Dribbel-Alternative ohne echte Spitze, mit beispielsweise Frattesi oder Raspadori. Beide hielten in ihren Klubs Inter und Neapel allerdings keinen Stammplatz. Es ist zum Haareraufen. Der Sieger von 2021, ein Gigant, ein Elefant der Fußballhistorie, schleppt sich also mühsam über die Alpen in Richtung Deutschland.

Bis zum EM-Start gibt es für den Nationalcoach auf seinem toskanischen Bauernhof demnach reichlich zu tüfteln. Es mag helfen, dass sich die Azzurri in der Außenseiterrolle oft am besten gefielen, dieses Mal gepaart mit einem Schuss Beistand von oben. „Möge uns Gianluca schützen und helfen", sagte Spalletti. Der im Vorjahr verstorbene Vialli galt in der Rolle des Delegationschefs als spiritueller Vater des EM-Triumphes. OLIVER BIRKNER

Fotos: Getty Images, picture alliance (2)

Wunderkind. Wohlstandslümmel.

Die Karriere von GIANLUIGI DONNARUMMA (25) ging steil nach oben. Doch mit dem Wechsel zu PSG hat sich Italiens Keeper keine Freunde gemacht.

Gianluigi Donnarumma hatte an jenem 11. Juli 2021 komplett den Überblick verloren, und das bedeutet im Falle eines Torwarts in der Regel Unheil. Da lief also Jorginho beim Elfmeterschießen an, verschoss, und Donnarumma sackte im Glauben zu Boden, das Wembley-Finale gegen England sei verloren. War es nicht.

Der Keeper parierte anschließend gegen Bukayo Saka und schlenderte in römischer Franz-Beckenbauer-1990er-Version gelassen aus dem Strafraum. „Erst als die anderen wie Irrsinnige auf mich zurannten, realisierte ich: Hey, wir sind Europameister!" Schnell verwandelte sich Verwirrung in Enthusiasmus, und als Zusatzbonus erhielt Donnarumma die Auszeichnung zum besten Spieler des Turniers.

Eine wirkliche Überraschung war der Strafstoßcoup nicht. In seiner Karriere hatte er alle drei Elfmeter-Lotterien mit der AC Milan und jene im EM-Halbfinale gegen Spanien gewonnen. In der regulären Spielzeit blieb der Keeper in rund 25 Prozent aller Elfmeter Sieger, wenn der 1,97-Hüne die Spannweite ausfährt, erscheinen elf womöglich wie 111 Meter Entfernung. 2015 hatte ein Keeper der Azzurri zuletzt einen entschärft, ein gewisser Gigi Buffon. Für eine frühreife Karriere im Tor Italiens muss man Gianluigi getauft worden sein. So viel steht fest. Dino wäre auch noch eine ausgezeichnete Alternative, doch seit 25 Jahren liegt das azurblaue Schicksal einzig in den Händen eines Gianluigi.

1997 gab Buffon sein Debüt in Moskau und wurde zwei Jahre später zur Nummer 1. Auf Gigis Arrivederci im Mai 2018 folgte als feste Größe zwischen den Pfosten Gigio, Spitzname für Gianluigi Donnarumma. Allein der Name grollt schon wie ein Donnerhall.

Unter Trainer Filippo Inzaghi saß der damals 15-jährige Donnarumma per Sondergenehmigung erstmals auf der Reservebank der AC-Profis. Superpippos Nachfolger Sinisa Mihajlovic verhalf ihm dann

zum Profidebüt am 25. Oktober 2015 – zweitjüngster Torwart-Debütant der Milan-Historie, geschlagen bloß um wenige Tage von Giuseppe Sacchis Premiere 1942. Mihajlovic erzählte damals entspannt: „Es gibt keine jungen und alten Spieler, es gibt nur gute und schlechte." Gigio schlug statistisch selbst Gigi – Buffon hatte für Parma mit 17 Jahren und neun Monaten debütiert.

Mit 17 avancierte Donnarumma schon zum jüngsten U-21-Keeper aller Zeiten und wurde mit der symbolischen Einwechslung für Buffon im Test gegen Frankreich 2016 zum jüngsten Torwart-Debütanten der italienischen Nationalmannschaftsgeschichte. Damit radierte er die Bestmarke von Piero Campelli aus, die 104 Jahre überlebt hatte. Niemand erreichte außerdem 200 Serie-A-Spiele früher als der Youngster mit 21. Die Zahlen lesen sich beeindruckend. „Seit Donnarumma da ist, schlafe ich ruhiger. Jetzt muss ich mich um mein nationales Erbe nicht mehr sorgen", sagte Buffon damals.

Milan war Gigios erste Liebe und späterer Reputationsknacks zugleich. Der gebürtige Neapolitaner wurde mit sechs zum AC-Tifoso, als der neun Jahre ältere Bruder, Antonio, von der Heimat Neapel nach Milanello auswanderte. Beide verbrachten dort gemeinsame vier Jahre und gingen 2021 zeitgleich. Der eine in die 3. Liga zu Padova, der andere zum Pariser Prunk. Gigios Vertrag lief aus, und sein Berater tönte, sein Klient könne anderswo zweistellige Millionen verdienen. Milan winkte ab, und der einstige Heros fiel hinab – zum seelenlosen Raffzahn.

> Wegen seines Nachfolgers kann **Buffon** ruhig schlafen.

Dieses Gepäck trägt er seither unweigerlich umher in einem Seiltanz zwischen etabliertem Spitzenkeeper, der mit gerade 25 inklusive Nationalelf bereits knapp mehr als 420 Profieinsätze notiert, und einem unreifen Wohlstandslümmel, dem die Karriere in die Wiege gelegt wurde. So wird jeder Fehler ad nauseam durchanalysiert, begleitet vom Mantra, Donnarumma hätte vor der Millionen-Entscheidung PSG besser sein Handwerk in Mailand perfektioniert. Der Virus infizierte auch Frankreich, wo er stets den Atem der Kritik spürte, während in der Heimat seine Patzer und nicht die Paraden für mediale Feste sorgten.

Fotos: picture-alliance

In Paris oft in der Kritik: Gianluigi Donnarumma

„Ihm wurde niemals der Status Wunderkind verziehen, dem eine Blitzkarriere geschenkt wurde", sagte Nationalcoach Luciano Spalletti, als wäre Donnarumma über eine leere Autobahn zum Stammposten gefahren, während die Berufskollegen den Kreuzweg durchlitten. Ende 2023 urteilte die *Gazzetta dello Sport*: „Er galt mit 17 für alle zu Recht als Phänomen – mit 24 steckt er im Limbus, und die schleichende Versuchung wächst, ihn als überbewertet zu erachten." Probleme in der Ballbehandlung sind Donnarumma nicht abzusprechen, abgesehen davon platzieren ihn die Statistiken abgewehrter Schüsse auch in dieser Saison zu den besten Keepern der europäischen Topligen.

Den MVP-Titel der EM 2021 hat Italien jedenfalls augenscheinlich längst verdrängt, Zeit für eine intensive Gedächtnis-Auffrischung in Deutschland. **OLIVER BIRKNER**

ANZEIGE

Anpfiff für dein neues Zuhause.

Deine Vorteile

- Oben im Postfach der Vermieter:innen
- Exklusive Anzeigen
- Bewerbermappe inkl. aktueller Bonitätsauskunft
- Chancen-Check und Konkurrenz Analyse
- Mietzahlungs-/ Einkommensnachweise

Jetzt direkt loslegen in deine neue Wohnsaison!

ITALIEN

Hinten von links: Giorgio Scalvini, Mateo Retegui, Destiny Udogie, Alessandro Buongiorno, Gianluigi Donnarumma
Vorne von links: Andrea Cambiaso, Giacomo Bonaventura, Giovanni di Lorenzo, Manuel Locatelli, Federico Chiesa, Davide Frattesi

kicker

Foto: imago images/Murray

Italien

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Gianluigi **Donnarumma**	Paris Saint-Germain (FRA)	25.02.1999	1,97	61/–	7/–
Alex **Meret**	SSC Neapel	22.03.1997	1,90	3/–	–/–
Guglielmo **Vicario**	Tottenham Hotspur (ENG)	07.10.1996	1,94	1/–	–/–
ABWEHR					
Francesco **Acerbi**	Inter Mailand	10.02.1988	1,92	34/1	3/–
Alessandro **Bastoni**	Inter Mailand	13.04.1999	1,90	22/1	1/–
Alessandro **Buongiorno**	FC Turin	06.06.1999	1,94	3/–	–/–
Riccardo **Calafiori**	FC Bologna	19.05.2002	1,83	–/–	–/–
Andrea **Cambiaso**	Juventus Turin	20.02.2000	1,81	2/–	–/–
Matteo **Darmian**	Inter Mailand	02.12.1989	1,82	42/2	4/–
Giovanni **di Lorenzo**	SSC Neapel	04.08.1993	1,87	34/3	6/–
Federico **Dimarco**	Inter Mailand	10.11.1997	1,75	17/2	–/–
Gianluca **Mancini**	AS Rom	17.04.1996	1,90	12/–	–/–
Giorgio **Scalvini**	Atalanta Bergamo	11.12.2003	1,94	8/–	–/–
MITTELFELD					
Nicolo **Barella**	Inter Mailand	07.02.1997	1,72	53/9	6/1
Bryan **Cristante**	AS Rom	03.03.1995	1,86	38/2	6/–
Michael **Folorunsho**	Hellas Verona	07.02.1998	1,90	–/–	–/–
Davide **Frattesi**	Inter Mailand	22.09.1999	1,78	13/4	–/–
Jorginho	FC Arsenal (ENG)	20.12.1991	1,80	52/5	7/–
Lorenzo **Pellegrini**	AS Rom	19.06.1996	1,86	29/6	–/–
Samuele **Ricci**	FC Turin	21.08.2001	1,74	2/–	–/–
ANGRIFF					
Federico **Chiesa**	Juventus Turin	25.10.1997	1,75	46/7	7/2
Stephan **El Shaarawy**	AS Rom	27.10.1992	1,78	31/7	1/–
Riccardo **Orsolini**	FC Bologna	24.01.1997	1,83	6/2	–/–
Giacomo **Raspadori**	SSC Neapel	18.02.2000	1,72	26/6	1/–
Mateo **Retegui**	CFC Genua 1893	29.04.1999	1,86	6/4	–/–
Gianluca **Scamacca**	Atalanta Bergamo	01.01.1999	1,95	15/1	–/–
Mattia **Zaccagni**	Lazio Rom	16.06.1995	1,77	4/–	–/–

ENG = England, FRA = Frankreich

TRAINER

Luciano Spalletti

Geboren am 07.03.1959
Im Amt seit August 2023

Der 21. Nationalcoach in Italiens Geschichte übernahm im Vorjahr mit einer respektablen Vita. Als Aktiver brachte es der Toskaner Luciano Spalletti nie über die 3. Liga hinaus. Auf der Bank indes sorgte taktische Raffinesse vielerorts für Begeisterung. Ob der Durchmarsch bis in die Serie A mit Empoli, die erste Königsklassen-Teilnahme für Udinese, Titel mit St. Peterburg oder die nach 33 Jahren ersehnte Meisterschaft in Neapel – die Erfolge verhalfen ihm dreimal zum Trainer des Jahres. „Es war mein Jugendtraum, Italien zu einem Turnier zu führen", so Spalletti. Nun wird er wahr.

TITEL

Russische Meisterschaft: 2010, 2012 (St. Petersburg)
Italienische Meisterschaft: 2023 (Neapel)
Russischer Pokal: 2010 (St. Petersburg)
Italienischer Pokal: 2007, 2008 (Roma)

LAND & VERBAND

Einwohner: 61 Millionen
Größe: 301 340 km²
Hauptstadt: Rom

Verband: Federazione Italiana Giuoco Calcio

Gründung: 1898
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 9. Platz
Homepage: www.figc.it
5,9 Mio. Abonnenten

Ausrüster: Adidas
Nationalstadion: keines

TITEL

4 × **Weltmeister** 1934, 1938, 1982, 2006
2 × **Europameister** 1968, 2021
0 × **Confed-Cup-Sieger**
1 × **Olympiasieger** 1936
0 × **Nations-League-Sieger**

EM-HISTORIE

1960	nicht teilgenommen
1964	nicht qualifiziert
1968	**Sieger**
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	Vierter
1984	nicht qualifiziert
1988	Halbfinale
1992	nicht qualifiziert
1996	Vorrunde
2000	Zweiter
2004	Vorrunde
2008	Viertelfinale
2012	Zweiter
2016	Viertelfinale
2021	**Sieger**

REKORDE

Die Rekordspieler
175 Gianluigi Buffon
135 Fabio Cannavaro
125 Paolo Maldini

Die Rekordtorschützen
35 Luigi Riva
33 Giuseppe Meazza
30 Silvio Piola

Der höchste Sieg
9:0 gegen USA (2.8.1948, Olympia)

Die höchste Niederlage
1:7 gegen Ungarn (6.4.1924)

Die meisten EM-Spiele
Leonardo Bonucci (2012 bis 2021, 18 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Antonio Cassano (2004 bis 2012) und Mario Balotelli (2012, beide 3 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Roberto Mancini (2021, 7 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland

1988	Vorrunde	1:1
1996	Vorrunde	0:0
2012	Halbfinale	2:1
2016	Viertelfinale	i. E. 5:6 (1:1)

Gesamt: 37 Spiele, 53:47 Tore

15	13	9
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Albanien
keine
Gesamt: 4 Spiele, 7:1 Tore

4	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Spanien

1980	Vorrunde	0:0
1988	Vorrunde	1:0
2008	Viertelfinale	i. E. 2:4 (0:0)
2012	Vorrunde	1:1
2012	Finale	0:4
2016	Achtelfinale	2:0
2021	Halbfinale	i. E. 4:2 (1:1)

Gesamt: 40 Spiele, 46:45 Tore

11	16	13
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Kroatien
2012 Vorrunde 1:1
Gesamt: 9 Spiele, 10:10 Tore

1	5	3
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
England	1:2	1:3
Ukraine	2:1	0:0
Nordmazedonien	5:2	1:1
Malta	4:0	2:0

Spiele Spieler (Tore)
8 G. Donnarumma
7 N. Barella, B. Cristante
6 G. Raspadori, G. Scamacca (je 1), G. di Lorenzo, F. Dimarco
5 D. Frattesi (3)
4 D. Berardi (2), M. Darmian (1), F. Acerbi, A. Bastoni, W. Gnonto, M. Politano, G. Scalvini, N. Zaniolo
3 M. Retegui (2), C. Biraghi, Jorginho, M. Kean, R. Orsolini, S. Tonali
2 F. Chiesa (2), G. Bonaventura, S. El Shaarawy (je 1), M. Locatelli, G. Mancini, R. Toloi, D. Udogie, M. Verratti, M. Zaccagni
1 C. Immobile, M. Pessina (je 1), A. Buongiorno, Emerson, F. Gatti, V. Grifo, L. Pellegrini, A. Romagnoli, L. Spinazzola

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

SCHAFFT ITALIEN DEN SPRUNG INS HALBFINALE?

Ja, Einzug ins Halbfinale 3,80

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Die Goldies

Mit dem Elan der Jugend und der Routine der Stars bietet SPANIEN ein spannendes Team. Auch geografisch betrachtet.

Foto: Getty Images

Auf die richtige Mischung kommt es an. Wie im Leben, so auch im Fußball. Und wie es aussieht, spielt dabei auch die Geografie eine tragende Rolle. Denn im Aufgebot der Spanier stehen nicht nur Routiniers und Teenager einträchtig zusammen. Sondern eigentümlicherweise stammen die Jungen im Team vornehmlich aus Barcelona. Die „Alten" dagegen aus Madrid. Zusammen sind sie die „Goldies": goldene Talente, gestützt von Oldies.

Konkret: Zum Kader von Trainer Luis de la Fuente gehören Dani Carvajal (32) und Joselu (34) von Real Madrid, dazu Alvaro Morata (31) von Atletico. Von Barca dagegen kommen Pau Cubarsi (17), Pedri (21) und Lamine Yamal (16). Das Muster passt sogar auf die Verletzten und solche, die nachrücken könnten: Ein Einsatz von Balde (20) ist nach einer Sehnenoperation Ende Januar mehr als fraglich, der von Gavi (19, Kreuzbandriss) ausgeschlossen. Dabei hatte der offensive Mittelfeldspieler 2022 noch eine bärenstarke WM gespielt. Sollte Fermin in den EM-Kader rücken, gilt auch für ihn: Mit gerade mal 20 Lenzen gehört er in die Abteilung Nachwuchs. Mittelfeldkünstler Pedri war lange verletzt, ist aber ein EM-Kandidat. De la Fuente sagt: „Ich warte auf ihn bis zur EM, er ist ein großartiger Fußballer." Aus Madrid dagegen kommen möglicherweise noch die „alten Rocker" Nacho (34), Lucas Vazquez (32) und Koke (32) dazu, auch wenn der Kapitän Atleticos seit der WM in Katar nicht mehr für Spanien berufen wurde. Aber nach seinen starken Spielen gegen Inter Mailand in der Champions League wurden in Spanien viele Stimmen laut, die nach ihm riefen.

Sicher und in der Stammelf gesetzt ist Yamal, der Shootingstar der Spanier. Gerade mal 16 Jahre alt, könnte er die EM knapp als 17-Jähriger beenden. Denn er feiert am 13. Juli Geburtstag, einen Tag vor dem Finale in Berlin. Luis de la Fuente wollte den in Spanien gebürtigen

Lamine Yamal entschied sich gegen Marokko.

Yamal, der aufgrund der Herkunft seines Vaters auch für Marokko spielberechtigt gewesen wäre und mit vollem Namen Lamine Yamal Nasraoui Ebana heißt, unbedingt haben. Und so machte er ihn am 8. September 2023 beim 7:1-Sieg im EM-Qualifikationsspiel in Georgien im Alter von 16 Jahren und 57 Tagen in der A-Nationalmannschaft zum jüngsten Debütanten aller Zeiten, was bis dahin sein Klubkamerad Gavi mit 17 Jahren und 62 Tagen war. Dass Yamal dabei auch noch zum jüngsten Torschützen überhaupt avancierte, war die Krönung seines Raketenstarts. Auch diesen Rekord luchste er Gavi ab, der mit 17 Jahren und 304 Tagen im Juni 2022 bei einem 2:2 in Tschechien in der Nations League erstmals für Spanien getroffen hatte. Yamals Statement: „Ich bin extrem glücklich, ein Traum wird wahr." Sein Klub-Trainer Xavi, der Lamal bei Barca zum Stammspieler machte, schwärmt: „Lamines Entscheidungen sind fast immer die richtigen, er ist außergewöhnlich, dabei bescheiden und intelligent. Er kann eine ganze Ära prägen." Hoffnungen machte sich Spanien bis zuletzt auch auf Brahim Diaz (24), der für Real glänzte. Aber mit seiner Berufung wartete de la Fuente augenscheinlich zu lange – Brahim Diaz entschied sich jedenfalls „aus persönlichen Gründen" für Marokko.

Dass junge Stars zwangsläufig nassforsche Stürmer sein müssen, widerlegt Pau Cubarsi, der sich einen Stammplatz als Innenverteidiger bei Barca erobert hat. Xavi sagt: „Er ist fantastisch in der Spieleröffnung, unglaublich ruhig. Wenn er den Ball hat, kann ich mich entspannen." De la Fuente: „Er überrascht mich nicht, ich weiß ja, was er kann, und ich schaue nicht aufs Alter. Er ist bei

So könnten sie spielen

ANZEIGE

ODDSET ONLINE

LA FURIA ROJA: FURIOS ODER FRÜH RAUS?

Vamos España! - Spanien wird Europameister 9.00

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Gute Mischung: Dani Carvajal, Alvaro Morata, Youngster Lamine Yamal, Rodri und Dani Olmo – Spanien ist bestens aufgestellt.

uns, weil er stark spielt, Pau hat eine glänzende Zukunft."

Auch er ist einer von rund 100 jugendlichen Spielern, die in diesem Jahrhundert den Sprung aus Barcas Kaderschmiede La Masia wagten und für Barca debütierten – angefangen mit Carles Puyol in der Saison 1999/2000, dem Weltmeister von 2010. Danach kamen Legenden wie Andres Iniesta, Victor Valdes, Lionel Messi, Jordi Alba, Sergio Busquets und Gerard Piqué. Wobei sich die Schlagzahl deutlich erhöht, denn alleine schon aus wirtschaftlichen Gründen muss das milliardenhoch verschuldete Barca auf die Eingliederung seiner Jugend setzen. Das Reservoir der Masia, wo von klein auf die stets gleiche 4-3-3-Spielidee gepflegt wird, scheint unerschöpflich – wobei auch der Weg zurück in die Grauzone des Fußballs droht.

Joker **Joselu** wandelt auf den Spuren von Puskas.

Talente wie Ansu Fati, der bei Barca als „neuer Messi" gefeiert worden war und es zwischen 2020 und 2023 auf zehn Länderspiele und zwei Tore brachte, sind (fast) schon wieder vergessen – er wurde an Brighton ausgeliehen, wo er enttäuschte. Auch Fati hatte es als Barca-Youngster den in die Seleccion geschafft, die ihren Stil schon vor der siegreichen WM 2010 am katalanischen Kurzpassspiel ausrichtete. Eingewöhnungsprobleme gibt es für Barcelonas Talente deshalb keine. Siehe Yamal. Siehe Cubarsi. Siehe Gavi. Siehe Pedri.

Die Spieler aus Madrid haben es da sichtlich schwerer. Reals Nachwuchsabteilung La Fabrica bildet ebenfalls reihenweise Profis aus, von denen allerdings die Allerwenigsten in der ersten königlichen Mannschaft landen. Seit 1999/2000 durften 78 Talente aus der Fabrica bei Real debütieren, zuletzt Nico Paz, das aktuell wohl prominenteste Beispiel. Aber selbst die erste Elf scheint für ihn (noch) unerreichbar, geschweige denn die Seleccion. Die wenigsten schaffen eine königliche Karriere wie Iker Casillas oder Dani Carvajal. Was nicht heißt, dass sie erfolglos bleiben. Aktuell spielen laut dem *CIES Football Observatory* 40 Masia-Talente in Europas Top-Ligen. Aus Reals Fabrica kommen 44. Viele davon eben auch mit nachhaltigem Erfolg wie etwa Atletico-Stürmer Alvaro Morata, der ebenfalls aus Reals Jugend stammt. Rechtsverteidiger Carvajal reifte 2012/13 übrigens eine Saison in Leverkusen, und der in Stuttgart geborene Ex-Hoffenheimer Joselu, der auch für Frankfurt und Hannover spielte und einst auch für Reals B-Elf Castilla gekickt hatte, schaffte noch mit fast 33 (als Spieler von Espanyol Barcelona) den Sprung in die Seleccion. Seit Ferenc Puskas, der 1961 mit 34 Jahren erstmals für Spanien spielte, war kein Debütant mehr älter gewesen. Wobei Bayern-Schreck Joselu, der zu Beginn der laufenden Saison von Espanyol an Real ausgeliehen wurde, wie eine Rakete zündete. Bei seinem Debüt im EM-Qualifikationsspiel gegen Norwegen im März 2023 kam er nach 81 Minuten für Morata – und erzielte einen Doppelpack zum 3:0 (84./85.). Zwei Tage vor seinem 33. Geburtstag.

Sein Kommentar lautete: „Das kann ich jetzt kaum glauben, das ist das Größte, das es gibt. Mein Alter ist mir egal, ich fühle mich gerade wie mit 18."

PETER SCHWARZ-MANTEY

Wackliger Libero

Nein, kein Spanier, sondern ein Italiener ist das Vorbild von **UNAI SIMON** (26). Der Keeper ist gesetzt, aber keinesfalls sicher.

Foto: picture-alliance/NurPhoto

Dass Unai Simon ein Charakterkopf ist, bestreitet niemand. Als La Liga zu Beginn der Saison laufende Kameras in die Umkleidekabinen der Teams schickte, um mit allerlei Interna die Live-Übertragungen aufzupeppen, meckerte der Torwart von Athletic Bilbao mächtig los. „Die Kabine ist für mich ein heiliger und privater Ort, ich brauche Stille, Kontemplation, um mich vorzubereiten. Und es gibt Dinge, die wirklich nicht alle erfahren müssen."

Die Kameras hatten etwa wenig pietätvoll das in Bilbao traditionelle gemeinsame Beten des Vaterunsers übertragen – was sie nach Simons Rüffel danach nicht mehr taten. Man merkt: Das Wort des kurz vor Turnierstart seinen 27. Geburtstag begehenden Basken, der in der Hauptstadt Vitoria-Gasteiz zur Welt kam, hat Gewicht. Denn der Keeper ist nicht nur unumstritten die Nummer 1 in Bilbao, wo er seit seiner Jugend spielt, sondern mittlerweile auch in der Seleccion.

Andoni Zubizarreta, wohl der bekannteste Keeper aus Bilbao und auch über Spanien hinaus eine Torwartlegende, nicht zuletzt dank seiner Erfolge mit Barcelona, sagt: „Unai ist auf der Höhe der Besten bei Athletic." Und Nationalcoach Luis de la Fuente schwärmt gar: „Unai ist einer der besten Torleute der Welt." Der Coach sagte dies demonstrativ nach einem kapitalen Bock des Keepers im März beim 3:3 im Testspiel gegen Brasilien, als er mit einem eklatanten Fehlpass ein Gegentor durch Rodrygo verschuldete. Was ihn allerdings nicht daran hinderte, im weiteren Spielverlauf weiter mutig mit dem Ball am Fuß zu agieren. Simon sagt: „Als Torwart musst du eiskalt sein." De la Fuente erklärt: „Unai tut einfach nur das, worum wir ihn bitten."

Bei der Weltmeisterschaft in Katar spielte Simon, der seine wahren Stärken eigentlich auf der Linie zeigt, beim 1:1 in der Gruppenphase als „Libero" gegen Deutschland sage und schreibe 48 Pässe – vier mehr als Mittelfeldstratege Sergio Busquets. Wobei den Fans bisweilen der Atem stockt. Im Spiel gegen Japan patzte Simon bei der Spieleröffnung, Spanien verlor 1:2, kam (im Gegensatz zu Deutschland) trotzdem ins Achtelfinale – aber Spanien diskutierte, ob

> Zuweilen stockt den **Fans** bei seinen Pässen der Atem.

der damalige Coach Luis Enrique nicht besser die zuvor aussortierten David de Gea oder Kepa ins Tor gestellt hätte. Der schrullige Coach damals: „Das Gute an Unai ist, dass er nie nervös wird." Stimmt, was ja auch ein Prädikat ist. Aber etwas weniger Gefahr im Passspiel wäre auch kein Fehler. Übrigens hatte er auch gegen Deutschland einen Patzer drin, bei der EM 2021 führte ein solcher im Achtelfinale gegen Kroatien zu einem Gegentor, Spanien kam dann aber in der Verlängerung weiter.

Fakt aber ist: Simon, der schon (wenn auch ohne Einsatz) 2015 mit der U19 sowie 2019 mit der U21 (mit einem Einsatz) Europameister wurde, ist gesetzt – durchaus auch aus Mangel an Konkurrenten mit Weltklasseformat. In den Kasten kam er einst eher unfreiwillig: „Als Vierjährigen stellten sie mich ins Tor, weil ich groß war. Eigentlich wollte ich lieber im Feld spielen. Dann hat es mir aber gefallen, mich auf den Boden zu werfen, so blieb ich dabei." Der Italiener Gianluigi Buffon war einst übrigens sein Vorbild und nicht etwa Spaniens Weltmeister Iker Casillas. Wobei er auch sagt: „An Iker gefiel mir die mentale Stärke."

Sein Debüt in der Roja feierte Simon 2020, schon bei der Europameisterschaft 2021 war er Stammtorwart. 2023 stand er dann beim Gewinn der Nations League im Kasten, hielt im Finale im Elfmeterschießen zwei Versuche der Kroaten. Es war der erste Titel für Spanien seit der EM 2012. Vielleicht ja ein gutes Omen. **PETER SCHWARZ-MANTEY**

Der Ruhepol

Weil der spanische Verband im Chaos versinkt, erhält er für die EM ein neues Gesicht: **VICENTE DEL BOSQUE** (73).

Ist dem spanischen Fußballverband denn gar nicht mehr zu trauen? Fast sieht es danach aus. Das Schreiben jedenfalls, das die spanische Regierung jüngst FIFA und UEFA zukommen ließ, liest sich verheerend. Darin heißt es, dass man dem „Verfall des Verbandes" nicht mehr länger untätig mit „verschränkten Armen" zuschauen könne – schließlich gehe es nicht nur um das Ansehen des Fußballs, sondern des ganzen Landes, das 2030 die WM austragen möchte. José Manuel Uribes, Präsident von Spaniens Oberster Sportbehörde CSD, erklärte: „Die Fakten aus der jüngeren Vergangenheit zeigen das Fehlen jeglicher Selbstkritik, Verantwortung und ethischer Erneuerungsbereitschaft." Der einst so stolze Verband erscheint als hoffnungsloser Fall.

Wobei die Hoffnung bekanntlich zuletzt stirbt. Und in Spanien einen Namen hat: Vicente del Bosque. Der Ex-Trainer, der Spanien 2010 zum Weltmeister sowie 2012 zum Europameister machte, soll dem Verband vor die Nase gesetzt werden und als Leiter einer unabhängigen Kommission die künftigen Entscheidungen von Präsident Pedro Rocha sowie seiner Vorstandsriege kontrollieren. Spaniens Sportministerin Pilar Alegria verkündete stolz: „Senor del Bosque wird das Gesicht und der Repräsentant des spanischen Fußballs sein." Während der EM in Deutschland soll deshalb auch del Bosque quasi gemäß seiner Ausstrahlung als ruhender Pol auf der Tribüne Platz nehmen, wenn Spanien spielt. Und nicht etwa Präsident Rocha. Ein „Staatsstreich", wenn auch mit Ansage.

Die Personalie del Bosque, der sich in seiner Karriere dem Verband gegenüber stets loyal verhalten hatte, ist kein Zufall. Denn UEFA und FIFA wittern „Einmischung" der Regierung in die Autonomie des Sports, schon bei früheren Gelegenheiten wurde damit gedroht, Spanien von internationalen Turnieren auszuschließen. Kurz wurde auch spekuliert, ob die Europameisterschaft in Deutschland in Gefahr sein könnte. Was jetzt augenscheinlich die Berufung del Bosques entschärfte. Dass del Bosque zur Bedingung machte, für seinen Job nicht bezahlt zu werden, macht ihn noch glaubwürdiger. Als „Volkstribun" scheint er über jeden Zweifel erhaben.

Im Gegensatz zum Rest der handelnden Akteure im Verband – viele sind seit Jahren im Fokus der Justiz. Immer noch wird gegen Angel Maria Villar ermittelt, dem als Präsidenten zwischen 1988 und 2018 Korruption und Amtsmissbrauch vorgeworfen werden. Sein Nachfolger Luis Rubiales musste nach einem erzwungenen Kuss auf den Mund von Weltmeisterin Jennifer Hermoso zurücktreten, auf ihn wartet ein Gerichtsprozess wegen sexueller Aggression und Nötigung – er hatte mutmaßlich Hermoso dazu bringen wollen, ihn zu entlasten. Alleine dafür drohen ihm zweieinhalb Jahre Haft. Zudem ermittelt die Justiz wegen Korruption, Geldwäsche und Amtsmissbrauch im Kontext mit der Vergabe des spanischen Supercups nach Saudi-Arabien sowie Renovierungsarbeiten im La Cartuja in Sevilla. Das Stadion, in dem der Verband Pokalendspiele veranstaltet. Der Ex-Präsident, der mittlerweile Geschäfte in der Dominikanischen Republik macht, sagt: „Alles nur gelogen, das Geld, das ich auf meinen Konten habe, ist das Produkt meiner Arbeit und Ersparnisse."

Auch gegen Rocha ermittelt die Justiz. Als früherer Vizepräsident unter Rubiales war er für die Finanzen zuständig und soll von den Aktivitäten des Ex-Präsidenten mehr wissen, als er zugeben mag. Dazu soll er sein Amt als Interimspräsident genutzt haben, die Neuwahl des Vorstandes zu manipulieren. Aus der Rocha im April als Präsident hervorging – als einziger Kandidat. Präsident auf Abruf ist er so oder so. Das spanische Sportgesetz verlangt nach Olympia eine „echte" Neuwahl – demokratisch, frei, geheim. Sie soll einen neuen Vorstand bis 2028 hervorbringen. Vielleicht wird del Bosque ja sogar „richtiger" Präsident. **PETER SCHWARZ-MANTEY**

Foto: imago images/El Mundo

SPANIEN

Hinten von links: Rodri, Robin Le Normand, Fabian, Aymeric Laporte, Alvaro Morata, Unai Simon
Vorne von links: Nico Williams, Dani Olmo, Lamine Yamal, Marc Cucurella, Daniel Carvajal

kicker

Foto: Witters

Spanien

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Alex Remiro	Real Sociedad San Sebastian	24.03.1995	1,91	1/–	–/–
David **Raya**	FC Arsenal (ENG)	15.09.1995	1,83	4/–	–/–
Unai Simon	Athletic Bilbao	11.06.1997	1,89	39/–	6/–
ABWEHR					
Daniel **Carvajal**	Real Madrid	11.01.1992	1,73	43/–	–/–
Pau **Cubarsi**	FC Barcelona	22.01.2007	1,84	2/–	–/–
Marc **Cucurella**	FC Chelsea (ENG)	22.07.1998	1,75	2/–	–/–
Alejandro **Grimaldo**	Bayer 04 Leverkusen (D)	20.09.1995	1,71	2/–	–/–
Jesus Navas	FC Sevilla	21.11.1985	1,70	51/5	3/1
Aymeric **Laporte**	Al-Nassr (KSA)	27.05.1994	1,89	28/1	6/1
Robin **Le Normand**	Real Sociedad San Sebastian	11.11.1996	1,87	9/1	–/–
Nacho	Real Madrid	18.01.1990	1,79	24/1	–/–
Pau	Aston Villa (ENG)	16.01.1997	1,91	24/1	6/–
Lucas **Vazquez**	Real Madrid	01.07.1991	1,73	9/–	1/–
MITTELFELD					
Dani Olmo	RB Leipzig (D)	07.05.1998	1,79	33/8	5/–
Fabian	Paris Saint-Germain (FRA)	03.04.1996	1,89	22/1	3/–
Fermin	FC Barcelona	11.05.2003	1,76	–/–	–/–
Mikel **Merino**	Real Sociedad San Sebastian	22.06.1996	1,87	20/1	–/–
Pedri	FC Barcelona	25.11.2002	1,74	18/–	6/–
Rodri	Manchester City (ENG)	22.06.1996	1,90	49/3	5/–
Martin **Zubimendi**	Real Sociedad San Sebastian	02.02.1999	1,81	5/–	–/–
ANGRIFF					
Marco **Asensio**	Paris Saint-Germain (FRA)	21.01.1996	1,80	38/2	–/–
Ferran Torres	FC Barcelona	29.02.2000	1,84	40/18	6/2
Joselu	Real Madrid	27.03.1990	1,92	10/5	–/–
Lamine Yamal	FC Barcelona	13.07.2007	1,80	6/2	–/–
Alvaro **Morata**	Atletico Madrid	23.10.1992	1,89	71/34	10/6
Mikel **Oyarzabal**	Real Sociedad San Sebastian	21.04.1997	1,80	28/7	6/1
Nico **Williams**	Athletic Bilbao	12.07.2002	1,80	13/2	–/–

D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, KSA = Saudi-Arabien

TRAINER

Luis de la Fuente

Geboren am 21.6.1961
Im Amt seit Januar 2023

Schon als Linksverteidiger war Luis de la Fuente erfolgreich: Mit Athletic Bilbao wurde er zweimal Meister (1983 und 1984), 1984 Cupsieger, wenn auch ohne Einsatz, und holte den Supercup (ebenfalls 1984). 2015 und 2019 (Finalsieg über Deutschland mit Trainer Stefan Kuntz) wurde er dann als Coach der U19 und der U21 Europameister. Nach der WM 2022 übernahm er die Absoluta, die A-Nationalelf, als Nachfolger von Luis Enrique. 2023 gewann er die Nations League und damit den ersten Titel für die A-Mannschaft seit der EM 2012. Wobei: Sein Debüt als Nationaltrainer hatte er schon 2021 gegeben, als die von ihm betreute U21 in Pandemie-Zeiten für die A-Nationalelf einsprang und Litauen 4:0 bezwang.

TITEL

Nations-League-Sieger: 2023 (Spanien)

LAND & VERBAND

Einwohner: 47,2 Millionen
Größe: 505 370 km²
Hauptstadt: Madrid

Verband: Real Federacion Espanola de Futbol
Gründung: 1913
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 8. Platz
Homepage: www.rfef.es

4,9 Mio. Abonnenten

Ausrüster: Adidas
Nationalstadion: keines

TITEL

1 × **Weltmeister** 2010

3 × **Europameister** 1964, 2008, 2012

0 × **Confed-Cup-Sieger**

1 × **Olympiasieger** 1992

1 × **Nations-League-Sieger** 2023

EM-HISTORIE

1960	disqualifiziert
1964	**Sieger**
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	Vorrunde
1984	Zweiter
1988	Vorrunde
1992	nicht qualifiziert
1996	Viertelfinale
2000	Viertelfinale
2004	Vorrunde
2008	**Sieger**
2012	**Sieger**
2016	Achtelfinale
2021	Halbfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
180 Sergio Ramos
167 Iker Casillas
143 Sergio Busquets

Die Rekordtorschützen
59 David Villa
44 Raul
38 Fernando Torres

Der höchste Sieg
13:0 gegen Bulgarien (21.5.1933)

Die höchste Niederlage
1:7 gegen England (9.12.1931) und Italien (4.6.1928, Olympia)

Die meisten EM-Spiele
Jordi Alba (2012 bis 2021), Cesc Fabregas und Andres Iniesta (2008 bis 2016, je 16 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Alvaro Morata (2016 bis 2021, 6 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Vicente del Bosque (2012 bis 2016, 10 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland

1984	Vorrunde	1:0
1988	Vorrunde	0:2
2008	Finale	1:0

Gesamt: 26 Spiele, 32:31 Tore

8	9	9
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Kroatien

2012	Vorrunde	1:0
2016	Vorrunde	1:2
2021	Achtelfinale	n. V. 5:3

Gesamt: 10 Spiele, 20:12 Tore

5	2	3
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Italien

1980	Vorrunde	0:0
1988	Vorrunde	0:1
2008	Viertelfinale	i. E. 4:2 (0:0)
2012	Vorrunde	1:1
2012	Finale	4:0
2016	Achtelfinale	0:2
2021	Halbfinale	i. E. 2:4 (1:1)

Gesamt: 40 Spiele, 45:46 Tore

13	16	11
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Albanien
keine
Gesamt: 8 Spiele, 31:3 Tore

8	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Schottland	2:0	0:2
Norwegen	3:0	1:0
Georgien	3:1	7:1
Zypern	6:0	3:1

Spiele	Spieler (Tore)
8	Gavi (2), D. Carvajal
7	Joselu (4), Rodri
6	A. Morata (4), R. Le Normand, M. Merino (je 1)
5	F. Torres (3), M. Oyarzabal (1), A. Laporte, U. Simon
4	L. Yamal (2), N. Williams (1), Fabian, Gaya
3	Sancet (1), Balde, D. Garcia, Yeremy, M. Zubimendi
2	D. Olmo (2), D. Ceballos, F. Garcia, I. Aspas, I. Martinez, J. Navas, Kepa, R. Riquelme
1	A. Baena (1), A. Garcia, A. Pedraza, A. Fati, M. Asensio, B. Iglesias, A. Grimaldo, Nacho, Pau, P. Porro, D. Raya, B. Zaragoza

ANZEIGE

KOMMT SPANIEN UNTER DIE LETZTEN VIER?

Ja, Einzug ins Halbfinale 2,50

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Zwei große Debütanten: 2006 spielte Luka Modric erstmals für Kroatien. Gegner Lionel Messi traf erstmals für Argentinien.

Fotos: imago images/Ulmer, Witters

Modric – und wer noch?

Ein kleines Land mit großen Spielern: Hier sind die fünf Besten, die **KROATIEN** hervorgebracht hat. Einer sticht heraus – und will bei der EM noch mal glänzen.

So könnten sie spielen

ANZEIGE

ODDSET ONLINE

GANZ KLEINES KARO ODER BRENNENDE LEIDENSCHAFT?

Kroatien wird Europameister 34.00

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Klar, er ist der größte Spieler, den Kroatien je hatte. Aber wer folgt auf Luka Modric in der ewigen Rangliste? Der kicker hat eine Top 5 der besten kroatischen Spieler erstellt. Sie reicht zurück bis in die Zeit des ehemaligen Jugoslawien.

1 LUKA MODRIC Mit fast 39 Jahren sind andere Fußballer längst in Rente oder sitzen auf der Trainerbank. Luka Modric aber führte bis zuletzt Regie bei einer der besten Vereinsmannschaften aller Zeiten. Bei Real Madrid macht er den Platz nun endgültig frei für die nächste

Denkwürdiges Tor: Davor Suker traf 1998 im WM-Viertelfinale gegen Deutschland.

Generation, auch in der Nationalelf wird diese EM sein letzter Auftritt sein. Am Ende seiner großartigen Karriere wird Modric als Phänomen in Erinnerung bleiben: als Sportler der Extraklasse, als Meister des Außenrists, als Champions-League-Dominator, der trotzdem ein ganz normaler Mensch blieb.

Schon mit sechs Jahren war er vor serbischen Invasoren aus seinem kleinen Dorf in Dalmatien geflohen, der Großvater starb früh im Krieg. Mit seiner Familie lebte der kleine Luka in einem Hotel und kickte auf dem Parkplatz, wo ihn der Hoteldirektor entdeckte und zum NK Zadar lotste, wo sein Talent immer offensichtlicher wurde. Meister Dinamo Zagreb holte Modric als 16-Jährigen, verlieh ihn aber zunächst nach Bosnien, wo er als schmaler Teenager der stärkste Spieler der körperlich robusten Liga war.

Denn unterschätzt hat man Modric lange, auch die Fans später bei Tottenham wunderten sich 2008, wie energisch sich der schmächtige Neuzugang die Bälle erkämpfte, die er dann maßgenau verteilte. Mit dem Wechsel vier Jahre später zu Real begann dann die Legendenwerdung.

Die hat nicht nur mit den Henkelpokalen zu tun, sondern auch mit den Leistungen in der Nationalelf. Ohne Modric wäre das Erreichen des WM-Finals 2018 undenkbar gewesen. Kroatien verlor zwar gegen Frankreich, der Spielmacher immerhin wurde belohnt mit dem Ballon d'Or.

Am 1. März 2006 hatte die Karriere in Kroatiens A-Team begonnen. Der Gegner im Testspiel hieß Argentinien, wo ebenfalls ein gewisses Talent antrat: Lionel Messi. Der Argentinier erzielte in Basel sein erstes Tor – im Gegensatz zu Modric. Doch Kroatien gewann 3:2.

2 DAVOR SUKER Dass aus ihm ein Sportler werden würde, war abzusehen, nur die Disziplin war neu. Der Vater ein erfolgreicher Leichtathlet, die Mutter Handballerin – Davor Suker aber wollte kicken. In der Akademie von NK Osijek stürmte er immer weiter voran, ehe ihn Primus Dinamo Zagreb holte. Es folgten der FC Sevilla und dann drei starke Saisons bei Real Madrid. Bei Arsenal und West Ham United aber klappte es nicht mehr so berauschend, auch nicht am Ende bei 1860 München.

Im Nationalteam zeigte er früh seine Qualitäten als Vollstrecker. Beim Gewinn der U-20-WM mit Jugoslawien war Suker Torschützenkönig. In Kroatiens A-Team führt er die Torjägerliste mit 45 Treffern in nur 69 Spielen noch immer überlegen an. Bei der WM 1998 war er Torschützenkönig, Suker traf im Viertelfinale zum 3:0-Endstand gegen Deutschland und im Halbfinale gegen Frankreich, ehe Lilian Thurams Doppelschlag das Spiel drehte. Als Funktionär, unter anderem in der UEFA-Exekutive, war ihm weniger Erfolg beschieden. Heute pendelt er zwischen London und Las Vegas, wo er ein Restaurant mit Bar betreibt.

3 IVAN PERISIC Ein Double mit Borussia Dortmund (2012), ein Triple mit dem FC Bayern München (2020), dazu immerhin Pokalsieger mit dem VfL Wolfsburg – Ivan Perisic hat mit deutschen Klubs schon einige Titel abgeräumt. Mit Inter Mailand gewann er den Scudetto 2021 und die Coppa Italia 2022, doch bei Tottenham riss ihm im vergangenen Herbst ein Kreuzband im Knie. Daheim bei Hajduk Split machte sich Perisic wieder fit für die EM.

„Ivan war immer wichtig für uns", sagt Nationalcoach Zlatko Dalic. Mit Tempodribblings auf beiden Flügeln, mit seinen beidfüßig geschlagenen Flanken, aber auch mit seiner Arbeit in der Defensive will Perisic beim Turnier in Deutschland zeigen, warum er einer der besten Kroaten aller Zeiten ist.

4 ZVONIMIR BOBAN Noch ein Junge aus Dalmatien, der wie Modric nicht bei Hajduk Split zum Star aufstieg, sondern bei Dinamo Zagreb. Bei einem Probetraining in Split war Zvonimir Boban als körperlich zu schwach befunden worden, doch aus dem dünnen Mittelfeldmann wurde ein Weltstar bei der AC Mailand. In den 90er Jahren zauberte er in der Lombardei, gewann vier Scudetti und einen Henkelpokal und wurde zu einem der besten Ausländer des Vereins. Das kroatische Nationalteam führte der U-20-Weltmeister von 1987 lange Jahre als Kapitän aufs Feld. Bekannt aber wurde er auch außerhalb des Fußballs: Am 13. Mai 1990 beim nicht angepfiffenen Heimspiel von Dinamo gegen Roter Stern attackierte Boban einen Polizisten, der auf einen Fan einschlug. Der Abend gilt als einer der Auslöser für den Balkankrieg. Boban studierte später Philosophie, war Funktionär bei der UEFA und Milan, aber bleibt vor allem als feiner Fußballer in Erinnerung.

5 STJEPAN BOBEK Wer Stjepan Bobek selbst spielen sah, erkannte sofort die Weltklasse. Ein fantastischer Techniker und Torjäger, der in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg als einer der besten Europäer neben dem Ungarn Ferenc Puskas galt. Schon mit zwölf Jahren und den Papieren seines älteren Bruders hatte Bobek für die erste Mannschaft eines kleinen Zagreber Klubs gespielt. Während des Krieges, zu dem er zum Glück nie eingezogen worden war, spielte er bei Wacker Wien, später schoss er unglaubliche 417 Tore in 471 Spielen für Partizan Belgrad. Bei einem 10:1 im Pokal gelangen ihm 1946 neun Treffer, im Jahr darauf, wieder im Pokal, waren es acht in einem Spiel. Auch die Quote in Jugoslawiens Nationalelf von 38 Toren in 63 Spielen ist höchst respektabel. Die Silbermedaillen bei Olympia 1948 und 1952 sowie die Weltmeisterschaften Jugoslawiens 1950 und 1954 sind eng mit Bobek verbunden, der 2010 verstarb und den zeitlebens nur eines umtrieb: „Leider habe ich als Kerl aus Zagreb niemals für Dinamo gespielt."

MILIVOJ NIKOLIC

KROATIEN

Hinten von links: Luka Ivanusec, Josko Gvardiol, Martin Erlic, Borna Sosa, Dominik Livakovic, Mario Pasalic
Vorne von links: Marcelo Brozovic, Mateo Kovacic, Josip Juranovic, Andrej Kramaric, Luka Modric

kicker

Foto: picture-alliance

Kroatien

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Ivica **Ivusic**	Pafos FC (CYP)	01.02.1995	1,95	6/–	–/–
Nediljko **Labrovic**	HNK Rijeka	10.11.1999	1,96	1/–	–/–
Dominik **Livakovic**	Fenerbahce SK (TUR)	09.01.1995	1,87	52/–	4/–
ABWEHR					
Martin **Erlic**	Sassuolo Calcio (ITA)	24.01.1998	1,93	8/–	–/–
Josko **Gvardiol**	Manchester City (ENG)	23.01.2002	1,85	29/2	4/–
Josip **Juranovic**	1. FC Union Berlin (D)	16.08.1995	1,73	36/–	2/–
Marin **Pongracic**	US Lecce (ITA)	11.09.1997	1,90	6/–	–/–
Borna **Sosa**	Ajax Amsterdam (NED)	21.01.1998	1,87	19/1	–/–
Josip **Stanisic**	Bayer 04 Leverkusen (D)	02.04.2000	1,87	17/–	–/–
Josip **Sutalo**	Ajax Amsterdam (NED)	28.02.2000	1,90	13/–	–/–
Domagoj **Vida**	AEK Athen (GRE)	29.04.1989	1,84	104/4	8/–
MITTELFELD					
Martin **Baturina**	Dinamo Zagreb	16.02.2003	1,73	2/–	–/–
Marcelo **Brozovic**	Al-Nassr (KSA)	16.11.1992	1,81	95/7	7/–
Luka **Ivanusec**	Feyenoord Rotterdam (NED)	26.11.1998	1,75	19/2	3/–
Mateo **Kovacic**	Manchester City (ENG)	06.05.1994	1,76	99/5	6/–
Lovro **Majer**	VfL Wolfsburg (D)	17.01.1998	1,79	29/6	–/–
Luka **Modric**	Real Madrid (ESP)	09.09.1985	1,74	174/24	13/3
Mario **Pasalic**	Atalanta Bergamo (ITA)	09.02.1995	1,89	62/10	2/1
Luka **Sucic**	RB Salzburg (AUT)	08.09.2002	1,85	5/–	–/–
Nikola **Vlasic**	FC Turin (ITA)	04.10.1997	1,78	55/8	4/1
ANGRIFF					
Ante **Budimir**	CA Osasuna (ESP)	22.07.1991	1,90	19/2	1/–
Andrej **Kramaric**	TSG Hoffenheim (D)	19.06.1991	1,77	91/28	7/–
Marco **Pasalic**	HNK Rijeka	14.09.2000	1,78	4/–	–/–
Ivan **Perisic**	Hajduk Split	02.02.1989	1,87	129/33	10/4
Bruno **Petkovic**	Dinamo Zagreb	16.09.1994	1,93	36/11	4/–
Marko **Pjaca**	HNK Rijeka	06.05.1995	1,86	25/1	3/–

AUT = Österreich, CYP = Zypern, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, ITA = Italien, KSA = Saudi-Arabien, NED = Niederlande, TUR = Türkei

TRAINER

Zlatko Dalic

Geboren am 26.10.1966
Im Amt seit Oktober 2017

Die 13 muss nicht immer ein Unglück bedeuten. Zwölf Trainer hatte Kroatiens Nationalelf bisher, alles prominente Ex-Spieler oder renommierte Coaches. Dann kam Zlatko Dalic, ein mittelmäßiger Profi, der danach vor allem in Arabien als Trainer tätig war, und blieb so lange wie noch keiner vor ihm. Mit der Qualifikation zur WM 2018 fing er an, sein Team wurde Vize-Champion und 2022 Dritter. Dalic weiß, dass er einem Luka Modric nicht mehr viel beibringen kann, also lautet sein Credo: Nur entspannte Spieler sind auch gute Spieler. Er selbst suchte wie immer vor Turnieren Besinnung beim Pilgermarsch. Für die 120 Kilometer von Livno nach Medjugorje brauchte Dalic vier Tage.

TITEL

Saudi-Arabische Meisterschaft: 2015 (Al-Ain)
Saudi-Arabischer Pokal: 2013 (Al-Hilal)

LAND & VERBAND

Einwohner: 4,2 Millionen
Größe: 56 594 km²
Hauptstadt: Zagreb

Verband: Hrvatski nogometni savez

Gründung: 1912
UEFA-Mitglied seit: 1993
FIFA-Weltrangliste: 10. Platz
Homepage: www.hns.family

790 000 Abonnenten

Ausrüster: Nike
Nationalstadion: Maksimir (Zagreb)

TITEL

0 × Weltmeister

0 × Europameister

0 × Confed-Cup-Sieger

0 × Olympiasieger

0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1996	Viertelfinale
2000	nicht qualifiziert
2004	Vorrunde
2008	Viertelfinale
2012	Vorrunde
2016	Achtelfinale
2021	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler

174	Luka Modric
134	Dario Srna
129	Ivan Perisic

Die Rekordtorschützen

45	Davor Suker
33	Mario Mandzukic
33	Ivan Perisic

Der höchste Sieg
10:0 gegen San Marino (4.6.2016)

Die höchste Niederlage
0:6 gegen Spanien (11.9.2018)

Die meisten EM-Spiele
Luka Modric (2008 bis 2021, 13 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Ivan Perisic (2012 bis 2021, 4 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Slaven Bilic (2008 bis 2012, 7 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland

1996	Viertelfinale	1:2
2008	Vorrunde	2:1

Gesamt: 8 Spiele, 10:18 Tore

2	1	5
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Spanien

2012	Vorrunde	0:1
2016	Vorrunde	2:1
2021	Achtelfinale	n. V. 3:5

Gesamt: 10 Spiele, 12:20 Tore

3	2	5
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Albanien
keine

Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Italien

2012	Vorrunde	1:1

Gesamt: 9 Spiele, 10:10 Tore

3	5	1
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Türkei	0:1	2:0
Wales	1:1	1:2
Armenien	1:0	1:0
Lettland	5:0	2:0

Spiele	Spieler (Tore)
8	Mario Pasalic (2), M. Brozovic, J. Gvardiol, D. Livakovic, L. Modric
7	L. Majer (1), J. Sutalo
6	A. Kramaric (4), P. Musa, J. Stanisic
5	L. Ivanusec (1), B. Barisic, J. Juranovic, B. Sosa
4	M. Kovacic (2), I. Perisic
3	B. Petkovic (2), N. Vlasic
2	A. Budimir (1), M. Baturina, D. Beljo, J. Brekalo, Marco Pasalic, D. Vida
1	M. Erlic, M. Livaja, L. Sucic

ANZEIGE

ERREICHT KROATIEN DAS VIERTELFINALE?

Ja, Einzug ins Viertelfinale 2,90

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Vollmundige Ankündigung: Jasir Asani verspricht, „gegen alle Teams" bei der EM zu treffen.

Große Klappe – und was dahinter?

Von ALBANIEN ist gar nichts zu erwarten bei der EM – so denken viele. Ein Irrtum? Der Außenseiter gibt sich selbstbewusst.

Albanien. Da war doch was? Ja, zweimal sogar aus deutscher Sicht. 1968 verpasste die DFB-Auswahl zum ersten und bisher letzten Mal die EM-Endrundenteilnahme, weil sie 1967 in Tirana nur 0:0 gespielt hatte. 26 Jahre später gewann Deutschland mit Hängen und Würgen 2:1 in Saarbrücken und löste so das Ticket für die EM 1984. Damals wie heute ist den Albanern gemeinsam, dass sie fußballerisch als Außenseiter starten. Doch wer sie nach der gewonnenen EM-Qualifikationsgruppe – immerhin vor Tschechien und Polen – noch immer als den totalen Underdog abstempelt, könnte beim Turnier in Deutschland eines Besseren belehrt werden.

Demgegenüber steht natürlich die Konstellation der Endrundengruppe B, in der es wohl nur wenige gibt, die Albanien nicht als Letzten tippen, hinter – in welcher Reihenfolge auch immer – Spanien, Kroatien und Italien. Und doch sollten gerade die Italiener vor dem Auftaktspiel am 15. Juni gewarnt sein, schließlich spielen viele Profis aus der albanischen Wunschelf *(siehe links)* in der Serie A. Das allein ist ein Qualitätssiegel, vor allem die Kunst des Verteidigens lernt man dort wie in keiner anderen europäischen Top-Liga.

Nun müssen wir Albanien deswegen natürlich nicht vor den drei anderen Nationen in der Gruppe B einordnen, denn gegen den WM-Dritten und -Zweiten von 2022 und 2018, Kroatien, haben sie noch nie gespielt, gegen Spanien und Italien in zwölf Partien nie gewonnen.

Und doch strotzen sie in Albanien vor Optimismus. Ob das eine völlig verzerrte Wahrnehmung oder berechtigt ist, wird die EM zeigen. Jedenfalls klingen die Ankündigungen recht vollmundig. Ex-Nationaltrainer Gianni de Basi, der Albanien

So könnten sie spielen

ANZEIGE
ODDSET ONLINE
STÜRMEN DIE TIRANA-TORNADOS ZUM SIEG?
Albanien wird Europameister 301.00
Jetzt wetten auf oddset.de
18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

2016 zur EM-Endrunde geführt und dort das Achtelfinale knapp verpasst hatte, sagt: „Dies ist ein fantastisches Team mit Spielern, die auf hohem Niveau spielen, und das bei wichtigen Mannschaften. Diese Truppe hat absolut keine Angst – vor keiner Mannschaft."

Der Ex-Nationalspieler Ledio Pano bemüht die Geschichte, wenn er daran erinnert, dass „wir in gewisser Weise immer für Aufsehen gesorgt haben". Er bekam dieses Denken buchstäblich in die Wiege gelegt, denn sein Vater Panajot war Teil jener albanischen Mannschaft, die 1967 Deutschland in der „Schmach von Tirana" blamierte.

Doch besonders deutlich kommt, ja, man kann schon sagen, die große Klappe, beim aktuellen Spieler Jasir Asani zur Geltung: „Ich werde etwas Großes machen. Ich werde gegen alle Mannschaften treffen." Was steckt dahinter? Zunächst mal immerhin drei Treffer in bisher elf Länderspielen, alle drei in der EM-Qualifikation, dreimal jeweils das wichtige 1:0 bei den Siegen gegen die Republik Moldau, Polen und Tschechien. Hinzu kommen drei Assists des Linksfüßers auf Rechtsaußen auf dem Weg zur Endrunde.

Der Haken an der Sache: Asani, so gut seine Leistungen in der Nationalmannschaft sein mögen, spielt in der 1. Liga Südkoreas beim Gwangju FC. Und das auch nur einmal in dieser Saison. Er war verletzt, muss erst mal richtig fit werden zur EM. Heißt: In ihrem eigenen Kosmos mögen die Albaner sich zu Recht als gut empfinden, aber ob das dann im Vergleich mit den großen Nationen reicht, steht auf einem anderen Blatt.

Hoffnung macht vor allem die Defensive, stets wichtig bei einem Turnier. Nur vier Gegentore in der Qualifikation sind ein guter Wert und kein Zufall, sie sprechen für eine gute Organisation gegen den Ball und Zweikampfstärke. Sinnbildlich dafür steht einer, der weiß, wie es geht: Kapitän Berat Djimsiti, der Abwehrchef Albaniens und Innenverteidiger Atalanta Bergamos. Mit den Italienern hat er bekanntlich das Europa-League-Finale gegen Bayer Leverkusen gewonnen.

Kapitän **Djimsiti** ist ein Erfolgsgarant bei Atalanta Bergamo.

Auf dem Weg in dieses Endspiel hatte Bergamo ja auch den FC Liverpool ausgeschaltet und die Europa-Tournee von Jürgen Klopp beendet. Natürlich erhielten zunächst mal Spieler wie Teun Koopmeiners, der Ex-Leipziger Ademola Lookman, Italiens Nationalspieler Gianluca Scamacca oder der Belgier Charles de Ketelaere all die Schlagzeilen. Der heimliche Leader für Gian Piero Gasperini hieß allerdings Djimsiti. Niemand erhielt vom Bergamo-Coach mehr Einsatzminuten, der Albaner stand in jedem Wettbewerb im Grunde stets in der Startformation.

Bis zu seinem Status „unverzichtbar" hatte es jedoch eine Weile gedauert. Mit 22 wagte der in Zürich geborene Djimsiti das Abenteuer Serie A, wurde jedoch rasch aussortiert und verliehen. Ein Jahr Serie B in Avellino, eine weitere Saison beim Erstligisten Benevento, die im Abstieg endete. Der Abwehrspieler kehrte 2018 nach Bergamo zurück und saß eigentlich erneut auf gepackten Koffern, blieb jedoch, da ein anderer Abwehrspieler per Kreuzbandriss lange ausfiel. Mors tua, vita mia – des einen Leid … Seither erklomm Djimsiti die Hierarchie-Leiter und setzte sich in der Dreierreihe gegen Neuzugänge oder explodierende Youngster durch. Rechts, links oder zentral – seinen Platz sicherte sich der Albaner immer und spielte mit seinen mittlerweile 31 Jahren wohl die beste Saison. Nach den Duellen mit Liverpool in der Europa League ernannte ihn die UEFA zum „Spieler der Woche".

Nachdem er bis zur U 21 für die Schweiz gespielt hatte, entschied er sich im September 2014 gegen die Helvetier und auch gegen das Interesse aus dem Kosovo – im Juli 2015 erhielt Djimsiti die albanische Staatsbürgerschaft und die Spielberechtigung. Nach Deutschland reist er zu seinem ersten großen Turnier, nachdem er für die EM 2016 zwar im erweiterten Kader gestanden hatte, von de Biasi letztlich aber gestrichen worden war. Dies passierte diesmal jedoch nicht, Trainer Sylvinho kann, wird und will auf den Kapitän natürlich nicht verzichten.

Auch mit im Kader ist Armando Broja. Das sollte beim eigentlich bekanntesten Spieler des Landes keine Überraschung sein, ist es aber doch. Denn er hatte sich beim FC Chelsea auch wegen eines Kreuzbandrisses nicht nachhaltig durchsetzen können, wurde innerhalb des Londoner Südwestens zum FC Fulham verliehen, ist aber auch dort längst nicht immer erste Wahl und musste um sein Ticket für Deutschland zittern. Wie wichtig er als Joker ist, wird eine von vielen Fragen sein, die Albanien bei der EM beantworten muss.

TONY PANDOVSKI, OLIVER BIRKNER

Fotos: Getty Images, imago images/Sports Press Photo

Starke Leistung in der Qualifikation: Berat Djimsiti und seine Kollegen kassierten nur vier Gegentore.

ANZEIGE

Ihre Meinung zählt. Uns interessiert Ihre Sicht auf die Dinge.

In Sachen Fußball und Sport ist der **kicker** seit 100 Jahren immer am Puls der Zeit. Damit das auch in Zukunft so bleibt, möchten wir Sie einladen, uns bei dieser Entwicklung aktiv zu unterstützen.

Im **kicker TrendMonitor** möchten wir mit Ihnen in den Dialog treten – zu aktuellen Themen, zur Zukunft des Fußballs und natürlich auch zum kicker. Wenn Sie Teil der Community des kicker TrendMonitors werden wollen, können Sie direkt über den QR-Code oder online unter **www.kicker.de/trendmonitor** dabei sein.

Foto: imago images/gumzmedia/nordphoto

ALBANIEN

Hinten von links: Thomas Strakosha, Berat Djimsiti, Enea Mihaj, Armando Broja, Nedim Bajrami
Vorne von links: Kristjan Asllani, Mario Mitaj, Ylber Ramadani, Ivan Balliu, Jasir Asani, Qazim Laci

kicker

Foto: GettyImages

Albanien

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Etrit **Berisha**	FC Empoli (ITA)	10.03.1989	1,94	79/—	3/—
Elhan **Kastrati**	AS Cittadella (ITA)	02.02.1997	1,89	2/—	—/—
Thomas **Strakosha**	FC Brentford (ENG)	19.03.1995	1,86	27/—	—/—
ABWEHR					
Naser **Aliji**	FC Voluntari (ROU)	27.12.1993	1,77	12/—	—/—
Ivan **Balliu**	Rayo Vallecano (ESP)	01.01.1992	1,72	12/—	—/—
Berat **Djimsiti**	Atalanta Bergamo (ITA)	19.02.1993	1,90	56/1	—/—
Elseid **Hysaj**	Lazio Rom (ITA)	02.02.1994	1,82	83/2	3/—
Ardian **Ismajli**	FC Empoli (ITA)	30.09.1996	1,85	37/2	—/—
Marash **Kumbulla**	Sassuolo Calcio (ITA)	08.02.2000	1,85	18/—	—/—
Enea **Mihaj**	FC Famalicao (POR)	05.07.1998	1,86	17/—	—/—
Mario **Mitaj**	Lokomotive Moskau (RUS)	06.08.2003	1,85	12/—	—/—
Frederic **Veseli**	Fatih Karagümrük SK (TUR)	20.11.1992	1,83	43/—	1/—
MITTELFELD					
Jasir **Asani**	Gwangju FC (KOR)	19.05.1995	1,75	11/3	—/—
Kristjan **Asllani**	Inter Mailand (ITA)	09.03.2002	1,75	18/2	—/—
Nedim **Bajrami**	Sassuolo Calcio (ITA)	28.02.1999	1,79	21/3	—/—
Keidi **Bare**	Espanyol Barcelona (ESP)	28.08.1997	1,74	29/2	—/—
Klaus **Gjasula**	SV Darmstadt 98 (D)	14.12.1989	1,90	27/—	—/—
Qazim **Laci**	Sparta Prag (CZE)	19.01.1996	1,73	25/2	—/—
Arbnor **Mucolli**	IFK Göteborg (SWE)	15.09.1999	1,75	6/—	—/—
Ylber **Ramadani**	US Lecce (ITA)	12.04.1996	1,85	34/1	—/—
ANGRIFF					
Armando **Broja**	FC Fulham (ENG)	10.09.2001	1,91	19/4	—/—
Sokol **Cikalleshi**	Konyaspor (TUR)	27.07.1990	1,85	59/13	1/—
Mirlind **Daku**	Rubin Kasan (RUS)	01.01.1998	1,92	10/1	—/—
Rey **Manaj**	Sivasspor (TUR)	24.02.1997	1,82	31/6	—/—
Ernest **Muci**	Besiktas JK (TUR)	19.03.2001	1,80	9/2	—/—
Taulant **Seferi**	Bani Yas SC Abu Dhabi (UAE)	05.11.1996	1,77	20/3	—/—
Myrto **Uzuni**	FC Granada (ESP)	31.05.1995	1,79	35/5	—/—

CZE = Tschechien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, KOR = Südkorea, POR = Portugal, ROU = Rumänien, RUS = Russland, SWE = Schweden, TUR = Türkei, UAE = Vereinigte Arabische Emirate

TRAINER

Sylvinho

Geboren am 12.4.1974
Im Amt seit Januar 2023

Der brasilianische Coach des albanischen Teams ist jemand, für den Spieler durchs Feuer gehen. Er hat eine sehr enge Bindung zu seinen Profis, die danken ihm dies mit großer Leidenschaft auf dem Platz. Albaniens Verband signalisierte mit der Verpflichtung des früheren Linksverteidigers von Barca, Arsenal und auch der Selecao einen Umschwung zu einer offensiven Herangehensweise. Die Fans dankten es ihm, konnten sich am Fußball der albanischen Auswahl erfreuen – das Team gab allein in der Qualifikation zur EM-Endrunde genug Anlass dafür mit sieben Spielen in Folge ohne Niederlage. Sylvinho ist es gelungen, eine harmonische Mannschaft zusammenzustellen, er schürt den internen Konkurrenzkampf sehr.

TITEL
keine

LAND & VERBAND

Einwohner: 3,1 Millionen
Größe: 28 748 km²
Hauptstadt: Tirana

Verband: Federata Shqiptare e Futbollit
Gründung: 1930
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 66. Platz
Homepage: www.fshf.org

18 800 Abonnenten

Ausrüster: Macron
Nationalstadion: Air Albania Stadium (Tirana)

TITEL

0 × Weltmeister

0 × Europameister

0 × Confed-Cup-Sieger

0 × Olympiasieger

0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1960	nicht teilgenommen
1964	nicht qualifiziert
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht teilgenommen
1980	nicht teilgenommen
1984	nicht qualifiziert
1988	nicht qualifiziert
1992	nicht qualifiziert
1996	nicht qualifiziert
2000	nicht qualifiziert
2004	nicht qualifiziert
2008	nicht qualifiziert
2012	nicht qualifiziert
2016	Vorrunde
2021	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler
92 Lorik Cana
83 Elseid Hysaj
79 Etrit Berisha

Die Rekordtorschützen
18 Erjon Bogdani
14 Alban Bushi
13 Sokol Cikalleshi
13 Ervin Skela

Der höchste Sieg
6:1 gegen Zypern (12.8.2009)

Die höchste Niederlage
0:12 gegen Ungarn (24.9.1950)

Die meisten EM-Spiele
Amir Abrashi, Ansi Agolli, Etrit Berisha, Elseid Hysaj, Ermir Lenjani, Mergim Mavraj, Odise Roshi und Armando Sadiku (2016, je 3 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Armando Sadiku (2016, 1 Tor)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Giovanni de Biasi (2016, 3 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
keine
Gesamt: 14 Spiele, 10:38 Tore

0	1	13
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Italien
keine
Gesamt: 4 Spiele, 1:7 Tore

0	0	4
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Kroatien
keine
Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Spanien
keine
Gesamt: 8 Spiele, 3:31 Tore

0	0	8
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Tschechien	3:0	1:1
Polen	2:0	0:1
Republik Moldau	2:0	1:1
Färöer	0:0	3:1

Spiele	Spieler (Tore)
8	J. Asani, N. Bajrami (je 3), K. Asllani, S. Cikalleshi (je 1)
7	T. Seferi (2), B. Djimsiti, E. Hysaj, M. Mitaj, Y. Ramadani
6	A. Ismajli, M. Uzuni
5	M. Daku (1), K. Bare, E. Berisha, K. Gjasula
4	E. Muci (1), A. Muja
3	A. Mehmeti, T. Strakosha
2	I. Balliu, Q. Laci
1	A. Ajeti, M. Kumbulla, E. Mihaj, A. Mucolli, A. Sadiku

ANZEIGE

WIRD ALBANIEN LETZTER IN DER GRUPPE?

Ja, Gruppenletzter 1,35

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Fütterung der Raubkatzen

Wie immer zählt **ENGLAND** zu den Titelfavoriten. Wie immer ist das begründet in vielen Top-Spielern. Wie immer wollen sie ihr Offensivpotenzial zeigen. Und wie immer ist fraglich, ob der Coach sie loslässt.

Foden

Plötzlich standen sie da, hintereinander aufgereiht zwischen Elfmeterpunkt und Strafraumgrenze. Ein Hüne nach dem anderen. Als würden sie in einen der roten Busse einsteigen, die quer durch London fahren. Eine Eckballvariante der neuen Art, zu sehen bei der WM 2018, präsentiert von der englischen Nationalmannschaft.

Deren Coach Gareth Southgate hatte sich nicht nur für diese Standardsituation etwas ausgedacht, sondern auch angesichts des lang anhaltenden Traumas namens Elfmeterschießen besondere Vorbereitungsmaßnahmen für jenen Showdown getroffen. Und, siehe da: England zog tatsächlich durch einen Sieg via Elfmeterschießen über Kolumbien ins Viertelfinale ein, am Ende des Turniers stand ein damals respektabler 4. Platz.

Vor drei Jahren holte England dann das eigene Drama wieder ein – EM-Finalniederlage in Wembley gegen Italien im: Elfmeterschießen. Doch immerhin Zweiter, und auch das Aus im Viertelfinale der WM 2022 gegen den da noch amtierenden Champion Frankreich war nichts zum Schämen, zumal wieder ein vergebener Elfmeter, diesmal während der 90 Minuten ausgerechnet durch Harry Kane, eine entscheidende Rolle spielte.

> 2021 und 2022 waren wieder **Elfmeter** der Knackpunkt.

Also ist Southgates Bilanz, seit er die Three Lions im Chaosjahr 2016 übernommen hat, doch gar nicht so übel, sagen seine Befürworter. Die reinen Fakten sprechen dafür. Und doch beschleicht einen mit zunehmender Dauer seiner Amtszeit das Gefühl, dass so viel mehr drin gewesen wäre für sein Team, denn wir reden hier von England.

Soll heißen: Es verwundert doch sehr, dass ein Coach, der nachweislich innovative Methoden anwendet (Bus-Ecke, Elfmeterschießen) davon so wenig erkennen lässt, wenn der Ball rollt. Er hat mit die besten Spieler der Welt in seinem Kader, auch diesmal wieder, doch er lässt die Löwen nicht los, schlimmer noch: Zuweilen hat er aus den Raubtieren Schmusekätzchen gemacht.

Mal abgesehen davon, dass man durchaus darüber rätseln darf, durch was sich denn nun seine klare Spielidee aus- und abzeichnet, irritieren oftmals die Wahl der ersten Elf sowie die taktische Ausrichtung. Krass zu sehen im besagten EM-Finale 2021, als Southgate vor eigenem Publikum nicht nur mit Dreierkette, sondern letztlich mit sieben gelernten defensiven Feldspielern begann. Vorne, auf der Neun, klar, Kane, doch dahinter nicht etwa die Sprinter und Dribbler Jadon Sancho, Bukayo Saka oder Marcus Rashford, sondern die Zauderer Mason Mount und Raheem Sterling. Das Bank-Trio kam rein – und alle drei versenkten ihren Elfmeter nicht. Zufall?

Auch hier wieder: Was wäre möglich gewesen, wenn Southgate einfach mehr Mut gezeigt hätte?

Diese Stimmen mehren sich in England. Ex-Coach Fabio Capello zum Beispiel hat es völlig richtig erkannt, wenn er über Englands Nationalteam spricht: „Ihre Mittelfeldspieler und Stürmer sind die besten. Das einzige Problem ist, dass sie, wenn sie gewinnen können, es

So könnten sie spielen

ANZEIGE

ODDSET ONLINE

THREE LIONS ODER ELF LOSER?

Back for good: England wird Europameister 4.00

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Fotos: imago images (3)

manchmal mit der Angst zu tun bekommen." Das stimmt.

Diese Angst, dieses Zaudern auf dem Rasen wurde ihnen an der Seitenline vorgelebt. Southgate denkt weiterhin zuerst an Sicherheit. Wenn Trainer anderer Nationen das machen, die kein Dutzend hochklassiger Premier-League-Profis in ihren Kadern wissen, mag das okay sein. Aber England?

„So könnten sie spielen" – das ist links unten zu lesen: eine mögliche Aufstellung. Die jedoch ist ehrlicherweise schon von mehr Mut geprägt, als ihn der in die Kritik geratene und bei der EM auch um seinen Job kämpfende Southgate (der Titel muss her!) überhaupt aufbringen wird. Natürlich könnte er ebenso gut einen weiteren Sechser an die Seite von Declan Rice stellen *(s. Story Seite 96)*. Trent Alexander-Arnold zum Beispiel, da hinten Kyle Walker den Vorzug bekommt. Doch die Kröte, die Southgate dann schlucken müsste, wäre, Phil Foden im 4-2-3-1 auf die linke Seite zu stellen. Das kann der „Spieler der Saison" in England natürlich auch, doch noch besser, noch torgefährlicher ist dieser Junge, der das Zeug zum Weltfußballer hat, in den Halbräumen als Achter oder Zehner mit allen Freiheiten. Neben ihm, um ihn herum spielt Jude Bellingham, längst kein Shootingstar mehr, sondern spätestens bei Real zur Weltklasse gereift. Aber lässt Southgate sie beide zentral spielen, so wie es Julian Nagelsmann analog mit Jamal Musiala und Florian Wirtz beabsichtigt?

Dazu gehört eben auch Mut, dazu gehört eine offensive Strategie, ein Selbstverständnis, das diese Spieler durchaus mitbringen. Aber auch ihr Trainer?

Diese Wunschelf, die Sie da links lesen, ist ja noch nicht mal die alleroffensivste Variante. Wenn Southgate tatsächlich das Momentum nutzen will, dann führt eigentlich in der Startelf auch an Cole Palmer kein Weg vorbei. Der Youngster war es, der bei einem oft zaudernden FC Chelsea Zügel und Verantwortung in die Hand genommen hat, nicht nur bei Elfmetern voranschritt, sondern auch mit erfrischendem Fußball begeisterte. Palmer hatte den Mumm, bei Manchester City Trainer Pep Guardiola gegenüberzutreten und ihm zu sagen, dass er mit der Reservistenrolle nicht zufrieden sei – und wechselte. City wurde zwar auch so Meister, aber Chelsea wäre ohne ihn sicher nicht in den Europacup eingezogen.

Dieser Junge kennt kein Lampenfieber, auch nicht bei einer EM. Bei den Blues hat er zwar vorzugsweise als Rechtsaußen oder Zehner gespielt, doch mit ihm auf links, Foden und Bellingham im Zentrum und Saka auf rechts – das wären mal echte Fütterer für Kane.

Wahrscheinlich werden wir das so aber nicht sehen. Und auch eine durchaus denkbare Doppelspitze mit Kane und Ollie Watkins nicht, wenngleich auch Villas Stürmer – wie Foden – 19 Treffer in der Premier League erzielt hat. Saka ist Arsenals bester Schütze mit 16, und Kane hat auch ein paar Törchen gemacht in der Bundesliga, oder?

Alles hängt daran, wie groß die Diskrepanz zwischen den Chancen im Offensivbereich auf der einen Seite und der Angst des Trainers auf der anderen ist. Werden die Raubkatzen diesmal mit Einsätzen gefüttert? Oder lässt er sie im Käfig, weil man mit ihrer Qualität ja auch Spiele von der Bank drehen kann? Das mag schon sein. Aber es wäre das falsche Signal für einen der Top-Favoriten und – siehe EM-Finale 2021 – manchmal kann der Bus dann schon abgefahren sein. **THOMAS BÖKER**

Auf der neuralgischen Position vor der Abwehr ist **DECLAN RICE** (25) Englands Chef. Ein guter. Und doch kann's dort knifflig werden.

Spannendes Duo: Taugen Declan Rice und Kobbie Mainoo zur Doppel-Sechs?

Foto: imago images/Colorsport

Kai Havertz ist schuld. Also nicht so direkt und schon gar nicht in irgendeiner bösen Absicht. Aber doch, ja, er könnte seinen Anteil daran haben, wenn England im Laufe des Turniers ein Problem auf der Sechserposition bekommt.

Warum? Weil seine ersten Wochen beim FC Arsenal nicht wie gewünscht liefen. Obwohl die Position des linken Achters eigentlich die ist, die seine Polyvalenz am besten zur Geltung kommen lässt und für die ihn Trainer Mikel Arteta geholt hatte, wanderte er dann doch wieder auf die Mittelstürmerposition. Und machte dies so gut, dass er nicht nur der zweitbeste Torschütze der Gunners in dieser Saison wurde, sondern nun auch für die deutsche Elf als Neuner vorgesehen ist.

Und was hat das mit England zu tun? Declan Rice, eigentlich so etwas wie die fleischgewordene Holding Six, also der Inbegriff eines defensiven Mittelfeldspielers und als solcher für rund 120 Millionen Euro von West Ham United in den Norden Londons geholt, rückte öfter auf Havertz' Achterposition, als man gedacht hätte. 23-mal war er zwar Sechser bei Arsenal, doch 14-mal Achter. Und selbst wenn er Sechser war, zogen ihn sein Offensivdrang und Arsenals starkes Gegenpressing immer wieder raus aus dieser Position.

Lotto mit Sechsern

Was die Frage aufwirft: Wie sehr will das Kind in Rice sich im englischen Nationaltrikot austoben, obwohl möglicherweise entweder offensive Helden wie Phil Foden und Jude Bellingham vor ihm als Achter platziert werden oder neben ihm im Falle einer Doppel-Sechs ein, sagen wir, eher wackliger Defensivpartner?

Wobei wacklig in dem Fall nichts mit der grundsätzlichen Qualität möglicher Neben-Bodyguards zu tun hat, sondern eher mit ihren Naturell. Um das einzuordnen, muss man erst mal schauen, wer zuletzt bei großen Turnieren in Englands Kader war, aber eben nun nicht mehr dabei ist: Kalvin Phillips und eben Rice bildeten oft eine gute, aber ehrlicherweise eher biedere Doppel-Sechs, als der eine noch für Leeds und der andere für West Ham kickte. Doch der Karrieresprung gelang danach nur Rice, der bei Arsenal die Erwartungen erfüllte. Phillips verwechselte sich danach zu ManCity, fiel bei Pep Guardiola in Ungnade und kam auch bei seiner Leihstation West Ham nicht mehr so richtig auf die Füße, schon gar nicht in EM-Form. Und Jordan Henderson, der eine eindeutig erfahrene und defensive-denkende Variante für das Turnier in Deutschland gewesen wäre, verletzte sich nach seiner Rückkehr aus dem saudischen Exil in den europäischen Fußball nach Amsterdam, sodass er es nicht mal in den vorläufigen 33er Kader der Engländer schaffte.

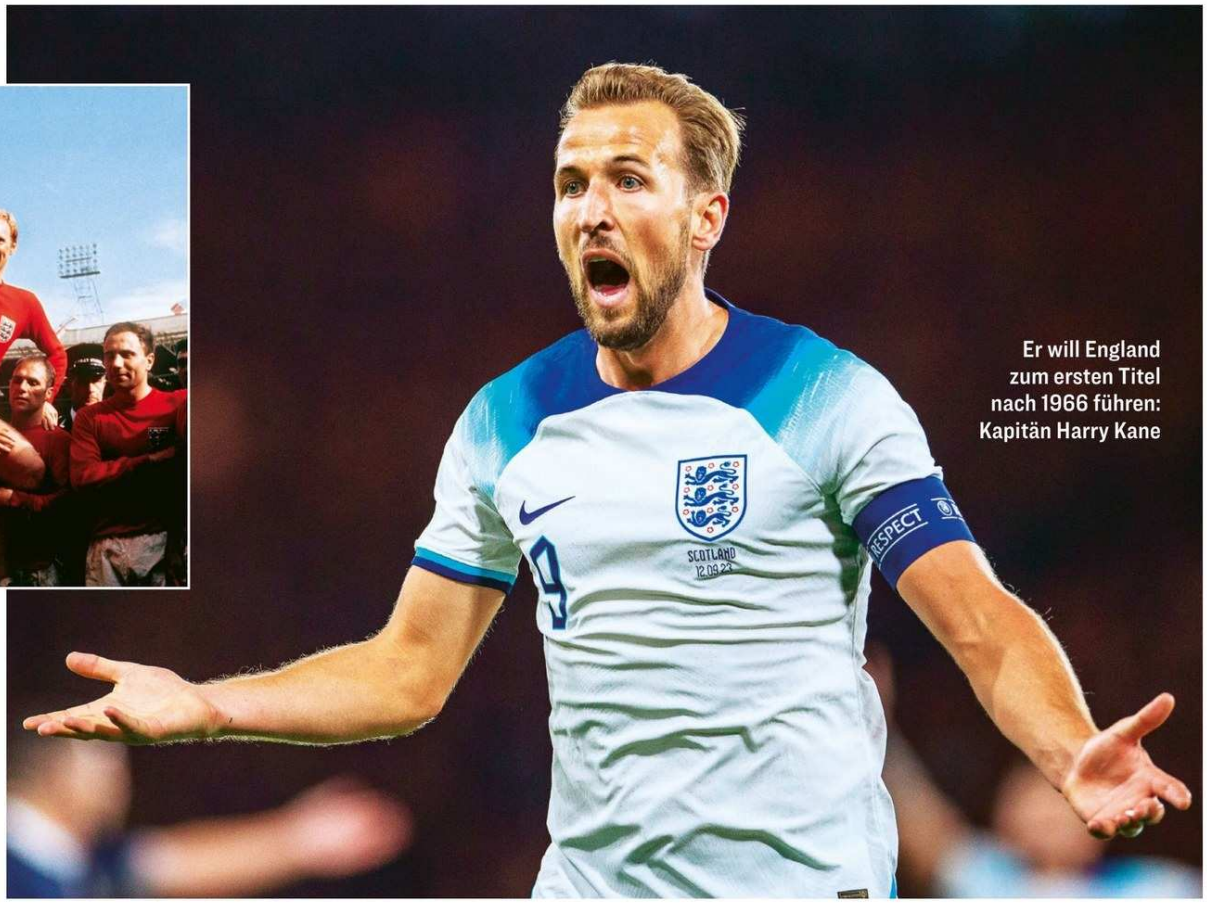
Mainoo ist ein Talent, für **TAA** sprechen auch die Standards.

Wer also soll Rice beistehen, wenn Trainer Gareth Southgate auf zwei Sechser setzt? Die nahe liegende Variante wäre Kobbie Mainoo, der einer der wenigen Lichtblicke in einer bis auf den FA-Cup-Sieg verkorksten Saison Manchester Uniteds war. Denn der Youngster, der das 2:0 im Finale gegen den Stadtrivalen City erzielte, ist ein echter Sechser und bringt viel Talent und Unbekümmertheit mit sich, vergleichbar mit Aleksandar Pavlovic. Doch wenn Rice zu sehr vom Offensivgeist beseelt wird, braucht er dann nicht an seiner Seite einen erfahrenen Abräumer, der er eigentlich selbst sein sollte?

Und so stehen Southgate für seine Sechser-Lotterie noch ein paar andere „Loskugeln" zur Verfügung. Alle nicht schlecht, aber aus verschiedenen Gründen auch nicht ideal: Trent Alexander-Arnold zum Beispiel, der in dieser Saison nicht einmal Sechser war in Liverpools Ligaspielen. Für den aber zum Ersten sein Spielverständnis spricht, zum Zweiten, dass er als rechter Außenverteidiger im Aufbau zuweilen auf die Sechser- oder gar Achterposition vorrückte, und zum Dritten will man so einen Spezialisten eigentlich auf dem Platz haben, wenn es um Freistöße und Ecken geht. Klubkollege Curtis Jones war auch kein Sechser bei den Reds, wäre daher eine unwahrscheinliche Variante, wenn er denn überhaupt im endgültigen Kader stehen sollte.

Chelseas Conor Gallagher war zwar 18-mal Sechser bei den Blues, ist aber von seinem Naturell und seinen Bewegungsabläufen auch nicht prädestiniert für diese Rolle, für die Adam Wharton von Crystal Palace eh nur Außenseiterchancen haben dürfte. Also: Am besten wäre die Flucht nach vorne für Southgate, inklusive Lasso, um Rice einzufangen.

THOMAS BÖKER



Er will England zum ersten Titel nach 1966 führen: Kapitän Harry Kane

Mit dem Zweiten lebt man besser

Kein Titel seit 1966 – auch nicht bei den Turnieren 1996 und 2021. Ist **ENGLAND** jetzt mal an der Reihe, hat das Warten ein Ende?

Anfang 1996 bat der Fußballverband einen Liverpool-Fan und Musiker namens Ian Broudie, eine Hymne für Englands bevorstehende Heim-EM zu schreiben. Broudie bat die Komiker und Fußballfans Frank Skinner und David Baddiel um Hilfe. Er sagte ihnen, er habe die Musik, aber könnten sie bitte den Text schreiben?

Das taten sie. Das Ergebnis brachte einen ikonischen Refrain hervor: „It's coming home, it's coming home, football's coming home…" Die FA-Oberen stimmten zu, sie sahen das Ganze recht pragmatisch, der Song des Gastgebers eben. Aber für die Fans drückten diese Worte das inbrünstige Gebet aus, dass England eines Tages eine große Trophäe gewinnen wird, um das lange Warten seit dem WM-Triumph 1966 zu beenden. Die FA wollte, dass Englands Spieler auf der Aufnahme mitsingen, aber Broudie weigerte sich. Er sagte: „Es geht nicht um das Team, es geht mehr darum, ein Fußballfan zu sein, der in 90 Prozent der Fälle verliert."

England gewann 2022 zwar die Frauen-EM in Wembley, doch dieser Sieg gegen Deutschland tilgt den Schmerz des Wartens bei den Männern nicht wirklich. Die Mischung aus Qual und minimaler Ekstase bleibt mit dem sportlichen Schicksal der Herren verbunden.

1996 verlor England trotz der Inspiration durch seine neue Hymne im EM-Halbfinale gegen Deutschland – und verliert seitdem in den entscheidenden Momenten. Und dennoch: Bei jedem folgenden Turnier wurden die Hoffnungen der Fans wie ein Ballon aufgepumpt – und dann zerstochen.

England ist unter Gareth Southgate dem Ruhm näher gekommen als unter jedem der vorherigen zwölf Cheftrainer, die auf den Weltmeistercoach von 1966, Sir Alf Ramsey, folgten. Aber das Erreichen des Halbfinales (wie bei der WM 2018) oder eine knappe Niederlage im Elfmeterschießen (wie bei der EM 2021) würde 2024 sicher nicht verziehen.

England verfügt mit Harry Kane, Phil Foden und Jude Bellingham über einige der aufregendsten Spieler des Kontinents. Besser sogar als 1996 (Alan Shearer, Paul Gascoigne und David Platt) oder 2004 (David Beckham, Steven Gerrard und Wayne Rooney). Die aktuelle Mannschaft hat mehr Qualität als die Truppe, die 2021 im Wembley-Stadion im unvermeidlichen Elfmeterschießen gegen Italien unterlag. Vor allem die Finalniederlage bei der paneuropäischen Version des Wettbewerbs 2021 mit dem Finale in London hatte etwas von einer selbsterfüllenden Prophezeiung. England im Elfmeterschießen? Das musste ja schiefgehen.

Und jetzt, 2024? Bellingham ist für den ehemaligen englischen Nationaltrainer Fabio Capello der einzige Mann, der den Unterschied zwischen Erfolg und all den Jahren des Scheiterns ausmachen kann. Capello, der die Three Lions bei der WM 2010 anführte, sagt: „Nur die Superspieler können in diesem Alter so spielen wie er – Lionel Messi zum Beispiel und einige andere."

Ein Mann kennt vor allen anderen die vernichtende Wirkung der Erwartungshaltung: Southgate. Er war der Profi, dessen Schuss unter Druck England den Sieg im Elfmeterschießen gegen Deutschland im Halbfinale 1996 kostete … das Jahr, in dem der Fußball doch nach Hause hätte kommen sollen.

„Thirty years of hurt", hieß es damals in jenem Song, der zum Ohrwurm wurde, den später wegen des fehlenden Erfolgs keiner mehr hören wollte. Nun sind wir, man glaubt's kaum, ja schon wieder 28 Jahre und einige große Turniere weiter, ohne dass jemand bei der FA das verstaubte Trophäenzimmer hätte aufschließen müssen.

Das „Tragische" bei dieser Warterei: Es gab seit 1996 kaum ein Turnier, bei dem England nicht wenigstens zum erweiterten Favoritenkreis gezählt hätte. Nie war der Titelgewinn unrealistisch. Ob es diesmal für Kane und Co. klappt? Mit dem zweiten Titel in der langen Historie dieses so bedeutenden Fußball-Landes, das nicht zuletzt durch die Premier League ein ganz anderes Selbstverständnis hat, ließe sich doch besser leben. Das gilt für die Profis, aber vor allem für geplagte Fans.

KEIR RADNEDGE

Fotos: imago images/Action Plus, imago images/PA Images

ENGLAND

Hinten von links: Kyle Walker, Harry Maguire, Jordan Pickford, Kalvin Phillips, Jude Bellingham, John Stones
Vorne von links: Declan Rice, Harry Kane, Kieran Trippier, Phil Foden, Marcus Rashford

kicker

Foto: imago images

England

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Dean **Henderson**	Crystal Palace	12.03.1997	1,88	1/–	–/–
Jordan **Pickford**	FC Everton	07.03.1994	1,85	60/–	7/–
Aaron **Ramsdale**	FC Arsenal	14.05.1998	1,88	4/–	–/–
ABWEHR					
Joe **Gomez**	FC Liverpool	23.05.1997	1,88	13/–	–/–
Marc **Guehi**	Crystal Palace	13.07.2000	1,82	9/–	–/–
Ezri **Konsa**	Aston Villa	23.10.1997	1,83	2/–	–/–
Harry **Maguire**	Manchester United	05.03.1993	1,94	63/7	5/1
Jarell **Quansah**	FC Liverpool	29.01.2003	1,90	–/–	–/–
John **Stones**	Manchester City	28.05.1994	1,88	71/3	7/–
Kieran **Trippier**	Newcastle United	19.09.1990	1,78	46/1	5/–
Kyle **Walker**	Manchester City	28.05.1990	1,78	82/1	9/–
MITTELFELD					
Trent **Alexander-Arnold**	FC Liverpool	07.10.1998	1,75	23/2	–/–
Jude **Bellingham**	Real Madrid (ESP)	29.06.2003	1,86	29/3	3/–
Conor **Gallagher**	FC Chelsea	06.02.2000	1,82	12/–	–/–
Curtis **Jones**	FC Liverpool	30.01.2001	1,82	–/–	–/–
Kobbie **Mainoo**	Manchester United	19.04.2005	1,75	2/–	–/–
Declan **Rice**	FC Arsenal	14.01.1999	1,88	53/3	7/–
ANGRIFF					
Jarrod **Bowen**	West Ham United	01.01.1996	1,74	7/–	–/–
Phil **Foden**	Manchester City	28.05.2000	1,69	33/4	3/–
Anthony **Gordon**	Newcastle United	24.02.2001	1,83	2/–	–/–
Jack **Grealish**	Manchester City	10.09.1995	1,75	35/2	5/–
Harry **Kane**	Bayern München (D)	28.07.1993	1,88	89/62	11/4
James **Maddison**	Tottenham Hotspur	23.11.1996	1,75	6/–	–/–
Cole **Palmer**	FC Chelsea	06.05.2002	1,89	2/–	–/–
Bukayo **Saka**	FC Arsenal	05.09.2001	1,78	32/11	4/–
Ivan **Toney**	FC Brentford	16.03.1996	1,78	2/1	–/–
Ollie **Watkins**	Aston Villa	30.12.1995	1,80	11/3	–/–

D = Deutschland, ESP = Spanien

TRAINER

Gareth Southgate

Geboren am 3.9.1970
Im Amt seit September 2016

Als Gareth Southgate das Amt des englischen Nationaltrainers übernahm, startete er von einer guten Ausgangsposition: unten. Sportlich hatten sich die Three Lions wenige Monate zuvor bei der EM gegen Island blamiert, imagemäßig drohte der Verband nach dem Wirbel um Kurzzeit-Coach Sam Allardyce im Chaos zu versinken. U-21-Trainer Southgate wurde befördert, machte seine Sache gut, wurde Vierter bei der WM 2018. Doch schon die EM-Finalniederlage 2021 gegen Italien hatte er mit merkwürdigen Wechseln vorm Elfmeterschießen mit zu verantworten. Die WM 2022 war ein Rückschritt. Immerhin: Vier Jahre zuvor hatte er England zu einem seltenen Sieg im Elfmeterschießen im Achtelfinale gegen Kolumbien geführt.

TITEL

keine

LAND & VERBAND

Einwohner: 57,4 Millionen
Größe: 129 113 km²
Hauptstadt: London

Verband: The Football Association

Gründung: 1863
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 4. Platz
Homepage: www.thefa.com
10,9 Mio. Abonnenten

Ausrüster: Nike
Nationalstadion: Wembley (London)

TITEL

1 × **Weltmeister** 1966

0 × **Europameister**

0 × **Confed-Cup-Sieger**

2 × **Olympiasieger** 1908, 1912 (als Großbritannien)

0 × **Nations-League-Sieger**

EM-HISTORIE

1960	nicht teilgenommen
1964	nicht qualifiziert
1968	Dritter
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	Vorrunde
1984	nicht qualifiziert
1988	Vorrunde
1992	Vorrunde
1996	Halbfinale
2000	Vorrunde
2004	Viertelfinale
2008	nicht qualifiziert
2012	Viertelfinale
2016	Achtelfinale
2021	Zweiter

REKORDE

Die Rekordspieler

125	Peter Shilton
120	Wayne Rooney
115	David Beckham

Die Rekordtorschützen

62	Harry Kane
53	Wayne Rooney
49	Bobby Charlton

Der höchste Sieg
13:0 gegen Irland (18.2.1882)

Die höchste Niederlage
1:7 gegen Ungarn (23.5.1954)

Die meisten EM-Spiele
Gary Neville (1996 bis 2004) und Harry Kane (2016 bis 2021, beide 11 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Alan Shearer (1992 bis 2000, 7 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Roy Hodgson (2012 bis 2016, 8 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland

1996	Halbfinale	i. E. 5:6 (1:1)
2000	Vorrunde	1:0
2021	Achtelfinale	2:0

Gesamt: 39 Spiele, 76:49 Tore

17	9	13
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Serbien

1968	Halbfinale	0:1

Gesamt: 15 Spiele, 25:21 Tore

6	5	4
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Dänemark

1992	Vorrunde	0:0
2021	Halbfinale	n. V. 2:1

Gesamt: 27 Spiele, 46:30 Tore

15	5	7
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Slowenien
keine

Gesamt: 6 Spiele, 10:4 Tore

5	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Italien	3:1	2:1
Ukraine	2:0	1:1
Nordmazedonien	7:0	1:1
Malta	2:0	4:0

Spiele Spieler (Tore)

8	H. Kane (8), D. Rice (1), H. Maguire, J. Pickford
7	B. Saka (4), K. Walker (1), P. Foden
6	M. Rashford (2), J. Henderson
5	C. Gallagher, J. Grealish, M. Guehi
4	T. Alexander-Arnold, K. Phillips (je 1), J. Bellingham, J. Stones, K. Trippier
3	J. Maddison, L. Shaw
2	C. Wilson (1), B. Chilwell, C. Palmer
1	E. Eze, R. James, R. Lewis, T. Mings, F. Tomori, I. Toney, O. Watkins

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

HOLT SICH ENGLAND DEN TITEL?

Ja, Europameister 4,00

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Lauter Erwartungen

Wenn DÄNEMARK bei großen Turnieren gezündet hat, dann dank herausragender Angreifer. Diesmal könnte Shootingstar Höjlund diese markante Rolle bekleiden.

Viele Jahrzehnte lang konnte sich Dänemark auf torgefährliche Stürmer von internationaler Klasse verlassen. Zuletzt war ausgerechnet die Rolle des Goalgetters jedoch vakant. Bei den jüngsten Turnieren fehlte den Dänen ein zuverlässiger Knipser, selbst bei der mit dem Halbfinal-Einzug erfolgreichen EM 2021, und dies war ein entscheidendes Manko.

Doch jetzt scheint diese wichtige Planstelle wieder besetzt zu sein. Und zwar erstklassig: Rasmus Höjlund erzielte sieben Tore in den acht Qualifikationsspielen. Der erst 21-jährige Profi von Manchester United wurde damit zum neuen Liebling der Fans und zugleich Top-Star der Mannschaft.

Das Talent könnte in die Fußstapfen berühmter Vorgänger treten. Denn wenn Danish Dynamite bei großen Endrunden gezündet hat, waren meist herausragende Angreifer dafür mitverantwortlich. Ob nun Preben Elkjaer Larsen in der 80ern, Brian Laudrup und Flemming Povlsen in den 90ern oder Ebbe Sand und Jon Dahl Tomasson zu Beginn des neuen Jahrtausends – sie alle waren treffsichere Torschützen im Nationalteam. Diese fünf spielten übrigens einst auch – mal kürzer, mal länger – in der Bundesliga. Nun soll also Hoffnungsträger Höjlund die Stürmer-Tradition fortsetzen. Entsprechend hoch sind bereits die Erwartungen an ihn bei der EM-Endrunde, die für ihn ein Debüt auf dieser besonderen Bühne bedeutet.

Erst 2022 debütierte Höjlund, dessen Karriere sich rasend schnell entwickelte, im Nationalteam. Für eine Nominierung in den dänischen Kader der WM in Katar reichte es damals jedoch noch nicht. „Ich habe mit ihm darüber gesprochen, wie er sich noch verbessern kann. Also fuhr er nach Hause und nutzte die Wintermonate, um härter als alle anderen zu trainieren", erinnert sich Nationaltrainer Kasper Hjulmand, der sich vom Youngster beeindruckt zeigt: „Er hat alles, um einer der besten Stürmer zu werden. Weil er aus Niederlagen und Enttäuschungen seine Lehren zieht. Er steht mit beiden Beinen auf dem Boden, arbeitet härter als die meisten, will immer besser werden und glaubt an sich."

Höjlund kommt aus einer Fußballerfamilie, auch seine beiden jüngeren Brüder Emil und Oscar sind Profis. Sie spielen beim FC Kopenhagen, wo auch Rasmus ausgebildet wurde und sein Erstligadebüt als 17-Jähriger gab. Der echte Durchbruch wollte ihm jedoch nicht so recht gelingen. Dennoch fiel er den Scouts von Sturm Graz positiv auf, und die Österreicher verpflichteten den Teenager im Januar 2022 für rund zwei Millionen Euro. Für Sturm erwies sich Höjlund als Glücksgriff, denn in Graz begann sich die Karriere des Jungstürmers geradezu explosionsartig zu entwickeln.

Nach nur einem halben, sehr erfolgreichen Jahr (zwölf Tore in 21 Spielen) verließ Höjlund Graz bereits wieder, wechselte für 20 Millionen Euro nach Italien zu Atalanta und erstmals in eine Top-Liga. Auch hier brauchte er nicht lange, um sich an das höhere Niveau zu gewöhnen und traf zehnmal in 34 Pflichtspielen

So könnten sie spielen

ANZEIGE

ODDSET ONLINE

DANISH DYNAMITE ODER HYGGE HEIMFAHRER?

Dänemark wird Europameister 34.00

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

für Bergamo. Und wieder hatte Höjlund sich ins Blickfeld noch größerer Klubs gespielt, von denen Manchester United schließlich bereit war, im Sommer 2023 stattliche 74 Millionen Euro für das vielversprechende Stürmertalent zu bezahlen.

Für Höjlund ging damit ein Traum in Erfüllung, denn er durfte nun für genau den Verein spielen, dem seit Kindertagen sein Herz gehört. Und obwohl die Saison für die Red Devils sehr schwierig verlief, wusste der junge dänische Neuzugang doch meist zu überzeugen. Insbesondere mit seinen fünf Treffern in der Champions League. Trotz dieser Blitzkarriere bleibt Höjlund ehrgeizig: „Sogar Cristiano Ronaldo arbeitet ja mit 39 immer noch an einigen Dingen, um sich zu verbessern. Und ich bin noch lange kein fertiger Spieler, aber ich will jeden Tag besser und besser werden."

> Gravesen gefällt die **Entschlossenheit** des Mittelstürmers.

In der Nationalmannschaft war Höjlund zu Beginn des Jahres 2023 ein junges, unerfahrenes Kadermitglied – am Ende dagegen ein Schlüsselspieler, und diese Rolle soll er auch bei der EM-Endrunde einnehmen. Vor dem Turnier 2021 hatte Dänemark zuletzt 2004 die Gruppenphase einer EM überstanden. Damals hatte Tomasson dreimal getroffen. Einen solchen Wert braucht Dänemark auch diesmal wieder – und Höjlund scheint prädestiniert dafür zu sein, dies zu schaffen. „Ich habe immer gesagt, dass es das Wichtigste für ein Team ist, einen Stürmer zu haben, der Tore macht. Daher sollte er jede Unterstützung bekommen, die er braucht. Für ihn ist wichtig, dass der Ball ins Tor muss – auch wenn das bedeutet, dass er ohne Rücksicht auf Verluste durch einen Gegner hindurchmuss. Diese Entschlossenheit strahlt er aus", sagt der ehemalige HSV-Profi Thomas Gravesen über Höjlund.

Dänemark kommt mit einer Mannschaft, die aus einer guten Mischung zwischen jungen und erfahrenen Spielern besteht. Höjlund hat seinen Platz in der Stammformation so gut wie sicher. Daneben kämpfen in Hjulmands 4-3-3 Neapels Jesper Lindström (Ex-Frankfurt), der Leipziger Yussuf Poulsen, Wolfsburgs Jonas Wind und Anders Dreyer (Anderlecht) um einen Platz an der Seite des Shootingstars im Dreiersturm. Doch alle Augen werden auf die Nummer 11 gerichtet sein: Rasmus Höjlund. MARTIN DAVIDSEN

CHRISTIAN ERIKSEN Nach dem Drama 2021

Das Herz schlägt weiter im Mittelfeld

Das EM-Turnier 2021 wird für viele immer mit dieser schockierenden Szene verbunden bleiben: Ein regungslos auf dem Rasen des Stadions in Kopenhagen liegender Christian Eriksen, umringt von seinen fassungslosen Mannschaftskameraden und betreut von Ersthelfern, die nach dessen Herzstillstand in der Partie gegen Finnland um sein Leben kämpfen. Eine ganze Nation bangte um den Profi, für den es am Ende glücklicherweise gut ausging.

2024 nun steht Eriksen wieder im dänischen EM-Kader. Der 32-jährige Spielmacher ist immer noch sehr wichtig für das Team, was auch Nationaltrainer Kasper Hjulmand betont: „Ich nominiere Christian, weil er ein wirklich guter Spieler ist, der der Mannschaft guttut und uns jedes Mal hilft." Und das sogar in der Regel über die vollen 90 Minuten – ausgewechselt wird der Altstar fast nie, erst recht nicht in wichtigen Spielen.

Drei Jahre sind eine lange Zeit im schnelllebigen Profifußball, aber in Dänemark wird man den 12. Juni 2021 niemals vergessen, auch wenn Eriksens Situation sich inzwischen verändert hat. Nach einem halben Jahr mit Behandlungen, Einsetzen eines Herzschrittmachers und Reha-Training, feierte er im Frühjahr 2022 sein Comeback bei Brentford. Aktuell steht er bei Manchester United unter Vertrag, wo er in dieser Saison jedoch keine Stammkraft war. Es gibt daher Spekulationen um einen möglichen Wechsel im Sommer, weswegen sich der Profi bei der EM für neue Klubs empfehlen will.

Die Gelegenheit dazu dürfte Eriksen bekommen, denn er ist im Mittelfeld mit seiner Erfahrung, seiner Übersicht und seinem Timing weiterhin als Dreh- und Angelpunkt eine zentrale Figur im dänischen Offensivspiel. Hjulmand ist voll des Lobes für den Routinier: „Christian hat eine natürliche Spielintelligenz und die Gabe, sich klug zu positionieren. Wenn er sich zwischen vier Gegnern befindet, steht er so weit weg wie möglich von denen. Er ist immer noch in guter physischer Verfassung, und mit seiner Spielweise kann er immer noch die entscheidenden Pässe liefern."

Darauf baut nicht nur der Trainer, auch die Teamkollegen wissen, was sie an Eriksen haben. Für den wird es das siebte Finalturnier im rot-weißen Trikot. Und obwohl er viele große Spiele für Dänemark absolviert hat, waren gerade die Leistungen bei den Endrunden eher durchschnittlich. Hier will sich der Altstar noch mal beweisen – nicht zuletzt, um dank starker Auftritte auf großer internationaler Bühne noch mal einen lukrativen Vertrag bei einem Klub zu bekommen. M. D.

Gänsehaut: Dänemarks Team bildet 2021 einen Sichtwall, um den zusammengebrochenen Christian Eriksen zu schützen.

Fotos: Getty Images, imago images

DÄNEMARK

Hinten von links: Kasper Schmeichel, Pierre-Emile Höjbjerg, Rasmus Höjlund, Yussuf Poulsen, Joachim Andersen, Jannik Vestergaard, Simon Kjaer
Vorne von links: Joakim Maehle, Victor Kristiansen, Christian Eriksen, Thomas Delaney

kicker

Foto: Witters

Dänemark

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Mads **Hermansen**	Leicester City (ENG)	11.07.2000	1,87	–/–	–/–
Frederik **Rönnow**	1. FC Union Berlin (D)	04.08.1992	1,88	9/–	–/–
Kasper **Schmeichel**	RSC Anderlecht (BEL)	05.11.1986	1,89	100/–	6/–
ABWEHR					
Joachim **Andersen**	Crystal Palace (ENG)	31.05.1996	1,92	30/–	3/–
Alexander **Bah**	Benfica Lissabon (POR)	09.12.1997	1,83	9/1	–/–
Andreas **Christensen**	FC Barcelona (ESP)	10.04.1996	1,87	68/2	6/1
Simon **Kjaer**	AC Mailand (ITA)	26.03.1989	1,89	131/5	9/–
Victor **Kristiansen**	FC Bologna (ITA)	16.12.2002	1,81	6/–	–/–
Joakim **Maehle**	VfL Wolfsburg (D)	20.05.1997	1,85	43/11	6/2
Victor **Nelsson**	Galatasaray SK (TUR)	14.10.1998	1,85	12/–	–/–
Jannik **Vestergaard**	Leicester City (ENG)	03.08.1992	1,99	39/2	6/–
MITTELFELD					
Thomas **Delaney**	RSC Anderlecht (BEL)	03.09.1991	1,82	76/8	6/1
Christian **Eriksen**	Manchester United (ENG)	14.02.1992	1,77	128/40	4/–
Morten **Hjulmand**	Sporting Lissabon (POR)	25.06.1999	1,85	5/–	–/–
Pierre-Emile **Höjbjerg**	Tottenham Hotspur (ENG)	05.08.1995	1,85	75/8	6/–
Mathias **Jensen**	FC Brentford (ENG)	01.01.1996	1,80	30/1	6/–
Christian **Nörgaard**	FC Brentford (ENG)	10.03.1994	1,85	24/1	5/–
Matt **O'Riley**	Celtic Glasgow (SCO)	21.11.2000	1,87	2/–	–/–
ANGRIFF					
Jacob **Bruun Larsen**	FC Burnley (ENG)	19.09.1998	1,83	6/1	–/–
Mikkel **Damsgaard**	FC Brentford (ENG)	03.07.2000	1,76	26/4	5/2
Kasper **Dolberg**	RSC Anderlecht (BEL)	06.10.1997	1,87	45/11	4/3
Anders **Dreyer**	RSC Anderlecht (BEL)	02.05.1998	1,74	3/–	–/–
Rasmus **Höjlund**	Manchester United (ENG)	04.02.2003	1,92	12/7	–/–
Jesper **Lindström**	SSC Neapel (ITA)	29.02.2000	1,82	16/1	–/–
Yussuf **Poulsen**	RB Leipzig (D)	15.06.1994	1,92	77/12	5/2
Andreas **Skov Olsen**	Club Brügge (BEL)	29.12.1999	1,87	29/8	2/–
Jonas **Wind**	VfL Wolfsburg (D)	07.02.1999	1,90	26/8	2/–

BEL = Belgien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, POR = Portugal, SCO = Schottland, TUR = Türkei

TRAINER

Kasper Hjulmand

Geboren am 9.4.1972
Im Amt seit August 2020

Ehemalige und aktuelle Trainer wie Pep Guardiola, Johan Cruyff und Morten Olsen sind Inspirationsquellen für die Arbeits- und Denkweise von Kasper Hjulmand, dessen Philosophie geprägt ist von offensivem Ballbesitzfußball. Das Amt des dänischen Nationaltrainers übernahm er mitten in der Corona-Pandemie. So richtig populär wurde der emotionale und offenherzige Coach, als er während der EM 2021 nach Christian Eriksens Herzstillstand viel Sensibilität und Führungsstärke zeigte. Inzwischen bläst ihm jedoch gehörig Gegenwind ins Gesicht, denn die Leistungen des Teams waren oft enttäuschend. Vor allem nach der WM 2022 in Katar stand Hjulmand unter Druck. Dennoch wurde sein Vertrag bis Sommer 2026 verlängert.

TITEL

Dänischer Meister: 2012 (Nordsjaelland)

LAND & VERBAND

Einwohner: 5,9 Millionen
Größe: 43 094 km²
Hauptstadt: Kopenhagen

Verband: Dansk Boldspil-Union

Gründung: 1889
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 21. Platz
Homepage: www.dbu.dk

529 000 Abonnenten

Ausrüster: Hummel
Nationalstadion: Telia Parken Stadion (Kopenhagen)

TITEL

0 × **Weltmeister**

1 × **Europameister** 1992

1 × **Confed-Cup-Sieger** 1995

0 × **Olympiasieger**

0 × **Nations-League-Sieger**

EM-HISTORIE

1960	nicht qualifiziert
1964	Vierter
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	nicht qualifiziert
1984	Halbfinale
1988	Vorrunde
1992	**Sieger**
1996	Vorrunde
2000	Vorrunde
2004	Viertelfinale
2008	nicht qualifiziert
2012	Vorrunde
2016	nicht qualifiziert
2021	Halbfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
131 Simon Kjaer
129 Peter Schmeichel
128 Christian Eriksen

Die Rekordtorschützen
52 Poul Nielsen
52 Jon Dahl Tomasson
44 Pauli Jörgensen

Der höchste Sieg
17:1 gegen Frankreich (22.10.1908, Olympia)

Die höchste Niederlage
0:8 gegen Deutschland (16.5.1937)

Die meisten EM-Spiele
Peter Schmeichel (1988 bis 2000, 13 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Frank Arnesen (1984), Henrik Larsen und Brian Laudrup (1992 bis 1996), Jon Dahl Tomasson (2000 bis 2004) und Kasper Dolberg (2021, je 3 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Richard Möller-Nielsen (1992 bis 1996, 8 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
1988 Vorrunde 0:2
1992 Finale 2:0
2012 Vorrunde 1:2
Gesamt: 28 Spiele, 38:55 Tore

8	5	15
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Slowenien
keine
Gesamt: 6 Spiele, 14:3 Tore

5	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen England
1992 Vorrunde 0:0
2021 Halbfinale n. V. 1:2
Gesamt: 27 Spiele, 30:46 Tore

7	5	15
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Serbien
1984 Vorrunde 5:0
Gesamt: 12 Spiele, 23:25 Tore

5	0	7
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Slowenien	2:1	1:1
Finnland	3:1	1:0
Kasachstan	3:1	2:3
Nordirland	1:0	0:2
San Marino	4:0	2:1

Spiele Spieler (Tore)
10 J. Wind (3), P. Höjbjerg (2), K. Schmeichel
8 R. Höjlund (7), J. Maehle (2), S. Kjaer
7 Y. Poulsen (1), J. Andersen, A. Christensen, R. Kristensen, J. Lindström
6 C. Eriksen, M. Jensen, C. Nörgaard
5 M. Braithwaite, M. Daramy, J. Stryger Larsen
4 M. Damsgaard, V. Kristiansen, A. Skov Olsen
3 T. Delaney (1), A. Bah, K. Dolberg, M. Hjulmand
2 R. Skov (2), P. Billing, V. Nelsson, J. Vestergaard
1 E. Jelert, M. Jörgensen, M. O'Riley, N. Vallys

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

GEWINNT DÄNEMARK DIE GRUPPE?

Ja, Gruppensieger 5,00

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Gesucht: Das **wahre** Gesicht

Nationaltrainer Stojkovic meint, dass **DUSAN VLAHOVIC** (24) das Niveau von Weltstar Haaland erreichen kann. Aber hat der Serbe wirklich dieses Potenzial?

Auf und ab – und dann wieder aufwärts in Italien. Mit 18 Jahren wechselte Dusan Vlahovic von Partizan Belgrad zur AC Florenz und machte sich dort zwischen 2018 und 2022 einen Namen, mauserte sich bei der Viola zu einem der größten Stürmertalente in Europa und weckte Begehrlichkeiten. Juventus griff zu – und holte den Stürmer für satte 80 Millionen Euro nach Turin. Doch bei der Alten Dame geriet Vlahovics kometenhafter Aufstieg ein wenig ins Stocken.

Er etablierte sich zwar in der ersten Elf, konnte die in ihn gesetzten Erwartungen aber nicht wirklich erfüllen und wurde immer wieder kritisiert. Das Problem: Die von Coach Massimiliano Allegri gepflegte defensive Spielanlage passte nicht zum Spieler. Inzwischen hat sich Vlahovic jedoch an das Juve-System angepasst, 2023/24 ist seine bislang beste Saison mit rund einem Drittel aller Turiner Treffer durch ihn. Und dennoch schien sein Verhältnis zum inzwischen entlassenen Allegri angespannt, den Ex-Nationalspieler Antonio Cassano kritisiert hatte, er mache Vlahovic mit seinem destruktiven Matchplan „kaputt", weil er dessen Potenzial nicht ausschöpfe.

Ganz anders sieht es in der Nationalmannschaft aus, wo Trainer Dragan Stojkovic gerne offensiv spielen lässt – oft auch zu offensiv. Auf Vlahovic hält der 59-Jährige große Stücke. „Ich kenne ihn gut. Abgesehen von Toren, die für jeden Stürmer wichtig sind, gefällt mir sehr, wie er seine Aufgaben auf dem Platz erledigt. Er arbeitet viel für die Mannschaft und wirkt zudem zufrieden, auch wenn er mal nicht trifft. Das ist psychologisch sehr wichtig", sagt Stojkovic und sieht zugleich noch Luft nach oben: „Aktuell ist er noch nicht einmal bei 90 Prozent seines Potenzials angelangt."

> Bei Juventus hatte er **Probleme** mit Ex-Trainer Allegri.

Bei so viel Wertschätzung ist es wenig überraschend, dass Vlahovic in seiner Heimat als großer Hoffnungsträger für die EM gilt. Der 24-Jährige scheint aber dennoch nicht gesetzt zu sein, vor allem, wenn Stojkovic nicht mit zwei klassischen Stürmern spielen lässt, was durchaus häufiger der Fall ist. Wenn die Adler mit nur einem Stoßstürmer antreten, wird es eng, denn mit Aleksandar Mitrovic, dem Rekordtorschützen seines Landes, gibt es starke Konkurrenz. Mitrovic ist unbestritten treffsicher, doch mit seinem Wechsel nach Saudi-Arabien zu Al-Hilal hat er keine Pluspunkte gesammelt, außerdem hatte er zuletzt auch mit Verletzungsproblemen zu kämpfen.

Die Chance für Vlahovic? Stojkovic will sich nicht festlegen, trotz der Qualitäten des Juve-Stars. Der beidfüßige Angreifer ist nicht nur körperlich robust sowie kopfball- und schussstark, er verfügt auch über eine überdurchschnittliche Technik und Spielübersicht. Vlahovic lässt sich zudem gerne auf die Zehn fallen und fungiert gerade bei Kontern als Ballschlepper und -verteiler. Zuweilen aber entscheidet er sich in manchen Situationen zu spät. Trotz seiner Größe von 1,90 Metern und damit einhergehender körperlicher Masse besitzt Vlahovic einen starken Antritt, gutes Tempo. Alles in allem ist er im Sturm ein Allrounder, kann als Zielspieler mit dem Rücken zum Tor agieren, ebenso als Konterspieler geschickt werden. Seine Freistöße haben 2024 zudem an Gefährlichkeit zugelegt.

Vlahovics Leistungen in Italien sind unbestritten, und dennoch fliegt er noch immer unter dem Radar, wenn die Rede von den besten Stürmern weltweit ist. Da fallen Namen wie Kylian Mbappé, Erling Haaland, der des alternden Robert Lewandowski oder auch Harry Kane. Vlahovic nur selten. Für den Stürmer geht es bei der EM also auch darum, endlich den Knoten zu lösen und sich in die Riege der Weltklasse-Stürmer zu katapultieren. Was ist sein wahres Gesicht? Dass er Tore erzielen kann, ist klar, seine Quote

So könnten sie spielen

ANZEIGE
ODDSET ONLINE
FLIEGEN DIE ADLER ZUM ERSTEN TITEL?
Serbien wird Europameister 51.00
Jetzt wetten auf oddset.de
18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Fotos: Getty Images, imago images/Aleksandar Djorovic

in der Nationalmannschaft liegt bei rund 50 Prozent, doch kann er auch die wichtigen Treffer?

Keinen sonderlich guten Eindruck hat der Stürmer bei der vergangenen WM in Katar gemacht, als Serbien in einer Gruppe mit Brasilien, Kamerun und der Schweiz nur einen Punkt holte und sich folglich nach der Gruppenphase verabschiedete. Vlahovic wurde gegen Brasilien (0:2) eingewechselt, gegen Kamerun (3:3) spielte er gar nicht, während er beim abschließenden 2:3 gegen die Schweiz zwar traf, aber kurz nach der Halbzeit ausgewechselt wurde. „Das war nicht der echte Vlahovic", nimmt Stojkovic seinen Spieler nun in Schutz und verweist darauf, dass er vor der WM verletzt war und auch während des Turniers nur eingeschränkt spielen konnte. Das sei nun anders. „Jetzt ist er in Form, ich sehe, dass er gesund ist, in den Beinen und im Kopf."

Umso mehr Bedeutung kommt also der EM zu, um international den Durchbruch zu schaffen, andernfalls dürften sich seine Zweifler bestätigt fühlen. Stojkovic glaubt an Vlahovic. „Ich erwarte, dass es sein Turnier wird", sagt der Coach und hebt hervor, wie schwer es ist, in Italien Tore zu machen: „16 Tore in der Serie A sind so viel wert wie 23 in der Premier League. Vlahovic kann das Niveau von Erling Haaland erreichen, es hängt allein von ihm ab. Meiner Meinung nach besitzt er alle Qualitäten, um der weltbeste Stürmer zu werden. Er ist torhungrig und hat eine unglaubliche Siegermentalität."

Eine gute EM-Performance wird Vlahovics Marktwert steigern, denn seit Monaten gibt es Gerüchte, wonach die finanziell klammen Turiner den Stürmer womöglich verkaufen müssen, um weiteren Spielraum zu erhalten. Bis kurz vor Saisonschluss aber fehlte konkretes Interesse zahlungskräftiger Klubs wie Real Madrid oder Chelsea, auch der FC Arsenal gilt als Kandidat. Vlahovic selbst machte aber klar, dass er gar nicht die Absicht habe, Turin zu verlassen, er sei gekommen, um Titel zu gewinnen.

In Serbien gibt es einen kleinen Hype um Vlahovic, der auch mit großen Erwartungen verbunden ist. Doch ein Mann allein wird dem Team und der Fußballnation – zumal in einer Gruppe mit England und Dänemark – nicht zum Glück verhelfen können, dafür braucht es ein funktionierendes Gebilde.

Auf dem Papier verfügen die Adler tatsächlich über eine schlagkräftige Truppe, jedoch muss diese mit einigen Fragezeichen versehen werden: Wie sieht es mit der Form von Leistungsträgern wie Mitrovic oder Sergej Milinkovic-Savic aus, die dem Lockruf des Geldes nach Saudi-Arabien gefolgt sind? Kann der 35-jährige Dusan Tadic noch immer auf internationalem Top-Niveau mithalten? Und kriegt Stojkovic die Defensivprobleme, insbesondere die enorme Konteranfälligkeit, der Mannschaft in den Griff? Antworten darauf wird es schon bald bei der Europameisterschaft in Deutschland geben. **VLADIMIR MILUTINOVIC**

SERBIEN

Hinten von links: Predrag Rajkovic, Nikola Milenkovic, Sasa Lukic, Sergej Milinkovic-Savic, Srdjan Babic, Aleksandar Mitrovic
Vorne von links: : Filip Kostic, Srdjan Mijailovic, Lazar Samardzic, Andrija Zivkovic, Erhan Masovic

kicker

Foto: picture-alliance

Serbien

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Vanja **Milinkovic-Savic**	FC Turin (ITA)	20.02.1997	2,02	18/—	—/—
Djordje **Petrovic**	FC Chelsea (ENG)	08.10.1999	1,94	3/—	—/—
Predrag **Rajkovic**	RCD Mallorca (ESP)	31.10.1995	1,91	31/—	—/—
ABWEHR					
Srdjan **Babic**	Spartak Moskau (RUS)	22.04.1996	1,95	8/1	—/—
Strahinja **Erakovic**	Zenit St. Petersburg (RUS)	22.01.2001	1,84	8/1	—/—
Nikola **Milenkovic**	AC Florenz (ITA)	12.10.1997	1,95	52/3	—/—
Strahinja **Pavlovic**	RB Salzburg (AUT)	24.05.2001	1,94	33/3	—/—
Jan-Carlo **Simic**	AC Mailand (ITA)	02.05.2005	1,86	—/—	—/—
Uros **Spajic**	Roter Stern Belgrad	13.02.1993	1,88	20/—	—/—
Milos **Veljkovic**	Werder Bremen (D)	26.09.1995	1,88	29/1	—/—
MITTELFELD					
Nemanja **Gudelj**	FC Sevilla (ESP)	16.11.1991	1,87	60/1	—/—
Ivan **Ilic**	FC Turin (ITA)	17.03.2001	1,82	14/—	—/—
Filip **Kostic**	Juventus Turin (ITA)	01.11.1992	1,84	62/3	—/—
Sasa **Lukic**	FC Fulham (ENG)	13.08.1996	1,83	44/2	—/—
Nemanja **Maksimovic**	FC Getafe (ESP)	26.01.1995	1,84	48/—	—/—
Srdjan **Mijailovic**	Roter Stern Belgrad	10.11.1993	1,78	7/—	—/—
Sergej **Milinkovic-Savic**	Al-Hilal (KSA)	27.02.1995	1,93	49/8	—/—
Filip **Mladenovic**	Panathinaikos Athen (GRE)	15.08.1991	1,80	30/1	—/—
Nemanja **Radonjic**	RCD Mallorca (ESP)	15.02.1996	1,85	44/5	—/—
Lazar **Samardzic**	Udinese Calcio (ITA)	24.02.2002	1,84	7/—	—/—
Dusan **Tadic**	Fenerbahce SK (TUR)	20.11.1988	1,81	106/22	—/—
Andrija **Zivkovic**	PAOK Saloniki (GRE)	11.07.1996	1,69	44/1	—/—
ANGRIFF					
Luka **Jovic**	AC Mailand (ITA)	23.12.1997	1,82	33/10	—/—
Aleksandar **Mitrovic**	Al-Hilal (KSA)	16.09.1994	1,89	89/57	—/—
Petar **Ratkov**	RB Salzburg (AUT)	18.08.2003	1,93	1/—	—/—
Dusan **Vlahovic**	Juventus Turin (ITA)	28.01.2000	1,90	25/13	—/—

AUT = Österreich, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, ITA = Italien, KSA = Saudi-Arabien, RUS = Russland, TUR = Türkei

TRAINER

Dragan Stojkovic

Geboren am 3.3.1965
Im Amt seit März 2021

Dragan Stojkovic ist eine Legende des serbischen Fußballs, als Spieler glänzte er als Zehner, 1993 gewann er mit Olympique Marseille die Champions League. Nach dem Ende seiner Spielerkarriere war Stojkovic erst Präsident des serbischen Verbands und dann von Roter Stern Belgrad, ehe er als Trainer begann, erst bei seinem Ex-Klub Nagoya in Japan, später in China bei Guangzhou R&F. 2021 übernahm er die Nationalmannschaft Serbiens und brachte die Adler auch dank einer offensiven Spielidee wieder auf die Landkarte des internationalen Fußballs. Er führte Serbien zur WM nach Katar, in die Liga A der Nations League und nun zur EM – letztmals war Stojkovic 2000 noch als Kapitän Jugoslawiens dabei.

TITEL

Japanische Meisterschaft: 2010 (Nagoya Grampus)

LAND & VERBAND

Einwohner: 6,7 Millionen
Größe: 77 474 km²
Hauptstadt: Belgrad

Verband: Fudbalski Savez Srbije
Gründung: 1919
UEFA-Mitglied seit: 1954 (als Jugoslawien)
FIFA-Weltrangliste: 33. Platz
Homepage: www.fss.rs
411 000 Abonnenten

Ausrüster: Puma
Nationalstadion: Rajko Mitic (Belgrad)

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger
0 × Olympiasieger 1960 (als Jugoslawien)
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1960	Zweiter
1964	nicht qualifiziert
1968	Zweiter
1972	nicht qualifiziert
1976	Vierter
1980	nicht qualifiziert
1984	Vorrunde
1988	nicht qualifiziert
1992	ausgeschlossen
1996	ausgeschlossen
2000	Viertelfinale
2004	nicht qualifiziert
2008	nicht qualifiziert
2012	nicht qualifiziert
2016	nicht qualifiziert
2021	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler
106 Dusan Tadic
105 Branislav Ivanovic
103 Dejan Stankovic

Die Rekordtorschützen
57 Aleksandar Mitrovic
38 Stjepan Bobek
37 Milan Galic
37 Blagoje Marjanovic
37 Savo Milosevic

Der höchste Sieg
10:0 gegen Venezuela (14.6.1972)

Die höchste Niederlage
0:7 gegen die Tschechoslowakei (28. 8. 1920, Olympia und 28. 10. 1925) und Uruguay (26. 5. 1924, Olympia)

Die meisten EM-Spiele
Dragan Stojkovic (1984 bis 2000, 7 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Savo Milosevic (2000, 5 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Vujadin Boskov (2000, 4 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
1976 Halbfinale n. V. 2:4
Gesamt: 29 Spiele, 34:50 Tore
8 Siege | 5 Remis | 16 Niederlagen

EM-Spiele gegen England
1968 Halbfinale 1:0
Gesamt: 15 Spiele, 21:25 Tore
4 Siege | 5 Remis | 6 Niederlagen

EM-Spiele gegen Slowenien
2000 Vorrunde 3:3
Gesamt: 8 Spiele, 13:11 Tore
1 Siege | 6 Remis | 1 Niederlagen

EM-Spiele gegen Dänemark
1984 Vorrunde 0:5
Gesamt: 12 Spiele, 25:23 Tore
7 Siege | 0 Remis | 5 Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Ungarn	1:2	1:2
Montenegro	3:1	2:0
Litauen	2:0	3:1
Bulgarien	2:2	1:1

Spiele	Spieler (Tore)
8	D. Tadic (2), N. Gudelj, N. Milenkovic, A. Zivkovic, V. Milinkovic-Savic
7	A. Mitrovic (5), S. Milinkovic-Savic
6	S. Pavlovic (1), I. Ilic, F. Kostic, S. Lukic, F. Mladenovic
5	D. Vlahovic (3)
4	M. Veljkovic (1), N. Maksimovic, N. Radonjic
3	S. Babic (1), F. Djuricic, S. Erakovic, M. Grujic, L. Samardzic
2	D. Joveljic, U. Racic
1	D. Lazovic (1), M. Gacinovic, D. Jovanovic, L. Jovic, A. Terzic, S. Mitrovic, P. Ratkov

ANZEIGE

ÜBERSTEHT SERBIEN DIE GRUPPENPHASE?

Ja, Einzug ins Achtelfinale 1,55

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Höhenflug? Nur ein Traum ...

... zumindest im Fußball, da zählt SLOWENIEN zu den Außenseitern. Warum aber hat das kleine Land so viele gute Individualsportler?

Klein, aber oho – so lässt sich Slowenien durchaus beschreiben, speziell wenn es um Spitzensport geht. Gerade einmal zwei Millionen Einwohner zählt das Land südöstlich von Österreich. Einige davon zählen aber zu den weltbesten Athleten und Athletinnen überhaupt: Radprofis wie Tadej Pogacar und Primoz Roglic, NBA-Superstar Luka Doncic, NHL-Profi Anze Kopitar, die Ausnahmeerscheinung des Sportkletterns der Frauen Janja Garnbret oder die Prevc-Geschwister, die sich im Skispringen einen Namen gemacht haben – an Sportstars mangelt es Slowenien nicht. In Mannschaftssportarten wie Basketball, Handball oder Volleyball ist man ebenfalls ganz oben dabei – und auch die Fußballer haben sich nach 24 Jahren Wartezeit mal wieder für eine Europameisterschaft qualifiziert.

Was ist das Geheimnis der Slowenen? Wie schafft es ein so kleines Land, sich seit Jahren in der Weltspitze des Sports zu behaupten?

Die Antwort ist vielschichtig. Da wäre zum Beispiel die tief in der Gesellschaft verankerte Sportaffinität, die sich schon auf eine mehr als hundertjährige Tradition berufen kann. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Turnen immer relevanter, Anfang des 20. Jahrhunderts gab es bereits einige aktive Turnvereine. Als man dann Teil Jugoslawiens war, wurde der Sport in der Breite gefördert. Inzwischen, so heißt es, ist Sport ein Teil der slowenischen DNA. Wie groß seine Bedeutung ist, zeigt auch die Tatsache, dass der 23. September als Tag des slowenischen Sports ein Nationalfeiertag ist. Diese Liebe zum Sport hat auch dazu geführt, dass slowenische Athleten auch im Falle einer Niederlage immer wieder bemerkenswert starken Support der eigenen Fans erfahren.

Daneben existiert aber auch eine sehr gute Sportinfrastruktur, unabdingbar für Erfolge. In Slowenien sind beispielsweise Schulsporthallen oft auch für Sportler und Freizeitsportler geöffnet, sportliche Aktivitäten und Einrichtungen werden auch von Staat, lokalen Gemeinschaften und Sponsoren gefördert – damit schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe, denn Slowenien hat sich inzwischen auch als Tourismusziel für sportbegeisterte Menschen weltweit etabliert. Für die eigenen Leistungssportler gibt es zudem sieben Olympiasportzentren, die die nationalen Schulungs- und Sportzentren auf regionalem und lokalem Niveau ergänzen und dafür sorgen, dass die Top-Athleten des Landes rundum auf ihrem Weg an die Spitze begleitet werden. Die Sportförderung hat auch dazu geführt, dass es in dem Land etwa 7000 Profisportlerinnen und -sportler gibt, die ihrer Leidenschaft in Ball- oder Individualsportarten nachgehen.

Neben der funktionierenden und guten Sportinfrastruktur gilt es, auch den Aspekt des gesellschaftlichen und ökonomischen Aufstiegs näher zu betrachten. EU-Mitglied Slowenien steht gesamtwirtschaftlich durchaus gut da, das bereinigte verfügbare Pro-Kopf-Haushaltsnettoeinkommen liegt im Durchschnitt bei 23500 Euro und ist damit deutlich niedriger als der OECD-Schnitt von 28500 Euro; Deutschland liegt bei 36300 Euro. Der Lebensstandard in Slowenien führt dazu, dass die Menschen in dem Land ausreichend Ressourcen haben – diese sind auch groß genug, um Chancen zu bieten, aber eben nicht so große, um verwöhnt zu werden oder träge zu machen.

Geografische Besonderheiten spielen eine wichtige Rolle.

Zu guter Letzt bietet Slowenien auch geografische Besonderheiten, die prädestiniert sind für Sportler. Das Land teilt sich in dieser Hinsicht in vier Regionen: Alpen, Mittelmeerküste, Karst und Pannonische Tiefebene. Damit bietet es eine Fülle von Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten verschiedenster Arten. In weiten Teilen ist das Land sehr hügelig, sodass slowenische Kinder quasi von klein auf und ganz nebenbei eine gute Kondition mitbekommen, auch weil Outdoor-Aktivitäten in der Breite der Gesellschaft zum guten Ton gehören. Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung betreibt offiziellen Angaben zufolge Freizeitsport. Die beliebtesten Aktivitäten dabei sind Wandern, Radfahren, Laufen und im Winter Skifahren.

Großer Beliebtheit erfreuen sich auch Mannschaftssportarten wie Handball, Basketball, Volleyball und eben auch Fußball, der jedoch im Gegensatz zu den anderen drei Sportarten international nicht unbedingt allererster Güteklasse ist. Seit der Weltmeisterschaft 2010 hatte die Nationalelf keine Endrunde mehr erreicht, jetzt aber ist man wieder dabei. Hinter Dänemark qualifizierte sich das Team für die Endrunde in Deutschland, wo man nun zum Auftakt der Gruppe C am 16. Juni erneut auf die Skandinavier trifft, ehe Serbien und England als Gegner warten. Nach 2000 ist Slowenien erst zum zweiten Mal bei einer Europameisterschaft dabei und hofft sicherlich, endlich den ersten Sieg bei einem kontinentalen Turnier

So könnten sie spielen

ANZEIGE
ODDSET ONLINE
DREI GIPFEL, DREI STERNE, EIN TITEL?
Da, Slowenien wird Europameister 201.00
Jetzt wetten auf oddset.de
18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Zwei slowenische Stars: Luka Doncic von den Dallas Mavericks zählt zu den Topspielern der NBA. Jan Oblak ist das Aushängeschild der Fußball-Nationalmannschaft. Doch er allein wird nicht reichen.

Fotos: Getty Images/AFP, picture-alliance/AP

einzufahren. Vor 24 Jahren gab es ein 3:3 gegen Jugoslawien, das spätere Serbien-Montenegro, unterlag man Spanien 1:2 und kam gegen Norwegen zu einem 0:0.

Die Slowenen wissen um ihre Außenseiterrolle. „Wir sind nicht der Favorit", sagte Nationaltrainer Matjaz Kek (62) und betont stattdessen, dass „wir uns unserer Qualitäten bewusst sein sollten". Er spekuliert auch ein wenig darauf, dass man sein Team unterschätzt. So habe er bei so manch einem ein Lächeln beobachtet, als man Slowenien zugelost bekommen hatte. „Vielleicht werden sie das noch bereuen", sagt Kek und verspricht: „Wir werden alles dafür tun, dass das so kommt.

Die **Hoffnungsträger** sind Oblak und Leipzigs Sesko.

Wir wollen eine Botschaft in die Welt hinausschicken: Die Menschen in England, Dänemark und Serbien sollen wissen, dass wir nicht als Touristen nach Deutschland kommen werden."

Und dennoch: Auf dem Papier sind die Slowenen der klare Außenseiter, das zeigt schon allein der Blick auf den Kader. Große Namen finden sich mit einer Ausnahme in diesem nicht. Die ist zwischen den Pfosten zu finden: Jan Oblak (31) von Atletico Madrid zählt schon seit Jahren zu den besten Torhütern weltweit. Ansonsten hat Kek ein Team zusammengestellt, das weitgehend als Kollektiv auftritt. Die Zmajceki, übersetzt die Drachen, spielen für gewöhnlich im klassischen 4-4-2 und wussten in der Qualifikation sowohl defensiv wie offensiv zu überzeugen – die Gruppe mit Dänemark, Finnland, Kasachstan, Nordirland und San Marino galt jedoch auch als machbar.

Als Torjäger profilierte sich der Leipziger Benjamin Sesko, der mit fünf Toren seinen Teil zur erfolgreichen Qualifikation beitrug und in der Bundesliga im April einen Superlauf hatte. Der 20-Jährige bildet gemeinsam mit Andraz Sporar ein gefährliches Sturmduo und ist zugleich der große Hoffnungsträger des slowenischen Fußballs. Bislang erfüllte er die in ihn gesetzten Erwartungen: elf Treffer standen für ihn nach 28 Länderspielen. Weitere Stützen sind Abwehrchef Jaka Bijol sowie als wichtiger Back-up der zuletzt verletzte Mittelfeldmann Sandi Lovric. Superstars Sloweniens wie in anderen Sportarten aber sind sie nicht. VLADIMIR MILUTINOVIC

SLOWENIEN

Hinten von links: Jan Oblak, Miha Blazic, Jaka Bijol, Timi Max Elsnik, Andraz Sporar, Benjamin Sesko
Vorne von links: Petar Stojanovic, Sandi Lovric, Adam Gnezda Cerin, Zan Karnicnik, Erik Janza

kicker

Foto: Getty Images

Slowenien

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Vid **Belec**	APOEL Nikosia (CYP)	06.06.1990	1,93	20/—	—/—
Jan **Oblak**	Atletico Madrid (ESP)	07.01.1993	1,89	64/—	—/—
Igor **Vekic**	Vejle BK (DEN)	06.05.1998	1,92	1/—	—/—
ABWEHR					
Jure **Balkovec**	Alanyaspor (TUR)	09.09.1994	1,85	33/—	—/—
Jaka **Bijol**	Udinese Calcio (ITA)	05.02.1999	1,90	47/1	—/—
Miha **Blazic**	Lech Posen (POL)	08.05.1993	1,85	33/—	—/—
David **Brekalo**	Orlando City (USA)	03.12.1998	1,88	12/1	—/—
Vanja **Drkusic**	PFK Sotschi (RUS)	30.10.1999	1,86	6/—	—/—
Erik **Janza**	Gornik Zabrze (POL)	21.06.1993	1,74	8/2	—/—
Zan **Karnicnik**	NK Celje	18.09.1994	1,78	26/1	—/—
Petar **Stojanovic**	Sampdoria Genua (ITA)	07.10.1995	1,78	52/2	—/—
Zan **Zaletel**	Viborg FF (DEN)	16.09.1999	1,83	1/—	—/—
MITTELFELD					
Timi Max **Elsnik**	Olimpija Ljubljana	29.04.1998	1,82	13/1	—/—
Adam **Gnezda Cerin**	Panathinaikos Athen (GRE)	16.07.1999	1,80	29/4	—/—
Jon **Gorenc Stankovic**	Sturm Graz (AUT)	14.01.1996	1,90	22/1	—/—
Tomi **Horvat**	Sturm Graz (AUT)	24.03.1999	1,75	5/—	—/—
Jasmin **Kurtic**	FC Südtirol (ITA)	10.01.1989	1,86	90/2	—/—
Sandi **Lovric**	Udinese Calcio (ITA)	28.03.1998	1,80	33/4	—/—
Benjamin **Verbic**	Panathinaikos Athen (GRE)	27.11.1993	1,79	58/6	—/—
Miha **Zajc**	Fenerbahce SK (TUR)	01.07.1994	1,80	41/8	—/—
Adrian **Zeljkovic**	Spartak Trnava (SVK)	19.08.2002	1,92	1/—	—/—
ANGRIFF					
Zan **Celar**	FC Lugano (SUI)	14.03.1999	1,87	9/—	—/—
Josip **Ilicic**	NK Maribor	29.01.1988	1,90	79/16	—/—
Benjamin **Sesko**	RB Leipzig (D)	31.05.2003	1,95	28/11	—/—
Andraz **Sporar**	Panathinaikos Athen (GRE)	27.02.1994	1,86	51/11	—/—
Zan **Vipotnik**	Girondins Bordeaux (FRA)	18.03.2002	1,85	8/2	—/—

AUT = Österreich, CYP = Zypern, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, POL = Polen, RUS = Russland, SUI = Schweiz, SVK = Slowakei, TUR = Türkei

TRAINER

Matjaz Kek

Geboren am 9.9.1961
Im Amt seit November 2018

Als Spieler machte sich Matjaz Kek einen Namen in Österreich beim Grazer AK sowie in Slowenien bei NK Maribor, mit dem er dreimal Meister wurde. In Maribor startete er auch seine Trainerlaufbahn, ehe er 2007 Nationaltrainer wurde und sich mit Slowenien für die WM 2010 qualifizierte, wo man nach der Vorrunde ausschied. Nach der verpassten EM 2012 trat Kek zurück, arbeitete erfolgreich in Kroatien bei HNK Rijeka und übernahm 2018 doch wieder seine Heimat Slowenien. Die WM in Katar verpasste er, nicht jedoch die EM in Deutschland. Dort will Kek die Drachen nun zum ersten Sieg bei einer EM-Endrunde überhaupt führen.

TITEL

Slowenische Meisterschaft: 2001, 2003 (NK Maribor)
Kroatische Meisterschaft: 2017 (Rijeka)
Kroatischer Pokal: 2014, 2017 (Rijeka)

LAND & VERBAND

Einwohner: 2,1 Millionen
Größe: 20 273 km²
Hauptstadt: Ljubljana

Verband: Nogometna zveza Slovenije
Gründung: 1920
UEFA-Mitglied seit: 1992
FIFA-Weltrangliste: 57. Platz
Homepage: www.nzs.si
44 900 Abonnenten

Ausrüster: Nike
Nationalstadion: Stadion Stozice (Ljubljana)

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger
0 × Olympiasieger
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1996	nicht qualifiziert
2000	Vorrunde
2004	nicht qualifiziert
2008	nicht qualifiziert
2012	nicht qualifiziert
2016	nicht qualifiziert
2021	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler
101 Bostjan Cesar
100 Bojan Jokic
90 Valter Birsa
90 Jasmin Kurtic

Die Rekordtorschützen
35 Zlatko Zahovic
32 Milivoje Novakovic
16 Josip Ilicic
16 Saso Udovic

Der höchste Sieg
7:0 gegen Oman (8.2.1999)

Die höchste Niederlage
0:5 gegen Frankreich (12.10.2002)

Die meisten EM-Spiele
Milenko Acimovic, Ales Ceh, Mladen Dabanovic, Marinko Galic, Amir Karic, Zeljko Milinovic, Dzoni Novak, Milan Osterc, Miran Pavlin, Mladen Rudonja und Zlatko Zahovic (2000, je 3 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Zlatko Zahovic (2000, 3 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Srecko Katanec (2000, 3 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
keine
Gesamt: 1 Spiel, 0:1 Tore

0	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Dänemark
keine
Gesamt: 6 Spiele, 3:14 Tore

0	1	5
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Serbien
2000 Vorrunde 3:3
Gesamt: 8 Spiele, 11:13 Tore

1	6	1
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen England
keine
Gesamt: 6 Spiele, 4:10 Tore

0	1	5
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Dänemark	1:1	1:2
Finnland	3:0	0:2
Kasachstan	2:1	2:1
Nordirland	4:2	1:0
San Marino	2:0	4:0

Spiele	Spieler (Tore)
10	A. Gnezda Cerin, Z. Karnicnik (je 1), J. Bijol
9	B. Sesko (5), B. Verbic (1), P. Stojanovic
8	Z. Vipotnik (2), J. Mlakar (1), T. Elsnik, J. Oblak
7	A. Sporar (3), S. Lovric (1)
6	E. Janza (2), M. Blazic, J. Kurtic
5	D. Brekalo (1), J. Balkovec, J. Gorenc Stankovic
4	V. Drkusic, M. Zajc
2	Z. Celar
1	V. Belec, T. Horvat, M. Vidovsek, A. Vombergar, L. Zahovic

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

ERREICHT SLOWENIEN DAS ACHTELFINALE?

Ja, Einzug ins Achtelfinale 2,20

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Sitzt. Passt. Wackelt.

Mbappé

Keine Frage: Die Sorgen, die FRANKREICH hat, hätten andere gerne. Doch selbst diese Sturmreihe lässt noch Luft nach oben.

Für die meisten Franzosen ist Didier Deschamps, wenn er gerade nicht bei seinem richtigen Namen genannt wird, schlicht der General. Und doch kommt Frankreichs Nationaltrainer in diesen Tagen einem Handwerker näher als dem Befehlshaber einer Armee. Zumindest, wenn man sich die Arbeit an seiner Sturmreihe ansieht. Denn die steht im Grunde – und wirft doch einige Fragezeichen auf.

Sitzt, passt, wackelt – und hat Luft. Eine Redewendung, die laut Duden in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts insbesondere von Hutmachern, Schustern oder Schneiderinnen verwendet wurde – und heute übertragbar ist auf die Sturmsituation der französischen Nationalelf. Einst versuchten die Handwerker, durch die sechs mit schelmischem Unterton vorgetragenen Worte auszudrücken, dass sie mit ihrer Arbeit zufrieden seien, selbst wenn die Naht des Hutes nicht perfekt Krempe und Krone verband oder die Schuhsohle etwas zu weit unter dem Oberleder hervorlugte. Mittlerweile hat sich die Phrase zum geflügelten Wort entwickelt – und beschreibt Vor- und Nachteile bei Kylian Mbappé, Ousmane Dembelé und Marcus Thuram, respektive Randal Kolo Muani.

Allein beim Klang der Namen drehen sich die Gedanken um Tempo, Durchsetzungsvermögen, Tore, Tricks und Geld. Denn davon haben die vier Franzosen in den vergangenen fünf Jahren sehr viel bewegt. Frankreich verfügt auf dem Papier wohl über die beste Sturmreihe Europas, nur die Engländer mit Bukayo Saka, Harry Kane und Phil Foden können da mithalten. Wären da nur nicht die Probleme, die alle drei mit sich tragen.

Das beginnt schon bei Mbappé. Erst kürzlich, Anfang Mai, verkündete der Superstar, was schon lange klar gewesen war: Er wechselt im Sommer den Verein, wohin, verriet er nicht. Als ob das noch ein Geheimnis wäre. Und selbst wenn das Ziel des 25-Jährigen noch offen wäre, sind einige von seinem Verhalten bereits so genervt, dass es auch keinen Unterschied mehr machen würde, ob er nun zu Real Madrid oder sonstwo hingeht. Und doch: Mbappé „sitzt“ fest im Gefüge der Bleus, wackelt kein bisschen. Der Linksaußen hat immer wieder bewiesen, dass er eine Chance selbst kreieren, auflegen und verwandeln kann, dass er nicht einmal unbedingt einen Mitspieler braucht, um ein Tor zu erzielen.

> Manchmal sieht es aus, als brauche **Mbappé** keine Mitspieler.

So könnten sie spielen

ANZEIGE

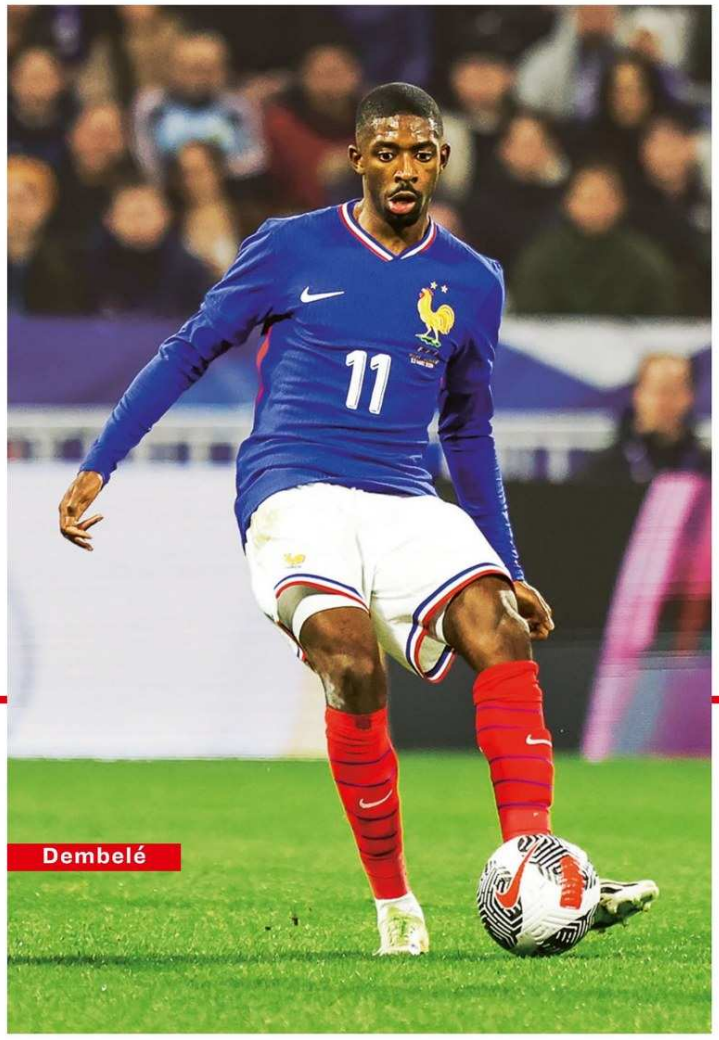
ODDSET ONLINE

KRIEGEN LES BLEUS DEN BLUES?

Ne jamais, Frankreich wird Europameister 4.50

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich


Dembelé

Thuram

Eine Körpertäuschung, ein Wackler mit der Hüfte, ein Schuss – und der Beste ist wieder der Entscheidende.

Selbst wenn das vergangene Halbjahr bei Paris Saint-Germain auch sein vorerst letztes und schwächstes in der französischen Hauptstadt war – dieser Bursche entscheidet ganze Partien mit einer Aktion. Nachgewiesen hat er das häufig, nur eben deutlich seltener seit Januar. Mbappé zeigte sich verstimmt, verärgert über die Entscheidung seines Klubtrainers Luis Enrique, ihn des Öfteren auf der Bank zu lassen, ihn auch mal auszuwechseln. Beides Dinge, die Mbappé nicht gewohnt war.

Auch nicht von seinem Coach bei der Nationalmannschaft Deschamps. Einen kleinen Vorgeschmack darauf, wie sich Mbappés Dasein im Verein auf seine Leistungen bei der Equipe Tricolore auswirkt, bekam der General während der Länderspiele im März gegen Deutschland (0:2) und Chile (3:2). Weder gegen die DFB-Elf noch gegen La Roja wusste der Offensivspieler ganzheitlich zu überzeugen, aber: Die beiden Partien waren Tests, Pflicht und Kür warten gleichermaßen ab Mitte Juni in Deutschland.

Auch auf Mbappés Sturmpartner und Kumpel Dembelé. „Passt", würde der Franke zu dessen Leistung in dieser Saison sagen, versehen mit dem Hinweis, dass jenes kleine Wort in diesem Teil von Bayern einer Glorifizierung gleichkommt. Dem höchsten Lob. Und das hat sich der ehemalige Dortmunder auch verdient. Schließlich zeigt er bei PSG jene Qualität, die ihn schon in Rennes, beim BVB und in Barcelona auszeichnete, die er aber immer wieder mit mangelnder Disziplin oder undankbarem Verhalten konterkarierte, Stichwort Wechselstreik. Heute spielt der Rechtsaußen fast auf konstant hohem Niveau, verleiht dem PSG-Spiel eine gewisse Unberechenbarkeit, jüngst sogar noch mehr als Mbappé. Doch es passt auch nicht immer, siehe die Duelle mit Dortmund im Halbfinale der Champions League.

Kolo Muani ist nicht gesetzt – das bringt **Thuram** ins Spiel.

Ein Urteil, das man auch über Kolo Muanis bisherige Saison fällen kann. Der aus Frankfurt ebenfalls nach Paris gewechselte Stürmer wackelt – und zwar ganz bedenklich. In der französischen Hauptstadt hat ihn mal Goncalo Ramos, mal Bradley Barcola (der notfalls auf beiden Flügeln spielen kann) verdrängt, je nachdem, auf welcher Position Kolo Muani gesehen wird. Denn spielen kann er sowohl im Zentrum einer Dreierreihe als auch auf den Seiten, seinem Tempo sei Dank. Sich empfehlen konnte der 90-Millionen-Euro-Mann jedoch nicht, kaum Tore, wenig Einfluss. Ähnlich erging es ihm in der Nationalelf, die Quote schrumpfte, der Frust wuchs. Sicher, Kolo Muani hat bei der WM in Katar gezeigt, dass er entscheidend sein kann, auch wenn er im Finale eine späte Chance ausließ, dann wenigstens im Elfmeterschießen traf. Deschamps wird genau hinschauen, wen er für seine Sturmreihe mit nach Deutschland nimmt. Kingsley Coman ist dabei, doch auch Barcola erhält ebenso eine Chance wie Oldie Olivier Giroud.

Wahrscheinlich wird der ehemalige Mönchengladbacher Marcus Thuram ganz vorn zum Einsatz kommen, seine Entwicklung beim neuen italienischen Meister Inter Mailand brachte selbst 2006er Weltmeister Fabio Cannavaro zum Schwärmen: „Marcus erinnert mich an den jungen Zlatan Ibrahimovic", lobte der Weltfußballer unlängst. Ein wenig zu hoch gegriffen – und doch zutreffend. Doch ob Thuram die gleiche Quote, die gleiche Intensität wie bei Inter auch für Frankreich zeigen kann, ist noch offen. Schließlich genießt er noch immer nicht das uneingeschränkte Vertrauen seines Coaches, in erster Linie deshalb, weil es in der Nationalmannschaft eben noch nicht für mehr als zwei Treffer in 18 Einsätzen gereicht hat.

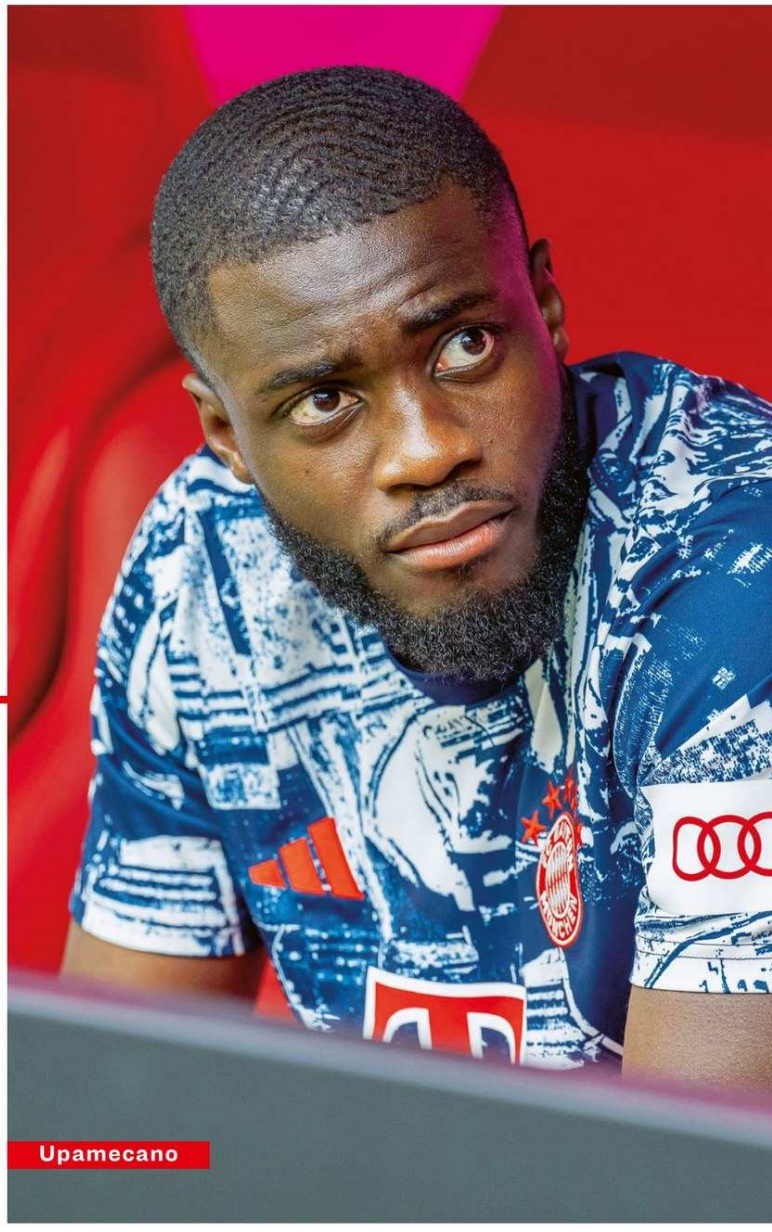
So oder so – Thuram wackelt. Hat also Luft. Nach oben. Aber das gilt fürs gesamte Team, das sich nach dem Finale 2022 verändert hat und das lange von Antoine Griezmann abhängig war – bei der EM aber womöglich auf ihn verzichten muss. Sicher ist das keineswegs, aber es war schon ungewöhnlich, dass Deschamps seinen Leader nicht zu den März-Tests mitnahm, hatte er Griezmann zuvor doch in 84 Spielen in Folge aufgestellt. Klar ist: Griezmann verrichtete in Katar zwar mehr Defensivarbeit, überragte zudem als Ballverteiler und halber Zehner, wird aber nicht jünger.

MICHAEL POSTL, LAURENT MALTRET

Fotos: imago images, Getty Images, Witters

Sitzt. Passt nicht. Wackelt.

Wenn es die **ABWEHR** ist, die Titel holt, sind die Aussichten des Vizeweltmeisters nicht top. Es gilt, Probleme zu lösen.



Upamecano

Als ihm seine gesamte Planung um die Ohren fliegt, die Katastrophe immer konkretere Formen annimmt, sitzt Didier Deschamps vorm Fernseher und verfolgt das Halbfinale der Champions League. Na klar, immerhin stehen da gerade mindestens vier jener Profis auf dem Platz, die er gerne mit zur Europameisterschaft nehmen möchte. Einer von ihnen jedoch, Lucas Hernandez, bereitet dem französischen Nationaltrainer an jenem Abend Anfang Mai noch größere Sorgen, als er sie ohnehin schon hatte. Doch der Reihe nach.

Im Grunde ist die Sache klar, seit Jahren schon. Frankreich verfügt über Weltklasse auf allen Positionen, von vorne bis hinten. Das zeigen nicht nur die Erfolge der Equipe Tricolore, sondern auch die beeindruckende Konstanz, mit der Deschamps es schafft, eine Ansammlung fähiger Akteure zu einer funktionierenden Mannschaft zu formen. Eine Mannschaft, die bei großen Turnieren seit 2016 drei Finalteilnahmen und 2018 den WM-Titel erlangt hat – also zweifellos zu den besten der Welt gehört.

Und doch ist das Defensivproblem des Vizeweltmeisters mehr denn je nicht wegzudiskutieren, seit sich Hernandez verletzt hat.

Dass zu Titelgewinnen eine starke Defensive gehört, ist keine Binse, sondern historisch belegbar. Frag nach beim letzten Sieger eines großen Turniers in Deutschland: Italien 2006. Und auch das Zusammenspiel eines Jules Koundé, Raphael Varane, Dayot Upamecano und Theo könnte das belegen. Letzterer ist der Bruder von Lucas, wird nur „Theo" genannt. Drei Viertel dieses Quartetts, das 2022 gegen Argentinien das WM-Finale bestritten hat, gehören auch eineinhalb Jahre später noch zur französischen Auswahl. Da jedoch Abwehrchef Varane nach dem Finale mit 93 Länderspielen von der Nationalelf zurücktrat, bekleidete Hernandez seitdem die Position des linken Innenverteidigers. Das hatte er teilweise auch in Katar getan, allerdings verletzte sich der Münchner schon in der Gruppenphase schwer am Knie – Kreuzbandriss. Eine Verletzung, die ihn für ein halbes Jahr außer Gefecht setzte und letztlich auch seinen Job beim FC Bayern kostete. Immerhin hatte er auch zuvor bereits häufiger gefehlt als gespielt, ein Risikofaktor, bei einem Preis von gut 80 Millionen Euro ein ziemlich großer. Deutlich weniger, also um die 50 Millionen, musste darum Paris Saint-Germain bezahlen, als es den damals 27-Jährigen in die französische Hauptstadt lotste – und mit ihm auch eine Wette auf die Zukunft einging. Die ging aber nur bedingt auf.

> Bei Bayern ist **Upamecano** entbehrlich.

Denn bei eingangs erwähntem Halbfinale der Champions League, jenem Hinspiel, das sich Frankreichs Coach Deschamps im Gegensatz zum Rückspiel noch auf der Couch ansah, passiert es erneut: Bei der missglückten Abwehraktion vor dem Tor durch Niclas Füllkrug bleibt Hernandez im Rasen hängen, knickt um, hält sich das Bein. Keine vier Minuten hält der Abwehrspieler die Schmerzen aus, für ihn kommt Lucas Beraldo. Und den meisten im Stadion, im Staff von PSG und auch Deschamps dürfte klar gewesen sein, dass ein humpelnder Hernandez nichts Gutes verheißt. Gerade der Nationalcoach, der die Franzosen ja schon in Katar gecoacht hatte, weiß um die Verletzungshistorie seines Verteidigers – eine Katastrophe.

Denn mit dem Linksfuß verlieren die Bleus einen Akteur, der sowohl links außen als auch links innen in der von Deschamps bevorzugten Viererkette verteidigen kann, zudem verfügt Hernandez durch seine Engagements bei Atletico, Bayern und Paris über genügend internationale Erfahrung, gilt als Leader auf dem Feld und in der Kabine. All das gilt es nun zu kompensieren – und das dürfte schwierig werden.

Denn einen echten Anführer verkörpert keiner der aktuellen Nationalverteidiger. Zunächst war diese Rolle Dayot Upamecano zugedacht, der jedoch durch Verletzungen und Formkrisen sowohl in München als auch in Frankreich an Kredit eingebüßt hat. Er hatte die Bleus

Fotos: imago images

Hernandez

Koundé

Was nun, Frankreich? Dayot Upamecano saß zuletzt oft auf der Bank bei Bayern, der Ausfall von Lucas Hernandez schmerzt gewaltig, und auch Jules Koundé war bei Barca – hier gegen den Nationalelfkumpel Kylian Mbappé – nicht stabil.

gemeinsam mit Ibrahima Konaté durch die WM geführt, ist robust, zweikampf- und kopfballstark. Doch zahlreiche Unkonzentriertheiten und Stellungsfehler machten ihn in München entbehrlich, Verletzungen bremsten ihn in der Nationalelf aus. Die Folge: Seit der WM hat der 25-Jährige jedes zweite Spiel verpasst, muss gerade vor einem Turnier aber regelmäßig zum Einsatz kommen, um seinen Aktionen Sicherheit zu verleihen.

Denn gerade die fehlt Upamecano – ebenso wie Liverpools Konaté. „Sie sind athletisch in ihren Zweikämpfen, schnell und haben ein gutes Kopfballspiel", sagt Deschamps über die beiden Ex-Leipziger. Sie wären also nicht nur laut ihrem Coach durchaus in der Lage, ein EM-taugliches Verteidiger-Duo zu bilden, aktuell deutet aber wenig darauf hin. Unter anderem deshalb, weil Konaté am Ende seinen zwischenzeitlich eroberten Stammplatz bei den Reds eingebüßt hat. Das eröffnet zwei weiteren Franzosen eine Chance, die sie sich beide so wohl nicht mehr hatten träumen lassen.

Denn kaum jemand hätte damit gerechnet, dass Benjamin Pavard noch einmal eine solche Wiedergeburt erleben könnte. Er, einer der 2018er Helden, dem dank seines spektakulären Weitschusstreffers im Achtelfinale gegen Argentinien (4:3) sogar eine Liedzeile gewidmet wurde, hatte eigentlich schon ausgedient. Der 28-Jährige wurde Weltmeister, reüssierte beim FC Bayern, war dort aber ebenso nicht mehr gefragt wie in der Nationalelf. Dank seines Wechsels zu Inter Mailand genießt der Defensivspieler nun jedoch eine starke Phase, wurde erneut Meister, diesmal italienischer – und könnte im Sommer erneut eine EM als Stammspieler erleben. Pavard könnte sogar doppelt gute Chancen auf ein Startelfmandat haben. Denn immerhin wirkte auch Koundé zuletzt überspielt und unsicher, auch wenn er sowohl unter Deschamps als auch beim FC Barcelona rechts verteidigen darf. Theoretisch könnte das auch Pavard, der als Hernandez' Pendant ebenso rechts innen wie rechts außen verteidigen kann.

Wird Arsenals **Saliba** eine gute Alternative?

Eine solche Polyvalenz bringt William Saliba zwar nicht mit, doch auch der Innenverteidiger des FC Arsenal hat sich entwickelt. Während er in der Vergangenheit nach Saint-Etienne, Nizza und Marseille ausgeliehen worden war, hat er sich im Norden Londons zu einem Top-Innenverteidiger gemausert. Nicht ein Ligaspiel verpasste der 23-Jährige, selbst in der Champions League fehlte er nur 28 Minuten. Und das bei Englands Vizechampion, der auch dank Saliba die mit Abstand wenigsten Gegentreffer (29, die zweitbeste Abwehr hat Meister ManCity mit 34 Gegentoren) in der Premier League einfangen musste und so zumindest bis zum letzten Spieltag die Meisterchance wahrte. Der Haken: In der Nationalelf konnte der wie Kylian Mbappé und Randal Kolo Muani im Pariser Vorort Bondy geborene Modellathlet noch nicht nachhaltig überzeugen. Und doch hat er die Nase vorn gegenüber Konkurrenten wie Nizzas Jean-Clair Todibo und Axel Disasi vom FC Chelsea.

Kurzum: In Frankreich gibt es viel Auswahl, auch in der Abwehr. Da die Qualität jedoch variiert, könnte sich der Ausfall von Hernandez durchaus negativ auf die Verteidigung im Speziellen und das französische Gesamtgebilde im Allgemeinen auswirken. LAURENT MALTRET, MICHAEL POSTL

FRANKREICH

Hinten von links: Marcus Thuram, Adrien Rabiot, Dayot Upamecano, Benjamin Pavard, Aurelien Tchouameni, Brice Samba
Vorne von links: Lucas Hernandez, Jules Koundé, Warren Zaire-Emery, Ousmane Dembelé, Kylian Mbappé

kicker

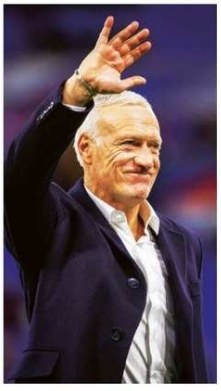
Foto: picture-alliance/Guiochon

Frankreich

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Alphonse **Areola**	West Ham United (ENG)	27.02.1993	1,95	5/–	–/–
Mike **Maignan**	AC Mailand (ITA)	03.07.1995	1,90	14/–	–/–
Brice **Samba**	RC Lens	25.04.1994	1,87	3/–	–/–
ABWEHR					
Jonathan **Clauss**	Olympique Marseille	25.09.1992	1,78	12/1	–/–
Ibrahima **Konaté**	FC Liverpool (ENG)	25.05.1999	1,94	14/–	–/–
Jules **Koundé**	FC Barcelona (ESP)	12.11.1998	1,78	26/–	1/–
Ferland **Mendy**	Real Madrid (ESP)	08.06.1995	1,78	9/–	–/–
Benjamin **Pavard**	Inter Mailand (ITA)	28.03.1996	1,86	53/5	3/–
William **Saliba**	FC Arsenal (ENG)	24.03.2001	1,92	13/–	–/–
Theo	AC Mailand (ITA)	06.10.1997	1,84	25/2	–/–
Dayot **Upamecano**	Bayern München (D)	27.10.1998	1,86	18/2	–/–
MITTELFELD					
Eduardo **Camavinga**	Real Madrid (ESP)	10.11.2002	1,82	15/1	–/–
Youssouf **Fofana**	AS Monaco	10.01.1999	1,84	17/3	–/–
Antoine **Griezmann**	Atletico Madrid (ESP)	21.03.1991	1,76	127/44	11/7
N'golo **Kanté**	Al-Ittihad (KSA)	29.03.1991	1,68	53/2	8/–
Adrien **Rabiot**	Juventus Turin (ITA)	03.04.1995	1,88	43/4	4/–
Aurelien **Tchouameni**	Real Madrid (ESP)	27.01.2000	1,87	31/3	–/–
Warren **Zaire-Emery**	Paris Saint-Germain	08.03.2006	1,78	2/1	–/–
ANGRIFF					
Bradley **Barcola**	Paris Saint-Germain	02.09.2002	1,82	–/–	–/–
Kingsley **Coman**	Bayern München (D)	13.06.1996	1,81	55/8	8/–
Ousmane **Dembelé**	Paris Saint-Germain	15.05.1997	1,78	43/5	2/–
Olivier **Giroud**	AC Mailand (ITA)	30.09.1986	1,93	131/57	11/3
Randal **Kolo Muani**	Paris Saint-Germain	05.12.1998	1,87	15/3	–/–
Kylian **Mbappé**	Paris Saint-Germain	20.12.1998	1,78	77/46	4/–
Marcus **Thuram**	Inter Mailand (ITA)	06.08.1997	1,92	18/2	1/–

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, KSA = Saudi-Arabien

TRAINER



Didier Deschamps

Geboren am 15.10.1968
Im Amt seit Juli 2012

Didier Deschamps musste sich alles hart erarbeiten: eine nach mehreren Schicksalsschlägen stabile Familie und ein fußballerisches Denkmal. Ein solches hat sich Frankreichs Trainer bereits mit dem WM-Titel 2018 gebaut – und will es nun um den Sieg bei einer EM erweitern. Die hat der „General" bislang „nur" als Spieler gewonnen. Genug Vertrauen genießt er bei Team und Verband – unabhängig von seinem bis 2026 gültigen Vertrag.

TITEL als Vereinstrainer

Französische Meisterschaft: 2010 (Marseille)
Französischer Pokal: 2003 (Monaco), 2010, 2011, 2012 (Marseille)

TITEL als Nationaltrainer

Nations-League-Sieger: 2021 (Frankreich)
Weltmeister: 2018 (Frankreich)

LAND & VERBAND

Einwohner: 68,5 Millionen
Größe: 643 801 km²
Hauptstadt: Paris

Verband: Federation Francaise de Football
Gründung: 1919
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 2. Platz
Homepage: www.fff.fr
15,5 Mio. Abonnenten

Ausrüster: Nike
Nationalstadion: Stade de France (Saint-Denis/Paris)

TITEL

2 × **Weltmeister** 1998, 2018
2 × **Europameister** 1984, 2000
2 × **Confed-Cup-Sieger** 2001, 2003
1 × **Olympiasieger** 1984
1 × **Nations-League-Sieger** 2021

EM-HISTORIE

1960	Vierter
1964	nicht qualifiziert
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	nicht qualifiziert
1984	**Sieger**
1988	nicht qualifiziert
1992	Vorrunde
1996	Halbfinale
2000	**Sieger**
2004	Viertelfinale
2008	Vorrunde
2012	Viertelfinale
2016	Zweiter
2021	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
145 Hugo Lloris
142 Lilian Thuram
131 Olivier Giroud

Die Rekordtorschützen
57 Olivier Giroud
51 Thierry Henry
46 Kylian Mbappé

Der höchste Sieg
14:0 gegen Gibraltar (18.11.2023)

Die höchste Niederlage
1:17 gegen Dänemark (22.10.1908, Olympia)

Die meisten EM-Spiele
Lilian Thuram (1996 bis 2008, 16 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Michel Platini (1984, 9 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Didier Deschamps (2016 bis 2021, 11 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland

2016	Halbfinale	2:0
2021	Vorrunde	1:0

Gesamt: 34 Spiele, 51:50 Tore

15	8	11
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Österreich
keine

Gesamt: 25 Spiele, 42:41 Tore

13	3	9
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Niederlande

1996	Viertelfinale	i. E. 5:4 (0:0)
2000	Vorrunde	2:3
2008	Vorrunde	1:4

Gesamt: 30 Spiele, 53:57 Tore

15	4	11
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Polen
keine

Gesamt: 17 Spiele, 30:17 Tore

9	5	3
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Niederlande	4:0	2:1
Griechenland	1:0	2:2
Irland	2:0	1:0
Gibraltar	14:0	3:0

Spiele	Spieler (Tore)
8	K. Mbappé (9), O. Giroud (3), A. Griezmann (1), T. Hernandez
7	K. Coman (2)
6	R. Kolo Muani, A. Rabiot, A. Tchouameni (je 1), M. Maignan
5	Y. Fofana, M. Thuram (je 2), O. Dembelé, D. Upamecano (je 1), E. Camavinga, I. Konaté, J. Koundé
3	J. Clauss, B. Pavard (je 1), L. Hernandez, W. Saliba
2	M. Diaby, A. Disasi, C. Nkunku, B. Samba
1	W. Zaire-Emery (1), W. Fofana, M. Gusto, B. Kamara, K. Thuram, J. Todibo

ANZEIGE

WIRD FRANKREICH EUROPAMEISTER?

Ja, Europameister 4,80

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Nichts ist mehr, wie es war

1974 und 1988 brillierten die NIEDERLANDE bei großen Turnieren in Deutschland, 2006 nicht. Und diesmal? Eine kleine Zeitreise.

Mit Deutschland verbindet die niederländische Nationalmannschaft ihr dramatischstes Scheitern und ihren bedeutendsten Erfolg. Am 7. Juli 1974 verlor das wohl beste Oranje aller Zeiten im WM-Endspiel in München mit 1:2 gegen die DFB-Elf. Das ist bis heute das große Fußballtrauma der Nation. Am 25. Juni 1988 krönten sich die Niederländer dank eines 2:0-Sieges im Finale über die Sowjetunion in München zum Europameister. Das ist bis heute der einzige große Titel des Nationalteams.

Nun also kommen die Niederlande erneut zu einem Turnier nach Deutschland. Geht es also wieder ins Finale? Doch dagegen spricht nicht allein, dass der Endspielort diesmal Berlin anstatt München ist, sondern auch, dass schon bei der WM 2006 das Gesetz der Serie nicht mehr zur Anwendung kam. Man schied bereits im Achtelfinale nach einem 0:1 gegen Portugal aus. Auch sportlich sind die Unterschiede zwischen der aktuellen Mannschaft und den beiden Finalteams von 1974 und 1988 so enorm, dass ein Vergleich beinahe schon unangemessen wäre.

Aber genau deshalb ist ein Vergleich mithilfe eines Blickes zurück auf die damaligen Turniere und ihre Protagonisten erforderlich.

Erst 1974 gelang der bis dahin eher bedeutungslosen niederländischen Nationalmannschaft der Durchbruch auf der Weltbühne. Der war dafür jedoch umso eindrucksvoller. Ganz überraschend kam der spektakuläre Auftritt allerdings nicht, hatten doch zuvor schon Feyenoord Rotterdam (1970) und Ajax Amsterdam (1971 – 1973) den europäischen Klubfußball aufgemischt und vier Jahre hintereinander die Königsklasse, den Europapokal der Landesmeister, gewonnen. Vor allem Ajax mit seinem Trainer Rinus Michels und Superstar Johan Cruyff hatte dabei begeistert und den Begriff des „Totalen Fußballs" geboren.

Was der genau bedeutete, wurde dem staunenden Weltpublikum dann beim WM-Turnier dargeboten: ein Torhüter, der als Libero hinter der Abwehr agierte, Verteidiger, die nach vorne stürmten, Mittelfeldleute, die auf dem gesamten Spielfeld zu finden waren und Angreifer, die den vorrückenden Defensivspielern Platz machten, waren damals in Europa ebenso völlig neu wie die Abseitsfalle, dank derer man schnell wieder in Ballbesitz kommen konnte. Im Zentrum dieses Systems stand der charismatische Kapitän Cruyff, der beste Fußballer, den die Niederlande je hatten. Und in Ruud Krol, Arie Haan, Wim van Hanegem und Rob Rensenbrink standen ihm Kollegen von internationaler Spitzenklasse zur Seite.

Oranje bot bei der WM dann auch den schönsten Fußball aller Teilnehmer und galt im Finale als klar favorisiert. Doch hier scheiterte die spielbestimmende Elf erst an ihrer Überheblichkeit und dann an ihrer schlechten Chancenverwertung. Zudem wurde Cruyff durch seinen deutschen Spezialbewacher Berti Vogts weitgehend neutralisiert. Zusammen mit den Ungarn von 1954 und den Brasilianern von 1982 zählt die Niederlande von 1974 zu den besten Teams der Fußballgeschichte, die nicht Weltmeister wurden.

So könnten sie spielen

ANZEIGE

ODDSET ONLINE

FLIEGEN ERST DIE LÖCHER AUS DEM KÄSE ODER HOLLAND AUS DER EM?

Nee, nee: Oranje wird Europameister 17.00

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Kein Vergleich: Stars wie Marco van Basten 1988 oder Johan Cruyff 1974 haben die Niederlande heute nicht mehr. Nun heißen tragende Säulen Virgil van Dijk und Frenkie de Jong.

Diese Wunde wird wohl nie richtig verheilen, zumal das Drama durch ein Cruyff-Musical, unzählige Bücher und TV-Dokumentationen sowie die Erzählungen der Großeltern und Eltern weiter überliefert wird und damit im kollektiven Gedächtnis bleibt. Genau das trifft auch auf den EM-Triumph zu, der 14 Jahre danach sowohl Revanche als auch Erlösung bedeutete. Revanche, weil im Halbfinale Gastgeber Deutschland mit 2:1 besiegt werden konnte, und Erlösung, weil es endlich der lang ersehnte Titelgewinn war.

Cruyff und **van Basten** schrieben auf ihre Art Fußballgeschichte.

Wieder wurde die Mannschaft von Michels trainiert. Wieder hatte sie mit Marco van Basten einen Weltstar in ihren Reihen. Und wieder war der nicht allein auf weiter Flur. Ruud Gullit, Frank Rijkaard und Ronald Koeman wurden ebenso höchsten internationalen Ansprüchen gerecht. Zwar spielte diese Mannschaft nicht ganz so spektakulär wie die von 1974, aber auch ihre Stärke waren ein flexibles System mit polyvalenten Spielern und ein kompromissloser Offensivstil – typisch für die Trainerlegende Michels. Und obwohl man auf dem Weg ins Finale nicht immer souverän gewirkt hatte, bot die Elf schließlich im Endspiel ihre wohl beste Turnierleistung mit Toren von Gullit und van Basten, dessen wunderbarer und perfekt vollzogener Volleyschuss aus spitzem Winkel in die Fußballgeschichte eingegangen ist.

Fußballgeschichte zu schreiben, das wird von der aktuellen niederländischen Mannschaft hingegen überhaupt nicht erwartet. Und damit sind wir in der Gegenwart angekommen.

Trainer Koeman, Europameister von 1988, steht kein Spieler vom Weltklasse-Format eines Cruyff oder van Basten in seinem Kader zur Verfügung. Überhaupt macht ausgerechnet die früher stets so starke Offensive momentan die größten Sorgen. Zwar hat Atletico Madrids Stürmer Memphis Depay zweifellos überdurchschnittliche Qualitäten und könnte sogar Robin van Persie als neuer Rekordtorschütze des Nationalteams ablösen. Doch er hat weder dessen Klasse noch die eines Arjen Robben oder Dennis Bergkamp, von Cruyff oder van Basten ganz zu schweigen. Gleiches gilt für Cody Gakpo (Liverpool) und Donyell Malen (Dortmund), die nur gelegentlich für ihre Klubs und Oranje groß aufspielen. Xavi hat ein fantastisches Potenzial, zeigte dies jedoch bislang nur in Leipzig.

Die beiden größten Stars der Mannschaft kommen derzeit – und das ist wirklich ungewöhnlich für die Niederlande – aus dem Defensivbereich. Liverpools Virgil van Dijk, 2019 Zweiter bei der Weltfußballer-Wahl und Europas Fußballer des Jahres, zählt sicher weiterhin zu den weltweit besten Abwehrspielern, ist aber nicht mehr ganz so souverän wie früher. Neben ihm ragt noch der defensive Mittelfeld-Stratege Frenkie de Jong vom FC Barcelona heraus. Doch schon bei ihm zeigen sich die Probleme, mit denen Trainer Koeman sich herumschlagen muss. De Jong fiel in dieser Spielzeit häufig verletzt aus und fehlte seinem Klub wegen einer Knöchelblessur auch in der Schlussphase der Saison. Ähnlich erging es dem Bayern-Profi Matthijs de Ligt. Wenn der Innenverteidiger fit ist, hat er das Zeug zur internationalen Spitzenklasse. Fit ist er aber immer nur phasenweise.

Die Verletzungsserie seiner Stammkräfte zieht sich wie ein roter Faden durch Koemans Amtszeit. Seine vermeintliche Top-Elf hat noch nie zusammen auf dem Platz gestanden. Wer bis zum Turnierstart wirklich austrainiert zur Verfügung steht, ist unklar. Entsprechend schwierig ist Oranje 2024 einzuschätzen. Ein Einzug ins Endspiel wie 1974 und 1988 wirkt jedenfalls unrealistisch. Ein Achtelfinal-Aus wie 2006 würde andererseits als Enttäuschung gewertet. Und wenn es diesmal schon keinen Weltstar gibt, muss der diesmal eben durch Teamspirit ersetzt werden. Am Ende siegt oft, aber nicht immer die beste Mannschaft. Wer wüsste das nicht besser als die Niederländer. JAN LEERKES

Fotos: imago images/Horstmüller, imago images/Werek, picture-alliance/Pro Shots

NIEDERLANDE

Hinten von links: Virgil van Dijk, Denzel Dumfries, Wout Weghorst, Marten de Roon, Mark Flekken, Cody Gakpo
Vorne von links: Daley Blind, Lutsharel Geertruida, Nathan Aké, Frenkie de Jong, Xavi

kicker

Foto: imago images

Niederlande

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Justin **Bijlow**	Feyenoord Rotterdam	22.01.1998	1,88	8/—	—/—
Mark **Flekken**	FC Brentford (ENG)	13.06.1993	1,94	7/—	—/—
Bart **Verbruggen**	Brighton & Hove Albion (ENG)	18.08.2002	1,93	5/—	—/—
ABWEHR					
Nathan **Aké**	Manchester City (ENG)	18.02.1995	1,80	44/5	2/—
Daley **Blind**	FC Girona (ESP)	09.03.1990	1,80	106/3	4/—
Matthijs **de Ligt**	Bayern München (D)	12.08.1999	1,88	44/2	3/—
Stefan **de Vrij**	Inter Mailand (ITA)	05.02.1992	1,88	62/3	4/—
Jeremie **Frimpong**	Bayer 04 Leverkusen (D)	10.12.2000	1,75	2/—	—/—
Lutsharel **Geertruida**	Feyenoord Rotterdam	18.07.2000	1,80	7/—	—/—
Ian **Maatsen**	Borussia Dortmund (D)	10.03.2002	1,67	—/—	—/—
Micky **van de Ven**	Tottenham Hotspur (ENG)	19.04.2001	1,93	2/—	—/—
Virgil **van Dijk**	FC Liverpool (ENG)	08.07.1991	1,93	66/7	—/—
MITTELFELD					
Frenkie **de Jong**	FC Barcelona (ESP)	12.05.1997	1,78	54/2	4/—
Marten **de Roon**	Atalanta Bergamo (ITA)	29.03.1991	1,85	42/1	3/—
Denzel **Dumfries**	Inter Mailand (ITA)	18.04.1996	1,89	54/7	4/2
Teun **Koopmeiners**	Atalanta Bergamo (ITA)	28.02.1998	1,84	21/2	—/—
Tijjani **Reijnders**	AC Mailand (ITA)	29.07.1998	1,85	8/1	—/—
Jerdy **Schouten**	PSV Eindhoven	12.01.1997	1,85	3/—	—/—
Joey **Veerman**	PSV Eindhoven	19.11.1998	1,85	8/1	—/—
Georginio **Wijnaldum**	Al-Ettifaq (KSA)	11.11.1990	1,75	91/28	4/3
Xavi	RB Leipzig (D)	21.04.2003	1,79	13/—	—/—
ANGRIFF					
Steven **Bergwijn**	Ajax Amsterdam	08.10.1997	1,78	32/8	—/—
Brian **Brobbey**	Ajax Amsterdam	01.02.2002	1,80	1/—	—/—
Memphis **Depay**	Atletico Madrid (ESP)	13.02.1994	1,76	90/44	4/2
Cody **Gakpo**	FC Liverpool (ENG)	07.05.1999	1,87	23/9	1/—
Donyell **Malen**	Borussia Dortmund (D)	19.01.1999	1,76	30/6	4/—
Wout **Weghorst**	TSG Hoffenheim (D)	07.08.1992	1,97	31/9	4/1

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, KSA = Saudi-Arabien

TRAINER

Ronald Koeman

Geboren am 21.3.1963
Im Amt seit Januar 2023

Europameister ist er schon. 1988 stand Ronald Koeman in der Elf, die den EM-Titel holte. Mit der PSV Eindhoven und dem FC Barcelona gewann er zudem jeweils den Europacup der Landesmeister. Derartige Erfolge kann Koeman als Trainer bislang nicht vorweisen. Das niederländische Nationalteam betreut er nach 2018/19 nun zum zweiten Mal. Der Coach Koeman ist Pragmatiker und damit ein eher untypischer Niederländer: Wichtig ist der Sieg und nicht die Art und Weise, wie er zustande kommt. Sein Ehrgeiz war schon als aktiver Profi legendär – und den verlangt er auch von seinen Spielern.

TITEL

Niederländische Meisterschaft: 2002, 2004 (Ajax), 2007 (Eindhoven)
Niederländischer Pokal: 2002 (Ajax)
Spanischer Pokalsieger: 2008 (Valencia), 2021 (Barcelona)

LAND & VERBAND

Einwohner: 17,5 Millionen
Größe: 41 543 km²
Hauptstadt: Amsterdam

Verband: Koninklijke Nederlandse Voetbalbond
Gründung: 1889
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 7. Platz
Homepage: www.knvb.nl
2,1 Mio. Abonnenten

Ausrüster: Nike
Nationalstadion: keines

TITEL

0 × Weltmeister
1 × Europameister 1988
0 × Confed-Cup-Sieger
0 × Olympiasieger
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1960	nicht teilgenommen
1964	nicht qualifiziert
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	Dritter
1980	Vorrunde
1984	nicht qualifiziert
1988	**Sieger**
1992	Halbfinale
1996	Viertelfinale
2000	Halbfinale
2004	Halbfinale
2008	Viertelfinale
2012	Vorrunde
2016	nicht qualifiziert
2021	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
134 Wesley Sneijder
130 Edwin van der Sar
112 Frank de Boer

Die Rekordtorschützen
50 Robin van Persie
44 Memphis Depay
42 Klaas Jan Huntelaar

Der höchste Sieg
11:0 gegen San Marino (2.9.2011)

Die höchste Niederlage
2:12 gegen England (21.12.1907)

Die meisten EM-Spiele
Edwin van der Sar
(1996 bis 2008, 16 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Patrick Kluivert (1996 bis 2004) und Ruud van Nistelrooy (2004 bis 2008, beide 6 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Rinus Michels
(1988 bis 1992, 9 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland

1980	Vorrunde	2:3
1988	Halbfinale	2:1
1992	Vorrunde	3:1
2004	Vorrunde	1:1
2012	Vorrunde	1:2

Gesamt: 46 Spiele, 77:87 Tore

12	17	17
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Polen
keine

Gesamt: 19 Spiele, 28:19 Tore

9	7	3
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Frankreich

1996	Viertelfinale	i. E. 4:5 (0:0)
2000	Vorrunde	3:2
2008	Vorrunde	4:1

Gesamt: 30 Spiele, 57:53 Tore

11	4	15
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Österreich

2021	Vorrunde	2:0

Gesamt: 20 Spiele, 38:24 Tore

10	4	6
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Frankreich	1:2	0:4
Griechenland	3:0	1:0
Irland	1:0	2:1
Gibraltar	3:0	6:0

Spiele	Spieler (Tore)
8	W. Weghorst (3), V. van Dijk (1), Xavi
7	D. Malen
6	N. Aké (2), D. Dumfries, T. Reijnders
5	C. Gakpo (3), M. de Roon, M. Wieffer (je 1), D. Blind, J. Veerman
4	Q. Hartman (1), L. Geertruida, B. Verbruggen
3	T. Koopmeiners (1), S. Berghuis, M. de Ligt, S. de Vrij
2	M. Depay (1), S. Bergwijn, J. Cillessen, F. de Jong, M. Flekken, D. Klaassen, N. Lang, T. Malacia, M. van de Ven, G. Wijnaldum
1	C. Stengs (3), B. Brobbey, T. Dallinga, J. Frimpong, J. Hato, J. Schouten, K. Taylor, J. Teze, J. Timber

ANZEIGE

SICHERN SICH DIE NIEDERLANDE DEN GRUPPENSIEG?

Ja, Gruppensieger 3,80

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Aus Überzeugung

ÖFB statt FC Bayern: Warum **RALF RANGNICK** (65) lieber Teamchef geblieben ist – und warum Österreich unter seiner Regie aufgeblüht ist.

Als Ralf Rangnick in einem Hotel ganz in der Nähe des Wiener Praters sein vorläufiges EM-Aufgebot benennt, kommt die Frage schnell auf das Thema, das Fußball-Österreich in den vergangenen Tagen und Wochen tatsächlich beschäftigt hat. „Herr Teamchef", so wird er von einem Medienvertreter angesprochen, „dürfen wir auch über den Teamchef sprechen? Wie waren die letzten Tage für Sie? Hatten Sie schlaflose Nächte?"

Rangnick weiß natürlich, dass die Frage, warum er das verlockende Angebot des FC Bayern ausgeschlagen und sich für einen Verbleib beim Österreichischen Fußball-Bund (ÖFB) entschieden hat, kommen wird. Und er macht aus seinem Herzen keine Mördergrube. „Jeder, der sich in meine Lage versetzt, kann sich vorstellen, dass es keine einfache Zeit und keine einfache Entscheidung war. Ich habe auf meinen Bauch vertraut und auf mein Herz gehört", entgegnet er und begründet seinen Entschluss mit den Worten: „Wir haben hier zwei Jahre für diese Ausgangsposition gearbeitet, wir haben sehr viel Zeit und Energie in diese Aufgabe gesteckt. Ich wollte dies unter gar keinen Umständen gefährden." Zweieinhalb Monate beide Jobs in Einklang zu bringen „wäre unmöglich gewesen bei aller Energie, die ich verspüre. Irgendetwas hätte darunter gelitten". Auch mit dem zeitlichen Abstand bleibe er dabei: „Das war aus meiner Sicht nach wie vor die richtige Entscheidung."

Sie sagt viel über den Trainer und Menschen Ralf Rangnick aus. Natürlich wäre er liebend gerne neuer Coach des FC Bayern geworden, er hat ein ganzes Trainerleben auf eine solch attraktive Offerte gewartet. Es war die wohl einmalige Chance, seine bescheidene Titel-Sammlung (DFB-Pokal-Sieg 2011 mit Schalke 04) aufzuhübschen und zu beweisen, dass er mit seinen Ansätzen und mit seiner Philosophie von Spielstil und Menschenführung auch in einem Großklub erfolgreich sein kann.

In **Manchester** ließ sich Rangnicks Fußball nicht realisieren.

Aber dafür die inneren Überzeugungen zu opfern, kommt Rangnick am Ende doch nicht in den Sinn. Er hat zwei Jahre lang Respekt, Zusammenhalt und Vertrauen eingefordert. Er weiß, dass er diese Grundwerte konterkarieren und die ganze EM-Euphorie im Land ersticken würde, wenn er jetzt den Absprung verkündet hätte. Außerdem schmeichelt ihm die Flut an Wertschätzungen, die ihn in den Wochen des Grübelns von Verbandsseite, vor allem aber auch aus der Kabine erreicht.

„Ganz Fußball-Österreich freut sich extrem, dass er bei uns bleibt. Er hat sich für uns entschieden, und das wird uns im Hinblick auf die EM noch mal einen Kick geben", prophezeit beispielsweise Christoph Baumgartner. Für den Offensiv-Allrounder von RB Leipzig ist Rangnicks Verbleib „das Beste, was dem österreichischen Fußball passieren konnte. Er bringt unfassbar viel Expertise mit, er investiert extrem viel Zeit und Energie, und er erwartet dies auch von jedem Betreuer und Spieler". Ständig derart unter Strom gesetzt und ans Limit gepusht zu werden „tut uns extrem gut, weil wir manchmal doch eine Nation sind, die sich schnell ausruht auf dem, was sie geleistet hat. Das lässt er definitiv nicht zu", sagt Baumgartner.

Rangnick ist von Anfang an bestrebt, nicht den Hauch von Genügsamkeit aufkommen zu lassen. Als er im Juni 2022 nach seinem dritten Länderspiel als Teamchef, einem 1:1 in Wien gegen Vize-Weltmeister Frankreich, vom TV-Reporter des *ORF* beglückwünscht wird, faucht er zurück: „Ich glaube nicht, dass es irgendwas zu gratulieren gibt. Wenn du in der 83. Minute 1:0 führst und einen Freistoß in der gegnerischen Hälfte hast, dann kannst du nicht acht Sekunden später ein Kontertor kriegen. Das ist etwas, was im Moment ganz klar überwiegt."

Österreich findet schnell Gefallen am neuen Teamchef, und Rangnick freundet sich ebenso schnell mit der neuen Aufgabe an, die ein Kontrastprogramm zu seiner letzten Station ist. Beim ernüchternden Gastspiel als Interimstrainer von Manchester United ließen sich mit den betagten Superstars Cristiano Ronaldo und Paul Pogba seine Vorstellungen von Fußball nicht realisieren. Jetzt kann er sich – wie schon in Hoffenheim, Salzburg und vor allem Leipzig, das er als Trainer und/oder Sportdirektor von der Regionalliga in die Champions League führte –, wieder als Entwickler und Baumeister betätigen.

Dass viele der aktuell besten Spieler des Landes im Lauf ihrer Karrieren mit dem RB-Spielstil in Berührung gekommen sind, spielt ihm bei der Verwirklichung seiner Ideen in die Karten. Altgediente Recken wie Abwehrspieler Aleksandar Dragovic (33) mustert er aus, andere wie Nicolas Seiwald (23), Kevin Danso (25) oder Maximilian Wöber (26) gewinnen an Bedeutung. Zudem nimmt er Führungsspieler wie Rekordnationalspieler Marko Arnautovic (35), Dortmunds Marcel Sabitzer und den Freiburger Michael Gregoritsch (beide 30) besonders in die Pflicht: „Sie sind inzwischen in einem Alter, in dem sie nicht mehr sagen können: Wenn wir jetzt nichts erreichen, dann vielleicht zwei oder vier Jahre später."

Binnen kurzer Zeit gelingt es Rangnick, der Mannschaft einen von Mut und Intensität geprägten Spielstil zu vermitteln. Hohes Pressing, viel Tempo, schnelles Umschalten und Zielstrebigkeit im Angriff – die typischen RB-Attribute – werden immer deutlicher Marken-

Fotos: Getty Images, picture-alliance/Hochmuth/APA/picturedesk.com

Gutes Verhältnis: Rangnick „liebt“ seine Jungs, Konrad Laimer und Co. zahlen dies zurück.

zeichen der ÖFB-Auswahl. Sie sind auch am 21. November 2023 sichtbar, als die deutsche Mannschaft unter ihrem zwei Monate zuvor verpflichteten Bundestrainer Julian Nagelsmann im Ernst-Happel-Stadion gastiert – und regelrecht vorgeführt wird. Während der EM-Gastgeber einen chaotischen Auftritt hinlegt, spielt Österreich wie aus einem Guss und gewinnt hochverdient mit 2:0. „Ich liebe meine Jungs. Ich liebe diese Mannschaft, weil sie einfach genau so, wie sie ist, richtig ist“, sprudelt es danach aus Rangnick heraus: „Sie spielen wie Freunde, wie ein echter, verschworener Haufen.“

Den Mut zu gravierenden Veränderungen, den der ÖFB mit Rangnicks Verpflichtung aufbrachte, hatte man beim DFB nicht, als es nach dem glanzlosen Achtelfinal-K.-o. bei der Europameisterschaft 2021 darum ging, einen Nachfolger für den abdankenden Weltmeister-Trainer Joachim Löw zu finden. Rangnick („Im Moment bin ich frei“) formulierte offen sein Interesse und seine Bereitschaft. Doch der damals im Verband nahezu allmächtige Oliver Bierhoff wollte keine Reformen und schon gar keinen Machtverlust, weshalb seine Wahl bekanntlich auf Hansi Flick fiel.

Nun hat sich Österreich zum **Geheimfavoriten** gemausert.

Flick ist beim DFB längst wieder Geschichte, Rangnick hingegen weiterhin der große Hoffnungsträger im kleinen, rund neun Millionen Einwohner zählenden Nachbarland. Von den letzten 14 Länderspielen hat Österreich nur eines verloren, mit 2:3 gegen Belgien, und sich seitdem zu einem Geheimfavoriten gemausert. Auch wenn mit David Alaba und Xaver Schlager zwei Stützpfeiler der Mannschaft wegen Kreuzbandverletzungen nicht mitwirken können, blickt Rangnick der EM-Aufgabe erwartungsfroh entgegen: „Der besondere Reiz ist, dass Österreich ein Land ist, dass zwar viele hochinteressante Spieler stellt, mit der Nationalmannschaft aber bis jetzt nicht so viel erreicht hat“, sagt der Teamchef, „und dass wir jetzt bei der EM eine gute Möglichkeit haben, das zu ändern.“

Österreichs Turnierbilanz in den vergangenen 26 Jahren ist in der Tat verheerend. Seit der WM 1998 hat man sich nicht mehr für ein Weltturnier qualifizieren können, und vor drei Jahren qualifizierte man sich erstmals für das Achtelfinale einer EM. Das war angesichts der Gruppenkonstellation mit Nordmazedonien und der Ukraine neben Gruppenfavorit Niederlande allerdings eher Pflicht als Kür.

Mit Frankreich, Polen und erneut den Niederlanden ist die Gruppe diesmal deutlich besser besetzt. „Es ist eine sehr anspruchsvolle Gruppe, viel anspruchsvoller ist kaum möglich“, sagt Rangnick über die Konstellation, „auf der anderen Seite wissen wir, dass wir gleich Vollgas spielen müssen.“ Aber, so fügt er schmunzelnd hinzu, „das tun wir sowieso“.

OLIVER HARTMANN

Foto: imago images/Frej

Trotzdem da

Er ist dabei. Zwar nicht auf dem Platz, doch DAVID ALABA (31) kann dem ÖFB-Team selbst als Langzeitverletzter viel geben.

Im Nationalteam hat David Alaba bereits viele Rollen eingenommen: Jene des Zehners und Sechsers, des Flügelspielers und Außenverteidigers. Sogar als „falsche Neun" stellte ihn Marcel Koller beim EM-Aus 2016 gegen Island auf. Bei der EM 2024 winkt dem Alleskönner nun eine gänzlich andere Aufgabe: die des „Non-Playing-Captains", des Bindeglieds zwischen Team und Trainer.

„Das war auch sein ausdrücklicher Wunsch, wenn es irgendwie geht, trotzdem mit dabei zu sein", sagte Ralf Rangnick bei der Präsentation des Kaders. „Er ist aufgrund seiner Erfahrung und auch aufgrund seiner Ausstrahlung, seines Charismas, seines Einflusses, den er auf die Mannschaft hat, auch als Non-Playing-Captain enorm wertvoll für uns. Deswegen bin ich froh, dass es tatsächlich möglich ist." Der Profi von Real Madrid, der während des Turniers 32 Jahre alt wird, soll auch in diverse taktische Überlegungen einbezogen werden.

Der Traum, die EM auf dem Platz zu bestreiten, war nach einer weiteren Arthroskopie am Knie Mitte Mai endgültig geplatzt. Im Dezember 2023 hatte sich der Ex-Münchner im Ligaspiel gegen Villarreal das Kreuzband gerissen. Wie vor Jahren Leroy Sané nach einem Kreuzbandriss, war auch Alaba vom Tiroler Arzt Christian Fink operiert worden.

Zusätzlich zur sportlichen Qualität ist es aber vor allem Alabas Rolle als unangefochtener Anführer, die den zehnmaligen Deutschen Meister während so eines Turniers unersetzbar macht – und die zur ungewöhnlichen „Nominierung" führte: Die Kollegen blicken zu ihm auf, sein Wort ist Gesetz. „Er ist das Aushängeschild", formuliert es ÖFB-Präsident Klaus Mitterdorfer. Und das tut er im Wissen, dass Alaba nicht nur an Titeln gemessen der größte österreichische Fußballer aller Zeiten ist.

Um zu verstehen, was den Wiener ausmacht, brauchte man zuletzt nur den Worten eines Ex-Kollegen zu lauschen. Der einstige Bayern-Profi Mario Gomez schwärmte: „David ist für mich die personifizierte Führungsfigur. Kein Marktschreier, keine Scheißhausparolen. Er hat ein natürliches Leadership vom anderen Stern." Und nicht nur deshalb hatte es schon von Beginn der Verletzung an die Überlegung gegeben, wie man dem Top-Star eine EM-Bühne ermöglichen kann – als eine Art Bonus-Mitglied des Kaders, wenn man so will als starke Schulter für die Kollegen. Er ist trotzdem, trotz allem da. Und dabei.

Das hatte sich so oder ähnlich auch Reals Trainer Carlo Ancelotti gedacht, als Alaba Ende April logischerweise ohne jede Einsatzchance für das Halbfinal-Hinspiel der Champions League in München nominiert wurde. Und wer den Spieler kennt, weiß, wie gerne Alaba im Kreis seiner Landsleute weilt. Der Abwehrspieler war nie einer, der die Termine mit dem Nationalteam als Belastung ansah – obwohl er ja bis dato stets ein Vielspieler war.

Im Sommer 2022 erzählte Rangnick: „Obwohl David, der schon sehr viel gewonnen hat, im Nations-League-Auswärtsspiel in Dänemark verletzt gewesen ist und wir ihm frei gegeben hätten, wollte er unbedingt dabei sein." Oder dies: Obwohl verletzt, setzte sich Alaba im Frühjahr 2023 beim geglückten Start in die EM-Qualifikation gegen Aserbaidschan (4:1) auf die Bank. Alaba ist für das ÖFB-Team eben mehr als ein Kapitän oder ein Non-Playing-Captain. Er ist Österreichs „Mister Alles".

TOBIAS WAIDHOFER

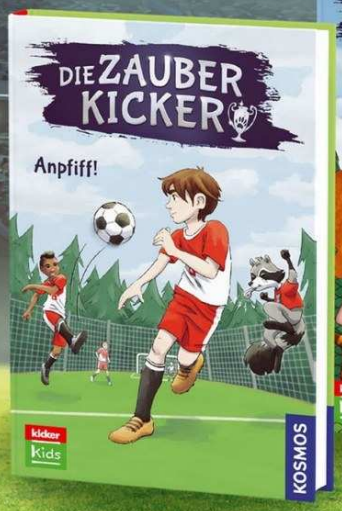
So könnten sie spielen

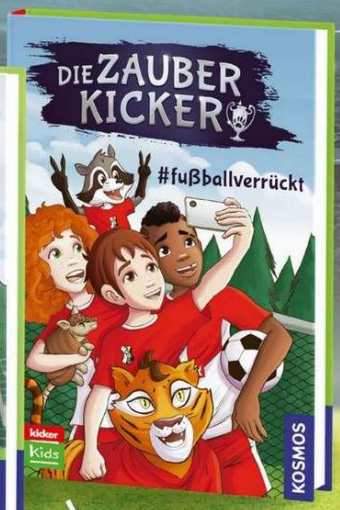
ANZEIGE
ODDSET ONLINE
REICHT DER SCHMÄH FÜR DIE SPITZE?
I wer' narrisch, Österreich wird Europameister 51.00
Jetzt wetten auf oddset.de
18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

kicker Kids

Alles rund um deinen Lieblingssport

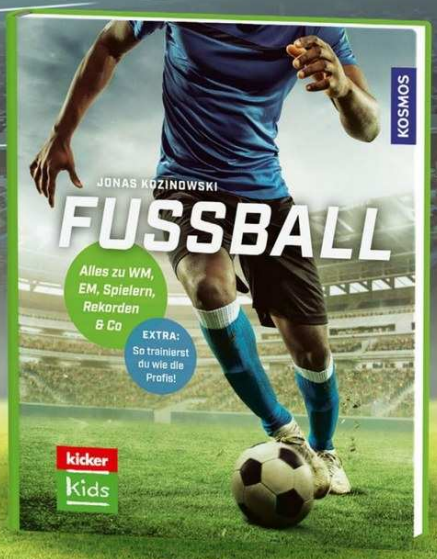
Spannende Leseabenteuer





Auch als Hörspiel erhältlich

Mit über 600 Fotos & Zeichnungen und extra Profitipps



Mit vielen Funfacts

Stadion-Atmosphäre auf dem Spielbrett

Perfekt für kleine und große Fußballfans

Jetzt im Handel, bei kosmos.de, im kicker Shop oder telefonisch unter 0911-216 2222 erhältlich.

kosmos.de/kickerkids

KOSMOS

Trotzdem Legende

Im Team Österreich ist **MARKO ARNAUTOVIC** (35) kein Pressingmonster, er ist nicht mal gesetzt, genau wie bei Inter. Und doch so wichtig.

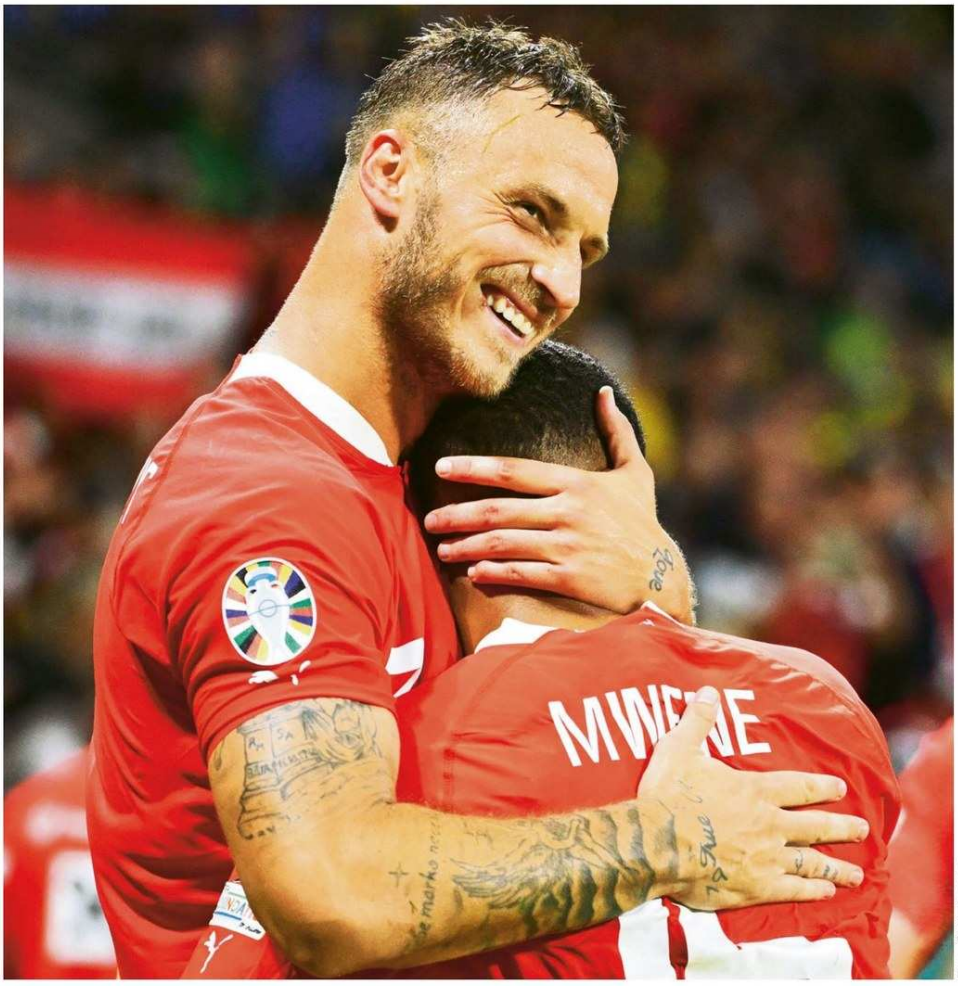


Foto: Getty Images

Der Hüftschwung sitzt! Die Bilder aus der Kabine Inter Mailands nach dem 20. Meistertitel des Klubs im April zeigten es: Marko Arnautovic ist auch mit 35 Jahren noch lange nicht eingerostet. Das soll sich aber nicht nur auf verschiedene Jubel-Tänzchen beschränken, sondern auch für den grünen Rasen gelten.

Denn dort wartet auf Österreichs Rekordnationalspieler bei der EM 2024 wohl seine letzte große Mission mit dem Adler auf der Brust. Es ist die dritte EM-Endrunde für den immer schon streitbaren Angreifer, der sich aber innerhalb des ÖFB-Teams größter Beliebtheit erfreut. Arnautovic ist so etwas wie der erwachsen gewordene Klassenclown der Mannschaft.

> Drei Bundesligaprofis sind echte **Dauerbrenner**.

Aber es würde dem Wiener nicht gerecht, ihn auf diese Rolle zu reduzieren. Arnautovic ist auch der X-Faktor in einem Team, das offensiv zwar nicht schlecht, aber auch nicht überragend besetzt ist. Er ist der Mann für das Überraschungsmoment. Jener Spieler, bei dem Mitspieler und Gegner mit allem rechnen müssen. Dabei hatte der einstige Bremer selbst nach der Amtsübernahme von Ralf Rangnick 2022 als Nationaltrainer gezweifelt: Als bekannt wurde, dass dieser Teamchef wird, „da habe ich mir schon gedacht: Okay, das war es jetzt mit meiner Zeit" in der Nationalelf.

Denn Arnautovic ist kein Pressing-Monster, auch wenn das Arbeitspensum des rot-weiß-roten Rekordtorschützen angesichts seiner Körpersprache und Ausstrahlung oft unterschätzt wird. Doch im ersten Gespräch nahm Rangnick dem Torjäger die Angst: „Er hat mir einfach und schnell deutlich gemacht, dass ich nur der bleiben soll, der ich bin." Anders funktioniert es wohl auch nicht mit dem Familienvater, der als eigenwillig gilt. Und es spricht für Rangnick, wie schnell er das erkannt hat.

Alles gut also? Nicht ganz, denn die Physis macht Sorgen. Immer wieder plagen Arnautovic Muskelverletzungen: Zweimal fiel er in dieser Saison aus, verpasste über ein Dutzend Spiele im Klub und auch den letzten Lehrgang der Nationalelf im März. Kurz davor hatte Rangnick ihn mit Reha-Coach Martin Hämmerle und dem ÖFB-Ernährungsexperten Martin Rinderer in Mailand besucht. „Einfach um zu versuchen zu vermeiden, dass er aufgrund muskulärer Probleme ausfällt", erklärte Sportdirektor Peter Schöttel.

Dass sich Arnautovics Aufgabe bei Inter meist auf Joker-Einsätze beschränkt, weil er an Lautaro Martinez und Marcus Thuram nicht vorbeikam, hat indes keinen Einfluss auf „Arnies" Bedeutung im ÖFB-Team.

Ähnliches gilt auch für zwei andere Schlüsselspieler, die im Verein nicht so richtig ins Rollen kamen. Sowohl Christoph Baumgartner als auch Nicolas Seiwald schafften es nicht, sich in Leipzig durchzusetzen. Für Rangnick sind beide trotzdem unverzichtbar: Der 24-jährige Baumgartner traf nicht nur beim umjubelten 2:0 im November in Wien gegen Deutschland und gab zudem den Assist zu Marcel Sabitzers Führungstor, sondern erzielte im März 2024 nach knapp sieben Sekunden das Weltrekord-Tor gegen die Slowakei. Mit seiner Stärke im Eins-gegen-eins und seiner fleißigen Arbeit gegen den Ball ist „Baumi" wichtig in Rangnicks Plänen.

Und der 23-jährige Seiwald ist überhaupt jener Akteur, der am häufigsten spielte unter Rangnick, öfter als Klubkollege Xaver Schlager, der die EM nun verletzungsbedingt verpassen wird, oder der Dortmunder Sabitzer. Und mehr noch: Im Nationalteam hat der zurückhaltende Seiwald nicht nur nie enttäuscht, sondern das System Rangnick auch verinnerlicht. Er wird bei der EM das Mittelfeld gemeinsam mit Konrad Laimer oder Florian Grillitsch organisieren und mit viel Laufarbeit und Intensität die Gegner nerven.

Ein weiterer Dauerbrenner Rangnicks ist ein Mann, der in vielen Phasen seiner Karriere in der Heimat gar belächelt wurde: Der 30-jährige Michael Gregoritsch, seit über zehn Jahren bei diversen Klubs in Deutschland aktiv und beim 6:1 im Testspiel im Frühjahr gegen die Türkei gleich dreimal erfolgreich, ist so etwas wie der Top-Torschütze des Teams. Und jener Mann, der liefern muss, wenn bei Oldie Arnautovic der Muskel zwickt. Doch aktuell lebt die Hoffnung, dass „Arnie" bei der EM einen Grund zum Tänzchen findet – wie hieß es einst bei „Arnie" Schwarzenegger? „I'll be back". Arnautovic, trotz allem eine Legende, ist noch immer da.

TOBIAS WAIDHOFER

DAS OFFIZIELLE KICKER-BUCH ZUR EUROPAMEISTERSCHAFT IM EIGENEN LAND

Den Turnier-Rückblick bereits jetzt vorbestellen

Vorläufiges Cover

Auslieferung ab dem **22. Juli**

Spielberichte, Fotos, Analysen und Kommentare aus der kicker-Redaktion

kicker.de/em-buch-2024

kicker EM Buch 2024	(10302861)	**24,90 €***	Jetzt zum Shop-Newsletter anmelden und 5 €** kassieren!

kicker SHOP

www.kicker.de/shop

kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

*Preise inkl. MwSt. Kostenloser Versand innerhalb DE ab 55 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb.
**Der 5€-Gutscheincode ist einmalig gültig und kann ab einen Warenkorbwert von 50 € eingelöst werden.

ÖSTERREICH

Hinten von links: Michael Gregoritsch, Stefan Posch, Kevin Danso, Maximilian Wöber, Alexander Schlager, Konrad Laimer
Vorne von links: Phillipp Mwene, Xaver Schlager, Romano Schmid, Nicolas Seiwald, Christoph Baumgartner

kicker

Foto: picture-alliance

Österreich

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Heinz **Lindner**	Union Saint-Gilloise (BEL)	17.07.1990	1,87	36/—	—/—
Patrick **Pentz**	Bröndby IF (DEN)	02.01.1997	1,83	5/—	—/—
Alexander **Schlager**	RB Salzburg	01.02.1996	1,84	15/—	—/—
ABWEHR					
Flavius **Daniliuc**	RB Salzburg	27.04.2001	1,88	2/—	—/—
Kevin **Danso**	RC Lens (FRA)	19.09.1998	1,90	18/—	—/—
Stefan **Lainer**	Bor. Mönchengladbach (D)	27.08.1992	1,75	39/2	4/1
Philipp **Lienhart**	SC Freiburg (D)	11.07.1996	1,89	19/1	2/—
Phillipp **Mwene**	1. FSV Mainz 05 (D)	29.01.1994	1,72	11/—	—/—
Stefan **Posch**	FC Bologna (ITA)	14.05.1997	1,89	30/1	—/—
Leopold **Querfeld**	Rapid Wien	20.12.2003	1,90	1/—	—/—
Gernot **Trauner**	Feyenoord Rotterdam (NED)	25.03.1992	1,83	10/1	—/—
Maximilian **Wöber**	Bor. Mönchengladbach (D)	04.02.1998	1,88	23/—	—/—
MITTELFELD					
Christoph **Baumgartner**	RB Leipzig (D)	01.08.1999	1,80	36/13	4/1
Florian **Grillitsch**	TSG Hoffenheim (D)	07.08.1995	1,87	41/1	3/—
Florian **Kainz**	1. FC Köln (D)	24.10.1992	1,76	27/1	—/—
Konrad **Laimer**	Bayern München (D)	27.05.1997	1,80	34/4	4/—
Alexander **Prass**	Sturm Graz	26.05.2001	1,80	4/—	—/—
Marcel **Sabitzer**	Borussia Dortmund (D)	17.03.1994	1,78	78/17	7/—
Romano **Schmid**	Werder Bremen (D)	27.01.2000	1,68	9/—	—/—
Matthias **Seidl**	Rapid Wien	24.01.2001	1,75	3/—	—/—
Nicolas **Seiwald**	RB Leipzig (D)	04.05.2001	1,79	22/—	—/—
Patrick **Wimmer**	VfL Wolfsburg (D)	30.05.2001	1,82	10/—	—/—
ANGRIFF					
Marko **Arnautovic**	Inter Mailand (ITA)	19.04.1989	1,93	111/36	6/1
Maximilian **Entrup**	TSV Hartberg	25.07.1997	1,86	2/1	—/—
Michael **Gregoritsch**	SC Freiburg (D)	18.04.1994	1,93	53/14	3/1
Marco **Grüll**	Rapid Wien	06.07.1998	1,84	4/—	—/—
Andreas **Weimann**	West Bromwich Albion (ENG)	05.08.1991	1,88	23/2	—/—

BEL = Belgien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande

TRAINER

Ralf Rangnick

Geboren am 29.6.1958
Im Amt seit Juni 2022

Natürlich rümpfte manch einer die Nase, als klar war, dass ausgerechnet ein deutscher „Fußball-Professor" Österreich auf eine neue Ebene heben sollte. Doch Ralf Rangnick schaffte es im Eiltempo, die Herzen zu erobern. Das lag an starken Ergebnissen und auch an öffentlichen Auftritten, etwa in der Satire-TV-Show „Willkommen Österreich", die Eindruck hinterließen. Der Altmeister, der während des Turniers 66 Jahre alt wird, hatte zuvor schon als Sportdirektor in Salzburg den Grundstein dafür gelegt, dass aus einer zusammengewürfelten Truppe eines der spannendsten jungen Teams Europas wurde. Rangnick und Österreich – das ist Liebe auf den ersten Blick.

TITEL

Österreichische Meisterschaft: 2014, 2015 (Salzburg)
Deutscher Pokal: 2011 (Schalke)

LAND & VERBAND

Einwohner: 8,9 Millionen
Größe: 83 871 km²
Hauptstadt: Wien

Verband: Österreichischer Fußball-Bund
Gründung: 1904
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 25. Platz
Homepage: www.oefb.at
188 000 Abonnenten

Ausrüster: Puma
Nationalstadion: Ernst-Happel-Stadion (Wien)

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger
0 × Olympiasieger
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1960	nicht qualifiziert
1964	nicht qualifiziert
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	nicht qualifiziert
1984	nicht qualifiziert
1988	nicht qualifiziert
1992	nicht qualifiziert
1996	nicht qualifiziert
2000	nicht qualifiziert
2004	nicht qualifiziert
2008	Vorrunde
2012	nicht qualifiziert
2016	Vorrunde
2021	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
111 Marko Arnautovic
105 David Alaba
103 Andreas Herzog

Die Rekordtorschützen
44 Toni Polster
36 Marko Arnautovic
34 Hans Krankl

Der höchste Sieg
9:0 gegen Malta (30.4.1977)

Die höchste Niederlage
1:11 gegen England (8.6.1908)

Die meisten EM-Spiele
David Alaba, Martin Hinteregger und Marcel Sabitzer (2016 bis 2021, je 7 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Ivica Vastic (2008), Alessandro Schöpf (2016), Marko Arnautovic, Christoph Baumgartner, Michael Gregoritsch, Sasa Kalajdzic und Stefan Lainer (2021, je 1 Tor)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Franco Foda (2021, 4 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
2008 Vorrunde 0:1
Gesamt: 41 Spiele, 59:90 Tore

10	6	25
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Frankreich
keine
Gesamt: 25 Spiele, 41:42 Tore

9	3	13
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Polen
2008 Vorrunde 1:1
Gesamt: 10 Spiele, 17:19 Tore

3	2	5
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Niederlande
2021 Vorrunde 0:2
Gesamt: 20 Spiele, 24:38 Tore

6	4	10
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Belgien	2:3	1:1
Schweden	2:0	3:1
Aserbaidschan	4:1	1:0
Estland	2:1	2:0

Spiele	Spieler (Tore)
8	N. Seiwald
7	M. Sabitzer (4), C. Baumgartner (3), P. Wimmer, M. Wöber
6	M. Gregoritsch (3), K. Laimer (2), P. Lienhart (1), S. Posch, A. Schlager, X. Schlager
5	F. Kainz (1), D. Alaba, P. Mwene
4	M. Arnautovic (2), F. Grillitsch, D. Ljubicic
3	J. Adamu, K. Danso, S. Kalajdzic, K. Onisiwo, R. Schmid
2	H. Lindner, A. Prass, M. Seidl
1	S. Baidoo, G. Burgstaller, F. Daniliuc, M. Cham, M. Sarkaria, G. Trauner, A. Ulmer

ANZEIGE

ZIEHT ÖSTERREICH INS VIERTELFINALE EIN?

Ja, Einzug ins Viertelfinale 3,50

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Zeit, dass sich was dreht

Nach einer schwierigen Zeit hofft **ROBERT LEWANDOWSKI** (35), bei der EM wieder die Kurve zu kriegen. Polen braucht ihn sehr.

Zum vierten Mal spielt Robert Lewandowski bei einer EM-Endrunde. Und immer schon war der Torjäger dabei in einer hervorgehobenen, wenn nicht gar in einer herausragenden Rolle. Der beste Beweis dafür sind die Überschriften über den Polen-Storys in den vergangenen EM-Sonderheften des kicker. 2012 lautete sie: „Dortmunder Trio soll es richten" – der damals 23 Jahre junge Lewy zählte zu diesem Trio (neben Piszczek und Blaszczykowski). 2016 schrieben wir: „Die Torfabrik". Und 2021 stand über dem Text: „Der L-Faktor". Beide Male war damit natürlich Lewandowski gemeint. Und der steht auch dieses Mal wieder im Mittelpunkt des Interesses – und dieses Artikels.

Das zeigt, wie dieser Ausnahmestürmer das polnische Nationalteam seit mehr als zehn Jahren geprägt hat – und immer noch prägt. Aber auch ein Weltklassemann wie er muss dem Alter langsam Tribut zollen. Ein Satz wie „In Polen dreht sich alles um Lewandowski", wie er 2021 noch zurecht geschrieben wurde, hat heute keine uneingeschränkte Gültigkeit mehr. Es dreht sich zwar noch viel um ihn, doch in letzter Zeit sind dafür eher seine sinkende Formkurve und Vorgänge abseits des Spielfeldes verantwortlich.

> Der Ex-Bayern-Star hatte einige Monate lang **Ladehemmung**.

In der Qualifikation steuerte der jahrelang so treffsichere Angreifer ganze drei Tore zu den insgesamt 15 Treffern (inklusive Playoffs) seines Teams bei – zwei davon gegen die kleinen Färöer. Für den FC Barcelona traf Lewy zwischen dem 24. September 2023 und dem 2. Februar 2024 in der Liga lediglich dreimal, in der Champions League sogar überhaupt nicht. Ungewohnt offen für seine Verhältnisse gab Lewandowski bei einer Pressekonferenz im März zu: „Ja, ich habe viele Probleme gehabt." Dazu zählt wohl auch nach wie vor ein umfangreicher Rechtsstreit mit seinem ehemaligen Berater Cezary Kucharski. Der will in einem Zivilprozess von seinem Ex-Klienten knapp zehn Millionen Euro Schadenersatz erstreiten. Der Profi wiederum hat seinerseits einen Strafprozess angestrengt, in dem er Kucharsky Erpressung vorwirft.

Ein anderes Problem überschattete Polen während der EM-Qualifikation. Ersatztorwart Lukasz Skorupski hatte seinem Kapitän Lewandowski unangemessenes Verhalten bei der WM 2022 in Katar vorgeworfen. Es ging dabei um die WM-Prämien, und Lewandowski entgegnete scharf: „Skorupski hat gelogen. Das war Gift für die Nationalmannschaft." Ein Gift, das jedoch noch sehr lange Wirkung zeigte und sowohl Stimmung als auch Leistung im Kader beeinflusste. Und zwar so stark, dass nach drei Auswärtspleiten (1:3 Tschechien, 2:3 Moldawien, 0:2 Albanien) die Teilnahme an der EM-Endrunde in Gefahr geriet. Plötzlich war selbst ein Lewandowski nicht mehr unumstritten, und es gab einige Stimmen in Polen, die ihn bereits als Auslaufmodell sahen.

Der Umschwung kam mit dem Trainerwechsel von Fernando Santos zu Michal Probierz im September vorigen Jahres. Für jeden Coach in der Ära Lewandowski war es stets wichtig, den Top-Star an seiner Seite zu wissen, denn dessen Wort hat Gewicht. Und Probierz fand schnell einen Draht zu Lewandowski, der seinen neuen Trainer sogar öffentlich lobte, was er niemals zuvor getan hatte, wenn der noch im Amt war: „Der Trainer kam sehr menschlich auf mich zu. Ich habe eine schwere Zeit auf vielen Ebenen und brauche Unterstützung. Das Spiel findet nicht nur auf dem Platz statt, sondern auch im Kopf. Miteinander zu reden, das kann uns weiterbringen."

Und Probierz brachte das Team tatsächlich weiter. Unter ihm lief es deutlich besser, und Lewandowski machte gute Spiele, obwohl seine Torflaute anhielt. Wie er die beim EM-Turnier beenden kann, da hat der Barca-Angreifer allerdings schon ganz konkrete Vorstellungen: „Für mich ist es einfacher, wenn ich einen Sturmpartner habe. Ich bin dafür, mit zwei Angreifern zu spielen." Die Statistiken geben ihm recht, aber wer ist die optimale Ergänzung für den zweimaligen Weltfußballer?

Zuletzt besetzte Karol Swiderski den Platz neben Lewandowski. Doch der musste sich seit seinem leihweisen Wechsel im Winter vom MLS-Klub Charlotte zu Hellas Verona beim italienischen Erstligisten mit der Jokerrolle abfinden. Alternativen sind Adam Buksa (Antalya) und der Ex-Herthaner Krzystof Piatek (Basaksehir), die in der Türkei regelmäßig trafen. Infrage käme auch Arkadiusz Milik. Doch der Ex-Leverkusener hatte in den Spielen im vorigen Herbst enttäuscht und war zuletzt nicht mehr nominiert worden. Auch bei Juventus Turin war er meist nur zweite Wahl.

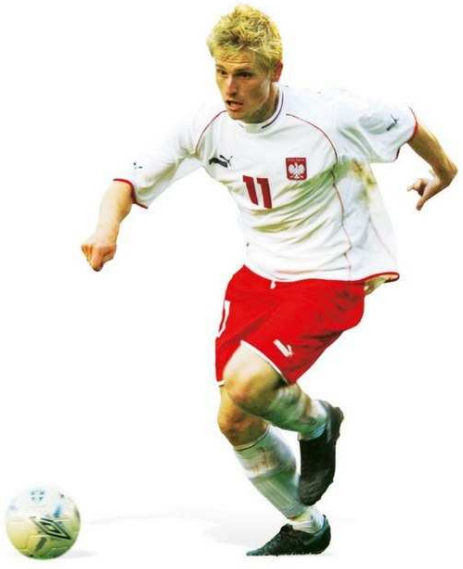
Während es also im Sturm mit einem adäquaten Partner für Lewy schwierig wird, könnte sich die Zulieferung aus dem Mittelfeld verbessern – vor allem über die Außenbahnen, wo rechts Tomas Frankowski (Lens) und links Nicola Zalewski (AS Rom) ihren Mittelstürmer bedienen sollen. Unterstützung darf Lewandowski zudem von Piotr Zielinski (Neapel) und vor allem Jakub Pietrowski (Razgrad) erwarten, der unter Probierz debütierte und sich als Volltreffer erwies.

Sie alle sollen dafür sorgen, dass Lewandowskis letzte EM für den jetzt schon legendären Stürmer und für Polen ein Erfolg wird. Das waren seine bisherigen Turniere nicht unbedingt. Nur 2016 überstand das Team die Gruppenphase, und nur 2021 gelang ihm mehr als ein Treffer (drei). Ob es bei diesem Turnier besser läuft, hängt nicht zuletzt von Lewy selbst ab. ROMAN KOLTON

So könnten sie spielen

ANZEIGE
ODDSET ONLINE
IST ROT-WEISS DAS NEUE GOLD?
Tak, Polen wird Europameister 101.00
Jetzt wetten auf oddset.de
18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Fotos: imago images, picture-alliance



ARTUR WICHNIAREK Lob für neuen Coach

„Probierz hat vor allem durchgelüftet“

Polens Ex-Nationalspieler Arthur Wichniarek (47) spielte von 1999 bis 2010 in Deutschland für Hertha BSC und Arminia Bielefeld. 2001 und 2002 war er Torschützenkönig der 2. Bundesliga. Heute arbeitet er als TV-Experte für die Bundesliga und das Nationalteam.

Herr Wichniarek, Polen hat es trotz einer schwierigen Qualifikation über die Play-offs noch zur EM-Endrunde geschafft ...
... das war ja eine einzige Katastrophe bis zu den Play-offs!
Warum?
Der neue Trainer Fernando Santos wusste nichts. Ein so erfahrener Coach muss doch in allen Bereichen professionell arbeiten und auch merken, was in der Kabine los ist.
Was war denn los?
Der unselige Streit um die Verteilung der WM-Prämie hatte die Atmosphäre völlig vergiftet. Das hat noch ein ganzes Jahr nachgewirkt und die Mannschaft nachhaltig beeinflusst.
Dann wurde Fernando Santos von Michal Probierz abgelöst. Was hat er besser gemacht?
Richtig viel – er hat vor allem mal durchgelüftet und für frischen Wind gesorgt. Es gab dadurch neuen Konkurrenzkampf um die Stammplätze, und Lewandowski war wieder ein richtiger Kapitän, der für das Team gekämpft hat. Kommunikationsprobleme gab es auch keine mehr.
Das ist offenbar gerade auch für Lewandowski wichtig.
Na klar, das hat Lewandowski ja auch öffentlich gesagt. Ich sehe, dass er jetzt wieder für die Nationalelf lebt.
Und wie sehen Sie seine Rolle unter Probierz?
Probierz hat richtigerweise das System verändert: zum 3-5-2 mit zwei echten Stürmern. Auch im Mittelfeld ist jetzt mehr Leben drin mit Außenbahnspielern wie Zalewski und Frankowski. Aber Lewy lässt sich für meinen Geschmack zu oft zurückfallen. Er ist immer noch ein richtiger Knipser, der viele Tore machen kann, und so einer gehört in den Strafraum. Die Mannschaft muss für ihn arbeiten.
Was kann Polen bei der EM schaffen?
Die Gruppe ist richtig stark. Frankreich ist der Top-Favorit. Wenn wir gut drauf sind, können wir aber gegen die Niederlande und Österreich vier Punkte holen um weiterzukommen. Die Mannschaft ist nicht so schwach, wie es einige hier behaupten. Gerade im Mittelfeld hat Probierz viele gute Alternativen.
Und in der Abwehr?
Hier ist es etwas schwieriger, das ist das größte Problem. Aber wir haben Wojciech Szczesny im Tor. Er war bei der Weltmeisterschaft 2022 in Weltklasseform und kann in wichtigen Spielen der beste Mann sein. Das haben wir in den Play-offs gegen Wales gesehen. Das bringt der Mannschaft auch Sicherheit.

INTERVIEW: ROMAN KOLTON

POLEN

Hinten von links: Wojciech Szczesny, Jakub Kiwior, Jan Bednarek, Karol Swiderski, Pawel Dawidowicz
Vorne von links: Nicola Zalewski, Bartosz Slisz, Piotr Zielinski, Robert Lewandowski, Jakub Piotrowski, Przemyslaw Frankowski

kicker

Foto: Witters

Polen

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Marcin **Bulka**	OGC Nizza (FRA)	04.10.1999	1,99	1/–	–/–
Lukasz **Skorupski**	FC Bologna (ITA)	05.05.1991	1,87	9/–	–/–
Wojciech **Szczesny**	Juventus Turin (ITA)	18.04.1990	1,96	81/–	5/–
ABWEHR					
Jan **Bednarek**	FC Southampton (ENG)	12.04.1996	1,89	56/1	3/–
Bartosz **Bereszynski**	FC Empoli (ITA)	12.07.1992	1,82	54/–	3/–
Pawel **Dawidowicz**	Hellas Verona (ITA)	20.05.1995	1,90	10/–	1/–
Jakub **Kiwior**	FC Arsenal (ENG)	15.02.2000	1,89	21/1	–/–
Bartosz **Salamon**	Lech Posen	01.05.1991	1,96	12/–	–/–
Sebastian **Walukiewicz**	FC Empoli (ITA)	05.04.2000	1,88	3/–	–/–
MITTELFELD					
Matthew **Cash**	Aston Villa (ENG)	07.08.1997	1,85	15/1	–/–
Przemyslaw **Frankowski**	RC Lens (FRA)	12.04.1995	1,75	40/3	3/–
Jakub **Kaminski**	VfL Wolfsburg (D)	05.06.2002	1,79	14/1	–/–
Dominik **Marczuk**	Jagiellonia Bialystok	01.11.2003	1,74	–/–	–/–
Jakub **Moder**	Brighton & Hove Albion (ENG)	07.04.1999	1,88	21/2	2/–
Jakub **Piotrowski**	Ludogorez Rasgrad (BUL)	04.10.1997	1,88	5/2	–/–
Tymoteusz **Puchacz**	1. FC Kaiserslautern (D)	23.01.1999	1,83	13/–	3/–
Taras **Romanczuk**	Jagiellonia Bialystok	14.11.1991	1,86	2/–	–/–
Bartosz **Slisz**	Atlanta United (USA)	29.03.1999	1,79	8/–	–/–
Damian **Szymanski**	AEK Athen (GRE)	16.06.1995	1,82	17/2	–/–
Sebastian **Szymanski**	Fenerbahce SK (TUR)	10.05.1999	1,74	32/3	–/–
Kacper **Urbanski**	FC Bologna (ITA)	07.09.2004	1,81	–/–	–/–
Nicola **Zalewski**	AS Rom (ITA)	23.01.2002	1,73	16/–	–/–
Piotr **Zielinski**	SSC Neapel (ITA)	20.05.1994	1,80	88/11	4/–
ANGRIFF					
Adam **Buksa**	Antalyaspor (TUR)	12.07.1996	1,92	14/6	–/–
Robert **Lewandowski**	FC Barcelona (ESP)	21.08.1988	1,85	148/82	11/5
Krzysztof **Piatek**	Basaksehir FK (TUR)	01.07.1995	1,83	28/11	–/–
Karol **Swiderski**	Hellas Verona (ITA)	23.01.1997	1,84	30/10	3/–

BUL = Bulgarien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, TUR = Türkei

TRAINER

Michal Probierz

Geboren am 24.9.1972
Im Amt seit September 2023

Immerhin drei Bundesligaspiele hat Michal Probierz einst in der Saison 1994/95 für Bayer Uerdingen absolviert. In seinen vier Jahren in Deutschland spielte der technisch gute, aber etwas langsame Mittelfeldakteur auch für Wattenscheid, konnte sich aber nie als Stammkraft etablieren. Dennoch war diese Karrierephase für Probierz wichtig: „Meine ersten Trainerkurse habe ich in Deutschland gemacht. Wenn ich gewinne, bin ich ein deutscher Trainer, wenn ich verliere, ein polnischer", sagt der Coach lachend. Nachdem er einige Jahre bei Klubs gearbeitet hatte, ging Probierz im Juli 2022 zum Verband, um die U 21 zu betreuen. 14 Monate später wurde er als Notlösung Nationaltrainer und zum Retter, der die EM-Quali noch schaffte.

TITEL

Polnischer Pokal: 2010 (Bialystok), 2020 (Cracovia)

LAND & VERBAND

Einwohner: 38 Millionen
Größe: 312 685 km²
Hauptstadt: Warschau

Verband:
Polski Zwiazek Pilki Noznej

Gründung: 1919
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 28. Platz
Homepage: www.pzpn.pl
1,2 Mio. Abonnenten

Ausrüster: Nike
Nationalstadion:
Stadion Narodowy (Warschau)

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger
0 × Olympiasieger
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1960	nicht qualifiziert
1964	nicht qualifiziert
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	nicht qualifiziert
1984	nicht qualifiziert
1988	nicht qualifiziert
1992	nicht qualifiziert
1996	nicht qualifiziert
2000	nicht qualifiziert
2004	nicht qualifiziert
2008	Vorrunde
2012	Vorrunde
2016	Viertelfinale
2021	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
148 Robert Lewandowski
109 Jakub Blaszczykowski
103 Kamil Glik

Die Rekordtorschützen
82 Robert Lewandowski
48 Wlodzimierz Lubanski
45 Grzegorz Lato

Der höchste Sieg
10:0 gegen San Marino (1.4.2009)

Die höchste Niederlage
0:8 gegen Dänemark (26.6.1948)

Die meisten EM-Spiele
Robert Lewandowski (2012 bis 2021, 11 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Robert Lewandowski (2012 bis 2021, 5 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Adam Nawalka (2016, 5 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
2008 Vorrunde 0:2
2016 Vorrunde 0:0
Gesamt: 22 Spiele, 13:34 Tore

2	7	13
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Niederlande
keine
Gesamt: 19 Spiele, 19:28 Tore

3	7	9
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Österreich
2008 Vorrunde 1:1
Gesamt: 10 Spiele, 19:17 Tore

5	2	3
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Frankreich
keine
Gesamt: 17 Spiele, 17:30 Tore

3	5	9
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Albanien	1:0	0:2
Tschechien	1:1	1:3
Republik Moldau	1:1	2:3
Färöer	2:0	2:0
Play-off-Halbfinale		
Estland		5:1
Play-off-Finale		
Wales		i. E. 5:4 (0:0)

Spiele	Spieler (Tore)
10	K. Swiderski, S. Szymanski (je 2), J. Kiwior, W. Szczesny
9	P. Zielinski (1)
8	R. Lewandowski (3), P. Frankowski (1), J. Bednarek
6	N. Zalewski
5	D. Szymanski (1), J. Kaminski, T. Kedziora, B. Slisz
4	J. Piotrowski (2), A. Buksa, A. Milik (je 1), M. Cash, K. Grosicki, K. Linetty, M. Skoras
3	B. Bereszynski, P. Peda, P. Wszolek
2	P. Dawidowicz, P. Dziczek, G. Krychowiak, F. Marchwinski, B. Salamon
1	K. Bielik, P. Bochniewicz, R. Gumny, M. Karbownik, J. Moder, K. Piatek, T. Puchacz, T. Romanchuk, M. Wieteska

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

SCHAFFT POLEN DEN SPRUNG INS ACHTELFINALE?

Ja, Einzug ins Achtelfinale 2,20

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Wenn nicht jetzt, dann bald ...

Die goldene Generation, der nur die Krönung fehlte, ist weg – es lebe die nächste? In BELGIEN gibt es eine Fülle an außergewöhnlichen Talenten.

Dem belgischen Team wurde nach dem Ende seiner „goldenen Generation" von einigen Experten eine Trockenperiode prophezeit. Doch weit gefehlt, denn noch nie zuvor hatten die Roten Teufel so viele Top-Talente in der Hinterhand.

Eden Hazard, Vincent Kompany, Axel Witsel, Dries Mertens – und man könnte Marouane Fellaini, Moussa Dembelé, Toby Alderweireld und einige andere mehr dazunehmen: Sie alle standen für die wohl beste belgische Nationalmannschaft aller Zeiten, die nicht zufällig vier Jahre lang ununterbrochen die FIFA-Weltrangliste anführte. Eine „goldene Generation", die, das ist ihr Makel, freilich ungekrönt blieb. „Nur" zu Rang 3 bei der Weltmeisterschaft 2018 sollte es reichen. Und vier Jahre später in Katar war dann schon nach der Gruppenphase Schluss. Damit schien sich für die Belgier das Zeitfenster für den ganz großen Wurf geschlossen zu haben. Vorbei war er offenbar, dieser Jetzt-oder-nie-Moment, wie ihn besonders eher kleine Fußballnationen kennen.

Doch da schau an: Im Frühjahr 2024 sieht die belgische Fußballwelt schon wieder viel rosiger aus. Obwohl die Mannschaft von Nationalcoach Domenico Tedesco über ein Jahr lang auf ihren lange verletzten Superstar von Manchester City, Kevin De Bruyne, verzichten musste, wurde die EM-Qualifikation zum Sonntagsspaziergang (Gruppensieger mit 20 Punkten aus acht Spielen), obwohl mit Schweden und vor allem Österreich durchaus achtbare Gegner zu bezwingen waren. Der Hauptgrund: Hinter dem breiten Rücken von Sturmtank Romelu Lukaku sind zahlreiche „junge Wilde" in die Bresche gesprungen. Wie Jeremy Doku (21, Manchester City), wie Johan Bakayoko (21, PSV Eindhoven), wie Amadou Onana (22, FC Everton) oder aber auch wie Lois Openda (24) von RB Leipzig – oder auch, wenngleich (noch) in geringerem Maße, Mittelfeldmotor Arthur Vermeeren, der im vergangenen Winter mit gerade einmal 18 Jahren zu Atletico Madrid wechselte und dem nach Meinung vieler Experten die beste Zeit noch bevorsteht.

Doku, Openda und Co. bilden gemeinsam das neue Gesicht der Roten Teufel. Und beeindruckend ist, mit welch einem Selbstvertrauen sie in ihre Mission gehen. „Wir haben einen tollen Zusammenhalt und können alles erreichen", glaubt Bakayoko, der zu den Attraktionen der niederländischen Eredivisie gehört, und der sagt: „Die belgischen Fans können von dieser Generation einiges erwarten." Die belgische „Next Gen" ist fest vom eigenen Potenzial überzeugt: „Wir können die höchsten Ziele erreichen!"

Die Fülle an Nachwuchstalenten ist kein Zufall. Die Jugendabteilungen der einheimischen Klubs funktionieren hervorragend. Bestes Beispiel: Die U-23-Teams des RSC Anderlecht und Club Brügge spielen munter in der 2. heimischen Liga mit, die Anderlechter U 19 konnte in der Vergangenheit bereits das Halbfinale der europäischen Youth League erreichen. Noch wichtiger: Die belgischen Klubs werfen die „Früchte" ihrer guten Jugendarbeit schnell und früh zum Freischwimmen ins kalte Profiwasser, und dies in einer zunehmend starken belgischen Liga, die längst mehr als ein reiner Talentlaufsteg ist. Und entsprechend schnell sind die besten von ihnen dann bereits reif für den nächsten Schritt. Wie Doku, der bereits mit 18 Jahren vom RSC Anderlecht zu Stade Rennes und inzwischen von dort weiter zu Manchester City wechselte, wo er unter Pep Guardiola seinen Durchbruch schaffte.

Aber auch „schräge" Ausbildungsverläufe sind bei den „neuen" Belgiern nicht unüblich, wie bei Onana und Koni de Winter, die bei der TSG Hoffenheim und Juventus Turin zu Profis gemacht wurden – oder auch bei Orel Mangala, der mit Borussia Dortmund U-19-Meister wurde und dann für den VfB Stuttgart mit 19 Jahren sein Profidebüt gab. Frühe Erfahrungen, die sich jetzt für Belgiens Nationalmannschaft auszahlen. Die jungen Wilden wirken so abgezockt wie alte Hasen. „Es ist erstaunlich", sagt der routinierte Außenverteidiger Thomas Meunier, „dass sie scheinbar keinerlei Stress verspüren. Sie wirken so, als hätten sie schon alles miterlebt."

Keine Frage: Der belgische Generationswechsel hat unter Tedesco, der seinen Vertrag mittlerweile bis 2026 verlängert hat, aber weiterhin von Vereinen umworben wird, funktioniert – und dies, obwohl international kaum jemand etwas davon mitbekommen haben dürfte. Und so dürften die Roten Teufel bei der Europameisterschaft zumindest Außenseiterchancen auf den Gesamtsieg haben. Vielleicht läuft das Turnier ja für die Belgier ähnlich wie zuletzt das Test-Länderspiel gegen die Engländer, die im heimischen Wembley zwar spielerisch überlegen waren, sich aber durch pfeilschnelle belgische Konter mehrmals düpieren ließen und noch so gerade ein 2:2-Remis erreichten. Und: Keiner kann derzeit abschätzen, um wie viel Prozent das belgische Team noch torgefährlicher und unberechenbarer wird, wenn auch noch ein gewisser De Bruyne dabei sein wird.

Allerdings ist auch bei den talentverwöhnten Belgiern nicht alles Gold, was glänzt. Denn der inzwischen zurückgetretene langjährige

So könnten sie spielen

ANZEIGE
ODDSET ONLINE
HIMMEL ODER HÖLLE FÜR DIE ROTEN TEUFEL?
Egal, denn Belgien wird Europameister 17.00
Jetzt wetten auf oddset.de
18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Fotos: imago images/Photo News (2)

Kapitän und Publikumsliebling Eden Hazard hat offenbar eine ganze belgische Fußballer-Generation dazu inspiriert, dribbelstarke Flügelstürmer zu werden – eine Art fußballerische Monokultur. Mit der Konsequenz, dass die Talentdichte in der Defensive deutlich magerer ausfällt, wenngleich Zeno Debast (20) und de Winter (21) hoffnungsvolle Ansätze zeigen. Dennoch sind die Belgier im Abwehrzentrum auch bei der EM in Deutschland auf die Erfahrung von Jan Vertonghen angewiesen, der inzwischen 37 Jahre auf dem Buckel hat und mit 154 Einsätzen Rekordnationalspieler seines Landes ist. Nach der EM ist für ihn dann endgültig Schluss. Doch auch, wenn er selber in gewisser Hinsicht Symbolfigur einer Dysbalance im belgischen Talentereservoir ist, macht selbst Vertonghen der Blick in die Zukunft alles andere als Angst.

Die **Vaterfiguren** heißen Vertonghen und Lukaku.

„Diese neue Generation ist enthusiastisch, talentvoll und ambitioniert. Sie sind noch jung, aber spielen in ihren Klubs bereits auf dem allerhöchsten europäischen Niveau. Unsere Auswahl ist derzeit einfach sehr komplett!“

Soll heißen: Wenn es jetzt nicht mit dem ganz großen Wurf klappt, dann bald ...

Und was Vertonghen hinten macht, macht Romelu Lukaku vorne: die Vaterfigur mit dem Sinn fürs Wesentliche geben. Lukaku ist für die junge Garde hinter ihm gleichzeitig Vorbild, Bezugsperson und – auf dem Platz – Zielspieler. Und fast scheint es, als treibe der heiße Atem von Leipzigs Torjäger Openda den alternden „Big Rom“ zu Höchstleistungen im Nationalteam an. „Diese neue Generation will besser und besser werden, und ich möchte den Jungs dabei helfen“, so Lukaku, der für Belgien in 114 Länderspielen stolze 83 Tore erzielte. Und angesprochen auf die nachrückende Generation hat einer es Lukaku besonders angetan: Bakayoko, über den er sagt: „Er kann sogar besser als ich werden. Für ihn gilt: The sky is the limit.“ Abwarten, wie hoch hinaus es für Lukaku, Bakayoko und Belgiens „Next Gen“ bereits bei dieser Europameisterschaft gehen wird. BORIS CREMER

BELGIEN

Hinten von links: Arthur Theate, Amadou Onana, Romelu Lukaku, Matz Sels, Zeno Debast, Jan Vertonghen
Vorne von links: Leandro Trossard, Orel Mangala, Timothy Castagne, Youri Tielemans, Jeremy Doku

kicker

Foto: picture-alliance

Belgien

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Koen **Casteels**	VfL Wolfsburg (D)	25.06.1992	1,97	8/–	–/–
Thomas **Kaminski**	Luton Town (ENG)	23.10.1992	1,90	1/–	–/–
Matz **Sels**	Nottingham Forest (ENG)	26.02.1992	1,88	8/–	–/–
ABWEHR					
Timothy **Castagne**	FC Fulham (ENG)	05.12.1995	1,85	41/2	1/–
Koni **de Winter**	CFC Genua 1893 (ITA)	12.06.2002	1,91	1/–	–/–
Zeno **Debast**	RSC Anderlecht	24.10.2003	1,89	6/–	–/–
Wout **Faes**	Leicester City (ENG)	03.04.1998	1,87	13/–	–/–
Thomas **Meunier**	Trabzonspor (TUR)	12.09.1991	1,91	64/8	9/1
Arthur **Theate**	Stade Rennes (FRA)	25.05.2000	1,91	15/–	–/–
Jan **Vertonghen**	RSC Anderlecht	24.04.1987	1,89	154/10	8/–
Axel **Witsel**	Atletico Madrid (ESP)	12.01.1989	1,86	130/12	9/1
MITTELFELD					
Kevin **De Bruyne**	Manchester City (ENG)	28.06.1991	1,81	99/26	9/1
Charles **de Ketelaere**	Atalanta Bergamo (ITA)	10.03.2001	1,92	14/2	–/–
Olivier **Deman**	Werder Bremen (D)	06.04.2000	1,81	3/–	–/–
Malick **Fofana**	Olympique Lyon (FRA)	31.03.2005	1,69	–/–	–/–
Orel **Mangala**	Olympique Lyon (FRA)	18.03.1998	1,78	13/–	–/–
Amadou **Onana**	FC Everton (ENG)	16.08.2001	1,92	11/–	–/–
Alexis **Saelemaekers**	FC Bologna (ITA)	27.06.1999	1,80	12/1	–/–
Youri **Tielemans**	Aston Villa (ENG)	07.05.1997	1,76	67/7	4/–
Aster **Vranckx**	VfL Wolfsburg (D)	04.10.2002	1,83	6/–	–/–
ANGRIFF					
Johan **Bakayoko**	PSV Eindhoven (NED)	20.04.2003	1,79	10/1	–/–
Michy **Batshuayi**	Fenerbahce SK (TUR)	02.10.1993	1,85	55/27	3/1
Jeremy **Doku**	Manchester City (ENG)	27.05.2002	1,73	20/2	2/–
Romelu **Lukaku**	AS Rom (ITA)	13.05.1993	1,90	114/83	10/6
Dodi **Lukebakio**	FC Sevilla (ESP)	24.09.1997	1,87	15/2	–/–
Lois **Openda**	RB Leipzig (D)	16.02.2000	1,77	16/2	–/–
Leandro **Trossard**	FC Arsenal (ENG)	04.12.1994	1,72	32/7	1/–

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, TUR = Türkei

TRAINER

Domenico Tedesco

Geboren am 12.9.1985
Im Amt seit Februar 2023

Wäre Domenico Tedesco nicht Trainer, sondern Torhüter, hieße es: Er hatte noch nicht viel zu tun, aber was zu halten war, hat er gehalten. Tatsächlich war die EM-Qualifikation sportlich betrachtet für die Belgier eine Pflichtaufgabe. Tedesco sind aber in seiner bisherigen knapp anderthalbjährigen Amtszeit zwei Dinge gelungen: Er hat auf junge Kräfte gesetzt, und der Ex-Schalke-Coach hat seine vielleicht größte Bewährungsprobe, den „Fall Courtois", bestanden. Der Torwart von Real Madrid hatte die Nationalelf zwischen zwei Länderspielen verlassen, weil ihn Tedesco als Kapitänersatz für den abwesenden De Bruyne übergangen hatte. Persönliche Eitelkeit, mit der Tedesco transparent und konsequent umging.

TITEL

Deutscher Pokal: 2022 (Leipzig)

LAND & VERBAND

Einwohner: 11,9 Millionen
Größe: 30 528 km²
Hauptstadt: Brüssel

Verband: Königlicher Belgischer Fußballverband
Gründung: 1895
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 3. Platz
Homepage: www.rbfa.be
1,1 Mio. Abonnenten

Ausrüster: Adidas
Nationalstadion: Stade Roi-Baudouin (Brüssel)

TITEL

0 × **Weltmeister**
0 × **Europameister**
0 × **Confed-Cup-Sieger**
1 × **Olympiasieger** 1920
0 × **Nations-League-Sieger**

EM-HISTORIE

1960	nicht teilgenommen
1964	nicht qualifiziert
1968	nicht qualifiziert
1972	Dritter
1976	nicht qualifiziert
1980	Zweiter
1984	Vorrunde
1988	nicht qualifiziert
1992	nicht qualifiziert
1996	nicht qualifiziert
2000	Vorrunde
2004	nicht qualifiziert
2008	nicht qualifiziert
2012	nicht qualifiziert
2016	Viertelfinale
2021	Viertelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
154 Jan Vertonghen
130 Axel Witsel
127 Toby Alderweireld

Die Rekordtorschützen
83 Romelu Lukaku
33 Eden Hazard
30 Paul Van Himst
30 Bernard Voorhoof

Der höchste Sieg
10:1 gegen San Marino (28.2.2001)

Die höchste Niederlage
2:11 gegen England (17.4.1909)

Die meisten EM-Spiele
Thibaut Courtois und Romelu Lukaku (2016 bis 2021, beide 10 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Romelu Lukaku (2016 bis 2021, 6 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Guy Thys (1980 bis 1984, 7 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
1972 Halbfinale 1:2
1980 Finale 1:2
Gesamt: 26 Spiele, 29:60 Tore

5	1	20
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Slowakei
keine
Gesamt: 3 Spiele, 4:3 Tore

1	2	0
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Rumänien
keine
Gesamt: 12 Spiele, 16:14 Tore

5	2	5
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Ukraine
keine
Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Österreich	1:1	3:2
Schweden	1:1	3:0
Aserbaidschan	5:0	1:0
Estland	5:0	3:0

Spiele	Spieler (Tore)
8	R. Lukaku (14), Y. Carrasco (1), T. Castagne, W. Faes, O. Mangala, A. Theate
7	J. Bakayoko, J. Vertonghen (je 1)
6	J. Doku, L. Openda, Y. Tielemans
5	D. Lukebakio (2)
4	L. Trossard (2), A. Onana
3	A. Al-Dakhil, K. Casteels, M. Sels, A. Vranckx
2	C. de Ketelaere (1), M. Batshuayi, T. Courtois, A. Saelemaekers, M. Tresor
1	S. Bornauw, K. De Bruyne, Z. Debast, O. Deman, L. Dendoncker, M. Keita, H. Siquet, A. Vermeeren

ANZEIGE

ERREICHT BELGIEN DAS HALBFINALE?

Ja, Einzug ins Halbfinale 4,20

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Familiensache

Wie die Väter, so die Söhne: Genau wie vor 30 Jahren spielen auch jetzt in RUMÄNIEN zwei Namen eine besondere Rolle. Doch das war es auch schon mit den Parallelen zur WM 1994.

Der 17. November 1993: Dank eines 2:1-Sieges in Wales sichert sich Rumänien die Qualifikation für die WM-Endrunde 1994 in den USA. Der rumänische Nationaltrainer heißt Anghel Iordanescu. Der Kapitän der Mannschaft und Schütze des Führungstores heißt Gheorghe Hagi.

Der 18. November 2023: Mit dem 2:1-Sieg über Israel auf neutralem Platz in Budapest löst Rumänien das Ticket zur EM-Endrunde 2024 in Deutschland. Der Nationaltrainer heißt Edward Iordanescu. Der Schütze des zweiten und entscheidenden Tores heißt Ianis Hagi.

Fast auf den Tag genau 30 Jahre später treten also die beiden Söhne in die Fußstapfen ihrer Väter und das auch noch in genau derselben Rollenverteilung. Der rumänische Nationalmannschafts-Fußball als Familiensache. Doch so unglaublich gleich die Duplizität dieser persönlichen Konstellation auch ist – die Unterschiede bei den strukturellen Rahmenbedingungen könnten unterschiedlicher kaum sein.

Rückblende: In den 90er Jahren feierte Rumänien seine goldene Generation. Neben Superstar und Regisseur Hagi gab es weitere Spieler von höchster internationaler Qualität wie Gheorghe Popescu, Miodrag Belodedici, Dan Petrescu, Florin Raducioiu oder Adrian Ilie, die unter anderem für die europäischen Top-Klubs Real Madrid, FC Barcelona, AC Mailand, FC Valencia und den FC Chelsea aufliefen. Auch in der Bundesliga spielten Akteure wie Ioan Lupescu für Leverkusen und Gladbach sowie Dorinel Munteanu für Köln und Wolfsburg eine herausragende Rolle in ihren Teams. Vater Iordanescu konnte also personell aus dem Vollen schöpfen. Unter ihm qualifizierte sich Rumänien 1998 letztmals für ein WM-Finalturnier. Kurz darauf ging die goldene Generation in Rente, Hagi spielte 2000 seine letzte EM. 2008 und 2016 waren die Rumänen zwar auch dabei, blieben aber jeweils sieglos.

Und es gibt heute nicht wenige, die der aktuellen Mannschaft das gleiche Schicksal prophezeien. Denn 30 Jahre nach dem Einzug ins WM-Viertelfinale, dem wohl größten Erfolg eines rumänischen Nationalteams, verfügt der aktuelle Kader längst nicht über die exquisite Qualität der damaligen Auswahl.

Tatsächlich grenzt schon die Qualifikation an ein Wunder, denn sie fällt mitten in eine Krise

So könnten sie spielen

ANZEIGE

ODDSET ONLINE

DRACULA-DRIBBLINGS: BIS(S) ZUM ABENDMATCH?

Da, die Tricolorii werden Europameister 151.00

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Duplizität: Einst trainierte Anghel Iordanescu den Star Gheorge Hagi, nun sind ihre Söhne in Rumäniens Team vereint – Coach Edward Iordanescu und Ianis Hagi.

des nationalen Fußballs. So schaffte es in dieser Saison erstmals seit fünf Jahren kein Vereinsteam in eine Gruppenphase eines Europapokal-Wettbewerbs. Welch ein enormer Kontrast zu den 90er Jahren und selbst noch dem Beginn des neuen Jahrtausends, als rumänische Teams sogar noch regelmäßig den Sprung in die Gruppenphase der Champions League geschafft hatten.

Entsprechend mau sieht es beim Nationalteam aus. Dieser Generation fehlt eine herausragende Persönlichkeit. Fast alle Spieler stehen bei Klubs in Ligen von zweit- oder drittrangiger Bedeutung unter Vertrag. Kapitän Nicolae Stanciu und Andrei Burca, die alle Qualifikationspartien über 90 Minuten bestritten, spielen ebenso wie Florin Tanase bei kleinen Vereinen in Saudi-Arabien, wo sie zwar viel Geld verdienen, aber fußballerisch in einer Sackgasse gelandet sind. Denis Alibec stieg mit seinem Team in Katar sogar ab. Ebenfalls sportlich bescheiden lief es für die Türkei-Profis Florin Nita und Denis Dragus (beide Gaziantep) sowie Alexandru Cicaldau (Konya). Gar nur in Italiens 2. Liga sind Denis Man und Valentin Mihaila (Parma) sowie Marius Marin (Pisa) unterwegs. Eine Klasse höher in der Serie A hat Razvan Marin in Empoli keinen Stammplatz.

Sein Schicksal teilen die zwei Rumänen, die bei größeren Vereinen sind. Sie sitzen dort auf der Ersatzbank. Der in den Qualifikationsspielen überzeugende Torwart Horatiu Moldovan wechselte im Januar von Rapid Bukarest zu Atletico Madrid, um dort zwar einen lukrativen Vertrag, aber keine Einsatzzeit zu bekommen. Gleichfalls verwechselt hat sich Radu Dragusin bei seinem Wintertransfer von CFC Genua nach Tottenham. Bei den Spurs kommt der Innenverteidiger über eine Reservistenrolle selten hinaus.

Das trifft aktuell auch auf Ianis Hagi zu. Der Sohn der nationalen Fußball-Ikone galt früh als Talent. Mit 20 Jahren debütierte er 2018 in der Nationalelf und ist dort seitdem im offensiven Mittelfeld fester Bestandteil. Seinen Durchbruch im Klubfußball schien er bei den Glasgow Rangers geschafft zu haben, die ihn im Januar 2020 erst leihweise und dann fest vom KRC Genk, das ihn erst ein halbes Jahr zuvor von Viitorul Constanta geholt hatte, verpflichteten. Doch dann warf ihn im Januar 2022 ein Kreuzbandriss zurück. Nach einem Jahr verletzungsbedingter Zwangspause kam er erst in Glasgow und zuletzt auch bei CD Alaves, wohin ihn die Rangers ausliehen, nicht mehr richtig in Tritt. Nur im Nationalteam läuft es für ihn: „Ich fühle mich physisch und mental sehr gut. Immer, wenn ich gespielt habe, bin ich gut in den Rhythmus gekommen." Die fehlende Spielpraxis ist dennoch ein Problem.

> „Im **Nationalteam** macht er alles, um sich zu beweisen."
>
> **Edward Iordanescu** über Ianis Hagi

„Er hat besondere Qualitäten", lobt Iordanescu, „im Nationalteam macht er alles, um sich zu beweisen, ist enthusiastisch, setzt viele Akzente. Aber man merkt die fehlende Einsatz-Kontinuität beim Klub." Der Coach reiste daher eigens nach Spanien, um über Hagis Lage mit den Alaves-Verantwortlichen zu sprechen. „Dafür danke ich ihm", sagt der 25-Jährige. Er gibt das Lob zurück: „Er hat uns Selbstvertrauen gegeben und die perfekte Methode gefunden, damit wir sehr gut spielen." Das wird Rumänien auch müssen, um erfolgreich zu sein.

PAUL ZAHARIA

DORINEL MUNTEANU Teamspirit als Plus

„Das Halbfinale wäre ein Wunder"

Dorinel Munteanu (55) spielte von 1999 bis 2004 in der Bundesliga für Köln und Wolfsburg und ist mit 134 Einsätzen Rekordnationalspieler Rumäniens.

Wer wird das Überraschungsteam dieser EM, Herr Munteanu?
Es wird keines geben. Durch die Aufstockung der Teilnehmerzahl haben wir mehr Quantität als Qualität, denn die ist etwas gesunken. Die Top-Teams werden ihre Gruppen gewinnen.

Das klingt nicht sehr spannend.
Vielleicht können Belgien oder die Niederlande ja überraschen.

Wie schätzen Sie das deutsche Team ein?
Nach Rumänien ist Deutschland natürlich mein zweites Lieblingsland. Ich glaube aber nicht, dass die Mannschaft ins Finale kommt.

Trotz des Heimvorteils?
So ein Turnier ist speziell. In letzter Zeit hat mich das Team nicht so überzeugt. Es gibt einen Generationswechsel – die Mentalität ist da, aber man braucht Zeit, so wie das nach der EM 2000 der Fall war und die Resultate nach ein paar Jahren kamen. Viele Spieler sind noch jung, aber sie müssen noch länger zusammenspielen.

Es scheint aber einen Nagelsmann-Effekt zu geben.
Ich schätze Nagelsmann sehr. Er hat eine Vision und ist ein Supertrainer. Aber einer, der Zeit braucht, noch zwei, drei Jahre. Er kann es nicht von heute auf morgen schaffen, aber er wird es schaffen. Es braucht Kontinuität, die Spieler müssen wachsen und zusammenfinden. Leider hatten die Bayern-Bosse nicht genug Geduld mit ihm.

Was kann Rumänien erreichen?
Wir haben keinen Grund, uns vor den Gruppengegnern Belgien, der Ukraine oder der Slowakei zu fürchten.

Diese Teams verfügen aber über mehrere Klasseleute, die bei Top-Klubs spielen.
Und wir haben eine Mannschaft mit Teamspirit, eine verschworene Gemeinschaft. Ja, im Vergleich zu den Gruppengegnern haben wir eher No-Names im Kader, zudem sind einige verletzt, andere spielen in ihren Klubs nicht oder zu wenig. Aber wir haben die Fähigkeiten, die Stars unserer Gegner zu neutralisieren.

Welche Rolle spielt der Trainer dabei?
Edward Iordanescu hat das große Verdienst, dass er den ganzen Druck und alle Kritik auf sich genommen hat, und so den Spieler ermöglicht hat, sich total zu konzentrieren. Es ist ihm gelungen, 70 Prozent des Potenzials der Spieler abzurufen, und jetzt bringen sie technisch, taktisch, physisch und mental noch mal fünf bis zehn Prozent dazu, damit wir die Gruppenphase überstehen.

Das ist das Mindestziel?
Ich bin zuversichtlich, dass wir das schaffen. Aber wir müssen realistisch sein: Das Halbfinale wäre ein Wunder.

INTERVIEW: PAUL ZAHARIA

Optimist: Rumäniens Rekordnationalspieler Dorinel Munteanu traut seinen Landsleuten bei der EM 2024 einiges zu.

Fotos: Gazeta Sporturilor, imago images (2)

RUMÄNIEN

Hinten von links: Horatiu Moldovan, Radu Dragusin, Vladimir Screciu, George Puscas, Denis Dragus, Andrei Burca
Vorne von links: Ianis Hagi, Andrei Ratiu, Razvan Marin, Nicolae Stanciu, Nicusor Bancu

kicker

Foto: FRF

Rumänien

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Horatiu **Moldovan**	Atletico Madrid (ESP)	20.01.1998	1,89	10/–	–/–
Florin **Nita**	Gaziantep FK (TUR)	03.07.1987	1,84	20/–	–/–
Stefan **Tarnovanu**	FCSB Bukarest	09.05.2000	1,97	1/–	–/–
ABWEHR					
Nicusor **Bancu**	Universitatea Craiova	18.09.1992	1,78	34/2	–/–
Andrei **Burca**	Al-Okhdood (KSA)	15.04.1993	1,88	27/1	–/–
Radu **Dragusin**	Tottenham Hotspur (ENG)	03.02.2002	1,91	15/–	–/–
Vasile **Mogos**	CFR Cluj	31.10.1992	1,86	5/–	–/–
Ionut **Nedelcearu**	Palermo FC (ITA)	25.04.1996	1,90	26/2	–/–
Bogdan **Racovitan**	Rakow Tschenstochau (POL)	06.06.2000	1,85	1/–	–/–
Andrei **Ratiu**	Rayo Vallecano (ESP)	20.06.1998	1,83	16/1	–/–
Adrian **Rus**	Pafos FC (CYP)	18.03.1996	1,88	19/1	–/–
MITTELFELD					
Alexandru **Cicaldau**	Konyaspor (TUR)	08.07.1997	1,78	36/4	–/–
Florinel **Coman**	FCSB Bukarest	10.04.1998	1,82	13/1	–/–
Constantin **Grameni**	Farul Constanta	23.10.2002	1,79	–/–	–/–
Ianis **Hagi**	Deportivo Alaves (ESP)	22.10.1998	1,80	33/5	–/–
Dennis **Man**	Parma Calcio (ITA)	26.08.1998	1,83	22/7	–/–
Marius **Marin**	Pisa Sporting Club (ITA)	30.08.1998	1,80	16/–	–/–
Razvan **Marin**	FC Empoli (ITA)	23.05.1996	1,78	54/3	–/–
Valentin **Mihaila**	Parma Calcio (ITA)	02.02.2000	1,73	19/4	–/–
Darius **Olaru**	FCSB Bukarest	03.03.1998	1,77	16/–	–/–
Deian **Sorescu**	Gaziantep FK (TUR)	29.08.1997	1,75	16/–	–/–
Nicolae **Stanciu**	Damac Club (KSA)	07.05.1993	1,70	68/14	2/–
Adrian **Sut**	FCSB Bukarest	30.04.1999	1,86	1/–	–/–
ANGRIFF					
Denis **Alibec**	Muaither SC (QAT)	05.01.1991	1,87	37/5	2/–
Daniel **Birligea**	CFR Cluj	19.04.2000	1,81	1/–	–/–
Denis **Dragus**	Gaziantep FK (TUR)	06.07.1999	1,84	9/2	–/–
George **Puscas**	SSC Bari (ITA)	08.04.1996	1,88	41/11	–/–

CYP = Zypern, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, KSA = Saudi-Arabien, POL = Polen, QAT = Katar, TUR = Türkei

TRAINER

Edward Iordanescu

Geboren am 16.6.1978
Im Amt seit Januar 2022

Wenn man den gleichen Beruf wählt wie der eigene Vater, der in genau diesem Metier höchst erfolgreich war, kann das eine schwere Bürde für den Sohn sein. Doch Edward Iordanescu hat von seinem Vater Anghel vor allem profitiert. Nicht in der Form, dass der ihm alle Türen geöffnet hätte. Ganz im Gegenteil: Er hat sich seine Trainerkarriere, die als Chefcoach einst in der 3. Liga begann, selbst erarbeitet. Doch dabei halfen ihm die Werte, die ihm sein Vater vermittelt hatte. Beide zeichnen eine hohes Maß an persönlichem Engagement und organisatorischem Perfektionismus sowie Akribie und Detailversessenheit in der Arbeit mit den Spielern aus. So hat er aus einem eher mittelmäßigen Kader das Optimum herausgeholt.

TITEL

Rumänische Meisterschaft: 2021 (CFR Cluj)

LAND & VERBAND

Einwohner: 18,3 Millionen
Größe: 238 391 km²
Hauptstadt: Bukarest

Verband: Federatia Romana de Fotbal
Gründung: 1909
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 46. Platz
Homepage: www.frf.ro
281 000 Abonnenten

Ausrüster: Joma
Nationalstadion: Arena Nationala (Bukarest)

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger
0 × Olympiasieger
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1960	nicht qualifiziert
1964	nicht qualifiziert
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	nicht qualifiziert
1984	Vorrunde
1988	nicht qualifiziert
1992	nicht qualifiziert
1996	Vorrunde
2000	Viertelfinale
2004	nicht qualifiziert
2008	Vorrunde
2012	nicht qualifiziert
2016	Vorrunde
2021	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler
134 Dorinel Munteanu
124 Gheorghe Hagi
115 Gheorghe Popescu

Die Rekordtorschützen
35 Gheorghe Hagi
35 Adrian Mutu
30 Iuliu Bodola

Der höchste Sieg
9:0 gegen Finnland (14.10.1973)

Die höchste Niederlage
0:9 gegen Ungarn (6.6.1948)

Die meisten EM-Spiele
Gheorghe Hagi
(1984 bis 2000, 8 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Bogdan Stancu
(2016, 2 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Anghel Iordanescu
(1996 bis 2016, 6 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
1984 Vorrunde 1:2
2000 Vorrunde 1:1
Gesamt: 15 Spiele, 19:41 Tore

2	3	10
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Ukraine
keine
Gesamt: 6 Spiele, 14:10 Tore

3	1	2
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Belgien
keine
Gesamt: 12 Spiele, 14:16 Tore

5	2	5
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Slowakei
keine
Gesamt: 11 Spiele, 20:12 Tore

5	5	1
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Schweiz	1:0	2:2
Israel	1:1	2:1
Belarus	2:1	0:0
Kosovo	2:0	0:0
Andorra	4:0	2:0

Spiele	Spieler (Tore)
10	N. Stanciu (3), A. Burca (1), R. Dragusin
9	D. Alibec (3), O. Morutan
8	R. Marin (1), H. Moldovan
7	V. Mihaila (3), I. Hagi (2), F. Coman (1), A. Cicaldau, M. Marin
6	G. Puscas (1), N. Bancu, D. Olaru
5	A. Ratiu, D. Sorescu
4	D. Man (1), C. Manea, V. Screciu
3	T. Baluta, D. Dragus
2	M. Dobre, O. Popescu, I. Radu, A. Rus, F. Tanase
1	D. Birligea, Camora, L. Munteanu, I. Nedelcearu, R. Oprut

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

WIRD RUMÄNIEN DAS SCHLUSSLICHT DER GRUPPE?

Ja, Gruppenletzter 3,40

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Foto: imago images

Brüderlich

Die SLOWAKEI hat sich seit der Trennung von Tschechien emanzipiert – es herrscht eine buchstäblich gesunde Rivalität.

Der Bruch gehört ebenso zu dieser Geschichte wie das Zusammenwachsen. Das Erweitern. Doch allein schon um der Chronologie der Ereignisse gerecht zu werden, beginnt sie mit dem Zerfall – jenem der Sowjetunion. Damals, im Jahr 1989, zierten Plattenbauten die Städte des sogenannten Ostblocks, „Konzum" bezeichnete eher einen Lebensmittelladen als die falsche Schreibweise einer kapitalistisch-westlichen Haltung – und Tschechien und die Slowakei bildeten einen gemeinsamen Staat.

Auch heute, über 30 Jahre nach der samtenen Revolution und der damit verbundenen Teilung der beiden Staaten, stehen sich bei Spielen Tschechien gegen die Slowakei zwar alte Rivalen, aber keinesfalls erbitterte Feinde gegenüber, deren Antipathie über das Sportliche hinausgeht. Übersteht Tschechien bei dieser Europameisterschaft in Deutschland nicht die Gruppenphase, darf man sich sicher sein, dass Siege der Slowakei auch in Prag gefeiert werden – und umgekehrt. Brüderlich quasi.

Und doch: Nachdem sich die Länder Ende 1992 trennten, brauchte die Slowakei eine Zeit lang, um sich von dem Bruch zu erholen. Immerhin spielten die Stars beim Nachbarn, in der gemeinsamen U-Nationalelf ausgebildete Talente wie Karel Poborsky oder Pavel Nedved holten 1996 den 2. EM-Platz mit Tschechien, nicht mit der Slowakei. Miroslav Karhan war mit gerade 20 Jahren noch der bekannteste Fußballer.

Wirklich große Nachwuchszentren besaßen nur die Vereine aus Bratislava und Zilina. Beide brachten Spieler wie Marek Mintal, Marek Hamsik, Milan Skriniar oder Peter Pekarik hervor. Das taten sie gegen Ende der 90er jedoch mit einer derartigen Beständigkeit, dass auch Vereine aus Mitteleuropa auf die Talente aufmerksam wurden, vor allem jene, denen das Geld für große Investitionen fehlte. Dazu zählte auch der 1. FC Nürnberg, der es einem Autoverkäufer aus dem Umland zu verdanken hatte, dass einer wie Mintal 2003 zum Club wechselte. Diese Verpflichtung brachte Aufmerksamkeit für den slowakischen Fußball mit sich, der Verband investierte in die Ausbildung junger Fußballer und witterte die Chance, vom Geld der Top-Ligen zu profitieren. Das führte dann sogar zu einer WM-Teilnahme (2010) und dem Vordringen ins EM-Achtelfinale (2016), aber auch dazu, dass zahlreiche Youngster früh ins Ausland wechseln, siehe Hamsik oder Vladimir Weiss.

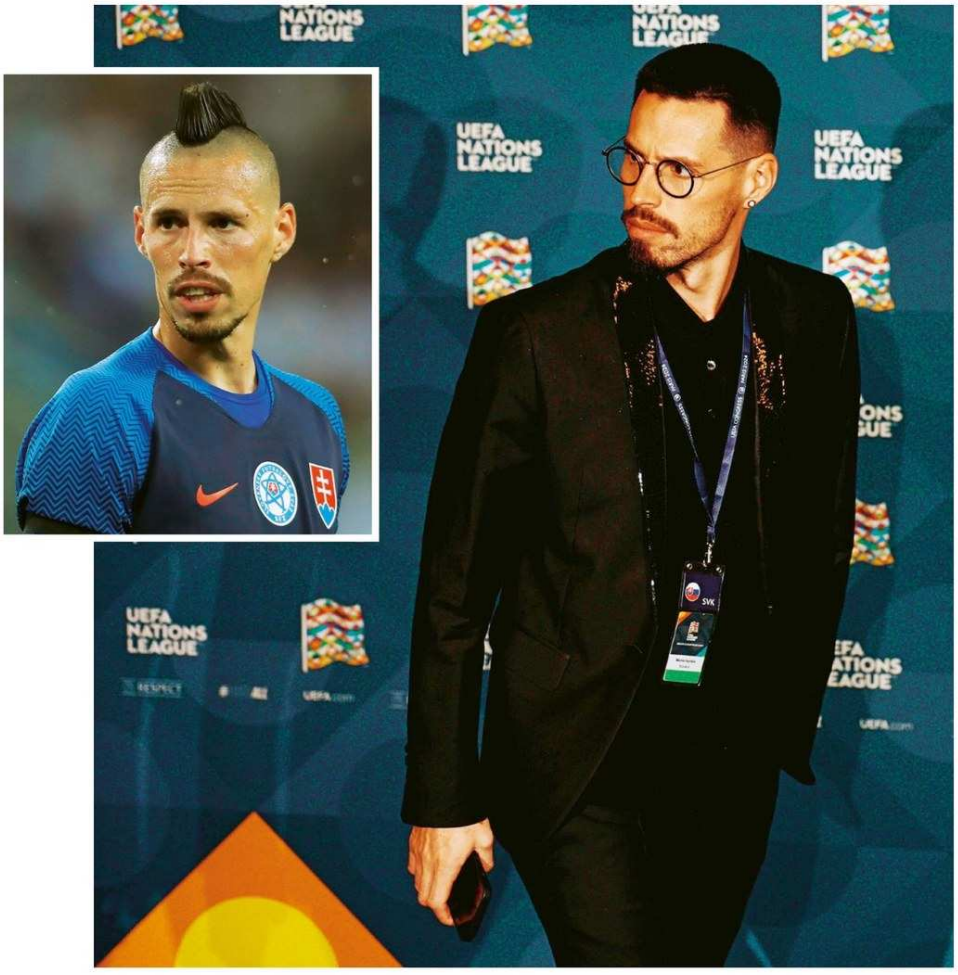
Was jedoch bleibt, sind die Erfolge mit der Nationalmannschaft. Sicher, bereits Mitte des vergangenen Jahrhunderts hatte die Tschechoslowakei fähige Teams gestellt, die Auswahl der Sportler war schlicht größer. Tschechen, deren Top-Klubs Slavia (1892) und Sparta Prag sich bereits 1893 gegründet hatten, wandten ihre Expertise auch beim Nachbarn vom Karpatenbogen an – und bauten ihrerseits den heutigen slowakischen Vorzeigeverein Slovan Bratislava auf. Beide Völker näherten sich an und verstanden sich gut. Eine Antipathie, wie sie bei Katalanen gegenüber den Spaniern oder Schotten gegenüber den Engländern existiert, gab es in dieser Form in der damaligen Tschechoslowakei nicht. Das ist bis heute so.

Von der Weltoffenheit profitierte mittlerweile auch die heutige Nationalmannschaft: Mit Francesco Calzona arbeitet erstmals ein Trainer für den slowakischen Verband, der weder die heimische noch die tschechische Staatsbürgerschaft besitzt. Das Land bildet eine Einheit, macht sich aber auch die wirtschaftliche Stabilität der Tschechen zunutze. Ein Gewinn für beide Seiten – Bruch hin oder her. VIT CHALUPA

So könnten sie spielen

ANZEIGE
ODDSET ONLINE
FALKEN ODER LAHME ENTEN?
Die Slowakei fliegt zum Titel 301.00
Jetzt wetten auf oddset.de
18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Nur etwas über zwei Monate lagen zwischen seinem Rücktritt aus der Nationalelf als Spieler und seinem Wiedereinstieg als Manager: Marek Hamsik prägt den slowakischen Fußball seit Jahrzehnten. Nun gilt er als der neue starke Mann, hat große Ziele – und schielt schon auf einen anderen Job.



„Der ‚Iro' musste weg …"

Trikot aus, Jackett an: MAREK HAMSIK (36) hat den nahtlosen Übergang vom Spieler zum Manager vollzogen. Nicht nur die Frisur hat sich verändert.

Herr Hamsik, wie lange haben Sie nachgedacht, als Sie das Angebot des slowakischen Verbandes erhalten haben?
Keine Sekunde. Ich wollte den Job unbedingt und bin froh, dass es die Chance gab, mit Trainer Francesco Calzona zusammenzuarbeiten.

Das bedeutet, Sie hatten ursprünglich ohnehin geplant, dem Fußball nach Ihrer Spielerkarriere erhalten zu bleiben?
Ja, das war ein logischer Schritt. Als ich meine Karriere beendet hatte, wollte ich zunächst Jugendtrainer werden, arbeite seitdem in meiner Akademie in Banska Bystrica als U-15-Coach. Und fürs Nationalteam zu arbeiten, noch dazu an Calzonas Seite, ist eine überragende Schule.

15 Monate vor Ihrem eigenen Engagement beim Verband empfahlen Sie Präsident Jan Kovacik ebenjenen Calzona als Trainer. Weil Sie seine Arbeit noch aus Neapel kannten?
Genau. Ich hatte damals die Gelegenheit, drei Jahre mit ihm zusammenzuarbeiten, als er Maurizio Sarri assistierte. Schon damals wusste ich, dass er das Ziel hatte, Cheftrainer zu werden. Gut, dass es dann im Sinne des slowakischen Fußballs mit einer Zusammenarbeit geklappt hat.

Hatten Sie vor Ihrer Kontaktaufnahme einen Kollegen, der Calzona ebenfalls kannte, konsultiert?
Das nicht. Ich habe den Namen nur unserem Verbandspräsidenten vorgeschlagen – und ihm hat die Idee gefallen. Trotzdem waren es keine einfachen Verhandlungen. Deshalb bin ich froh, dass alle Seiten – die des Verbandes und die unseres Trainers – sich zusammengesetzt und eine gemeinsame Basis gefunden haben.

Wurde Ihnen nicht mulmig zumute, als sein Start mit einer Niederlage und vier Remis gegen schlagbare Gegner misslang?
Nein, ich habe auch keinen besonderen Druck gespürt. Ich kannte ja sein System, wusste, wie er arbeitet, dass er Fußball lebt und immer 100 Prozent gibt. Sicher dauerte es etwas, bis sich die Mechanismen bei den Spielern eingeschliffen hatten, aber nach einem Jahr ist seine Handschrift, eben dieser italienische Stil, spürbar.

Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?
Natürlich. Fast meine gesamte Karriere habe ich in der Serie A verbracht, kenne ihren Stil – und sehe davon auch einiges beim Team. Die Spieler haben sich mittlerweile an Calzonas Stil gewöhnt, wissen, was sie wann zu tun haben. Manches passiert schon ganz automatisch. Des Trainers Handschrift wird sichtbar, auch deshalb fällt ihm die Arbeit nun leichter als noch zu Beginn.

Würden Sie sich wünschen, dass Calzona nach der EM weitermacht? Einen Vertrag hat er ja bis 2025 – obwohl er aktuell auch die SSC Neapel trainiert.
Seinen Vertrag hatte der Trainer schon verlängert, bevor der slowakische Verband ihn für das viermonatige Engagement in Neapel freigab. Das war unsere Bedingung, und deshalb bin ich froh, dass er bis Ende 2025 auch bei uns bleibt.

> „**Calzonas** Aushelfen in Neapel war schon eine Herausforderung."

Wie schwierig war es, Calzonas Aushelfen in Neapel zu akzeptieren?
Es war schon eine Herausforderung – für den Coach aber die Erfüllung eines Traums. Für die Slowakei war es aber auch eine gute Werbung, immerhin hat die Meldung fast jedes Medium aufgenommen. Zum Glück kam all das in einer Zeit, in der wir nur ein Länderspiel zu bestreiten hatten. Direkt nach Ende der Serie-A-Saison hat der Coach seine EM-Vorbereitungen intensiviert. Die vier Monate waren für alle Seiten von Vorteil.

Belgien, die Ukraine und Rumänien: Übersteht die Slowakei die Gruppe E?
Es ist eine herausfordernde Gruppe, weil uns das stärkste Team aus den Play-offs zugelost wurde. So ist sie noch ausgeglichener. Der klare Favorit ist Belgien, und wir kämpfen mit den übrigen drei Teams um Platz 2.

Einige Einheiten überlässt Calzona Ihnen. Ist es Ihr Ziel, einmal Nationaltrainer zu werden?
(lacht) Ich bin noch etwas zu jung, um darauf richtig zu antworten. Aber im Ernst: Die gesamte Zeit nach meiner Karriere ist für mich ein Lernprozess. Umso mehr, als dass Calzona mir die Chance gibt, auch mal ein Training zu übernehmen. Dafür bin ich ihm dankbar. Klar liegt es auch an der Sprache, immerhin spreche ich Italienisch und Slowakisch.

Wie unterscheidet sich der „Trainer" und Manager Hamsik vom Spieler?
Der „Iro" musste weg …, aber Spaß beiseite: Ich bin verantwortungsvoller, gerade als Trainer geht es nicht nur ums reine Üben, sondern darum, alles im Blick zu haben, das Umfeld, das Verhalten der Spieler, die Kommunikation. Ein Trainer muss den Fußball leben, zur Not 14 Stunden am Tag. Das habe ich gelernt.

INTERVIEW: VIT CHALUPA

Fotos: imago images/Inpho Photography, imago images/VI Images

SLOWAKEI

Hinten von links: Juraj Kucka, David Hancko, Norbert Gyömber, Adam Obert, Robert Bozenik, Martin Dubravka
Vorne von links: Peter Pekarik, Stanislav Lobotka, Tomas Suslov, Ondrej Duda, Lukas Haraslin

kicker

Foto: Getty Images/Hofer

Slowakei

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Martin **Dubravka**	Newcastle United (ENG)	15.01.1989	1,91	42/—	3/—
Henrich **Ravas**	New England Revolution (USA)	16.08.1997	1,95	—/—	—/—
Marek **Rodak**	FC Fulham (ENG)	13.12.1996	1,96	21/—	—/—
ABWEHR					
Vernon **de Marco**	Hatta SC Dubai (UAE)	18.11.1992	1,82	8/1	—/—
Norbert **Gyömber**	US Salernitana (ITA)	03.07.1992	1,89	38/—	2/—
David **Hancko**	Feyenoord Rotterdam (NED)	13.12.1997	1,88	37/4	1/—
Adam **Obert**	Cagliari Calcio (ITA)	23.08.2002	1,90	3/—	—/—
Peter **Pekarik**	Hertha BSC (D)	30.10.1986	1,77	125/2	7/—
Milan **Skriniar**	Paris Saint-Germain (FRA)	11.02.1995	1,87	66/3	5/1
Michal **Tomic**	Slavia Prag (CZE)	30.03.1999	1,82	5/—	—/—
Denis **Vavro**	FC Kopenhagen (DEN)	10.04.1996	1,89	19/2	—/—
MITTELFELD					
Laszlo **Benes**	Hamburger SV (D)	09.09.1997	1,81	20/1	2/—
Matus **Bero**	VfL Bochum (D)	06.09.1995	1,81	29/1	—/—
Ondrej **Duda**	Hellas Verona (ITA)	05.12.1994	1,81	71/13	6/1
Patrik **Hrosovsky**	KRC Genk (BEL)	22.04.1992	1,72	54/—	4/—
Erik **Jirka**	Viktoria Pilsen (CZE)	19.09.1997	1,83	10/2	—/—
Jakub **Kadak**	FC Luzern (SUI)	14.12.2000	1,77	1/—	—/—
Juraj **Kucka**	Slovan Bratislava	26.02.1987	1,86	106/13	7/—
Stanislav **Lobotka**	SSC Neapel (ITA)	25.11.1994	1,70	54/4	1/—
ANGRIFF					
Robert **Bozenik**	Boavista Porto (POR)	18.11.1999	1,88	39/6	—/—
David **Duris**	Ascoli Calcio (ITA)	22.03.1999	1,86	11/1	—/—
Lukas **Haraslin**	Sparta Prag (CZE)	26.05.1996	1,82	34/5	3/—
Robert **Polievka**	Dukla Banska Bystrica	09.06.1996	1,82	9/—	—/—
Leo **Sauer**	Feyenoord Rotterdam (NED)	16.12.2005	1,84	1/—	—/—
Ivan **Schranz**	Slavia Prag (CZE)	13.09.1993	1,85	21/3	
Tomas **Suslov**	Hellas Verona (ITA)	07.06.2002	1,73	26/2	2/—
Adam **Zrelak**	Warta Posen (POL)	05.05.1994	1,83	9/3	—/—

BEL = Belgien, CZE = Tschechien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, POL = Polen, POR = Portugal, SUI = Schweiz, UAE = Vereinigte Arabische Emirate

TRAINER

Francesco Calzona

Geboren am 24.10.1968
Im Amt seit August 2022

Weil er es in seiner Spielerkarriere nicht zum Profi brachte, brauchte Francesco Calzona einen Nebenjob: Kaffeeverkäufer. Auch jetzt bekleidet der 55-Jährige zwei Jobs auf einmal: Den des slowakischen Nationalcoaches und seit Mitte Februar auch den des Trainers der SSC Neapel. Manchmal überschneidet sich beides, so fehlte er Italiens mittlerweile entthrontem Meister bei der Vorbereitung aufs Bergamo-Spiel (0:3). Da sich Calzona in den Dienst „seines" Vereins stellte, nimmt man ihm in der Slowakei das nicht übel, ist eher stolz, dass man dank Napoli-Legende und Verbandschef Marek Hamsik einen Fußballlehrer dieses Kalibers verpflichten konnte. Calzona ist zudem erst der zweite nicht einheimische Nationaltrainer.

TITEL

keine

LAND & VERBAND

Einwohner: 5,4 Millionen
Größe: 49 035 km²
Hauptstadt: Bratislava

Verband: Slovensky futbalovy zväz

Gründung: 1938
UEFA-Mitglied seit: 1993
FIFA-Weltrangliste: 48. Platz
Homepage: www.futbalsfz.sk
66 300 Abonnenten

Ausrüster: Nike
Nationalstadion: Narodny futbalovy stadion (Bratislava)

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger
0 × Olympiasieger
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1996	nicht qualifiziert
2000	nicht qualifiziert
2004	nicht qualifiziert
2008	nicht qualifiziert
2012	nicht qualifiziert
2016	Achtelfinale
2021	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
138 Marek Hamsik
125 Peter Pekarik
107 Miroslav Karhan

Die Rekordtorschützen
26 Marek Hamsik
23 Robert Vittek
22 Szilard Nemeth

Der höchste Sieg
7:0 gegen San Marino (6.6.2009 und 13.10.2007) und Liechtenstein (8.9.2004)

Die höchste Niederlage
0:6 gegen Schweden (12.1.2017) und Argentinien (22.6.1995)

Die meisten EM-Spiele
Marek Hamsik, Juraj Kucka und Peter Pekarik (2016 bis 2021, je 7 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Ondrej Duda, Marek Hamsik, Milan Skriniar und Vladimir Weiss (2016 bis 2021, je 1 Tor)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Jan Kozak (2016, 4 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
2016 Achtelfinale 0:3
Gesamt: 11 Spiele, 12:25 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
3	0	8

EM-Spiele gegen Belgien
keine
Gesamt: 3 Spiele, 3:4 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
0	2	1

EM-Spiele gegen Ukraine
keine
Gesamt: 8 Spiele, 10:9 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
2	3	3

EM-Spiele gegen Rumänien
keine
Gesamt: 11 Spiele, 12:20 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
1	5	5

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Portugal	0:1	2:3
Luxemburg	0:0	1:0
Island	4:2	2:1
Bosnien-Herzegowina	2:0	2:1
Liechtenstein	3:0	1:0

Spiele	Spieler (Tore)
10	D. Hancko (2)
9	J. Kucka (2), S. Lobotka, T. Suslov (je 1), M. Dubravka, P. Pekarik, R. Polievka
8	O. Duda (2), R. Bozenik (1), M. Skriniar
7	R. Mak (2), D. Vavro (1), L. Benes
6	D. Duris (1), N. Gyömber, P. Hrosovsky
5	L. Haraslin (3), I. Schranz
4	M. Bero
3	M. Tomic
2	L. Satka (1), M. Hamsik, L. Tupta
1	E. Jirka, J. Kadak, M. Rodak, D. Strelec, Vernon, A. Zrelak

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

ERREICHT DIE SLOWAKEI DAS ACHTELFINALE?

Ja, Einzug ins Achtelfinale 1,90

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

E

Der gute Mensch von Cherkasy

Beim Jubeln wird er zum Stier, ansonsten ist der ukrainische Stürmer vom FC Girona, ARTEM DOVBYK (26), eher ein ruhiger Typ.

Die in ihn gesetzten Hoffnungen könnten kaum größer sein, aber was ist schon Fußball im Vergleich zum richtigen Leben, zumal seit mehr als zwei Jahren in der Ukraine? Also: Auf Artem Dovbyk setzen die Fans, er soll ihnen wieder, zumindest im Moment des Torjubels, Glücksmomente liefern. Wie 2021. Da erzielte der heutige Stürmer des FC Girona im EM-Achtelfinale gegen Schweden das 2:1-Siegtor. In der Nachspielzeit der Verlängerung. Es war sein einziger Einsatz bei der Endrunde damals, und er war nur 14 Minuten kurz. Aber die haben sich in die Herzen der Fans gebrannt.

Mittlerweile vergleichen ihn manche in der Heimat, wenn sie denn an Fußball denken wollen oder überhaupt können angesichts der schrecklichen Ereignisse im Land, sogar mit Andriy Shevchenko, der Stürmer-Legende rund um den Jahrtausendwechsel. Nicht so sehr wegen der Spielanlage, sondern aufgrund seiner herausragenden Saison in der spanischen Liga mit dem Überraschungsteam Girona.

Der damalige Nationaltrainer und heutige Verbandspräsident Shevchenko berief übrigens den damals knapp 20-Jährigen 2017 für ein Testspiel gegen Malta, Shevchenko attestierte dem Talent damals schon eine gute Übersicht, Schnelligkeit und einen starken Schuss mit links. „Als ich eingeladen wurde, dachte ich zunächst, es sei ein Fehler und sie hätten mich in eine U-Mannschaft berufen wollen", erinnert sich Dovbyk. Er kam dann nicht zum Einsatz, gut Ding will eben manchmal auch noch Weile haben.

Der Jungprofi ging nach Dänemark, eine Kreuzbandverletzung dort hätte ihn fast die Karriere gekostet, 2020 kehrte er zurück in die Ukraine, 2023 dann der Wechsel nach Girona, nachdem ein Jahr zuvor Stuttgart und Augsburg Chancen auf eine Verpflichtung gehabt hätten. Zwischendrin, 2021, das Nationalelf-Debüt, schon unter dem aktuellen Coach Serhiy Rebrov. Der setzt mittlerweile fix auf den Stürmer, den sie auch „Stier" rufen, weil er beim Torjubel oft einen solchen imitiert.

Allerdings unterscheidet sich Dovbyks Spiel von dem seines Förderers Shevchenko. „Artem verlässt sich mehr auf seine körperliche Stärke als auf Dribblings. Was sie jedoch eint, ist der natürliche Instinkt, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort im Strafraum aufzutauchen", diagnostiziert der ehemalige Nationaltrainer Jozsef Szabo.

Der Gelobte hat sich nicht nur mit seinem Tor bei der EM 2021 gegen Schweden in den Geschichtsbüchern der Ukraine verewigt. Dovbyk war auch in den Play-offs in Richtung Deutschland entscheidend. Im November 2023 erzielte er im Halbfinale in Bosnien-Herzegowina per Kopf kurz vor Schluss, wieder mal (!) das Siegtor. Im Finale gegen Island wurde er Tage später dennoch erst in der Schlussphase eingewechselt. Aus taktischen Gründen, weil Coach Rebrov gegen die Nordeuropäer auf Konterspieler Roman Yaremchuk setzte. Dennoch: Dovbyk ist gesetzt, jenseits taktischer Überlegungen.

Die Entscheidung des Spielers, zu Beginn dieser Saison zum kleinen FC Girona zu wechseln, war vor dem Hintergrund des Krieges (mittlerweile ist er Familienvater) keine rein sportliche: Es ging auch ums Überleben von Frau und Kind, die ihm nach Spanien folgten. „Ich bin allen Menschen vom ersten Tag meiner Ankunft an unendlich dankbar."

Bei den Fans in Girona genießt er auch jenseits seiner Vita von Beginn an besondere Wertschätzung. Gleich am 1. Spieltag von La Liga traf er nur Minuten nach seiner Einwechslung gegen San Sebastian zum 1:1-Endstand. „Es war immer klar, dass er nie aufhören würde, seine einmal gesteckten Ziele zu erreichen. Er ist ein Champion und vor allem ein guter Mensch", lobt Serhiy Kovalevych, der einst den Junior Dovbyk trainierte, vor 15, 20 Jahren in der Heimatstadt Cherkasy. Den „guten Menschen" von Cherkasy, gelegen im Zentrum der Ukraine, macht dies fast verlegen: „Ich bin ein ganz normaler Mensch, der versucht, mit harter Arbeit voranzukommen. Man muss an das glauben, was man tut."

Und sportlich an das, was geht: „Die Europameisterschaft ist ein echtes Fußballmärchen. Ich war 2021 dabei und will die Ukraine auch in Deutschland von ihrer besten Seite präsentieren." OLEH ZADERNOVSKY

Foto: Getty Images

Zwischen den Fronten

Hier der schlimme Krieg, dort der Fußball. Wie und warum die UKRAINE diesen schwierigen Spagat hinbekommt.

Für Andriy Yarmolenko, einst in Dortmund und seit 2023 wieder zurück in der Ukraine und bei Dynamo Kiew unter Vertrag, ist es die vierte EM als Spieler. Das ist nationaler Rekord, denn: Die Ukraine ist überhaupt erst zum vierten Mal bei einer EM-Endrunde dabei – nach 2012, 2016 und 2021.

Dass dies gelang, war vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs nicht zu erwarten. Zehntausende Tote, zerstörte Häuser, zerstörte Städte, ganze Landstriche verwaist und verödet. Und in den bewohnten Gebieten wird normales Leben nur versucht, vor dem Hintergrund, dass in fast jeder Familie tote Angehörige betrauert werden, viele auf der Flucht oder im Kriegseinsatz an der Front sind. Hinzu kommt das ständige Heulen der Sirenen bei Luftalarm, die verängstigten Gesichter der Menschen und eine große Zahl von Männern wie Frauen in Militäruniform. So sieht es aus in der Ukraine, die nun an der EM teilnimmt.

Die Situation war auch für Nationaltrainer und Verbands-Vizepräsident Serhiy Rebrov ein Schock, nachdem der heute 50-Jährige im Sommer 2023 nach sieben Jahren Trainertätigkeit im Ausland zurückkehrte in seine von Putins Krieg versehrte Heimat: „Was die Russen den Ukrainern in Mariupol, Butscha und anderen Gebieten angetan haben, ist Völkermord. Das darf eigentlich im 21. Jahrhundert nicht mehr passieren."

Er sei auch bereit gewesen, als Freiwilliger an die Front zu gehen, erklärte er. Es kam dann jedoch nicht dazu, denn Rebrov übernahm eine andere nationale Mission: die Nationalmannschaft. Und Rebrov schaffte das Fußballwunder, über die Play-offs die Qualifikation für die Europameisterschaftsendrunde in Deutschland.

Er schaffte es auch deshalb, weil trotz des nun seit mehr als zwei Jahren andauernden Angriffskrieges der Russen der Fußball im Land nicht tot ist, obwohl rund 30 Prozent des Landes von Russland besetzt sind. Der Grund ist: Nach der Ankündigung der totalen Mobilisierung in der Ukraine wurden die Fußballprofis nicht nur nicht in die Armee eingezogen. Die talentiertesten unter ihnen bekamen trotz des Ausreiseverbots die Möglichkeit, in europäischen Spitzenligen zu spielen, dort wo zuvor schon seit Jahren Profis wie Arsenals Oleksandr Zinchenko oder Real Madrids Torwart Andriy Lunin im Einsatz waren. 2023 kamen etwa Torwart Anatoliy Trubin (Benfica Lissabon) dazu sowie Verteidiger Illya Zabarnyi (Bournemouth), die Offensivkräfte Mykhailo Mudryk (Chelsea) und Viktor Tsygankov (Girona) und Stürmer Artem Dovbyk, wie Tsygankov seit 2023 beim Überraschungsteam Girona unter Vertrag.

„Man kann gar nicht hoch genug einschätzen, wie sehr der Wechsel in diese Ligen die Entwicklung dieser Spieler gefördert hat", erklärt Rebrov und betont explizit: „im Interesse der ukrainischen Nationalmannschaft". Denn, so wollen es der Coach und der Verband, dem er ja zugleich auch vorsteht an der Seite von Präsident Andriy Shevchenko. Der Minister für Jugend und Sport der Ukraine, Matvii Bidnyi, sagt: „Diese Spieler wurden während des Krieges zu Botschaftern der Ukraine."

Zinchenko gibt Einblicke: „In den Play-off-Spielen gegen Bosnien und Island haben wir verstanden, dass hinter uns Menschen stehen, die für die Unabhängigkeit der Ukraine kämpfen. Menschen, die auch Familien haben, aber sie gehen Risiken ein, stehen an vorderster Front und tun alles, was möglich ist, damit die Ukraine existieren kann. Wenn man das weiß, gibt es kein Selbstmitleid. Man geht einfach raus und spielt, um zu gewinnen." Und das taten sie.

Und Altstar Yarmolenko sagt: „In unserer Gruppe ist Belgien der Favorit, aber wir sind nicht schwächer als Rumänien und die Slowakei. Wir werden zeigen, dass die Ukraine bereit ist zu gewinnen, egal wie schwer das zu erreichen sein wird." Der 34-Jährige meint dies in diesen Zeiten durchaus auch mit Blick auf den Krieg. OLEH ZADERNOVSKY

So könnten sie spielen

ANZEIGE
ODDSET ONLINE
SHOWTIME FÜR SCHOWTO-BLAKYTNI?
Tak, die Ukraine wird Europameister 101.00
Jetzt wetten auf oddset.de
18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Foto: picture-alliance/Reuters

UKRAINE

Hinten von links: Andriy Lunin, Illya Zabarnyi, Mykola Matviyenko, Volodymyr Brazhko, Vitaliy Mykolenko, Artem Dovbyk
Vorne von links: Yukhym Konoplya, Oleksandr Zinchenko, Oleksandr Zubkov, Heorhiy Sudakov, Mykhailo Mudryk

kicker

Foto: picture-alliance

Ukraine

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Heorhiy **Bushchan**	Dynamo Kiew	31.05.1994	1,94	17/—	5/—
Andriy **Lunin**	Real Madrid (ESP)	11.02.1999	1,91	11/—	—/—
Anatoliy **Trubin**	Benfica Lissabon (POR)	01.08.2001	1,98	10/—	—/—
ABWEHR					
Valeriy **Bondar**	Schachtar Donezk	27.02.1999	1,72	3/—	—/—
Yukhym **Konoplya**	Schachtar Donezk	26.08.1999	1,80	12/1	—/—
Mykola **Matviyenko**	Schachtar Donezk	02.05.1996	1,82	63/—	5/—
Bogdan **Mykhaylichenko**	Polissya Schytomyr	21.03.1997	1,75	7/—	—/—
Vitaliy **Mykolenko**	FC Everton (ENG)	29.05.1999	1,80	39/1	4/—
Oleksandr **Svatok**	SC Dnipro-1	27.09.1994	1,85	5/—	—/—
Maksym **Talovierov**	Linzer ASK (AUT)	28.06.2000	1,96	2/—	—/—
Oleksandr **Tymchyk**	Dynamo Kiew	20.01.1997	1,80	15/1	—/—
Illya **Zabarnyi**	AFC Bournemouth (ENG)	01.09.2002	1,86	34/1	5/—
MITTELFELD					
Volodymyr **Brazhko**	Dynamo Kiew	23.01.2002	1,84	2/—	—/—
Ruslan **Malinovskyi**	CFC Genua 1893 (ITA)	04.05.1993	1,81	59/7	4/—
Mykola **Shaparenko**	Dynamo Kiew	04.10.1998	1,82	28/1	5/—
Taras **Stepanenko**	Schachtar Donezk	08.08.1989	1,81	81/4	5/—
Heorhiy **Sudakov**	Schachtar Donezk	01.09.2002	1,77	14/1	—/—
Serhiy **Sydorchuk**	KVC Westerlo (BEL)	02.05.1991	1,89	60/3	7/—
Oleksandr **Zinchenko**	FC Arsenal (ENG)	15.12.1996	1,75	60/9	8/1
Oleksandr **Zubkov**	Schachtar Donezk	03.08.1996	1,82	30/2	1/—
ANGRIFF					
Artem **Dovbyk**	FC Girona (ESP)	21.06.1997	1,85	25/8	1/1
Mykhailo **Mudryk**	FC Chelsea (ENG)	05.01.2001	1,76	18/2	—/—
Danylo **Sikan**	Schachtar Donezk	16.04.2001	1,87	7/1	—/—
Viktor **Tsygankov**	FC Girona (ESP)	15.11.1997	1,75	51/12	4/—
Vladyslav **Vanat**	Dynamo Kiew	04.01.2002	1,82	5/—	—/—
Roman **Yaremchuk**	FC Valencia (ESP)	27.11.1995	1,86	48/14	5/2
Andrey **Yarmolenko**	Dynamo Kiew	23.10.1989	1,89	116/46	11/2

AUT = Österreich, BEL = Belgien, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, POR = Portugal

TRAINER

Serhiy Rebrov

Geboren am 3.6.1974
Im Amt seit Juni 2023

Serhiy Rebrov kommt aus der Schachtar-Akademie in Donezk. Legendenstatus aber erlangte er als Spieler Dynamo Kiews, neunmal war der Angreifer mit dem Hauptstadtklub Meister. In der Türkei wurde er mit Fener Meister, zudem spielte er für Tottenham und West Ham und, ja, auch Rubin Kasan in Russland. Als Trainer startete er bei Dynamo und arbeitete in Saudi-Arabien, Ungarn, den VAE. Seit Januar ist er zudem Vizepräsident des ukrainischen Verbandes. Er sagt: „Wir haben mit der Qualifikation Wichtiges für unser Land getan. Jetzt müssen wir die Ukraine mit Würde vertreten."

TITEL

Ukrainische Meisterschaft: 2015, 2016 (Kiew)
Ungarische Meisterschaft: 2019, 2020, 2021 (Ferencvaros)
Saudi-Arabische Meisterschaft: 2022 (Al-Ain)
Ukrainischer Pokal: 2014, 2015 (Kiew)

LAND & VERBAND

Einwohner: 43,3 Millionen
Größe: 603 550 km²
Hauptstadt: Kiew

Verband: Ukrajinska Assoziazija Futbolu

Gründung: 1991
UEFA-Mitglied seit: 1992
FIFA-Weltrangliste: 22. Platz
Homepage: www.uaf.ua
445 000 Abonnenten

Ausrüster: Joma
Nationalstadion: Olimpijskyj (Kiew)

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger
0 × Olympiasieger
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1996	nicht qualifiziert
2000	nicht qualifiziert
2004	nicht qualifiziert
2008	nicht qualifiziert
2012	Vorrunde
2016	Vorrunde
2021	Viertelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
144 Anatoliy Tymoshchuk
116 Andrey Yarmolenko
111 Andriy Shevchenko

Die Rekordtorschützen
48 Andriy Shevchenko
46 Andrey Yarmolenko
21 Yevhen Konoplyanka

Der höchste Sieg
9:0 gegen San Marino (6.9.2013)

Die höchste Niederlage
1:7 gegen Frankreich (7.10.2020)

Die meisten EM-Spiele
Andrey Yarmolenko (2012 bis 2021, 11 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Andriy Shevchenko (2012), Roman Yaremchuk (2021) und Andrey Yarmolenko (2012 bis 2021, je 2 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Andriy Shevchenko (2021, 5 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
2016 Vorrunde 0:2
Gesamt: 9 Spiele, 10:20 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
0	4	5

EM-Spiele gegen Rumänien
keine
Gesamt: 6 Spiele, 10:14 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
2	1	3

EM-Spiele gegen Slowakei
keine
Gesamt: 8 Spiele, 9:10 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
3	3	2

EM-Spiele gegen Belgien
keine
Gesamt: noch kein Spiel

Siege	Remis	Niederlagen
0	0	0

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
England	1:1	0:2
Italien	0:0	1:2
Nordmazedonien	2:0	3:2
Malta	1:0	3:1

Play-off-Halbfinale
Bosnien-Herzegowina 2:1

Play-off-Finale
Island 2:1

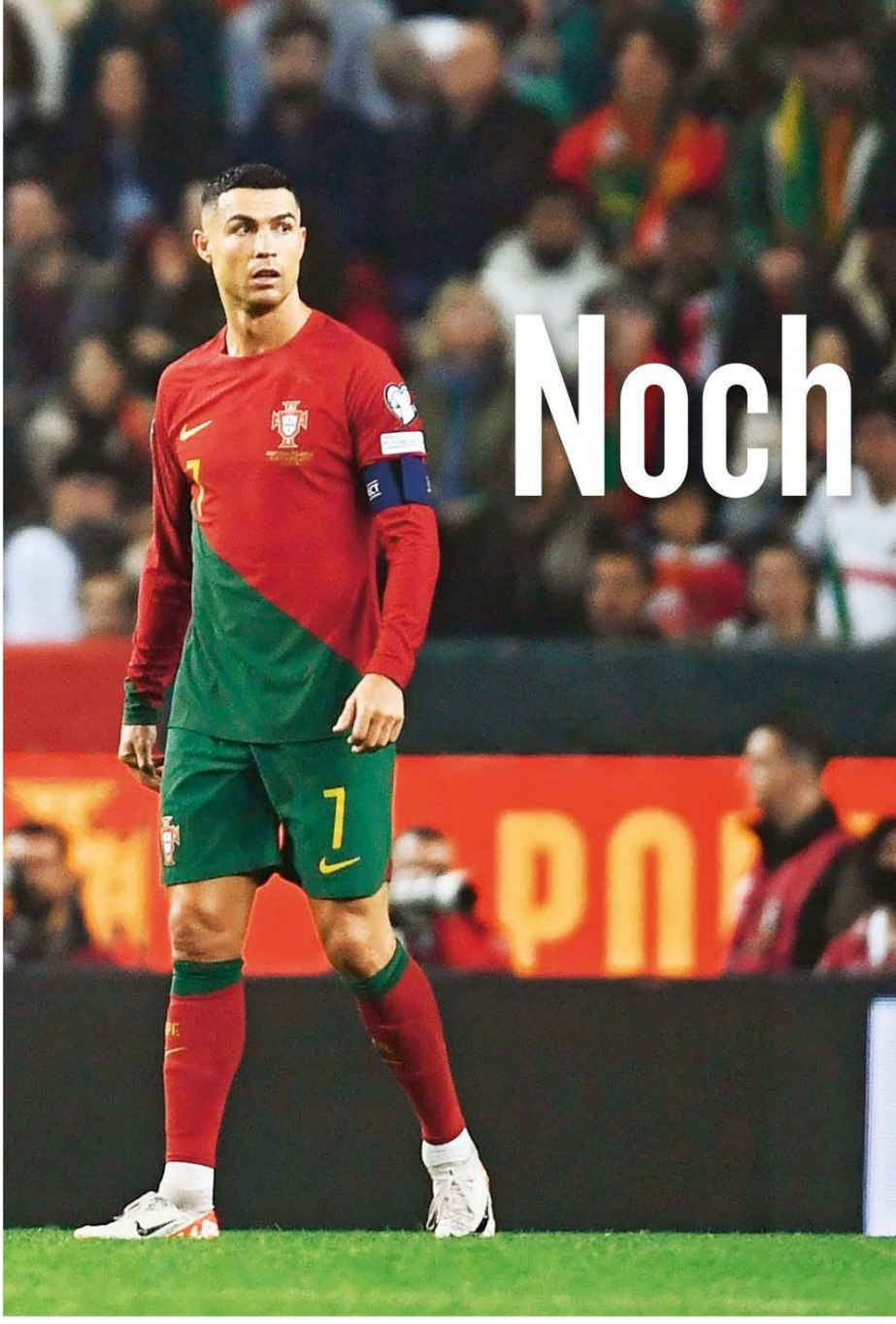
Spiele Spieler (Tore)
10 A. Dovbyk (2), G. Sudakov (1), V. Mykolenko
9 M. Mudryk (2), Y. Konoplya, I. Zabarnyi (je 1)
8 O. Zinchenko (1), M. Matviyenko
7 V. Tsygankov (3), R. Malinovskyi, T. Stepanenko
6 R. Yaremchuk (1), S. Sydorchuk, A. Trubin
5 O. Svatok, O. Zubkov
4 V. Buyalskyi, V. Vanat
3 O. Karavayev, A. Yarmolenko (je 1), S. Kryvtsov
2 V. Brazhko, H. Bushchan, A. Lunin, Y. Nazaryna, O. Tymchyk, O. Pikhalyonok, M. Talovierov
1 O. Gutsuliak, Y. Konoplyanka, D. Sikan, E. Sobol

ANZEIGE

SCHAFFT DIE UKRAINE DEN EINZUG INS VIERTELFINALE?

Ja, Einzug ins Viertelfinale 4,00

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.



Noch

Er hält sämtliche Rekorde – und wird sie bei der EM 2024 in Deutschland weiter ausbauen. Und doch diskutiert Portugal über CRISTIANO RONALDO (39).

Wird ihm gefallen, dieser Rekord, er definiert sich ja über Bestmarken. Also: Cristiano Ronaldo wird bald der erste Spieler in der Geschichte sein, der an sechs EM-Endrunden teilgenommen hat. Und auch mit 39 Jahren denkt der fünfmalige Weltfußballer nicht an den Ruhestand und wird die Selecao daher ein weiteres Mal als Kapitän zu einem Turnier führen.

Es gibt einen argentinischen Tango, in dem es heißt: „20 Jahre sind gar nichts." Was mit Blick auf Lionel Messi womöglich bei der nächsten WM zutrifft, ist jetzt schon für CR7 Programm: 20 Jahre nach seinem Debüt-Turnier 2004, damals bei der Heim-EM in Portugal, tritt er nun bei der Endrunde in Deutschland immer noch gegen den Ball.

Und, klar, Rekorde sind seine Welt: Er ist der beste EM-Torschütze aller Zeiten (14 Tore), der mit den meisten Spielen (25), den meisten Spielminuten (2153), und er könnte in Deutschland der Profi werden, der als erster eben nicht nur bei sechs Endrunden antritt, sondern – und darum geht es dem Super-Goalgetter ja immer – der auch trifft.

All die genannten Marken dürften sich ab EM-Start noch erhöhen, denn trotz seines Alters und der Tatsache, dass er seit 2023 in der fußballerischen Diaspora von Saudi-Arabien bei Al-Nassr auf international vergleichsweise niedrigem Wettbewerbsniveau spielt, ist der Marathonmann gesetzt. Erst recht, da er mit Nationaltrainer Roberto Martinez einen großen Fürsprecher besitzt, der ihm wieder den Status des Unumstrittenen zugesteht – anders als noch Vorgänger Fernando Santos, der Ronaldo bei der WM 2022 in Katar aus der Stammformation rotiert hatte.

Newcomer Goncalo Ramos statt Legende Cristiano Ronaldo im Achtelfinale gegen die Schweiz und im Viertelfinale gegen Marokko in der Startelf, das war ein fußballerisches Erdbeben – das aber erst durch Ronaldos zuvor schwache Leistungen im Turnierverlauf in Katar ausgelöst worden war. Doch nach der Weltmeisterschaft war die Zeit von Santos vorbei, unter dem Portugal 2016 in Frankreich der überraschende Titelgewinn geglückt war – übrigens trotz der Auswechslung des nach wenigen Minuten verletzten Superstars im Endspiel gegen die Gastgeber.

Doch kaum hatte der Spanier Martinez Anfang 2023 die Selecao übernommen, traf er sich mit Ronaldo in Saudi-Arabien und erklärte später: „Als ich ihn traf, sah ich einen Spieler, der bereit war, weiterhin alles für die Nationalmannschaft zu geben. Er ist engagiert und stellt sich in den Dienst der Mannschaft. Er hat schon alles gewonnen, und doch war ich von seiner Bescheidenheit überrascht." Für Martinez war klar: „Sein" Portugal gibt es nur

So könnten sie spielen

ANZEIGE

ODDSET ONLINE

FADO-KLÄNGE ODER SIEGESGESÄNGE?

Claro, Portugal wird Europameister 10.00

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

groß genug?

mit Ronaldo in führender Rolle – auf dem Platz.

Und zumindest die Qualifikation lief perfekt: Zehn Siege in zehn Spielen – und Ronaldo mit zehn Toren treffsicherster Goalgetter der Selecao. Zudem stand der Altstar immer in der Startelf, wenn er verfügbar war. Nur das Spiel gegen Luxemburg

Den höchsten Sieg in der Qualifikation gab es **ohne CR7**.

verpasste er wegen einer Gelbsperre. Kurioserweise schaffte Portugal dabei just ohne Ronaldo beim 9:0 den höchsten Sieg in der Qualifikation.

Dieses Spiel im September 2023 diente der Öffentlichkeit jedoch als Ausgangspunkt für eine Debatte über das, was Ronaldo dem Team noch zu geben imstande ist – und was er ihm nimmt, wenn er spielt. Grund ist die Ausrichtung des Spiels auf den Oldie, wenn er dabei ist, und das, so Kritiker, flüssigere Spiel, wenn der insgesamt fünfmalige Champions-League-Sieger nicht dabei ist.

Diese Diskussion gab es auch nach den beiden Länderspielterminen im März 2024: Ohne Ronaldo brillierte Portugal da zu Hause beim 5:2 über Schweden, Tage später verlor die Selecao mit dem Kapitän in Slowenien 0:2. Testspiele nur, aber sie verdeutlichten: Ronaldo als Anker sorgt nicht unbedingt für Sturm und Drang, oft hemmt die Fokussierung auf den Superstar das Zusammenspiel anderer Offensivkräfte.

Ähnliches hatte zu Ronaldos Zeiten bei Manchester United im Jahr 2022 auch schon TV-Experte Alan Shearer aufgeworfen. Es habe den Anschein, dass sich Bruno Fernandes ohne Cristiano Ronaldo auf dem Platz wohler fühle. Die Vermutung schwappte natürlich prompt nach Portugal, und seither geht es hin und her, finden sich für beide Seiten Unterstützer und Argumente.

Die enorme Abhängigkeit von Ronaldo führe zu Ausrechenbarkeit, sagen die einen, seine Tore aber sprächen für sich, argumentiert die Gegenseite. Doch, folgt prompt die Replik, CR7 arbeite kaum defensiv, lasse also die Kollegen teils sogar im Stich. Zudem sei er längst nicht mehr so explosiv wie einst, fordere aber die Bälle trotz mitunter besser postierter Mitspieler.

Alle Aspekte treffen zu, die positiven wie auch die negativen. Der Mann aber, der die Entscheidung trifft, hat sich festgelegt: Trainer Martinez setzt augenscheinlich auf den vielleicht besten Torjäger der Fußballgeschichte, was auch immer die Kritiker sagen. Einer davon ist Frank Leboeuf, 1998 und 2000 mit Frankreich Welt- und Europameister. Für den einstigen Abwehrspieler ist Portugal „einer der Favoriten auf den EM-Sieg. Aber nur, wenn Ronaldo nicht spielt."

Ist der einstige Weltfußballer, die Real-Madrid-Ikone, also nicht mehr gut, nicht mehr groß genug? Martinez sind solche Aussagen egal, er schätzt an Ronaldo auch dessen symbolisches Gewicht: dieses Immer-gewinnen-Wollen und das Immer-gewinnen-Können. „Wir haben eine perfekte Qualifikation gespielt, und Cristiano war ein sehr wichtiger Kapitän dabei. Als ich das erste Mal mit ihm über die Selecao sprach, hatte ich den Eindruck, als spräche ich mit einem 18-Jährigen, so groß war seine Begeisterung", erinnert sich der Coach. Und er könne „körperlich zwei Spiele in vier Tagen bestreiten. Daran habe ich keinen Zweifel".

Auch die Teamkollegen erkennen öffentlich Ronaldos Wichtigkeit für das Gefüge innerhalb der Kabine an. Ob dies auch auf das Gefüge auf dem Platz zutrifft, darüber schwie-

Der Superstar peilt **250 Länderspiele** für Portugal an.

gen sich alle aus – aus Höflichkeit angesichts des Lebenswerks des Topstars, aber auch, um Brandherde erst gar nicht zu entfachen. Fulhams Joao Palhinha sagt: „Wenn er 50 ist, wird Ronaldo in der Nationalelf immer noch eine Rolle spielen."

Differenzierte Aussagen wie die von Bernardo Silva sind da schon eher die Ausnahme: „Wenn man einen Spieler wie Cristiano hat, ist es nur natürlich, dass man manchmal für ihn spielt." Das sei in Frankreich mit Blick auf Kylian Mbappé genauso oder bei Weltmeister Argentinien mit Messi. „Aber", so der Mittelfeldspieler von Manchester City, „wir dürfen nicht zu sehr von ihm abhängig sein, denn das kann die Dynamik der Mannschaft zerstören. Nur wenn wir ein gutes Gleichgewicht im Team finden, ist Cristiano für uns eine starke Waffe."

Und was sagt eigentlich CR7 selbst? „Ich werde die Selecao nie aufgeben und habe noch viel zu geben." Das ist trotz seiner 39 Jahre auch eine Ansage in Richtung WM 2026. Das weiß auch Coach Martinez. Ronaldo habe ihm verraten, er wolle „die 250" erreichen. Gemeint ist nicht das Alter, sondern die Zahl der Länderspiele. Rund 40 sind es noch bis dahin ... SILVIO VIEIRA

Foto: picture-alliance/NurPhoto

PORTUGAL

Hinten von links: Diogo Costa, Joao Palhinha, Ruben Dias, Joao Felix, Cristiano Ronaldo, Goncalo Inacio
Vorne von links: Joao Mario, Bernardo Silva, Otavio, Joao Cancelo, Bruno Fernandes

kicker

Foto: picture-alliance

Portugal

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Diogo Costa	FC Porto	19.09.1999	1,87	20/–	–/–
José Sa	Wolverhampton Wand. (ENG)	17.01.1993	1,92	1/–	–/–
Rui Patricio	AS Rom (ITA)	15.02.1988	1,90	108/–	16/–
ABWEHR					
Antonio Silva	Benfica Lissabon	31.10.2003	1,87	9/–	–/–
Danilo Pereira	Paris Saint-Germain (FRA)	09.09.1991	1,88	71/2	9/–
Diogo Dalot	Manchester United (ENG)	18.03.1999	1,84	17/2	2/–
Goncalo Inacio	Sporting Lissabon	25.08.2001	1,86	6/2	–/–
Joao Cancelo	FC Barcelona (ESP)	27.05.1994	1,82	51/10	–/–
Nelson Semedo	Wolverhampton Wand. (ENG)	16.11.1993	1,77	28/–	3/–
Nuno Mendes	Paris Saint-Germain (FRA)	19.06.2002	1,76	20/–	–/–
Pepe	FC Porto	26.02.1983	1,88	136/8	19/2
Ruben Dias	Manchester City (ENG)	14.05.1997	1,87	54/2	4/–
MITTELFELD					
Bruno Fernandes	Manchester United (ENG)	08.09.1994	1,79	64/20	4/–
Joao Neves	Benfica Lissabon	27.09.2004	1,74	5/–	–/–
Joao Palhinha	FC Fulham (ENG)	09.07.1995	1,90	25/2	2/–
Otavio	Al-Nassr (KSA)	09.02.1995	1,71	20/3	–/–
Ruben Neves	Al-Hilal (KSA)	13.03.1997	1,80	46/–	1/–
Vitinha	Paris Saint-Germain (FRA)	13.02.2000	1,72	15/–	–/–
ANGRIFF					
Bernardo Silva	Manchester City (ENG)	10.08.1994	1,73	88/11	4/–
Cristiano Ronaldo	Al-Nassr (KSA)	05.02.1985	1,87	206/128	25/14
Diogo Jota	FC Liverpool (ENG)	04.12.1996	1,78	36/12	4/1
Francisco Conceicao	FC Porto	14.12.2002	1,70	1/–	–/–
Goncalo Ramos	Paris Saint-Germain (FRA)	20.06.2001	1,84	11/8	–/–
Joao Felix	FC Barcelona (ESP)	10.11.1999	1,81	37/7	1/–
Pedro Neto	Wolverhampton Wand. (ENG)	09.03.2000	1,72	5/1	–/–
Rafael Leao	AC Mailand (ITA)	10.06.1999	1,88	24/4	–/–

ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, KSA = Saudi-Arabien

TRAINER

Roberto Martinez

Geboren am 13.7.1973
Im Amt seit Januar 2023

Der Spanier setzt auf einen offensiveren Stil als sein legendärer Vorgänger Fernando Santos, der Portugal mit einem konservativen Ansatz 2016 zum EM-Sieg geführt hatte. „Selbst das Training ist dynamischer. Es herrschen ein frischer Wind, neue Ideen, eine andere Mentalität, eine andere Energie. Es war ein guter Wechsel", lobt Kapitän Cristiano Ronaldo. Die Folge: zehn Siege in zehn Qualifikationsspielen. Roberto Martinez hat Medien und Fans im Sturm erobert, auch, weil er Portugiesisch spricht, vor den Spielen die Hymne singt. „Sie ist eine Ansage, ein Lied, das uns vereint", so der 50-Jährige. Mit Portugal will er den Titel gewinnen, den er als Coach von Belgiens goldener Generation von 2016 bis 2022 verpasste.

TITEL
Englischer Pokal: 2013 (Wigan)

LAND & VERBAND

Einwohner: 10,2 Millionen
Größe: 92 090 km²
Hauptstadt: Lissabon

Verband: Federacao Portuguesa de Futebol
Gründung: 1914
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 6. Platz
Homepage: www.fpf.pt

17,1 Mio. Abonnenten

Ausrüster: Nike
Nationalstadion: Estadio de Honra (Lissabon)

TITEL

0 × Weltmeister

1 × Europameister 2016

0 × Confed-Cup-Sieger

0 × Olympiasieger

1 × Nations-League-Sieger 2019

EM-HISTORIE

1960	nicht qualifiziert
1964	nicht qualifiziert
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	nicht qualifiziert
1984	Halbfinale
1988	nicht qualifiziert
1992	nicht qualifiziert
1996	Viertelfinale
2000	Halbfinale
2004	Zweiter
2008	Viertelfinale
2012	Halbfinale
2016	**Sieger**
2021	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
206 Cristiano Ronaldo
146 Joao Moutinho
136 Pepe

Die Rekordtorschützen
128 Cristiano Ronaldo
47 Pauleta
41 Eusebio

Der höchste Sieg
9:0 gegen Luxemburg (11.9.2023)

Die höchste Niederlage
0:10 gegen England (25.5.1947)

Die meisten EM-Spiele
Cristiano Ronaldo
(2004 bis 2021, 25 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Cristiano Ronaldo
(2004 bis 2021, 14 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Fernando Santos
(2016 bis 2021, 11 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland

1984	Vorrunde	0:0
2000	Vorrunde	3:0
2008	Viertelfinale	2:3
2012	Vorrunde	0:1
2021	Vorrunde	2:4

Gesamt: 19 Spiele, 18:33 Tore

3	5	11
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Tschechien

1996	Viertelfinale	0:1
2008	Vorrunde	3:1
2012	Viertelfinale	1:0

Gesamt: 15 Spiele, 17:13 Tore

7	4	4
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Türkei

1996	Vorrunde	1:0
2000	Viertelfinale	2:0
2008	Vorrunde	2:0

Gesamt: 9 Spiele, 19:9 Tore

7	0	2
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Georgien
keine

Gesamt: 1 Spiel, 2:0 Tore

1	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Slowakei	3:2	1:0
Luxemburg	9:0	6:0
Island	2:0	1:0
Bosnien-Herzegowina	3:0	5:0
Liechtenstein	4:0	2:0

Spiele	Spieler (Tore)
10	B. Fernandes (6)
9	C. Ronaldo (10), B. Silva, J. Cancelo (je 3), R. Dias
8	J. Felix (3), Otavio (1), R. Neves
7	D. Jota (2), R. Leao (1), D. Costa
6	D. Pereira, D. Dalot, J. Palhinha, Vitinha
5	G. Ramos (3), G. Inacio (2), A. Silva
4	R. Guerreiro
3	R. Horta (2), J. Neves, N. Semedo
2	Bruma, J. Mario, P. Neto, R. Patricio
1	J. Mario, J. Sa, N. Mendes, Pepe, Toti

ANZEIGE

WIRD CRISTIANO RONALDO TORSCHÜTZENKÖNIG?

Ja, Torschützenkönig 15,00

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Zeit. Los! Schön.

Die TÜRKEI soll bei der EM nach schweren Zeiten wieder für Freude sorgen. Ein Duo steht für den Aufbruch, ein Routinier führt sie.

Nicht nur die deutsche Nationalelf hat sich das Ziel gesetzt, ihre Landsleute wieder für das Team zu begeistern. Auch die Türkei ist bemüht, den türkischen Fans die Milli Takim mit Euphorie, Begeisterung und Spielwitz näherzubringen. Die skandalträchtige Süper-Lig-Saison 2023/24 mit grotesken Szenen (Spielabbrüche, Schiedsrichter-Prügel, Platzsturm) ist dabei nicht gerade hilfreich.

Der Fußball wurde in der Türkei zum Opfer der gesellschaftlichen Stimmungslage, die geprägt ist von Frust – bedingt durch die hohe Inflation, Arbeitslosigkeit und die politische Instabilität. „Die Menschen brauchen wieder eine Pause, einen Moment in ihrem Alltag, in dem sie glücklich sind und sich eine Auszeit gönnen können. Dafür wollen wir bei der EM sorgen. Das ist unsere Motivation“, sorgt Vincenzo Montella, der Nationaltrainer aus Italien, für Aufbruchstimmung. Die Fanseele soll Heilung erfahren.

Und die Milli Takim hat für sich schon das „Mindestziel Viertelfinale“ ausgerufen. „Die Qualität auf den einzelnen Positionen ist hoch. Wir müssen uns vor keinem Gegner verstecken“, zeigt sich Schlussmann Mert Günok durchaus selbstbewusst und fügt hinzu: „Wir wollen schon zeigen, dass der türkische Fußball sich stetig weiterentwickelt und für attraktiven Fußball steht.“

Aber mehr noch als auf das blanke Überstehen der Gruppenphase hoffen die Fans auf die Auftritte ihrer neuesten Lieblinge Arda Güler und Kenan Yildiz auf großer europäischer Bühne. Der Real-Profi, der 2023 für eine Ablöse von 20 Millionen Euro von Fenerbahce zu den Königlichen wechselte, kann zwar in seiner ersten Saison in La Liga nur überschaubare Einsatzminuten vorweisen, glänzte aber in dieser kurzen Zeit mit Kabinettstückchen und Toren und zeigte, dass er großes Potenzial besitzt. „Über Ardas Qualitäten müssen wir nicht reden. Die sind erstklassig. Seine Ballbehandlung und sein Gespür für den offenen Raum – das kann man nicht lernen, das hat man im Blut. Klar, seine Einsatzzeit war begrenzt, aber wir bauen ihn ja auch behutsam auf. Ich prophezeie ihm eine großartige Zukunft“, sagt Real-Trainer Carlo Ancelotti über das gehypte 19-jährige Offensivtalent.

> Szczesny hat auf Yildiz **gewettet.**

Da Montella bei seiner Auswahl auf die Leistungsdaten der Spieler in ihren Vereinen achtet, kommen ihm die wenigen Einsatzzeiten des Youngsters im Klub nicht unbedingt entgegen. Zum ersten Mal in der Startelf der Madrilenen stand er erst am 33. Spieltag (26. April) – war aber prompt mit seinem Treffer der Matchwinner beim 1:0 auswärts in San Sebastian. Ab da entbrannte in der Türkei der Hype um den Edel-Techniker endgültig.

Aber die Türken haben nicht nur Güler, den sie längst vergöttern, sondern erfreuen sich auch am schönen Fußball eines weiteren 19-Jährigen: Kenan Yildiz, geboren in Regensburg, seit Juli 2022 Stürmer bei Juventus Turin. Der englische *Guardian* hat im Februar eine Liste von zehn jungen Talenten veröffentlicht, von denen man erwartet, dass sie bei der EM 2024 glänzen werden. Mit dabei ist, neben dem Ex-BVB-Star Jude Bellingham und Florian Wirtz (Bayer Leverkusen), auch Kenan Yildiz, der von 2012 an zehn Jahre beim FC Bayern ausgebildet wurde, ehe er nach Italien zog.

In puncto Schnelligkeit und Dribbelstärke als Flügelspieler ist er seinen Kollegen in der türkischen Auswahl voraus. „Für mich ist Kenan, trotz seines jungen Alters, ein sehr kompletter Flügelstürmer. Besonders beeindruckend ist, dass er bissig und furchtlos agiert. Im Eins-gegen-eins ein starker Techniker“, kommt Juve-Schlussmann Wojciech Szczesny aus dem Schwärmen nicht raus. Dabei ist er sich sicher, dass Yildiz den Durchbruch in den nächsten Jahren schaffen wird: „Ich

So könnten sie spielen

ANZEIGE
ODDSET ONLINE
FINALE, MOND UND STERNE?
Tabii ki, die Türkei wird Europameister 51.00
Jetzt wetten auf oddset.de
18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Drei Hoffnungsträger der Türkei – auch bei der EM in Deutschland: Juwel Arda Güler, Hakan Calhanoglu und Talent Kenan Yildiz

Foto: Witters

habe mit einem Freund gewettet, dass er in den nächsten fünf Jahren den Ballon d'Or gewinnen wird." Vielleicht eine etwas zu gewagte Wette. Noch müssen sich Yildiz und Güler ihre Sporen in Form von mehr Einsatzzeiten und Toren verdienen. Beide nicht nur in La Liga oder der Serie A, sondern auch mit Blick auf die Nationalmannschaft.

Denn in der Türkei wurden schon oft junge Spieler in höchste Sphären gehoben. Anschließend folgte dann der Absturz, zwar nicht in die Bedeutungslosigkeit, aber aus dem Blickfeld der Fans. So war es bei Berkant Göktan, der mit 17 Jahren bei Bayern München schon in der Champions League zum Einsatz kam und den der 2024 verstorbene Franz Beckenbauer um die Jahrtausendwende als „größtes Talent im deutschen Fußball" beschrieb. Aber auch Enes Ünal (27, AFC Bournemouth) Cengiz Ünder (26, Fenerbahce), Yusuf Yazici (27, Lille OSC) und Abdülkadir Ömür (24, Hull City) wurden als „Heilsbringer" für den türkischen Fußball gepriesen. Doch sie konnten die Erwartungen nie erfüllen. Aus ihnen wurden solide Kicker, aber keine Highlight-Spieler.

Der Kapitän indes, Hakan Calhanoglu (30, Inter Mailand), genießt in der Milli Takim endlich die Anerkennung, die er sich schon allein durch seine Leistungen in der Serie A verdient hätte. Der Ex-Leverkusener selbst galt als Juwel. Doch türkische Fans wollen nur spektakuläre Auftritte, dabei ist sich Calhanoglu im Mittelfeld auch für Abwehrarbeiten nicht zu schade. Bei Niederlagen wurde der gebürtige Mannheimer oft zuerst kritisiert. Das Missverständnis scheint geklärt, jetzt geht's erst richtig los.

„Er ist das Gehirn unseres Teams. Er denkt und lenkt. Ist immer anspielbereit und zweikampfstark", sagt Montella über seinen fleißigen Regisseur im Mittelfeld, an dem sich die jungen Stars orientieren sollen. „Sie haben irrsinniges Potenzial, das sie hoffentlich auch vollständig ausnutzen in ihrer Karriere. Dann können beide ganz groß werden", lobt Calhanoglu die beiden Talente Güler und Yildiz. Zum Real-Junior merkt er zusätzlich an: „Früher hatten Arda Turan und Emre Belözoglu zu mir gesagt, dass ich irgendwann das Team führen werde. In Güler sehe ich unsere kommende Nummer 10. Wenn ich mal aufhöre, dann wird er übernehmen." Aber Vorsicht: Solche Erwartungen können auch erdrücken.

HAKAN UZUN

TÜRKEI

Hinten von links: : Enes Ünal, Ozan Kabak, Samet Akaydin, Mehmet Zeki, Mert Günok, Hakan Calhanoglu
Vorne von links: Ismail Yüksek, Orkun Kökcü, Yunus Akgün, Kenan Yildiz, Ridvan

kicker

Foto: picture-alliance/Erdos

Türkei

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Altay **Bayindir**	Manchester United (ENG)	14.04.1998	1,98	8/–	–/–
Ugurcan **Cakir**	Trabzonspor	05.04.1996	1,88	27/–	3/–
Mert **Günok**	Besiktas JK	01.03.1989	1,96	28/–	–/–
ABWEHR					
Samet **Akaydin**	Panathinaikos Athen (GRE)	13.03.1994	1,90	5/–	–/–
Abdülkerim **Bardakci**	Galatasaray SK	07.09.1994	1,90	6/1	–/–
Mehmet Zeki **Celik**	AS Rom (ITA)	17.02.1997	1,82	44/2	3/–
Merih **Demiral**	Al-Ahli (KSA)	05.03.1998	1,92	42/2	3/–
Ozan **Kabak**	TSG Hoffenheim (D)	25.03.2000	1,85	25/2	–/–
Ferdi **Kadioglu**	Fenerbahce SK	07.10.1999	1,71	15/1	–/–
Mert **Müldür**	Fenerbahce SK	03.04.1999	1,88	22/1	2/–
Cenk **Özkacar**	FC Valencia (ESP)	06.10.2000	1,90	8/–	–/–
Caglar **Söyüncü**	Fenerbahce SK	23.05.1996	1,87	55/2	3/–
MITTELFELD					
Kaan **Ayhan**	Galatasaray SK	10.11.1994	1,84	56/5	3/–
Hakan **Calhanoglu**	Inter Mailand (ITA)	08.02.1994	1,76	84/18	5/–
Orkun **Kökcü**	Benfica Lissabon (POR)	29.12.2000	1,75	26/2	1/–
Salih **Özcan**	Borussia Dortmund (D)	11.01.1998	1,82	17/–	–/–
Ismail **Yüksek**	Fenerbahce SK	26.01.1999	1,83	14/1	–/–
ANGRIFF					
Kerem **Aktürkoglu**	Galatasaray SK	21.10.1998	1,73	28/5	–/–
Arda Güler	Real Madrid (ESP)	25.02.2005	1,75	6/1	–/–
Irfan Can **Kahveci**	Fenerbahce SK	15.07.1995	1,75	31/2	3/1
Semih **Kilicsoy**	Besiktas JK	15.08.2005	1,78	–/–	–/–
Abdülkadir **Ömür**	Hull City (ENG)	25.06.1999	1,68	13/–	
Enes **Ünal**	AFC Bournemouth (ENG)	10.05.1997	1,84	33/3	–/–
Yusuf **Yazici**	Lille OSC (FRA)	29.01.1997	1,83	42/3	3/–
Kenan **Yildiz**	Juventus Turin (ITA)	04.05.2005	1,85	5/1	–/–
Baris **Yilmaz**	Galatasaray SK	23.05.2000	1,86	13/1	–/–

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, KSA = Saudi-Arabien, POR = Portugal

TRAINER

Vincenzo Montella

Geboren am 18.6.1974
Im Amt seit September 2023

Diesen Typen mögen sie einfach. Vincenzo Montella ist seit rund neun Monaten der Coach der türkischen Nationalmannschaft, als Nachfolger von Stefan Kuntz. Der Italiener, der während der EM 50 wird, begeistert Fans und Spieler durch seine offene Art. „Ich will mit der Türkei erfolgreich sein. Das Potenzial sehe ich auch", schüren seine Aussagen große Hoffnungen. Die Mentalität der Türken kennt er gut. Zwei Jahre, von 2021 bis 2023, trainierte er den Erstligisten Adana Demirspor. Der ehemalige Stürmer liebt den Angriffsfußball – und manchmal auch das Risiko. Beim Testspiel in Österreich (1:6) im März riskierte er zu viel mit einer neu formierten Aufstellung. „Aber aus solchen Niederlagen lernt man. Das habe ich," so Montella.

TITEL
keine

LAND & VERBAND

Einwohner: 83,6 Millionen
Größe: 783 562 km²
Hauptstadt: Ankara

Verband: Türkiye Futbol Federasyonu
Gründung: 1923
UEFA-Mitglied seit: 1962
FIFA-Weltrangliste: 40. Platz
Homepage: www.tff.org
2,2 Mio. Abonnenten

Ausrüster: Nike
Nationalstadion: keines

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger
0 × Olympiasieger
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1964	nicht qualifiziert
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	nicht qualifiziert
1984	nicht qualifiziert
1988	nicht qualifiziert
1992	nicht qualifiziert
1996	Vorrunde
2000	Viertelfinale
2004	nicht qualifiziert
2008	Halbfinale
2012	nicht qualifiziert
2016	Vorrunde
2021	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
120 Rüstü Recber
112 Hakan Sükür
102 Bülent Korkmaz

Die Rekordtorschützen
51 Hakan Sükür
31 Burak Yilmaz
22 Tuncay Sanli

Der höchste Sieg
7:0 gegen San Marino (10.11.1996), Südkorea (20.6.1954, WM) und Syrien (20.11.1949)

Die höchste Niederlage
0:8 gegen England (14.10.1987 und 14.11.1984) und Polen (24.4.1968)

Die meisten EM-Spiele
Rüstü Recber (1996 bis 2008, 9 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Semih (2008, 3 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Fatih Terim (1996 bis 2016, 11 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
2008 Halbfinale 2:3
Gesamt: 22 Spiele, 19:54 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
4	4	14

EM-Spiele gegen Georgien
keine
Gesamt: 5 Spiele, 12:5 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
3	1	1

EM-Spiele gegen Portugal
1996 Vorrunde 0:1
2000 Viertelfinale 0:2
2008 Vorrunde 0:2
Gesamt: 9 Spiele, 9:19 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
2	0	7

EM-Spiele gegen Tschechien
2008 Vorrunde 3:2
2016 Vorrunde 2:0
Gesamt: 21 Spiele, 28:41 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
9	2	10

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Kroatien	0:2	1:0
Wales	2:0	1:1
Armenien	1:1	2:1
Lettland	4:0	3:2

Spiele	Spieler (Tore)
8	K. Aktürkoglu (2)
7	B. Yilmaz (1), H. Calhanoglu, F. Kadioglu, S. Özcan
6	M. Celik, I. Yüksek
5	A. Bardakci, C. Ünder, O. Kökcü (je 1), M. Demiral, M. Günok
4	I. Can, U. Nayir (je 1), C. Özkacar
3	C. Tosun (2), A. Güler (1), S. Akaydin, K. Ayhan, U. Cakir, E. Elmali, C. Söyüncü
2	Y. Akgün, B. Yildirim (je 1), O. Bulut, E. Ünal, O. Kabak, Y. Sari, K. Yildiz
1	Y. Yazici (1), A. Bayindir, H. Dervisoglu, B. Kutlu, S. Ucan, M. Müldür, A. Ömür

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

SCHAFFT DIE TÜRKEI DEN SPRUNG INS VIERTELFINALE?

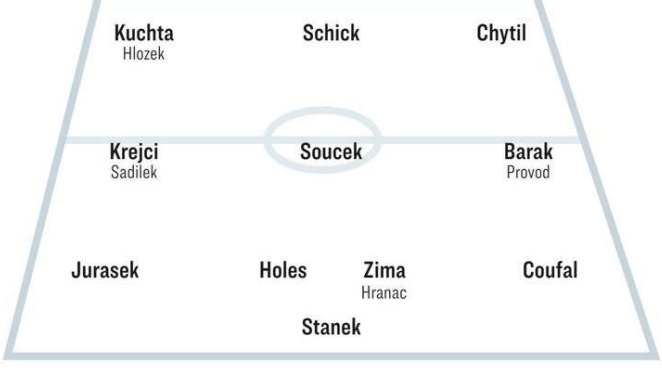
Ja, Einzug ins Viertelfinale 3,50

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Schick, Schick! Hurra?

In TSCHECHIEN hat Leverkusens Stürmer eine Schlüsselrolle inne. Doch fraglich ist, ob er die Verantwortung schultern kann.

So könnten sie spielen



ANZEIGE

ODDSET ONLINE

KRALLEN SICH DIE LÖWEN DEN TITEL?

Ano, Tschechien wird Europameister 101.00

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

Eine Entscheidung ist nur ein Gedanke, die Notwendigkeit, eine Auswahl zu treffen, meist zwischen zwei Alternativen, die gleichzeitig nicht durchführbar sind. Wie sich der Entschluss auswirkt, ist zum Zeitpunkt des Urteils häufig schwer einzuschätzen. Dass er weitreichende Folgen haben kann, dürfte derweil klar sein.

Das gilt wohl auch für Jakub Brabec, Vladimir Coufal und Jan Kuchta. Denn alle drei befanden sich im November vergangenen Jahres in ebenjener Situation. Sie hatten eine Entscheidung zu treffen. Und dass diese sich gleich auf mehrere

Bereiche der tschechischen Nationalelf auswirken würde, dürfte allen dreien bekannt gewesen sein.

Rückblick: Das tschechische Team bereitet sich während der letzten Abstellungsperiode des Jahres in Olmütz, einer Stadt knapp drei Stunden östlich von Prag, auf die Partie gegen die Republik Moldau vor. Es ist das entscheidende Spiel auf dem Weg zur EM-Qualifikation. Nur 48 Stunden vor dem Anpfiff entschließt sich das eingangs erwähnte Trio dazu, sich in das Nachtleben der Universitätsstadt zu stürzen – und damit nicht nur die eigene sportliche Zukunft, sondern auch jene des Trainers, der Mannschaft und insbesondere die des Top-Stürmers Patrik Schick zu beeinflussen.

Der Leverkusener ist der Star in Tschechien, galt bereits vor seinem 2018er-Wechsel für 42 Millionen Euro von Sampdoria Genua zur AS Rom als Hoffnungsträger für die Nationalmannschaft. In Leipzig und Leverkusen hat der mittlerweile 28-Jährige gezeigt, dass er in verschiedenen Systemen agieren kann, sowohl als Doppelspitze wie auch als alleiniger Neuner im 4-3-3. Per Kopf und mit beiden Füßen sucht Schick in Tschechien seinesgleichen, Konkurrenten hat er praktisch keine. Während sich in den Nullerjahren Jan Koller und Milan Baros perfekt ergänzten, trägt der Offensivspieler die gesamte Verantwortung auf den eigenen Schultern.

Dieser vermag der kantige Angreifer allerdings auch oft gerecht zu werden. Das bewies er nicht zuletzt bei der vergangenen Europameisterschaft, als er mit fünf Toren ebenso oft einnetzte wie Cristiano Ronaldo und gemeinsam mit dem Portugiesen Torschützenkönig wurde. Unvergessen auch sein 45-Meter-Treffer beim 2:0 gegen Schottland, als er ansatzlos Schotten-Keeper David Marshall überwand – und den Tschechen so den ersten Sieg des Turniers sicherte. Nicht nur das unterstreicht: Schick braucht nicht zwingend zahllose Flanken, um eine gute Quote aufzuweisen, zudem kann er sich auch dann durchsetzen, wenn er mal gedoppelt wird. Eine solche Taktik dürfte gerade in der Gruppe gegen die Türkei und Georgien zu erwarten sein. Doch dass er zu wenige Chancen bekommt, ist nicht die einzige Sorge bei Schick.

Sein Manko, weil sein bereits länger anhaltendes Problem, ist die Verletzungsanfälligkeit. So verpasste der Torjäger in den vergangenen drei Jahren insgesamt 23 Partien seines Heimatlandes, im Vorfeld der EM hat es trotz Nations League und Qualifikation nur zu sechs Einsätzen gereicht. Zwei davon im März. Dabei wurde deutlich: Schick hat eine Menge zu tun. Nicht nur das Toreschießen ist seine Aufgabe, angesichts seiner Erfahrung und seines Stellenwertes innerhalb der Mannschaft muss er dafür sorgen, dass ein gespaltenes Team einen Geist entwickelt, der es ihm ermöglicht, mehr zu sein als die Summe seiner Einzelteile.

Fakt ist: Nach langer Zeit verfügt Tschechien mal wieder über einen Spieler europäischen Niveaus, der es sogar zu einem absoluten Top-Klub geschafft hat. Seine überragende Hinrunde 2021/22, als Schick in der Bundesliga mit 16 Treffern nach 14 Einsätzen sogar Erling Haaland hinter sich gelassen hatte, führte zu Vergleichen mit den Größten der Branche, unter anderem auch Robert Lewandowski. Dass Schick dem Polen am Ende der Saison mit elf Treffern Abstand schließlich doch nur hinterherschauen konnte, ändert nichts an der Tatsache, dass er mit 24 Treffern eine überragende Saison gespielt hatte. Damals soll es sogar bei den Bayern Gedankenspiele bezüglich Schick gegeben haben, mussten sich die Münchner doch auf einen möglichen Lewandowski-Abschied vorbereiten.

> Drei **Nachtschwärmer** sorgen für Unruhe im Team.

Am Ende wurde es nichts mit dem Deal, Schick blieb und Lewandowski auch vorerst. Klar ist aber, dass der Tscheche ähnlich seinem polnischen Pendant mit links, rechts und dem Kopf abschließen kann, dazu ebenso schnell und technisch versiert ist. Zudem legte Schick körperlich zu, wirkt mittlerweile noch durchsetzungsfähiger, bestreitet seine Zweikämpfe effektiver. Nun trägt er angesichts seiner Qualität und seiner Bedeutung für das Team eine große Verantwortung. Dieser auch gerecht zu werden, wird schwer genug – was vor allem auf die berüchtigte Nacht in Olmütz und deren Folgen zurückzuführen ist.

Denn mit West Hams Coufal gehörte auch jener tschechische Spieler zu dem ausgebüxten Trio, der am ehesten dazu imstande wäre, das Team gemeinsam mit Schick zu führen. Ob der Rechtsverteidiger jedoch letztlich trotz seiner Disziplinlosigkeit nominiert wurde, war bis zum Redaktionsschluss dieses Heftes ebenso offen wie der Stellenwert eines Adam Hlozek, der in Leverkusen keineswegs zum Stamm gehört und auch in der Nationalmannschaft wackelt. Selbst wenn er letztlich dabei sein sollte, dürfte er sportlich kaum eine Rolle spielen. Also doch alles auf Schick?

Da ist immerhin noch Tomas Soucek. Der 29-jährige Mittelfeldakteur steht wie Coufal bei West Ham unter Vertrag und prägt das Spiel der Londoner ebenso wie das der Nationalmannschaft. Beide Hammers gelten als Schlüsselspieler. Genau wie übrigens Kollege Schick, der aber nur dann gefeiert wird, wenn er am Ende die meisten Tore schießt. Dann, aber auch nur dann, würde es auch wirklich heißen: Schick, Schick, Hurra! **VIT CHALUPA**

TRANSFERMARKT

KLEINANZEIGEN › VON UND FÜR FANS

VERKÄUFE

RAHME DEIN TRIKOT – www.trikotrahmen.de

kicker 79 – 2023 vollst.; Sammelalben; SOHE; E-Mail: tommyfun@gmx.net, Tel. 0176/54716018

VERSCHIEDENES

Hobby Fußballstatistik? www.dsfs.de

REISE & ERHOLUNG

Fanreisen24.com LIVE DABEI

TRANSFERMARKT

Der „Transfer-Markt" erscheint alle 2 Wochen in der **kicker-Montag-Ausgabe.** Einen **Bestellcoupon** für Kleinanzeigen im Transfer-Markt erhalten Sie unter:

- www.kicker.de/tarife
- E-Mail: anzeigen@kicker.de
- Fax: 0911/216-27 39, Tel.: 0911/216-26 29

Der Zeilenpreis (40 Zeichen) beträgt **22 €** inkl. Mehrwertsteuer.

Der Verlag übernimmt für den Inhalt von Anzeigen keine Haftung!

Foto: picture-alliance/CTK

TSCHECHIEN

Hinten von links: Antonin Barak, Tomas Soucek, Robin Hranac, Patrik Schick, Ladislav Krejci, Matej Kovar
Vorne von links: Adam Hlozek, Tomas Vlcek, Michal Sadilek, David Jurasek, Adam Gabriel

kicker

Foto: picture-alliance/Vondrous

Tschechien

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Vaclav **Hladky**	Ipswich Town (ENG)	14.11.1990	1,92	–/–	–/–
Matej **Kovar**	Bayer 04 Leverkusen (D)	17.05.2000	1,96	1/–	–/–
Jindrich **Stanek**	Slavia Prag	27.04.1996	1,91	9/–	–/–
ABWEHR					
Vladimir **Coufal**	West Ham United (ENG)	22.08.1992	1,79	40/1	5/–
David **Doudera**	Slavia Prag	31.05.1998	1,75	8/1	–/–
Adam **Gabriel**	FC Midtjylland (DEN)	28.05.2001	1,79	1/–	–/–
Tomas **Holes**	Slavia Prag	31.03.1993	1,80	27/2	5/1
Robin **Hranac**	Viktoria Pilsen	29.01.2000	1,89	1/–	–/–
David **Jurasek**	TSG Hoffenheim (D)	07.08.2000	1,83	7/–	–/–
Ladislav **Krejci**	Sparta Prag	20.04.1999	1,87	9/3	–/–
David **Zima**	Slavia Prag	08.11.2000	1,90	20/1	–/–
MITTELFELD					
Antonin **Barak**	AC Florenz (ITA)	03.12.1994	1,90	39/9	3/–
Lukas **Cerv**	Viktoria Pilsen	10.04.2001	1,79	–/–	–/–
Michal **Hlavaty**	FK Pardubice	17.06.1998	1,70	–/–	–/–
Ondrej **Lingr**	Feyenoord Rotterdam (NED)	07.10.1998	1,75	13/–	–/–
Lukas **Masopust**	Slavia Prag	12.02.1993	1,79	34/2	5/–
Filip **Panak**	Sparta Prag	02.11.1995	1,87	–/–	–/–
Lukas **Provod**	Slavia Prag	23.10.1996	1,89	18/2	–/–
Michal **Sadilek**	Twente Enschede (NED)	31.05.1999	1,69	23/1	1/–
Petr **Sevcik**	Slavia Prag	04.05.1994	1,72	15/–	5/–
Tomas **Soucek**	West Ham United (ENG)	27.02.1995	1,92	68/12	5/–
Pavel **Sulc**	Viktoria Pilsen	29.12.2000	1,75	1/–	–/–
ANGRIFF					
Tomas **Chory**	Viktoria Pilsen	26.01.1995	1,99	3/2	–/–
Mojmir **Chytil**	Slavia Prag	29.04.1999	1,87	12/4	–/–
Adam **Hlozek**	Bayer 04 Leverkusen (D)	25.07.2002	1,88	31/2	4/–
Jan **Kuchta**	Sparta Prag	08.01.1997	1,84	20/3	–/–
Patrik **Schick**	Bayer 04 Leverkusen (D)	24.01.1996	1,91	37/18	5/5

D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ITA = Italien, NED = Niederlande

TRAINER

Ivan Hasek

Geboren am 6.9.1963
Im Amt seit Januar 2024

Als Deutschland die damalige Tschechoslowakei im Viertelfinale der WM 1990 aus dem Turnier warf, stand er 90 Minuten auf dem Feld: Ivan Hasek. Der 60-Jährige soll 34 Jahre später Tschechien zu einer erfolgreichen EM führen, wird es aber deutlich schwerer haben als noch 1990. Denn bei den Tschechen gilt er bestenfalls als zweite Wahl, wurde unter anderem deshalb verpflichtet, weil er die für den Verband günstigste Lösung als Nachfolger des nach der Quali überraschend zurückgetretenen Jaroslav Silhavy darstellte. Ebenfalls kritisch sehen viele, dass er vor allem arabische Teams trainierte, zuletzt den Libanon.

TITEL

Tschechische Meisterschaft: 2000, 2001 (Sparta Prag)
Meisterschaft VAE: 2009 (Al-Wasl)
Saudi-Arabischer Pokal: 2012 (Al-Hilal)

LAND & VERBAND

Einwohner: 10,7 Millionen
Größe: 78 867 km²
Hauptstadt: Prag

Verband: Fotbalova asociace Ceske republiky
Gründung: 1901
UEFA-Mitglied seit: 1954
FIFA-Weltrangliste: 36. Platz
Homepage: www.fotbal.cz
188 000 Abonnenten

Ausrüster: Puma
Nationalstadion: keines

TITEL

0 × **Weltmeister**
1 × **Europameister** 1976
0 × **Confed-Cup-Sieger**
1 × **Olympiasieger** 1980
0 × **Nations-League-Sieger**

EM-HISTORIE

1960	Dritter
1964	nicht qualifiziert
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	**Sieger**
1980	Dritter
1984	nicht qualifiziert
1988	nicht qualifiziert
1992	nicht qualifiziert
1996	Zweiter
2000	Vorrunde
2004	Halbfinale
2008	Vorrunde
2012	Viertelfinale
2016	Vorrunde
2021	Viertelfinale

REKORDE

(als Tschechien und Tschechoslowakei)

Die Rekordspieler
124 Petr Cech
118 Karel Poborsky
105 Tomas Rosicky

Die Rekordtorschützen
55 Jan Koller
41 Milan Baros
34 Antonin Puc

Der höchste Sieg
8:1 gegen Andorra (4.6.2005)

Die höchste Niederlage
0:5 gegen England (22.3.2019), Österreich (18.6.1954, WM), Ungarn (19.10.1952 und 30.4.1950) und Schottland (8.12.1937)

Die meisten EM-Spiele
Petr Cech (2004 bis 2016) und Karel Poborsky (1996 bis 2004, beide 14 Einsätze)

Die meisten EM-Tore
Milan Baros (2004 bis 2012) und Patrik Schick (2021, beide 5 Tore)

Die meisten EM-Partien gecoacht
Karel Brückner (2004 bis 2008, 8 Partien)

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland

1976	Finale	i. E. 5:3 (2:2)
1980	Vorrunde	0:1
1996	Vorrunde	0:2
1996	Finale	i. V. 1:2
2004	Vorrunde	2:1

Gesamt: 26 Spiele, 34:52 Tore

5	4	17
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Portugal

1996	Viertelfinale	1:0
2008	Vorrunde	1:3
2012	Viertelfinale	0:1

Gesamt: 15 Spiele, 13:17 Tore

4	4	7
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Georgien
keine
Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

EM-Spiele gegen Türkei

2008	Vorrunde	2:3
2016	Vorrunde	0:2

Gesamt: 21 Spiele, 41:28 Tore

10	2	9
Siege	Remis	Niederlagen

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Albanien	1:1	0:3
Polen	3:1	1:1
Republik Moldau	3:0	0:0
Färöer	1:0	3:0

Spiele	Spieler (Tore)
8	T. Soucek (3), A. Hlozek, T. Holes
7	J. Kuchta (1), M. Chytil
6	T. Cvancara (1), J. Brabec, V. Coufal, L. Provod
5	V. Cerny (3), L. Krejci (2), D. Doudera (1), D. Jurasek, A. Kral, O. Lingr, J. Pavlenka, M. Sadilek
3	V. Jurecka
2	A. Barak, L. Masopust, J. Stanek, D. Zima
1	T. Chory (1), V. Jemelka, V. Kusej, A. Mandous, P. Sevcik, J. Matousek, L. Sadilek, M. Vitik, J. Zeleny

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

ERREICHT TSCHECHIEN DAS ACHTELFINALE?

Ja, Einzug ins Achtelfinale 1,75

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Als erster Trainer hat **WILLY SAGNOL** (47) Georgien zu einer EM geführt – er ist glücklich.

„Das wichtigste Gefühl“

Mit Georgien hat er Historisches geschafft: Willy Sagnol, früher als Profi bei Bayern München, spricht im Interview über den Charakter seines Teams, seinen Star – und vergleicht die Qualifikation zur Europameisterschaft mit der Champions League.

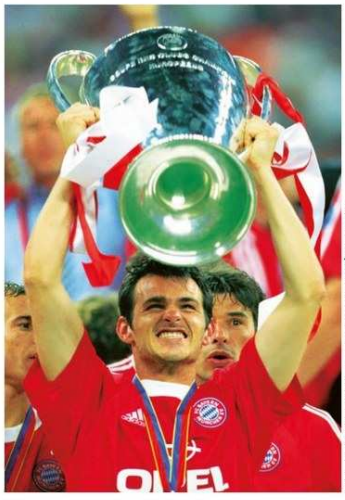
Georgien hat sich mit Ihnen als Nationaltrainer erstmals für eine EM-Endrunde qualifiziert, Herr Sagnol. Was bedeutet das für dieses Land?
Sehr viel, weil das Land seit 35 Jahren davon träumt, bei einem bedeutenden Turnier mitzuspielen. Die Leute sind glücklich und euphorisch, die georgischen Fans absolut fantastisch. Im Sommer haben sie die Gelegenheit, das ganz Europa zu beweisen.

Können Sie den Erfolg begreifen?
Selbstverständlich, ich bin sehr stolz darauf, weil wir dafür sehr hart gearbeitet haben. Um ehrlich zu sein: Ich glaube, wir haben diesen Erfolg absolut verdient.

Sie haben mit dem FC Bayern die Champions League gewonnen, fünfmal die deutsche und einmal die französische Meisterschaft, 2006 wurden Sie Vizeweltmeister. Wo reihen Sie die EM-Qualifikation in Ihrer Erfolgsbilanz ein?
Sie steht auf derselben Ebene wie der Gewinn der Champions League mit dem FC Bayern. Ohne jeden Zweifel.

In der EM-Qualifikationsrunde landete Georgien hinter Spanien, Schottland und Norwegen auf Platz 4. Was war entscheidend, dass es über die Nations League klappte?
Die Leistung in der Nations League war großartig. Ich hatte die Spiele in der EM-Qualifikation dazu genutzt, verschiedene Strategien und viele Spieler zu testen.

Wo haben Sie zuallererst angesetzt, als sie Georgien übernahmen?
Ich musste mit einem guten Verständnis der georgischen Kultur starten, da eine Nationalmannschaft die Kultur eines Landes widerspiegeln muss. Anschließend musste ich schnellstens die Spieler kennenlernen. Das war ein bisschen schwierig, weil ich keinen einzigen von ihnen kannte, bevor ich nach Georgien kam.


Fotos: Getty Images, imago images/Schmidt

Großer Erfolg: Willy Sagnol gewann 2001 mit Bayern den Henkelpott.

Khvicha Kvaratskhelia aus Neapel ist einer der wenigen Georgier, der in einer Top-Liga spielt. Was macht den Charakter Ihrer Mannschaft aus?
Kvaratskhelia kennen die Menschen aufgrund seiner großartigen Leistungen bei der SSC sehr gut. Aber ich bin genauso glücklich über meinen fantastischen Torwart Giorgi Mamardashvili vom FC Valencia. Er zählt für mich zu den 15 besten Torhütern Europas.

> „Wir wollen unsere **talentierten Spieler** zeigen.“

Portugal steht auf Platz 6 der Weltrangliste, Tschechien auf 36 und die Türkei auf 40. Wie gehen Sie die EM mit diesen Gruppengegnern an?
Unser Ansatz wird sein, gemäß unseren Fähigkeiten und unserer Mentalität zu spielen. Wir wissen, dass wir das kleine Team sind, das den Riesen gegenübersteht. Aber der Fußball steckt voller Überraschungen, zudem sind wir hochmotiviert, haben absolut nichts zu verlieren.

Was ist Ihr Hauptziel?
Wir wollen dieses großartige Land präsentieren und unsere talentierten Spieler zeigen.

Der Ex-Freiburger Aleksandr Iashvili ist der Vizepräsident des Verbandes und zuständig für die Nationalmannschaft. Ist es ein Vorteil, dass ein Ex-Profi eine solche Rolle innehat?
Alex an meiner Seite zu haben ist sehr wichtig. Ohne seine Hilfe – gerade in heiklen Momenten – hätten wir unser Ziel nie erreicht.

Iashvili, Präsident Levan Kobiashvili oder Levan Tskitishvili haben in der Bundesliga überzeugt. Sehen Sie in der aktuellen Generation auch Kandidaten für den deutschen Profifußball?
Ich wäre nicht überrascht, wenn sich georgische Fußballer wieder Bundesligateams anschließen würden in den kommenden Jahren.

Wie geht es für Sie persönlich nach der Europameisterschaft in Deutschland weiter?
Mein einziger Plan ist, den Fokus komplett auf die EM zu richten. Wir haben so hart dafür gearbeitet, um nach Deutschland zu kommen, da wäre es schade, wenn wir nicht alle unsere Qualitäten zeigen könnten. Ich fühle mich sehr glücklich in Georgien, und das ist wahrscheinlich das wichtigste Gefühl im Leben.

Wann kehren Sie in die Bundesliga zurück?
Die Bundesliga ist ein Top-Liga und eine sehr interessante Adresse für Trainer, auch wegen der aktuellen Erfolge der Dortmunder, Münchner und Leverkusener. Mit Georgien nach Deutschland zurückzukommen, freut mich sehr.

INTERVIEW: KARLHEINZ WILD

Ausgesprochen gut

Er ist in aller Munde, aber Kvaratskhelia ist besser bekannt als „KVARADONA“. Er will Georgien so stolz machen wie einst ein Trio.

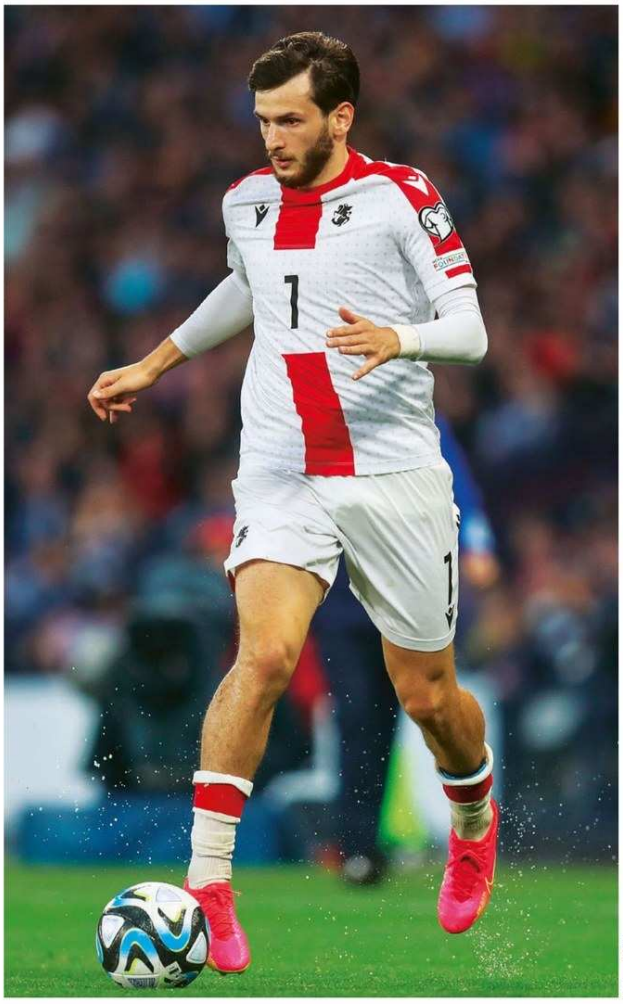


Foto: Witters

Im Sommer wird es 64 Jahre her sein. Damals, 1960, galt Georgien politisch gesehen noch als Teil der Sowjetunion, stellte somit auch Nationalspieler für den Vielvölkerstaat. Die Rote Armee schlug Aufstände des Widerstands nieder, der Kalte Krieg schürte Angst und Unsicherheit. Und mittendrin sorgten drei Männer dafür, dass die Menschen in ihrem besetzten Land gewissen Nationalstolz empfanden.

Bis heute hat sich einiges getan, gesellschaftlich, politisch – und natürlich sportlich. Und doch gibt es gerade jetzt, 2024, eine Parallele zum Beginn der 60er Jahre. Damals baute die Sowjetunion stark auf Sportlerinnen und Sportler, errichtete zahlreiche Sportförderschulen und entwickelte auch im Fußball eine Strategie im Nachwuchs, die unter anderem Lev Yashin hervorbrachte. Doch neben dem legendären Torhüter prägte ein Trio jene Mannschaft, die im Jahr 1960 die erste EM gewann. Denn neben den zahlreichen Russen wirkten auch Ukrainer und drei Georgier mit: Givi Chokheli, Slava Metreveli und Mikheil Meskhi.

Davon ist die aktuelle Generation weit entfernt, ein Weiterkommen wäre ein Husarenstück, der Gesamtsieg unrealistisch – aber das hatte 2004 auch fast jeder mit Blick auf Griechenland gedacht. Dass man Außenseiter ist, zeigt auch die Tatsache, dass man den Umweg Nations League nehmen musste.

Was alles nicht verwundert. Denn mit Khvicha Kvaratskhelia hat Georgien aktuell nur einen internationalen Star in seinen Reihen. In der vergangenen Saison war der 23-Jährige mit der SSC Neapel Meister worden, ein äußerst steiler Aufstieg für einen, dessen Name kurz zuvor kaum jemand außerhalb Russlands und Georgiens gekannt oder korrekt ausgesprochen hatte. Zu jenen aber, die Kvaratskhelia schon damals durchaus schätzten, gehört auch Willy Sagnol.

Der ehemalige Bayern-Profi hatte lange als Scout für den FCB gearbeitet und besitzt nicht nur deshalb ein besonderes Auge für Talente. Kein Wunder, dass ihm bei seinem Amtsantritt im Februar 2021 als Nationaltrainer dieser schmächtige Bartträger auffiel, der wahnsinnig gut mit dem Ball umgehen konnte und selbst in Bedrängnis Dribblings suchte. Und Sagnol suchte auch – nach einem neuen Klub für das Juwel, das gerade bei Rubin Kasan in Russland unter Vertrag stand, in Sagnols Augen aber mindestens in die französische Ligue 1 gehörte. Doch die Kontakte des Trainers nutzten nichts, Kvaratskhelia musste bleiben. Vorerst. Dann aber griff Russland die Ukraine an, und der Georgier, der in Russland spielte, wurde im Netz von Landsleuten beleidigt. Andere schüttelten den Kopf, das Gros riet dem Jungprofi aber nur, Russland doch bitte so schnell wie möglich zu verlassen. Gesagt, getan: Der damals 21-Jährige kam zurück in die Heimat und ging bald darauf auch schon nach Neapel.

> 2022 wurde er **beleidigt**, nun ist er ein gefeierter Star.

Im Nationalteam bereits ein Leistungsträger, schwang er sich auch bei der SSC zum Star auf und wurde zum Spieler der Saison gewählt. Seine Leistungssteigerung wirkte sich nochmal positiv auf Kvaratskhelias Status im Nationalteam aus. Und sportlich glänzt er ohnehin mit Tempo, Explosivität, Dribblings, Spielintelligenz. Zudem schießt der Offensivspieler mit beiden Füßen stark, lässt sich immer wieder fallen, um dann über außen zu attackieren. Eine Vorlage zu geben sei ihm nicht weniger wichtig, als ein eigenes Tor zu erzielen, hat er einmal gesagt.

Dennoch bilanziert er einige Treffer im Nationalteam, fünf allein in der Nations League, wenn auch gegen Gegner wie Gibraltar, Nordmazedonien oder Bulgarien, in der EM-Ausscheidung gelangen ihm vier. Quoten und Qualitäten, die ihm den Spitznamen „Kvaradona“ einbrachten, in Anlehnung an den großen Diego. Lässt sich auch leichter aussprechen. Nun darf er gerne bei der EM glänzen. Am besten entscheidend. **DAVID KAKABADZE**

So könnten sie spielen

ANZEIGE

ODDSET ONLINE

ROT AUF DER BRUST, GOLD IN DEN HÄNDEN?

Georgien wird Europameister 501.00

Jetzt wetten auf oddset.de

18+ | Deutsche Lizenz (Whitelist)
Suchtgefahr | Hilfe: buwei.de
Quotenänderungen möglich

GEORGIEN

Hinten von links: Giorgi Mamardashvili, Budu Zivzivadze, Guram Kashia, Lasha Dvali, Otar Kakabadze, Solomon Kvirkvelia
Vorne von links: Levan Shengelia, Giorgi Chakvetadze, Otar Kiteishvili, Khvicha Kvaratskhelia, Giorgi Kochorashvili

kicker

Foto: picture-alliance/Kulumbegashvili

Georgien

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	EM-Spiele/Tore
TOR					
Luka **Gugeshashvili**	Qarabag Agdam (AZE)	29.04.1999	1,96	1/—	—/—
Giorgi **Loria**	Dinamo Tiflis	27.01.1986	1,95	78/—	—/—
Giorgi **Mamardashvili**	FC Valencia (ESP)	29.09.2000	1,99	16/—	—/—
ABWEHR					
Lasha **Dvali**	APOEL Nikosia (CYP)	14.05.1995	1,91	31/1	—/—
Giorgi **Gocholeishvili**	Schachtar Donezk (UKR)	14.02.2001	1,78	8/—	—/—
Giorgi **Gvelesiani**	Persepolis FC (IRN)	05.05.1991	1,92	—/—	—/—
Otar **Kakabadze**	KS Cracovia (POL)	27.06.1995	1,86	60/—	—/—
Guram **Kashia**	Slovan Bratislava (SVK)	04.07.1987	1,85	112/3	—/—
Solomon **Kvirkvelia**	Al-Okhdood (KSA)	06.02.1992	1,96	58/—	—/—
Luka **Lochoshvili**	US Cremonese (ITA)	29.05.1998	1,92	10/1	—/—
Jemal **Tabidze**	Panetolikos Agrinio (GRE)	18.03.1996	1,86	15/1	—/—
MITTELFELD					
Sandro **Altunashvili**	Wolfsberger AC (AUT)	14.01.1997	1,69	4/—	—/—
Giorgi **Chakvetadze**	FC Watford (ENG)	29.08.1999	1,83	24/8	—/—
Zuriko **Davitashvili**	Girondins Bordeaux (FRA)	15.02.2001	1,75	34/6	—/—
Otar **Kiteishvili**	Sturm Graz (AUT)	26.03.1996	1,70	36/2	—/—
Giorgi **Kochorashvili**	UD Levante (ESP)	29.06.1999	1,76	7/—	—/—
Nika **Kvekveskiri**	Lech Posen (POL)	29.05.1992	1,84	59/—	—/—
Saba **Lobjanidze**	Atlanta United (USA)	18.12.1994	1,76	35/3	—/—
Anzor **Mekvabishvili**	Universitatea Craiova (ROU)	05.06.2001	1,74	13/—	—/—
Levan **Shengelia**	Panetolikos Agrinio (GRE)	27.10.1995	1,84	16/1	—/—
Gabriel **Sigua**	FC Basel (SUI)	30.06.2005	1,90	2/—	—/—
Giorgi **Tsitaishvili**	Dinamo Batumi	18.11.2000	1,71	16/1	—/—
ANGRIFF					
Khvicha **Kvaratskhelia**	SSC Neapel (ITA)	12.02.2001	1,83	29/15	—/—
Giorgi **Kvilitaia**	APOEL Nikosia (CYP)	01.10.1993	1,93	37/6	—/—
Georges **Mikautadze**	FC Metz (FRA)	31.10.2000	1,76	24/9	—/—
Budu **Zivzivadze**	Karlsruher SC (D)	10.03.1994	1,89	25/7	—/—

AUT = Österreich, AZE = Aserbaidschan, CYP = Zypern, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, IRN = Iran, ITA = Italien, KSA = Saudi-Arabien, POL = Polen, ROU = Rumänien, SUI = Schweiz, SVK = Slowakei, UKR = Ukraine

TRAINER

Willy Sagnol

Geboren am 18.3.1977
Im Amt seit Februar 2021

Alles begann in der Bundesliga: Als Willy Sagnol zwischen 2000 und 2009 für den FC Bayern München auflief, knüpfte er einen Kontakt, der ihm in seiner Laufbahn als Trainer einmal seinen ersten internationalen Job verschaffen sollte. Denn im Februar 2021, kurz nachdem Georgien es verpasst hatte, sich für die EM zu qualifizieren, erinnerte sich Levan Kobiashvili, einst für Hertha, Schalke und Freiburg aktiv und nun Verbandspräsident, an den ehemaligen Rechtsverteidiger aus München. Dieser hatte bei Girondins Bordeaux, interimsweise beim FCB und der U21 Frankreichs ordentliche bis gute Arbeit geleistet – und schaffte mit Georgien nun erstmals die Qualifikation zu einer Europameisterschaft.

TITEL

keine

LAND & VERBAND

Einwohner: 4,9 Millionen
Größe: 69 700 km²
Hauptstadt: Tiflis

Verband: Georgian Football Federation
Gründung: 1990
UEFA-Mitglied seit: 1992
FIFA-Weltrangliste: 75. Platz
Homepage: www.gff.ge
67 100 Abonnenten

Ausrüster: Macron
Nationalstadion: Boris Paichadze Dinamo Arena (Tiflis)

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger
0 × Olympiasieger
0 × Nations-League-Sieger

EM-HISTORIE

1996	nicht qualifiziert
2000	nicht qualifiziert
2004	nicht qualifiziert
2008	nicht qualifiziert
2012	nicht qualifiziert
2016	nicht qualifiziert
2021	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler

112	Guram Kashia
101	Jaba Kankava
100	Levan Kobiashvili

Die Rekordtorschützen

26	Shota Arveladze
17	Temuri Ketsbaia
15	Alexander Iashvili
15	Khvicha Kvaratskhelia

Der höchste Sieg
8:0 gegen Thailand (12.10.2023)

Die höchste Niederlage
1:7 gegen Spanien (8.9.2023)

Die meisten EM-Spiele
Erstmals bei einer EM dabei

Die meisten EM-Tore
Erstmals bei einer EM dabei

Die meisten EM-Partien gecoacht
Erstmals bei einer EM dabei

BILANZEN

EM-Spiele gegen Deutschland
keine
Gesamt: 5 Spiele, 2:12 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
0	0	5

EM-Spiele gegen Türkei
keine
Gesamt: 5 Spiele, 5:12 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
1	1	3

EM-Spiele gegen Tschechien
keine
Gesamt: noch kein Spiel

Siege	Remis	Niederlagen
0	0	0

EM-Spiele gegen Portugal
keine
Gesamt: 1 Spiel, 0:2 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
0	0	1

QUALIFIKATION

Spiele	H	A
Spanien	1:7	1:3
Schottland	2:2	0:2
Norwegen	1:1	1:2
Zypern	4:0	2:1
Play-off-Halbfinale		
Luxemburg		2:0
Play-off-Finale		
Griechenland		i. E. 4:2 (0:0)

Spiele	Spieler (Tore)
10	G. Mikautadze (3), Z. Davitashvili (1), G. Kashia, G. Mamardashvili
9	K. Kvaratskhelia (4), S. Kvirkvelia
8	B. Zivzivadze (3), G. Chakvetadze (1), N. Kvekveskiri
7	O. Kiteishvili (1), I. Azarovi, O. Kakabadze
6	G. Gocholeishvili, G. Kochorashvili
5	L. Dvali, A. Mekvabishvili
4	L. Shengelia (1), L. Gagnidze, S. Lobzhanidze, L. Lochoshvili
3	V. Mamuchashvili
2	G. Aburjania, A. Kalandadze, G. Kvilitaia, H. Tsitaishvili
1	S. Altunashvili, G. Beridze, J. Kankava, S. Sazonov, J. Tabidze

ANZEIGE

SCHAFFT GEORGIEN DEN EINZUG INS ACHTELFINALE?

Ja, Einzug ins Achtelfinale 2,20

18+. Erlaubt (Whitelist). Suchtrisiko. Hilfe unter www.buwei.de. Quotenänderung und Druckfehler vorbehalten; Stand: 21.05.2024.

Dürfen sich freuen: Daniel Siebert geht schon in sein drittes großes Turnier, für Felix Zwayer steht in der Heimat die EM-Premiere an.

Die Politik pfeift mit

Zwei deutsche SCHIEDSRICHTER wurden zur EM berufen, doch aus mehreren Gründen sind Daniel Siebert und Felix Zwayer umstritten. Das sorgt für Diskussionen und die heikle Frage: Was steckt dahinter?

Die EM 2021 ist ein Erfolg aus deutscher Sicht. Natürlich nicht für das Team von Joachim Löw, das im Achtelfinale an England scheitert, aber für das Schiedsrichterwesen. Felix Brych wird nach zwei Gruppenpartien sowohl im Achtel-, im Viertel- als auch im Halbfinale als Referee eingesetzt und stellt mit diesen fünf EM-Partien bei seinem vierten Großturnier einen neuen Rekord auf.

In Brychs Schatten darf in Person von Daniel Siebert ein zweiter deutscher Referee reifen. Eine große Überraschung – auch für den Berliner. Aus der nur zweithöchsten Kategorie „First" lotst die UEFA Siebert über die rechte Spur zur EM, vorbei an den wie Brych in der „Elite" eingruppierten Landsmännern Deniz Aytekin, Felix Zwayer und Tobias Stieler. Siebert bekommt als Neuling nach zwei stabilen Auftritten in der Gruppenphase direkt ein Achtelfinale anvertraut. Die zusätzlich eingesetzten VAR Bastian Dankert, Christian Dingert, Marco Fritz sowie VAR-Assistent Christian Gittelmann machen die Sachen für die DFB-Schiris rund.

> Der Verdacht: Gab es ein UEFA-Geschenk für den **Gastgeber**?

Und jetzt? Sieht es nominell wieder gut aus. Dankert, Dingert und Fritz stellen den größten VAR-Block aller Nationen, und es sind auch wieder zwei Schiris am Start. Das gab es vor 2021 nur 1996 mit Hellmut Krug und Bernd Heynemann. 2024 zählt nun Zwayer als Turnier-Neuling zum Kreis der 18 Referees, die wie 2021 im Rahmen einer Kooperation mit dem südamerikanischen Verband CONMEBOL von einem argentinischen Gespann ergänzt werden. Auch Siebert ist dabei, bei seinem schon dritten Turnier. Bei der WM 2022 war er der einzige deutsche Schiri. Eine logische Nominierung. Auf den ersten Blick. Nicht auf den zweiten. Brych beendet Ende 2021 mit einem weiteren Rekord (69 Champions-League-Einsätze) als einer der Besten seine FIFA-Karriere. Siebert will die ihm aus deutscher Sicht zugefallene „Pole-Position verteidigen", wie er im kicker-Interview betont. Das gelingt allerdings nur bis zur WM.

Nach seinem zweiten und letzten Einsatz im Gruppenspiel Ghana gegen Uruguay (0:2) sieht sich Siebert heftigen Attacken der Südamerikaner ausgesetzt, die zum Weiterkommen ein Tor mehr gebraucht hätten. Der große Aufreger: ein nicht gegebener Strafstoß für Uruguays Stürmerstar Edinson Cavani. Siebert führt für die umstrittene Szene zwar interessante Argumente an, der UEFA um Chef Roberto Rosetti soll die Entscheidung und Sieberts nachträgliche, recht offen-

sive öffentliche Verteidigung jedoch nicht geschmeckt haben. Das ist einer von mehreren Gründen, warum Siebert von Zwayer zurücküberholt wurde. Der Hauptgrund allerdings: die Leistungen. Besonders seit der WM leistete sich Siebert national wie international zu viele fehlerhafte und unglückliche Auftritte.

UEFA und FIFA kommentieren Spielleitungen und Personalfragen so gut wie nie. Dafür sprechen die Ansetzungen im Europacup meist eine deutliche Sprache. Siebert kommt 2022/23 und 2023/24 nur auf je zwei Gruppenspiele in der Champions League, Zwayer in beiden Saisons auf vier Einsätze, darunter jeweils ein Achtelfinalspiel. Insgesamt darf er mehr attraktive Spiele leiten wie etwa das Nations-League-Finale 2023 und zeigt insgesamt national wie international die stabileren Leistungen. Es galt als gut möglich, dass nur Zwayer ein EM-Ticket bekommt.

Dass beide dabei sind, überraschte gar DFB-intern und wirkt wie ein Zugeständnis der UEFA an den Gastgeber. Politisch motiviert, weil mit England, Italien und Frankreich drei andere große Nationen je zwei Referees stellen. Der frühere Top-Schiri Manuel Gräfe sieht gar ein „Nominierungsgeschenk" sowie ein „Vermächtnis" des im Sommer nach acht Jahren scheidenden DFB-Schiri-Chefs Lutz Michael Fröhlich. Fröhlich ist Berliner und hat die Berliner Referees Zwayer und Siebert besonders gefördert und protegiert. Gräfe, selbst Berliner, hält Zwayer wegen dessen Beteiligung am Hoyzer-Wettskandal 2004/05 trotz verbüßter Sperre grundsätzlich für ungeeignet, die exponierte

Die Frage: Wurde **Jablonski** zu spät hochgestuft?

und vorbildhafte Rolle eines EM-Schiris einzunehmen. Andere sehen bei Zwayer eine maximal genutzte zweite Chance nach der damaligen Verfehlung. Gräfe bemängelt jedoch auch, wie bei Siebert, zu häufige handwerkliche Fehler in den Spielleitungen.

Klar ist: Zwayer (42) und Siebert (40) sind international recht weit entfernt vom Standing, das Brych hatte. Und national nicht unumstritten. In puncto Anerkennung und Akzeptanz, auch bei den Klubs, stehen Aytekin (45) und Sven Jablonski (34) oben. Aytekin, der nach der fehlerhaften Leitung des Königsklassen-Duells zwischen Barcelona und PSG 2017 in der UEFA-Gunst sank, machte 2022 international Schluss. Erst in jenem Jahr schickte der DFB Jablonski in dessen fünfter Bundesliga-Saison auf die FIFA-Liste. Zu spät laut Gräfe, der wie Brych in seiner dritten Saison starten durfte. Auch die UEFA sieht in Jablonski Zukunftspotenzial, nahm ihn aber noch nicht in die First-Kategorie, weshalb er formal für die EM nicht infrage kam.

Die Franzosen fördern anders: Francois Letexier ist nur ein Jahr älter als Jablonski, kam 2017 aber schon nach einem Jahr Ligue 1 auf die FIFA-Liste, leitete inzwischen 13 Champions-League-Spiele und fährt zur EM. Bei aller Kritik betont Gräfe: „Ich wünsche Zwayer und Siebert viel Erfolg, im Interesse einer gelungenen Heim-EM, des Fußballs und aller deutschen Schiedsrichter." Nach der Nominierung leitete Siebert das Europa-League-Halbfinal-Hinspiel zwischen Marseille und Bergamo solide. Ein Aufwärtstrend? Bei der EM gilt es für beide, ihre Berufung auf dem Platz zu bestätigen.

Davon unabhängig hat die UEFA einen Rückschritt vollzogen. Es ist keine Frau unter den Unparteiischen. Auch nicht die Französin Stephanie Frappart, die bei der EM 2021 noch als Vierte Offizielle wirkte und bei der WM 2022 als erste Frau der Geschichte ein Endrundenspiel pfiff, dafür die kicker-Note 2,5 erhielt. Es war die Partie der DFB-Elf gegen Costa Rica, die das Vorrunden-Aus besiegelte. Das nächste Turnier soll für Mannschaft und Schiris wieder besser laufen. CARSTEN SCHRÖTER-LORENZ

Die Franzosen machen es anders: Francois Letexier kam schon nach einem Jahr 1. Liga auf die FIFA-Liste, was das EM-Ticket ermöglicht.

DIE UNPARTEIISCHEN DER EM 2024

Ein Team aus Argentinien sammelt auch Erfahrungen

Schiedsrichter	EM-Turniere/Spiele
Jesus Gil Manzano (Spanien)	
Marco Guida (Italien)	
Istvan Kovacs (Rumänien)	2021/1
Ivan Kruzliak (Slowakei)	
Francois Letexier (Frankreich)	
Danny Makkelie (Niederlande)	2021/4
Szymon Marciniak (Polen)	2016/3
Halil Umut Meler (Türkei)	
Glenn Nyberg (Schweden)	
Michael Oliver (England)	2021/3
Daniele Orsato (Italien)	2021/3
Sandro Schärer (Schweiz)	
Daniel Siebert (Deutschland)	**2021/3**
Artur Soares Dias (Portugal)	2021/2
Anthony Taylor (England)	2021/3
Facundo Tello (Argentinien)	
Clement Turpin (Frankreich)	2016-21/4
Slavko Vincic (Slowenien)	2021/3
Felix Zwayer (Deutschland)	

Assistenten

Achmüller, Foltyn, Lupp, Seidel (Deutschland)
Artene, Marinescu (Rumänien)
Barbero Sevilla, Nevado Rodrigiez (Spanien)
Beigi, Söderkvist (Schweden)
Beswick, Burt, Cook, Nunn (England)
Brailovsky, Chade (Argentinien)
Carbone, Giallatini, Meli, Peretti (Italien)
Danos, Mugnier, Pages, Rahmouni (Frankreich)
de Almeida, Zogaj (Schweiz)
de Vries, Steegstra (Niederlande)
Ersoy, Eyisoy (Türkei)
Hancko, Pozor (Slowenien)
Klancnik, Kovacic (Slowenien)
Kupsik, Listkiewicz (Polen)
Ribeiro, Soares (Portugal)

Video-Assistenten

Stuart Attwell (England)
Jerome Brisard (Frankreich)
David Coote (England)
Bastian Dankert (Deutschland)
Willy Delajod (Frankreich)
Rob Dieperink (Niederlande)
Christian Dingert (Deutschland)
Bartosz Frankowski (Polen)
Marco Fritz (Deutschland)
Alejandro José Hernandez Hernandez (Spanien)
Massimiliano Irrati (Italien)
Nejc Kajtazovic (Slowenien)
Tomasz Kwiatkowski (Polen)
Juan Martinez Munuera (Spanien)
Tiago Martins (Portugal)
Catalin Popa (Rumänien)
Fedayi San (Schweiz)
Alper Ulusoy (Türkei)
Paolo Valeri (Italien)
Pol van Boekel (Niederlande)

Unterstützungs-Schiedsrichter

Mykola Balakin (Ukraine)
Johan Balder (Niederlande)
Oleksandr Berkut (Ukraine)
Jan Erik Engan (Norwegen)
Espen Eskas (Norwegen)
Serdar Gözübüyük (Niederlande)
Senad Ibrisimbegovic (Bosnien und Herzegowina)
Rade Obrenovic (Slowenien)
Irfan Peljto (Bosnien und Herzegowina)
Jure Praprotnik (Slowenien)
Aleksandr Radius (Litauen)
Donatas Rumsas (Litauen)

Fotos: Getty Images, picture-alliance/NurPhoto, imago images

Weg da: Szenen wie diese bei der EM 2021 sind ab sofort tabu.

Nur der Kapitän!

Das REGELWERK der Europameisterschaft ist an einer Stelle entscheidend verändert worden. Rudelbildungen soll es keine mehr geben.

Was kommt Ihnen alles in den Sinn, wenn Sie an die Weltmeisterschaft 2006 denken? Fernab vom Sommermärchen der DFB-Elf ist zum Beispiel eine Partie in Erinnerung geblieben – aber eben nicht wegen ihrer sportlichen Klasse. Die Rede ist vom Achtelfinale zwischen Portugal und den Niederlanden in Nürnberg. Der Ausgang von 1:0 ist Nebensache. Im Mittelpunkt stand der russische Referee Valentin Ivanov, der zwölf Gelbe sowie vier Gelb-Rote Karten zücken musste! Die Partie war geprägt von rüden Fouls und langen Diskussionen mit dem Unparteiischen.

Eigentlich hätte direkt im Nachgang eine Regel eingeführt werden müssen, die erst jetzt, 18 Jahre später, ihre Anwendung findet. Mit dem Schiedsrichter darf bei der Europameisterschaft nach strittigen Szenen nämlich nur noch der Kapitän sprechen. Szenen, bei denen zahlreiche Spieler den Unparteiischen umzingeln und zuweilen bedrängen, sollen der Vergangenheit angehören. Solche Probleme sind in anderen Sportarten ohnehin völlig unbekannt. Im Eishockey beispielsweise wird die jetzt auch im Fußball angekommene Regel längst praktiziert und akzeptiert.

„Eine Entscheidung zu begründen, wenn 22 Spieler auf einen einreden, ist ein Ding der Unmöglichkeit", erklärte der UEFA-Schiedsrichter-Boss Roberto Rosetti und fügte zur Präzisierung hinzu: „Eine Erklärung ist unter diesen Umständen unmöglich, und das Spiel kann rasch aus den Fugen geraten. Die Spielleiter werden dazu ermutigt werden, sich offen mit den Kapitänen auszutauschen, um eine respektvolle Atmosphäre zwischen allen Parteien zu schaffen."

Auf dem Papier klingt das sinnvoll. Mehr Transparenz auf der einen Seite, weniger Unruhe auf der anderen. Inwiefern es in einer hitzigen Phase inmitten einer aufgeladenen Atmosphäre im Stadion wirklich nicht mehr zu Rudelbildungen kommen wird, muss sich zeigen. Rosetti kündigte für Verstöße jedenfalls Konsequenzen an: „Jeder Spieler, der die Rolle seines Kapitäns ignoriert, beim Schiedsrichter reklamiert oder sich respektlos verhält, wird verwarnt." Falls bei einer Nation der Torhüter die Kapitänsbinde trägt, muss der künftig aber nicht zum Gespräch über das halbe Feld rennen – laut UEFA wird zusätzlich ein Feldspieler als Ansprechpartner deklariert. Der Referee selbst kommuniziert im Zweifel übrigens nicht mit dem Kölner Keller. Die Videoschiedsrichter sitzen bei der EM in Leipzig.

Alle weiteren Regularien des Turniers sind wie üblich von der UEFA in einem 69 Seiten langen Dokument detailliert festgehalten – von der Rasenhöhe über die Leuchtstärke des Flutlichts bis zu den Trikots, auf denen das EM Logo nur auf der freien Zone des rechten Ärmels aufgebracht werden darf, wird wirklich nichts dem Zufall überlassen.

MORITZ KREILINGER

WICHTIGE FRAGEN

Die ersten beiden Teams und die vier besten Dritten kommen ins Achtelfinale. Nach welchen Kriterien wird die Platzierung in der Gruppe ermittelt?

a) Anzahl der Punkte
b) Anzahl der Punkte aus den Begegnungen der punktgleichen Teams
c) Tordifferenz aus den Begegnungen der punktgleichen Teams
d) Anzahl der Tore aus den Begegnungen der punktgleichen Teams
e) Wenn nach der Anwendung der Kriterien b) bis d) von drei oder vier punktgleichen Teams immer noch mehrere Mannschaften denselben Platz belegen, werden die Kriterien b) bis d) erneut angewendet, jedoch ausschließlich auf die Direktbegegnungen der noch betreffenden Mannschaften.
f) Bessere Tordifferenz aus allen Gruppenspielen
g) Größere Anzahl erzielter Tore aus allen Gruppenspielen
h) Fairplay-Wertung
i) Platzierung in der Schlussrangliste der EM-Qualifikation

Sonderregel: Treffen zwei Mannschaften im letzten Gruppenspiel aufeinander, die dieselbe Anzahl an Punkten, dieselbe Tordifferenz und dieselbe Anzahl an Toren aufweisen, und endet ihr Spiel unentschieden, wird ihre endgültige Platzierung durch Elfmeterschießen ermittelt. Haben mehr als zwei Teams dieselbe Anzahl Punkte, findet diese Regel keine Anwendung.

Wie geht es in der K.-o.-Phase bei einem Remis weiter?
Es folgt eine Verlängerung von zweimal 15 Minuten. Steht dann noch kein Sieger fest, gibt es ein Elfmeterschießen.

Wann ist ein Spieler gesperrt?
Ein Platzverweis zieht eine Sperre von mindestens einem Spiel nach sich. Außerdem erfolgt nach der zweiten sowie der vierten Gelben Karte eine Sperre von einem Spiel. Die Gelben Karten verfallen nach dem Viertelfinale.

Wie viele Auswechselungen dürfen vorgenommen werden?
Fünf Wechsel, beschränkt auf drei Wechselfenster, sind zugelassen. In einer Verlängerung darf ein sechster Wechsel in einer weiteren Unterbrechung erfolgen. Wechsel, die in der Halbzeit sowie zwischen dem Ende der regulären Spielzeit und der Verlängerung vorgenommen werden, zählen nicht als Spielunterbrechung.

Foto: imago images/ANP

DAS GROSSE kicker GEWINNSPIEL

1. PREIS

SONY BRAVIA Smart TV 65 Zoll 4K UHD Full Array LED

Perfekt für Sport, mit hellen, lebendigen Szenen. Das ist der SONY BRAVIA X90L Full Array LED-Fernseher. Der Cognitive Processor XR versteht, wie Menschen im wirklichen Leben sehen und hören.

2. PREIS

Apple iPhone 15, 256 GB, Schwarz

10 x

50 € kicker Shop-Gutschein

Mach jetzt bei unserem großen kicker Gewinnspiel zur Europameisterschaft mit und sichere dir mit etwas Glück einen unserer starken Preise.

Welche DFB-Persönlichkeit wurde als Spieler und Trainer Europameister?

- Jürgen Klinsmann
- Berti Vogts
- Franz Beckenbauer

Gleich mitmachen unter kicker.de/gewinnspiel-emsh

Das Gewinnspiel läuft bis Mittwoch, den 31.07.2024. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Olympia-Verlages und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Eine Barablösung der Gewinne ist nicht möglich. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Name und Wohnort des Hauptgewinners werden im kicker veröffentlicht. Hinweise zum Datenschutz findest du unter https://leserservice.kicker.de/datenschutz-gewinnspiele.

F wie Vorteil

Dadurch, dass vier beste Dritte ins Achtelfinale einziehen, hat der MODUS so seine Tücken: Bleibt länger, wer später kickt?

Bevor jetzt jemand einen Wutanfall bekommt oder die Kompetenz des kicker oder womöglich, bitte nicht, des Korrektorats infrage stellt – wir wissen sehr wohl, dass man „Vorteil" nicht mit F schreibt. Im Fränkischen vielleicht mit d in der Mitte, aber das ist ein anderes „Dhema" ... Nein, F wie Vorteil – das bezieht sich auf die Gruppe F, konrekt auf den letzten Spieltag vor der K.-o.-Runde.

Wir sind also beim Thema Modus, der ganz einfach ist, wenn es um die letzten 16 geht. Achtel-, Viertel-, Halbfinale – und dann sind nach 14 Partien die zwei Endspielteilnehmer für das Match am 14. Juli 2024 in Berlin gefunden. Doch bis besagte „letzte 16" ermittelt sind, darf bestimmt wieder der eine oder andere Tabellenrechner bemüht werden. Wie der kicker nach ausgiebigen Recherchen erfuhr, sitzt nämlich heutzutage niemand mehr vor einem der viel zitierten Rechenschieber.

Das beste Rezept zum Weiterkommen ist ohnehin nicht das Rechnen, sondern das Gewinnen. Dann muss keiner auf andere schauen oder jammern. Zwölf K.-o.-Runden-Teilnehmer werden am Ende der Gruppenphase den direkten Weg gewählt haben – über Platz 1 oder 2 in ihrer Staffel. Bis einschließlich 2012 war damit auch das Thema bei vier Vorrundengruppen erledigt, man musste nicht mal über Los gehen, sondern stand direkt im Viertelfinale.

Doch weil alles eben immer größer und gewaltiger wird, machte diese Entwicklung auch vor der EM-Endrunde nicht halt, und so steigt in diesem Sommer bereits das dritte Turnier mit 24 Teams und acht Achtelfinals. Über die Teilnahme daran freuen sich neben den sechs Gruppenersten und -zweiten auch noch die vier (!) besten Gruppendritten. Oder anders ausgedrückt: Nur acht Teams sind nicht mehr zu Gast bei Freunden, ehe es richtig losgeht.

Dies wiederum ist ein Beschluss des Exekutivkomitees, also auch ein Wille der teilnehmenden Nationen selbst. Klar, wer will schon weniger Geld haben, wer erlegt sich schon selbst einen Modus auf, bei dem er Gefahr läuft, die Party mit nur halb verspeistem Nudelsalat schon vor Mitternacht wieder zu verlassen? Wenn doch das Beste, die Currywurst, erst nach 0 Uhr serviert wird?

Also bleiben 16 von 24 im Rennen. Die vier besten Gruppendritten werden – das E in Modus steht bekanntlich für „einfach" – in der Reihenfolge dieser Kriterien ermittelt: höhere Punktzahl, bessere Tordifferenz, größere Anzahl erzielter Tore, größere Anzahl Siege. So weit, so klar. Dann wird es komplizierter: geringere Gesamtzahl an Strafpunkten auf der Grundlage der in allen Gruppenspielen von Spielern und Mannschaftsoffiziellen erhaltenen Gelben (ein Strafpunkt) und Roten Karten/Ampelkarten (je drei Strafpunkte). Und schließlich kann auch die Position in der Schlussrangliste der Qualifikationsphase entscheidend sein. Und falls dabei Deutschland involviert sein sollte, entscheidet am Ende das Los, weil der Gastgeber sich ja nicht für die Endrunde qualifizieren musste.

Puh.

Apropos Los: Bei der Auslosung ist für die Fans zunächst eher nicht so entscheidend, ob ihr Team nun in Gruppe A, C oder zum Beispiel F platziert wird. Beim zweiten Blick schielt man mal kurz in die „Nachbargruppe", weil dort vermeintlich der Achtelfinalgegner zu finden ist, was aber – siehe Übersicht rechts – gar nicht mehr in allen Fällen so ist.

> Die Geister von **Gijon** schauen immer zu.

Wie auch immer: Wenn es denn am Ende der Gruppenspiele knapp werden sollte, haben die Teams der Gruppe A, also auch Deutschland, einen Nachteil und die Mannschaften in den Gruppen E und vor allem F einen For... Vorteil. Denn die letztgenannten Teams wissen am Tag ihres Spiels, welches Ergebnis notwendig ist, um eben bei den zuvor beschriebenen Kriterien nicht den Kürzeren zu ziehen. Je später also die letzten Gruppenspiele ausgetragen werden, sowohl datums- als am letzten Tag auch uhrzeitmäßig, desto mehr kann danach vor und auch während des Spiels die Taktik und Herangehensweise ausgerichtet werden. Derzeit liegen 72 Stunden zwischen dem Anstoß der beiden letzten Spiele in der Gruppe A am 23. Juni (mit deutscher Beteiligung) und der Gruppe F am 26. Juni. Am 24. und 25. sind die Gruppen B bis D am Ball, Gruppe E auch am 26., drei Stunden zuvor.

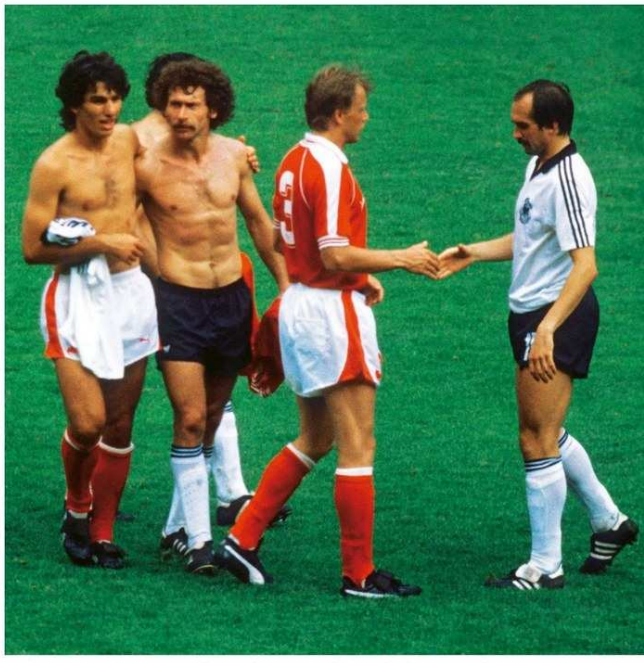
Blöd wäre es also, wenn Team x in der Gruppe F ein Punkt reicht, um Dritter zu werden, dadurch Gegner y zum Beispiel Erster bleibt und genau deswegen nicht nur Mannschaft z in der Gruppe F in die Röhre schaut, sondern auch einer der anderen Gruppendritten.

Zu konstruiert?

Schauen wir mal auf die beiden EM-Endrunden 2016 und 2021 zurück, seit es also das Modell mit diesen vier besten Gruppendritten gibt. Zweimal war zufällig Portugal Nutznießer des Ganzen. 2016 in der Gruppe F, die aber damals vor der Gruppe E spielte, und 2021 erneut in der Gruppe F, als es zum Showdown kam im Fernduell mit Deutschland und Ungarn, die parallel in München aufeinandertrafen.

Am Ende standen zwei Remis für Portugal, vor drei Jahren ein 2:2 gegen Frankreich, 2016 ein 3:3 gegen Ungarn, zweimal reichte dies zum Lösen des Achtelfinaltickets. Ohne irgendwelche vermeintlichen Mauscheleien, dazu war alles zu knapp und zu spannend, aber eben in dem Wissen, dass hier wie da jeweils ein Unentschieden zum Weiterkommen reichte. Dass man als Gruppendritter dann wiederum auf einen -ersten im Achtelfinale traf, war dann der saure Apfel, aber immer noch besser, als zum Sextett zu gehören, das auschecken musste. 2016 wurde Portu-

Das Tor zum Achtelfinale: Cristiano Ronaldos 3:3 gegen Ungarn reichte 2016 dem späteren Europameister Portugal am letzten Spieltag der Gruppenphase zum Weiterkommen.



Trikottausch ohne Schweiß: Deutschlands fragwürdiges 1:0 gegen Österreich bei der WM 1982 verhalf zum Umdenken.

gal ja sogar Europameister, ein Indiz für die Ausgeglichenheit in diesen Gruppenphasen. Auch diesmal ist Portugal in der Gruppe F ...

Dass immerhin die letzten Spiele einer jeden Staffel zeitgleich stattfinden, ist auch einem Lernprozess geschuldet. Auf der Schulbank saß die Fußballwelt 1982, als Deutschland gegen Österreich 1:0 gewann. Beiden reichte dieses Resultat zum Weiterkommen bei der WM in Spanien, Leidtragender war Algerien, das fatalerweise schon tags zuvor gegen Chile gespielt hatte, sodass Deutschland und Österreich wussten, was beide in die Zwischenrunde bringen würde. Nämlich dieses 1:0, zum Beispiel. „Sind das Lumpen oder Idioten?", titelte daraufhin die internationale Presse. Weder noch. Einfach zwei Teams, die das Fairplay mit Füßen traten, die auf dem Platz eine Absprache ohne Worte trafen, stillschweigendes Einvernehmen. Und so schauen die Geister von Gijon auch heute noch zu. Zumindest dieses Dilemma kann aber seitdem nicht mehr innerhalb einer Gruppe vorkommen.

Nun, schlau daherreden kann ja jeder. Gibt es eine andere Lösung, zur Ermittlung der vier besten Gruppendritten? Die ehrliche Antwort: Nein, wenn man nicht die Anzahl der Spiele erhöhen möchte. Kein Terminplaner kann vorher wissen, wer in diese Quervergleiche involviert sein wird. Mit 18 Mannschaften weitermachen und statt des Achtelfinals sechs Dreiergruppen zusammenstellen? Oder gleich den neuen Champions-League-eine-Tabelle-Modus als Vorbild nehmen? Dann bräuchte der Tag 48 Stunden. Oder 72.

Da sich die Gruppendritten schlecht zum Elfmeterschießen treffen können, bliebe vielleicht die Option, dass in die Quervergleiche noch ein Kriterium nach den Punkten eingebaut wird: Wer mehr Tore erzielt, unabhängig von der Tordifferenz, wird belohnt. Es würde zur Offensive animieren, wäre gerechter als ein Los. Apropos Los: Die Sache mit den besten Gruppendritten gab es schon früher, bei der WM 1990 zum Beispiel. Da bescherte uns das Los eines der denkwürdigsten Spiele: Deutschland gegen den Gruppendritten Niederlande. Und wie es der Zufall will, kann just dies 2024 *kein* Achtelfinale werden. Besser aber wäre eh, wenn am Ende der Gruppenphase niemand mehr über den Modus spräche. Dann können Sie diesen Text auch wieder „fergessen" ... wenn Sie es denn können. **THOMAS BÖKER**

> 1990 beschert uns das **Los** Deutschland gegen die Niederlande.

DER ÜBERGANG ZUR K.-O.-PHASE

Wer könnte wann gegen wen spielen – und warum?

Die Auflistungen zeigen, zu welchen Konstellationen es im Achtelfinale kommen kann, wenn diese oder jene vier besten Gruppendritten weiterkommen sowie das komplette Achtelfinal-Tableau. Sicher ist, dass alle vier besten Gruppendritten gegen einen Gruppensieger spielen müssen. Und fest steht ebenso, dass Deutschland als Gruppensieger auf den Zweiten der Gruppe C treffen würde und als -zweiter auf den Zweiten der Gruppe B.

Die vier besten Drittplatzierten sind:	Die Paarungen im Achtelfinale: 1.B	1.C	1.E	1.F
A B C D	3.A	3.D	3.B	3.C
A B C E	3.A	3.E	3.B	3.C
A B C F	3.A	3.F	3.B	3.C
A B D E	3.D	3.E	3.A	3.B
A B D F	3.D	3.F	3.A	3.B
A B E F	3.E	3.F	3.B	3.A
A C D E	3.E	3.D	3.C	3.A
A C D F	3.F	3.D	3.C	3.A
A C E F	3.E	3.F	3.C	3.A
A D E F	3.E	3.F	3.D	3.A
B C D E	3.E	3.D	3.B	3.C
B C D F	3.F	3.D	3.C	3.B
B C E F	3.F	3.E	3.C	3.B
B D E F	3.F	3.E	3.D	3.B
C D E F	3.F	3.E	3.D	3.C

ACHTELFINALE

SAMSTAG, 29.6.

2. A	– 2. B	29.06. 18:00
1. A	– 2. C	29.06. 21:00

SONNTAG, 30.6.

1. C	– **3. D/E/F**	30.06. 18:00
1. B	– **3. A/D/E/F**	30.06. 21:00

MONTAG, 1.7.

2. D	– 2. E	01.07. 18:00
1. F	– **3. A/B/C**	01.07. 21:00

DIENSTAG, 2.7.

1. E	– **3. A/B/C/D**	02.07. 18:00
1. D	– 2. F	02.07. 21:00

Fotos: imago images

Foto: picture-alliance

14 Tore – das hat noch keiner geschafft: Romelu Lukaku hält in der EM-Quali den neuen Torrekord.

Ach, dieser Lukaku!

Cristiano Ronaldos Team hat in der **EM-QUALIFIKATION** 100% abgeliefert. Trotzdem war einer noch besser als er.

Superschwer, sich für eine EM-Endrunde zu qualifizieren, ist es nicht mehr, nachdem das Teilnehmerfeld seit 2016 auf 24 Teams erweitert wurde. Zumindest die großen Nationen – oder die, die historisch bedingt als groß gelten – haben meist mühelos den Sprung nach Deutschland geschafft. Sogar die Italiener, die zuletzt ja zwei WM-Endrunden verpasst hatten.

Die zwei Besten der zehn Gruppen durften sich direkt auf Quartiersuche begeben, zwölf weitere Teams hatten in drei Play-off-Pfaden zusätzlich die Möglichkeit, dabei zu sein. Am leichtesten taten sich die Portugiesen, die alle ihre zehn Spiele gewannen, von allen Teilnehmern die meisten Tore schossen (36) und die wenigsten kassierten (zwei). Perfekte Quali nennt sich das. Zum neunten Mal gelang einem Team eine solche ohne Niederlage und Unentschieden. Frankreich schrammte knapp an seiner dritten Maximal-Ausbeute (nach 2002/03 und 1990/91) vorbei – durch das 2:2 gegen Griechenland. Bisher gab es erst zwei Teams unter den perfekten, die mehr Tore erzielten als Portugal: Belgien mit 40 Treffern und Italien mit 37, jeweils 2018/19. Bei den Gegentoren kassierte nur Frankreich ebenfalls zwei, in seiner EM-Quali 2002/03.

Den Franzosen wiederum gelang diesmal der höchste Quali-Sieg der Historie bei ihrem 14:0 gegen Gibraltar. Damit schnappten sie der deutschen Auswahl einen Rekord weg, denn die hatte ihn bislang inne durch ihr 13:0 in der Quali zur EM 2008 gegen San Marino. Stichwort Zwerge: San Marino schaffte es nicht, einen Punkt an Land zu ziehen, genau wie Zypern, Malta, Liechtenstein und Gibraltar – das mit 0:41 Toren!

Insgesamt fielen (ohne Play-offs) 661 Tore. Den größten Anteil daran hatte Romelu Lukaku. Mit 14 Treffern toppte der bullige Belgier alle: In dieser Quali ließ er Cristiano Ronaldo hinter sich, der zehnmal einnetzte. Historisch gesehen schnappte Lukaku zwei anderen Stürmern ihren Rekord weg: David Healy (Nordirland, Quali zur EM 2008) und Robert Lewandowski (Polen, zur EM 2016) hatten beide 13-mal getroffen. Lewandowski kann das verkraften, denn im entscheidenden Elfmeterschießen des Play-off-Pfads A verwandelte er in Wales den ersten Elfer seines Teams und ebnete den Weg zum 5:4-Sieg. Auch die vom Krieg so geplagten Ukrainer schafften auf den letzten Drücker die Überraschung und machten aus einem 0:1-Halbzeitrückstand gegen die Isländer noch einen 2:1-Sieg. Das Elfmeterschießen schließlich wurde auch zum Freund der Georgier, die so die Griechen rauswarfen. Sie schauen zu – wie der hohe Norden, die Schweden und die Finnen und die Norweger um Erling Haaland, denen ziemlich deutliche sechs Punkte auf die Schotten fehlten, die nun zum Auftaktspiel gegen die Deutschen antreten dürfen.

Die DFB-Auswahl war als Gastgeber automatisch qualifiziert. Nicht unbedingt ein Vorteil, denn so fehlen ihr wertvolle Pflichtspiele seit dem WM-Aus in Katar. Damals war es wiederum eine eher beruhigende Nachricht, zu wissen, dass die Deutschen ihre Heim-EM nicht verpassen können.

CHRISTOPH HUBER, BERND SALAMON

GRUPPE A

Schottland – Zypern	3:0
Spanien – Norwegen	3:0
Georgien – Norwegen	1:1
Schottland – Spanien	2:0
Norwegen – Schottland	1:2
Zypern – Georgien	1:2
Schottland – Georgien	2:0
Norwegen – Zypern	3:1
Georgien – Spanien	1:7
Zypern – Schottland	0:3
Norwegen – Georgien	2:1
Spanien – Zypern	6:0
Zypern – Norwegen	0:4
Spanien – Schottland	2:0
Georgien – Zypern	4:0
Norwegen – Spanien	0:1
Georgien – Schottland	2:2
Zypern – Spanien	1:3
Schottland – Norwegen	3:3
Spanien – Georgien	3:1

1.	**Spanien**	8	25:5	21
2.	**Schottland**	8	17:8	17
3.	Norwegen	8	14:12	11
4.	Georgien	8	12:18	8
5.	Zypern	8	3:28	0

GRUPPE F

Schweden – Belgien	0:3
Österreich – Aserbaidschan	4:1
Schweden – Aserbaidschan	5:0
Österreich – Estland	2:1
Aserbaidschan – Estland	1:1
Belgien – Österreich	1:1
Österreich – Schweden	2:0
Estland – Belgien	0:3
Aserbaidschan – Belgien	0:1
Estland – Schweden	0:5
Belgien – Estland	5:0
Schweden – Österreich	1:3
Estland – Aserbaidschan	0:2
Österreich – Belgien	2:3
Aserbaidschan – Österreich	0:1
Belgien – Schweden	1:1
Estland – Österreich	0:2
Aserbaidschan – Schweden	3:0
Belgien – Aserbaidschan	5:0
Schweden – Estland	2:0

1.	**Belgien**	8	22:4	20
2.	**Österreich**	8	17:7	19
3.	Schweden	8	14:12	10
4.	Aserbaidschan	8	7:17	7
5.	Estland	8	2:22	1

PLAY-OFFS – WEG A

Halbfinale

Polen – Estland	5:1
Wales – Finnland	4:1

Finale

Wales – Polen	n. V. 0:0 (Elfm. 4:5)

GRUPPE B

Gibraltar – Griechenland	0:3
Frankreich – Niederlande	4:0
Niederlande – Gibraltar	3:0
Irland – Frankreich	0:1
Griechenland – Irland	2:1
Gibraltar – Frankreich	0:3
Frankreich – Griechenland	1:0
Irland – Gibraltar	3:0
Frankreich – Irland	2:0
Niederlande – Griechenland	3:0
Griechenland – Gibraltar	5:0
Irland – Niederlande	1:2
Niederlande – Frankreich	1:2
Irland – Griechenland	0:2
Griechenland – Niederlande	0:1
Gibraltar – Irland	0:4
Frankreich – Gibraltar	14:0
Niederlande – Irland	1:0
Griechenland – Frankreich	2:2
Gibraltar – Niederlande	0:6

1. **Frankreich**	8	29:3	22
2. **Niederlande**	8	17:7	18
3. Griechenland	8	14:8	13
4. Irland	8	9:10	6
5. Gibraltar	8	0:41	0

GRUPPE C

Italien – England	1:2
Nordmazedonien – Malta	2:1
England – Ukraine	2:0
Malta – Italien	0:2
Nordmazedonien – Ukraine	2:3
Malta – England	0:4
Ukraine – Malta	1:0
England – Nordmazedonien	7:0
Ukraine – England	1:1
Nordmazedonien – Italien	1:1
Italien – Ukraine	2:1
Malta – Nordmazedonien	0:2
Ukraine – Nordmazedonien	2:0
Italien – Malta	4:0
England – Italien	3:1
Malta – Ukraine	1:3
England – Malta	2:0
Italien – Nordmazedonien	5:2
Nordmazedonien – England	1:1
Ukraine – Italien	0:0

1. **England**	8	22:4	20
2. **Italien**	8	16:9	14
3. Ukraine	8	11:8	14
4. Nordmazedonien	8	10:20	8
5. Malta	8	2:20	0

GRUPPE D

Armenien – Türkei	1:2
Kroatien – Wales	1:1
Wales – Lettland	1:0
Türkei – Kroatien	0:2
Wales – Armenien	2:4
Lettland – Türkei	2:3
Armenien – Lettland	2:1
Türkei – Wales	2:0
Türkei – Armenien	1:1
Kroatien – Lettland	5:0
Armenien – Kroatien	0:1
Lettland – Wales	0:2
Lettland – Armenien	2:0
Kroatien – Türkei	0:1
Wales – Kroatien	2:1
Türkei – Lettland	4:0
Armenien – Wales	1:1
Lettland – Kroatien	0:2
Kroatien – Armenien	1:0
Wales – Türkei	1:1

1. **Türkei**	8	14:7	17
2. **Kroatien**	8	13:4	16
3. Wales	8	10:10	12
4. Armenien	8	9:11	8
5. Lettland	8	5:19	3

GRUPPE E

Tschechien – Polen	3:1
Republik Moldau – Färöer	1:1
Polen – Albanien	1:0
Republik Moldau – Tschechien	0:0
Färöer – Tschechien	0:3
Albanien – Republik Moldau	2:0
Färöer – Albanien	1:3
Republik Moldau – Polen	3:2
Tschechien – Albanien	1:1
Polen – Färöer	2:0
Färöer – Republik Moldau	0:1
Albanien – Polen	2:0
Albanien – Tschechien	3:0
Färöer – Polen	0:2
Tschechien – Färöer	1:0
Polen – Republik Moldau	1:1
Republik Moldau – Albanien	1:1
Polen – Tschechien	1:1
Albanien – Färöer	0:0
Tschechien – Republik Moldau	3:0

1. **Albanien**	8	12:4	15
2. **Tschechien**	8	12:6	15
3. Polen	8	10:10	11
4. Republik Moldau	8	7:10	10
5. Färöer	8	2:13	2

GRUPPE G

Bulgarien – Montenegro	0:1
Serbien – Litauen	2:0
Ungarn – Bulgarien	3:0
Montenegro – Serbien	0:2
Litauen – Bulgarien	1:1
Montenegro – Ungarn	0:0
Bulgarien – Serbien	1:1
Ungarn – Litauen	2:0
Litauen – Montenegro	2:2
Serbien – Ungarn	1:2
Montenegro – Bulgarien	2:1
Litauen – Serbien	1:3
Bulgarien – Litauen	0:2
Ungarn – Serbien	2:1
Serbien – Montenegro	3:1
Litauen – Ungarn	2:2
Bulgarien – Ungarn	2:2
Montenegro – Litauen	2:0
Ungarn – Montenegro	3:1
Serbien – Bulgarien	2:2

1. **Ungarn**	8	16:7	18
2. **Serbien**	8	15:9	14
3. Montenegro	8	9:11	11
4. Litauen	8	8:14	6
5. Bulgarien	8	7:14	4

GRUPPE H

Kasachstan – Slowenien	1:2
San Marino – Nordirland	0:2
Dänemark – Finnland	3:1
Kasachstan – Dänemark	3:2
Slowenien – San Marino	2:0
Nordirland – Finnland	0:1
Finnland – Slowenien	2:0
Dänemark – Nordirland	1:0
San Marino – Kasachstan	0:3
Finnland – San Marino	6:0
Slowenien – Dänemark	1:1
Nordirland – Kasachstan	0:1
Kasachstan – Finnland	0:1
Dänemark – San Marino	4:0
Slowenien – Nordirland	4:2
Kasachstan – Nordirland	1:0
Finnland – Dänemark	0:1
San Marino – Slowenien	0:4
Nordirland – San Marino	3:0
Slowenien – Finnland	3:0
Dänemark – Kasachstan	3:1
Finnland – Kasachstan	1:2
Nordirland – Slowenien	0:1
San Marino – Dänemark	1:2
Kasachstan – San Marino	3:1
Finnland – Nordirland	4:0
Dänemark – Slowenien	2:1
San Marino – Finnland	1:2
Slowenien – Kasachstan	2:1
Nordirland – Dänemark	2:0

1. **Dänemark**	10	19:10	22
2. **Slowenien**	10	20:9	22
3. Finnland	10	18:10	18
4. Kasachstan	10	16:12	18
5. Nordirland	10	9:13	9
6. San Marino	10	3:31	0

GRUPPE I

Belarus – Schweiz	0:5
Israel – Kosovo	1:1
Andorra – Rumänien	0:2
Rumänien – Belarus	2:1
Kosovo – Andorra	1:1
Schweiz – Israel	3:0
Belarus – Israel	1:2
Andorra – Schweiz	1:2
Kosovo – Rumänien	0:0
Israel – Andorra	2:1
Belarus – Kosovo	2:1
Schweiz – Rumänien	2:2
Andorra – Belarus	0:0
Rumänien – Israel	1:1
Kosovo – Schweiz	2:2
Rumänien – Kosovo	2:0
Schweiz – Andorra	3:0
Israel – Belarus	1:0
Andorra – Kosovo	0:3
Belarus – Rumänien	0:0
Schweiz – Belarus	3:3
Rumänien – Andorra	4:0
Kosovo – Israel	1:0
Israel – Schweiz	1:1
Belarus – Andorra	1:0
Israel – Rumänien	1:2
Schweiz – Kosovo	1:1
Kosovo – Belarus	0:1
Rumänien – Schweiz	1:0
Andorra – Israel	0:2

1. **Rumänien**	10	16:5	22
2. **Schweiz**	10	22:11	17
3. Israel	10	11:11	15
4. Belarus	10	9:14	12
5. Kosovo	10	10:10	11
6. Andorra	10	3:20	2

GRUPPE J

Portugal – Liechtenstein	4:0
Slowakei – Luxemburg	0:0
Bosnien-Herzegowina – Island	3:0
Liechtenstein – Island	0:7
Slowakei – Bosnien-Herzegowina	2:0
Luxemburg – Portugal	0:6
Luxemburg – Liechtenstein	2:0
Portugal – Bosnien-Herzegowina	3:0
Island – Slowakei	1:2
Island – Portugal	0:1
Liechtenstein – Slowakei	0:1
Bosnien-Herzegowina – Luxemburg	0:2
Luxemburg – Island	3:1
Bosnien-Herzegowina – Liechtenstein	2:1
Slowakei – Portugal	0:1
Slowakei – Liechtenstein	3:0
Island – Bosnien-Herzegowina	1:0
Portugal – Luxemburg	9:0
Island – Luxemburg	1:1
Liechtenstein – Bosnien-Herzegowina	0:2
Portugal – Slowakei	3:2
Island – Liechtenstein	4:0
Luxemburg – Slowakei	0:1
Bosnien-Herzegowina – Portugal	0:5
Liechtenstein – Portugal	0:2
Luxemburg – Bosnien-Herzegowina	4:1
Slowakei – Island	4:2
Liechtenstein – Luxemburg	0:1
Bosnien-Herzegowina – Slowakei	1:2
Portugal – Island	2:0

1. **Portugal**	10	36:2	30
2. **Slowakei**	10	17:8	22
3. Luxemburg	10	13:19	17
4. Island	10	17:16	10
5. Bosnien-Herzegowina	10	9:20	9
6. Liechtenstein	10	1:28	0

PLAY-OFFS – WEG B

Halbfinale

Israel – Island	1:4
Bosnien und Herzegowina – Ukraine	1:2

Finale

Ukraine – Island	2:1

PLAY-OFFS – WEG C

Halbfinale

Georgien – Luxemburg	2:0
Griechenland – Kasachstan	5:0

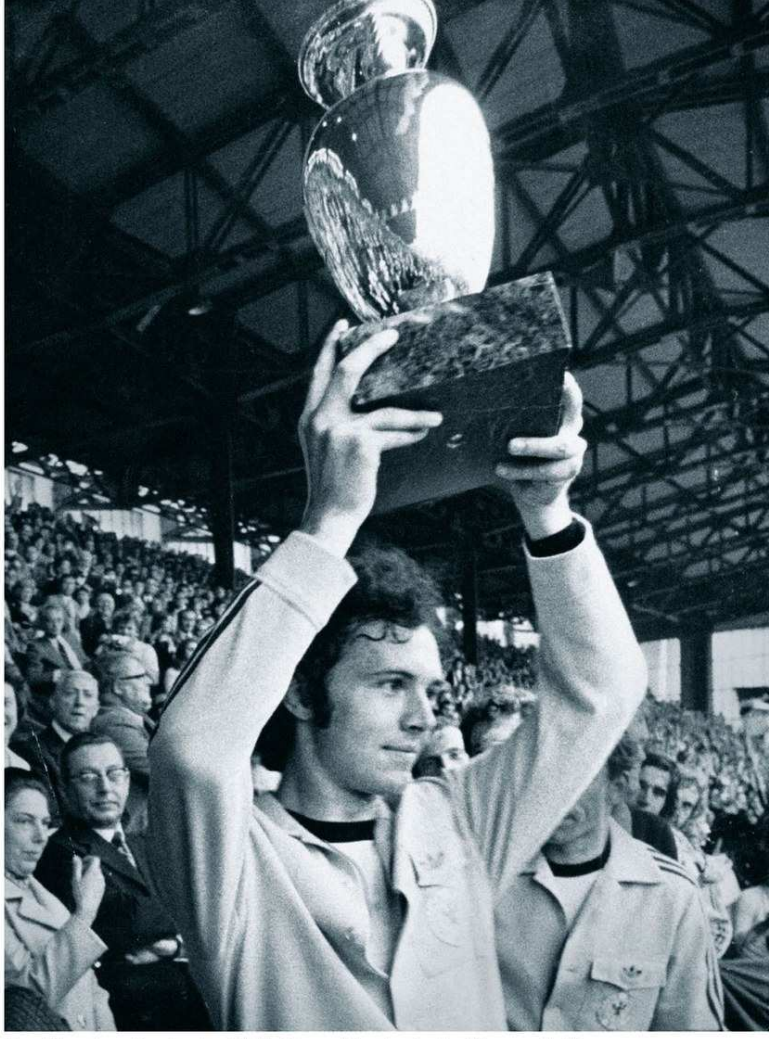
Finale

Georgien – Griechenland	n. V. 0:0 (Elfm. 4:2)

Erklärung:
Die Ersten und Zweiten der Gruppen A bis J qualifizierten sich für die Endrunde.
Drei weitere Teilnehmer wurden über Play-offs ausgespielt.
Die Teams wurden anhand ihres Abschneidens in der Nations League ermittelt.

Vom Montag bis zum Home Office

Aus fünf Tagen wird ein Monat, es gibt griechische Tragödien, einzigartige Katastrophen und jubelnde Spielertrainer. Hier der Blick auf ALLE EM-ENDRUNDEN.



Das Nonplusultra in den Siebzigern: Die deutsche Mannschaft um Franz Beckenbauer wird bei der vierten EM-Endrunde erstmals Champion.

1960

6.7. – 10.7. in Frankreich

Für eine „reine Zeitverschwendung" hält DFB-Coach Sepp Herberger die erste Europameisterschaft, an der zur Quali nur 17 Teams teilnehmen. Die EM-Idee des Franzosen Henri Delaunay gefällt noch nicht allen, auch die Engländer fehlen. Die fünftägige Endrunde beinhaltet nur vier Spiele und sieht die damalige Sowjetunion als Sieger – vor nicht einmal 18 000 Zuschauern im Finale in Paris. Dort trifft kurz nach Mitternacht Viktor Ponedelnik zum entscheidenden 2:1. Es ist schon der Montag angebrochen, was besser nicht passen könnte, denn Ponedelnik bedeutet übersetzt: Montag.

Halbfinale

Frankreich – Jugoslawien	4:5
Sowjetunion – Tschechoslowakei	3:0

Spiel um Platz 3

Frankreich – Tschechoslowakei	0:2

Endspiel

am 10. Juli 1960 in Paris:

Sowjetunion – Jugoslawien n. V. 2:1 (1:1, 0:1)

1964

17.6. – 21.6. in Spanien

Gleicher Verlauf, wieder fünf Tage mit den Halbfinals und den Finalspielen: Deutschland fehlt immer noch, dafür sind jetzt schon 29 Fußballverbände dabei. Der Rahmen ist schon würdiger, gespielt wird im Camp Nou in Barcelona und dem Madrider Bernabeu, wo 79 115 Zuschauer das Finale ihrer Spanier gegen den Titelverteidiger sehen. Die Gastgeber sind ohne große Stars gekommen und gewinnen doch mit 2:1.

Halbfinale

Spanien – Ungarn	n. V. 2:1
Sowjetunion – Dänemark	3:0

Spiel um Platz 3

Ungarn – Dänemark	n. V. 3:1

Endspiel

am 21. Juni 1964 in Madrid:

Spanien – Sowjetunion 2:1 (1:1)

1968

5.6. – 10.6. in Italien

Unter Trainer Helmut Schön tritt Deutschland erstmals an – und scheitert in der Qualifikation an Albanien, wo ein 0:0 zu wenig ist. Eine „einzigartige Katastrophe" nennt Günter Netzer die Schmach von Tirana. In der Endrunde wird es turbulent: Erst ein umstrittener Münzwurf bringt die Italiener ins Endspiel. Da soll in den Katakomben von Neapel nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sein. Für den Heim-Titel braucht es danach gegen Jugoslawien zwei Endspiele in drei Tagen. Im zweiten läuft alles nach Plan, und die stolze Nation hat 30 Jahre nach ihrem zweiten WM-Titel 1938 wieder was zu feiern.

Halbfinale

Italien – Sowjetunion	n. V. 0:0 (Italien nach Münzwurf weiter)
Jugoslawien – England	1:0

Spiel um Platz 3

England – Sowjetunion	2:0

Endspiel

am 8. Juni 1968 in Rom:

Italien – Jugoslawien n. V. 1:1 (1:1, 0:1)

Wiederholung am 10. Juni 1968 in Rom:

Italien – Jugoslawien 2:0 (2:0)

1972

14.6. – 18.6. in Belgien

Jetzt aber! Deutschland zieht erstmals in eine EM-Endrunde ein und holt sich da den Pokal. Sechs Münchner, drei Gladbacher sowie zwei Ex-Borussen werden zum Nonplusultra dieser Zeit, gerade die Kreativkräfte Beckenbauer, Netzer, Hoeneß und Heynckes zaubern, vorne macht Gerd Müller beide Tore im Halbfinale gegen die wackeren Gastgeber aus Belgien und zwei weitere im Endspiel gegen die Sowjetunion, in dem auch Herbert Wimmer trifft.

Halbfinale

Belgien – **Deutschland**	1:2
Sowjetunion – Ungarn	1:0

Spiel um Platz 3

Belgien – Ungarn	2:1

Endspiel

am 18. Juni 1972 in Brüssel:

Sowjetunion – **Deutschland** 0:3 (0:1)

1976

16.6. – 20.6. in Jugoslawien

Wenn ein Schuss nach dir benannt wird – cool! Wenn es der ist, mit dem du ein EM-Finale entschieden hast – perfekt! Antonin Panenka chippt den Ball frech mittig ins Tor und macht die damalige Tschechoslowakei zum Europameister. Uli Hoeneß hat seinen Elfer drübergeballert, das bringt den Titelverteidiger auf die Verliererstraße. Mit Pokal ist das deutsche Trikot dann trotzdem zu sehen – die Tschechen und Slowaken jubeln, nachdem sie mit ihren Gegnern schon die Shirts getauscht haben.

Halbfinale

Jugoslawien – **Deutschland**	n. V. 2:4
Tschechoslowakei – Niederlande	n. V. 3:1

Spiel um Platz 3

Jugoslawien – Niederlande	n. V. 2:3

Endspiel

am 20. Juni 1976 in Belgrad:

Tschechoslowakei – **Deutschland**
n. V. 2:2 (2:2, 2:1), Elfm. 5:3

1980

11.6. – 22.6. in Italien

Die Endrunde wird auf acht Teams erweitert, aber ein Halbfinale gibt es noch nicht, also musst du von Anfang an liefern. Die Deutschen schaffen das, knapp zwar, aber es reicht fürs Endspiel. Überraschend gegen die Belgier, was dazu führt, dass die riesige Betonschüssel in Rom mit 47 860 Fans nicht voll ist. Die sehen in der 89. Minute das Siegtor von Doppelpacker Horst Hrubesch.

Gruppe 1

Griechenland – Niederlande			0:1
Tschechoslowakei – **Deutschland**			0:1
Tschechoslowakei – Griechenland			3:1
Niederlande – **Deutschland**			2:3
Tschechoslowakei – Niederlande			1:1
Griechenland – **Deutschland**			0:0
1. **Deutschland**	3	4:2	5
2. Tschechoslowakei	3	4:3	3
3. Niederlande	3	4:4	3
4. Griechenland	3	1:4	1

Gruppe 2

Italien – Spanien			0:0
Belgien – England			1:1
Italien – England			1:0
Spanien – Belgien			1:2
Italien – Belgien			0:0
Spanien – England			1:2
1. Belgien	3	3:2	4
2. Italien	3	1:0	4
3. England	3	3:3	3
4. Spanien	3	2:4	1

Spiel um Platz 3

Italien – Tschechoslowakei
n. V. 1:1, Elfm. 8:9

Endspiel

am 22. Juni 1980 in Rom:

Belgien – **Deutschland** 1:2 (0:1)

Hotte hoch: Horst Hrubesch sorgt 1980 mit dem Doppelpack im Finale gegen die Überraschungs-Belgier für den zweiten DFB-Triumph.

Fotos: imago images/Sven Simon, imago images/Werek

1984

12.6. – 27.6. in Frankreich

Vive la France heißt es zum ersten Mal – dank Michel Platini. Bereits in der Gruppenphase trifft Frankreichs Kapitän gegen Belgien und Jugoslawien jeweils dreifach, dazu erzielt er das Siegtor gegen Dänemark. In fünf Endrundenpartien werden es am Ende neun Tore gewesen sein, weil er im Finale gegen Spanien auch noch das 1:0 macht. Bei den Deutschen tritt Coach Jupp Derwall nach dem frühen Aus von seinem Amt zurück.

Gruppe 1

Frankreich – Dänemark			1:0
Belgien – Jugoslawien			2:0
Dänemark – Jugoslawien			5:0
Frankreich – Belgien			5:0
Dänemark – Belgien			3:2
Frankreich – Jugoslawien			3:2
1. Frankreich	3	9:2	6
2. Dänemark	3	8:3	4
3. Belgien	3	4:8	2
4. Jugoslawien	3	2:10	0

Gruppe 2

Rumänien – Spanien			1:1
Portugal – **Deutschland**			0:0
Portugal – Spanien			1:1
Rumänien – **Deutschland**			1:2
Portugal – Rumänien			1:0
Spanien – **Deutschland**			1:0
1. Spanien	3	3:2	4
2. Portugal	3	2:1	4
3. **Deutschland**	3	2:2	3
4. Rumänien	3	2:4	1

Halbfinale

Frankreich – Portugal	n. V. 3:2
Spanien – Dänemark	n. V. 1:1, Elfm. 5:4

Endspiel

am 27. Juni 1984 in Paris:

Frankreich – Spanien 2:0 (0:0)

1988

10.6. – 25.6. in Deutschland

Heim-EM, die erste! Das gefühlte Endspiel steigt bereits in der Vorschlussrunde – in Hamburg setzen sich die Niederlande gegen den Gastgeber durch, weil Marco van Basten das 2:1 macht. Im Finale wird der Stürmer dann mit einem Super-Volley das entscheidende 2:0 gegen die Sowjetunion erzielen. Zuvor hat Ruud Gullit schon getroffen.

Gruppe 1

Deutschland – Italien			1:1
Dänemark – Spanien			2:3
Italien – Spanien			1:0
Deutschland – Dänemark			2:0
Italien – Dänemark			2:0
Deutschland – Spanien			2:0
1. **Deutschland**	3	5:1	5
2. Italien	3	4:1	5
3. Spanien	3	3:5	2
4. Dänemark	3	2:7	0

Gruppe 2

Niederlande – Sowjetunion			0:1
England – Irland			0:1
England – Niederlande			1:3
Irland – Sowjetunion			1:1
Irland – Niederlande			0:1
England – Sowjetunion			1:3
1. Sowjetunion	3	5:2	5
2. Niederlande	3	4:2	4
3. Irland	3	2:2	3
4. England	3	2:7	0

Halbfinale

Deutschland – Niederlande	1:2
Sowjetunion – Italien	2:0

Endspiel

am 25. Juni 1988 in München:

Niederlande – Sowjetunion 2:0 (1:0)

1992

10.6. – 26.6. in Schweden

BRD gegen DDR – so will es die Quali-Auslosung. Nach der Wiedervereinigung aber gibt's dieses Duell nicht mehr. In der Quali werden die Dänen Zweiter hinter Jugoslawien und verpassen die Endrunde, bis die Jugoslawen zehn Tage vor dieser aufgrund des Balkankrieges von der UEFA ausgeschlossen werden. Die Dänen rücken nach und stürmen bis zum Titel. Gegen ein vereintes Deutschland.

Gruppe 1

Schweden – Frankreich			1:1
Dänemark – England			0:0
Schweden – Dänemark			1:0
Frankreich – England			0:0
Frankreich – Dänemark			1:2
Schweden – England			2:1
1. Schweden	3	4:2	5
2. Dänemark	3	2:2	3
3. Frankreich	3	2:3	2
4. England	3	1:2	2

Gruppe 2

Niederlande – Schottland			1:0
GUS – **Deutschland**			1:1
Niederlande – GUS			0:0
Schottland – **Deutschland**			0:2
Schottland – GUS			3:0
Niederlande – **Deutschland**			3:1
1. Niederlande	3	4:1	5
2. **Deutschland**	3	4:4	3
3. Schottland	3	3:3	2
4. GUS	3	1:4	2

Halbfinale

Niederlande – Dänemark n. V. 2:2, Elfm. 4:5

Schweden – **Deutschland** 2:3

Endspiel

am 26. Juni 1992 in Göteborg:

Dänemark – **Deutschland** 2:0 (1:0)

1996

8.6. – 30.6. in England

Wembley, Golden Goal, Oliver Bierhoff – drei untrennbar miteinander verbundene Begriffe. Der Stürmer, bisher nicht als Held in Erscheinung getreten, schnürt im Finale gegen die zunächst vorne liegenden Tschechen den Doppelpack seines Lebens. Football's coming home heißt es auf der Insel, 16 Teams sind dabei. Die Engländer scheitern mal wieder vom Elfmeterpunkt – in einem epischen Halbfinale gegen das deutsche Team von Trainer Berti Vogts.

Gruppe A

England – Schweiz			1:1
Niederlande – Schottland			0:0
Schweiz – Niederlande			0:2
Schottland – England			0:2
Niederlande – England			1:4
Schottland – Schweiz			1:0
1. England	3	7:2	7
2. Niederlande	3	3:4	4
3. Schottland	3	1:2	4
4. Schweiz	3	1:4	1

Gruppe B

Spanien – Bulgarien			1:1
Rumänien – Frankreich			0:1
Bulgarien – Rumänien			1:0
Frankreich – Spanien			1:1
Rumänien – Spanien			1:2
Frankreich – Bulgarien			3:1
1. Frankreich	3	5:2	7
2. Spanien	3	4:3	5
3. Bulgarien	3	3:4	4
4. Rumänien	3	1:4	0

Gruppe C

Tschechien – **Deutschland**			0:2
Italien – Russland			2:1
Tschechien – Italien			2:1
Russland – **Deutschland**			0:3
Italien – **Deutschland**			0:0
Russland – Tschechien			3:3
1. **Deutschland**	3	5:0	7
2. Tschechien	3	5:6	4
3. Italien	3	3:3	4
4. Russland	3	4:8	1

Gruppe D

Dänemark – Portugal			1:1
Türkei – Kroatien			0:1
Portugal – Türkei			1:0
Kroatien – Dänemark			3:0
Türkei – Dänemark			0:3
Kroatien – Portugal			0:3
1. Portugal	3	5:1	7
2. Kroatien	3	4:3	6
3. Dänemark	3	4:4	4
4. Türkei	3	0:5	0

Viertelfinale

Frankreich – Niederlande n. V. 0:0, Elfm. 5:4

England – Spanien n. V. 0:0, Elfm. 4:2

Kroatien – **Deutschland** 1:2

Tschechien – Portugal 1:0

Halbfinale

England – **Deutschland** n. V. 1:1, Elfm. 5:6

Tschechien – Frankreich n. V. 0:0, Elfm. 6:5

Endspiel

am 30. Juni 1996 in London:

Tschechien – **Deutschland** i. V. 1:2 (1:1, 0:0)

2000

10.6. – 2.7. in Belgien und den Niederlanden

Erstmals teilen sich zwei Länder die Ausrichtung. Es gibt Nationen, die mit moderner Viererkette, mit Geschwindigkeit und feiner Technik spielen, wie die Holländer, die Portugiesen oder die Franzosen – und dann gibt es die Deutschen, die nicht nur eine veraltete Mannschaft haben, sondern auch ein veraltetes System mit Libero und unter dem überforderten Trainer Erich Ribbeck sieglos rausgehen. Den Titel holen die Franzosen, zwei Jahre nach dem Gewinn ihrer Heim-WM.

Gruppe A

Deutschland – Rumänien			1:1
Portugal – England			3:2
Rumänien – Portugal			0:1
England – **Deutschland**			1:0
Portugal – **Deutschland**			3:0
England – Rumänien			2:3
1. Portugal	3	7:2	9
2. Rumänien	3	4:4	4
3. England	3	5:6	3
4. **Deutschland**	3	1:5	1

Gruppe B

Belgien – Schweden			2:1
Türkei – Italien			1:2
Italien – Belgien			2:0
Schweden – Türkei			0:0
Türkei – Belgien			2:0
Italien – Schweden			2:1
1. Italien	3	6:2	9
2. Türkei	3	3:2	4
3. Belgien	3	2:5	3
4. Schweden	3	2:4	1

Gruppe C

Spanien – Norwegen			0:1
Jugoslawien – Slowenien			3:3
Slowenien – Spanien			1:2
Norwegen – Jugoslawien			0:1
Jugoslawien – Spanien			3:4
Slowenien – Norwegen			0:0
1. Spanien	3	6:5	6
2. Jugoslawien	3	7:7	4
3. Norwegen	3	1:1	4
4. Slowenien	3	4:5	2

Gruppe D

Frankreich – Dänemark			3:0
Niederlande – Tschechien			1:0
Tschechien – Frankreich			1:2
Dänemark – Niederlande			0:3
Dänemark – Tschechien			0:2
Frankreich – Niederlande			2:3
1. Niederlande	3	7:2	9
2. Frankreich	3	7:4	6
3. Tschechien	3	3:3	3
4. Dänemark	3	0:8	0

Viertelfinale

Italien – Rumänien 2:0

Spanien – Frankreich 1:2

Niederlande – Jugoslawien 6:1

Türkei – Portugal 0:2

Halbfinale

Italien – Niederlande n. V. 0:0, Elfm. 3:1

Portugal – Frankreich i. V. 1:2

Endspiel

am 2. Juli 2000 in Rotterdam:

Frankreich – Italien i. V. 2:1 (1:1, 0:0)

Dynamit: Die eigentlich nicht qualifizierten Dänen können ihr Glück 1992 nicht fassen.

2004

12.6. – 4.7. in Portugal

Es dürfte die größte Überraschung der EM-Geschichte sein: Griechenland gewinnt alle K.-o.-Spiele mit 1:0 und holt unter Otto Rehhagel den Pokal! Traianos Dellas, der Koloss von Rhodos, Theodoros Zagorakis, Chef im Mittelfeld, und Angelos Charisteas, aus der Bundesliga bekannter Angreifer, schreiben ein Märchen, das für die gastgebenden Portugiesen um den jungen Cristiano Ronaldo und den alt gewordenen Figo zu einer griechischen Tragödie wird.

Gruppe A

Spanien – Russland			1:0
Portugal – Griechenland			1:2
Griechenland – Spanien			1:1
Russland – Portugal			0:2
Russland – Griechenland			2:1
Spanien – Portugal			0:1
1. Portugal	3	4:2	6
2. Griechenland	3	4:4	4
3. Spanien	3	2:2	4
4. Russland	3	2:4	3

Gruppe B

Frankreich – England			2:1
Schweiz – Kroatien			0:0
Kroatien – Frankreich			2:2
England – Schweiz			3:0
Schweiz – Frankreich			1:3
Kroatien – England			2:4
1. Frankreich	3	7:4	7
2. England	3	8:4	6
3. Kroatien	3	4:6	2
4. Schweiz	3	1:6	1

Gruppe C

Schweden – Bulgarien			5:0
Dänemark – Italien			0:0
Italien – Schweden			1:1
Bulgarien – Dänemark			0:2
Dänemark – Schweden			2:2
Italien – Bulgarien			2:1
1. Schweden	3	8:3	5
2. Dänemark	3	4:2	5
3. Italien	3	3:2	5
4. Bulgarien	3	1:9	0

Gruppe D

Tschechien – Lettland			2:1
Deutschland – Niederlande			1:1
Niederlande – Tschechien			2:3
Lettland – Deutschland			0:0
Deutschland – Tschechien			1:2
Niederlande – Lettland			3:0
1. Tschechien	3	7:4	9
2. Niederlande	3	6:4	4
3. Deutschland	3	2:3	2
4. Lettland	3	1:5	1

Viertelfinale

Frankreich – Griechenland	0:1
Schweden – Niederlande	n. V. 0:0, Elfm. 4:5
Portugal – England	n. V. 2:2, Elfm. 6:5
Tschechien – Dänemark	3:0

Halbfinale

Griechenland – Tschechien	i. V. 1:0
Portugal – Niederlande	2:1

Endspiel

am 4. Juli 2004 in Lissabon:

Portugal – Griechenland 0:1 (0:0)

2008

7.6. – 29.6. in Österreich und der Schweiz

Eine Ära beginnt, und sie kommt einem spanisch vor. „Das Maß aller Dinge" wird sie Joachim Löw später nennen, der bei seinem ersten Turnier als Bundestrainer immerhin ins Finale einzieht. Dort umkurvt Fernando Torres nach einem Fehler von Philipp Lahm Keeper Jens Lehmann und schiebt ein. Casillas, Sergio Ramos, Puyol, Xavi, Iniesta – sie alle werden Legenden. Und ein Genie wird sogar nur eingewechselt: Xabi Alonso.

Gruppe A

Schweiz – Tschechien			0:1
Portugal – Türkei			2:0
Schweiz – Türkei			1:2
Tschechien – Portugal			1:3
Schweiz – Portugal			2:0
Türkei – Tschechien			3:2
1. Portugal	3	5:3	6
2. Türkei	3	5:5	6
3. Tschechien	3	4:6	3
4. Schweiz	3	3:3	3

Gruppe B

Österreich – Kroatien			0:1
Deutschland – Polen			2:0
Österreich – Polen			1:1
Kroatien – **Deutschland**			2:1
Österreich – **Deutschland**			0:1
Polen – Kroatien			0:1
1. Kroatien	3	4:1	9
2. **Deutschland**	3	4:2	6
3. Österreich	3	1:3	1
4. Polen	3	1:4	1

Gruppe C

Rumänien – Frankreich			0:0
Niederlande – Italien			3:0
Italien – Rumänien			1:1
Niederlande – Frankreich			4:1
Niederlande – Rumänien			2:0
Frankreich – Italien			0:2
1. Niederlande	3	9:1	9
2. Italien	3	3:4	4
3. Rumänien	3	1:3	2
4. Frankreich	3	1:6	1

Gruppe D

Griechenland – Schweden			0:2
Spanien – Russland			4:1
Griechenland – Russland			0:1
Schweden – Spanien			1:2
Griechenland – Spanien			1:2
Russland – Schweden			2:0
1. Spanien	3	8:3	9
2. Russland	3	4:4	6
3. Schweden	3	3:4	3
4. Griechenland	3	1:5	0

Viertelfinale

Spanien – Italien	n. V. 0:0, Elfm. 4:2
Niederlande – Russland	n. V. 1:3
Kroatien – Türkei	n. V. 1:1, Elfm. 1:3
Portugal – **Deutschland**	2:3

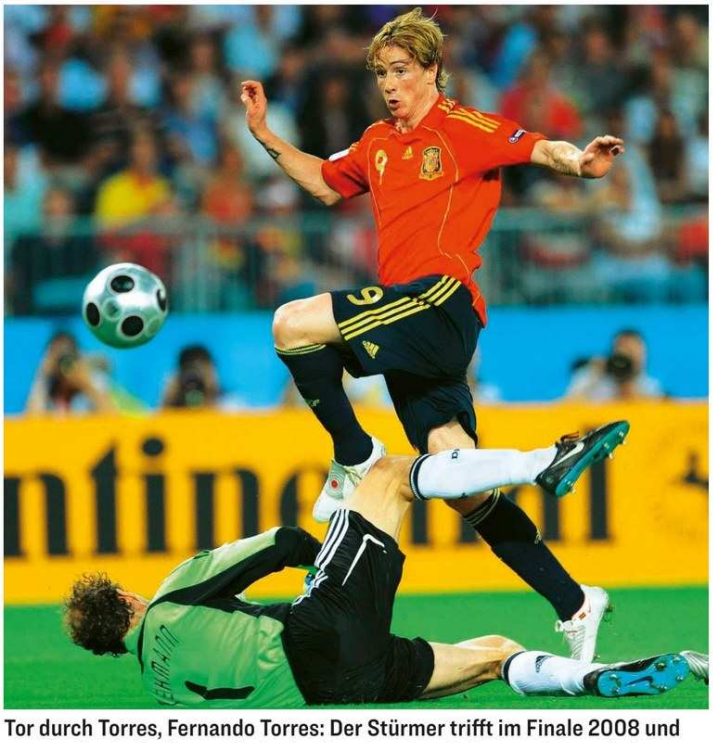
Halbfinale

Deutschland – Türkei	3:2
Russland – Spanien	0:3

Endspiel

am 29. Juni 2008 in Wien:

Deutschland – Spanien 0:1 (0:1)



Tor durch Torres, Fernando Torres: Der Stürmer trifft im Finale 2008 und startet damit die Super-Serie der Spanier. Jens Lehmann ist machtlos.

Fotos: imago images/Perenyi, imago images/Ulmer

2012

8.6. – 1.7. in Polen und der Ukraine

Und gleich noch mal das Ganze: Spanien ist nun überhaupt nicht mehr zu bremsen, nachdem das Land 2010 in Südafrika auch noch Weltmeister geworden ist. Das Endspiel gegen die Italiener wird zur ultimativen Demonstration: David Silva und Jordi Alba treffen vor der Pause, Fernando Torres und Juan Mata danach. Es ist die Geburt der falschen Neun, ein 4-6-0-System ohne festen Stürmer, dafür mit flinken Offensivspielern, die sich gerne ins Mittelfeld zurückfallen lassen, um dort für Überzahl zu sorgen. Zu den Spaniern passt sie perfekt.

Gruppe A

Polen – Griechenland			1:1
Russland – Tschechien			4:1
Griechenland – Tschechien			1:2
Polen – Russland			1:1
Tschechien – Polen			1:0
Griechenland – Russland			1:0
1. Tschechien	3	4:5	6
2. Griechenland	3	3:3	4
3. Russland	3	5:3	4
4. Polen	3	2:3	2

Gruppe B

Niederlande – Dänemark			0:1
Deutschland – Portugal			1:0
Niederlande – **Deutschland**			1:2
Dänemark – Portugal			2:3
Portugal – Niederlande			2:1
Dänemark – **Deutschland**			1:2
1. **Deutschland**	3	5:2	9
2. Portugal	3	5:4	6
3. Dänemark	3	4:5	3
4. Niederlande	3	2:5	0

Gruppe C

Spanien – Italien			1:1
Irland – Kroatien			1:3
Spanien – Irland			4:0
Italien – Kroatien			1:1
Kroatien – Spanien			0:1
Italien – Irland			2:0
1. Spanien	3	6:1	7
2. Italien	3	4:2	5
3. Kroatien	3	4:3	4
4. Irland	3	1:9	0

Gruppe D

Frankreich – England			1:1
Ukraine – Schweden			2:1
Ukraine – Frankreich			0:2
Schweden – England			2:3
England – Ukraine			1:0
Schweden – Frankreich			2:0
1. England	3	5:3	7
2. Frankreich	3	3:3	4
3. Ukraine	3	2:4	3
4. Schweden	3	5:5	3

Viertelfinale

Spanien – Frankreich	2:0
Deutschland – Griechenland	4:2
England – Italien	n. V. 0:0, Elfm. 2:4
Tschechien – Portugal	0:1

Halbfinale

Deutschland – Italien	1:2
Portugal – Spanien	n. V. 0:0, Elfm. 2:4

Endspiel

am 1. Juli 2012 in Kiew:

Spanien – Italien 4:0 (2:0)

Falsche Neun: David Silva wird zum Stürmer, der eigentlich keiner ist.

2016

10.6. – 10.7. in Frankreich

Ein ganzer Monat EM! 24 Mannschaften dürfen nun ein Ticket für die Endrunde einlösen. Das europäische Turnier ist längst zum weltweiten Event geworden, weil es – bisher – vom Level viel höher einzuschätzen war als jede WM. Mit der Aufstockung kommen auch schwächere Teams und damit Spiele hinzu. Das ist Cristiano Ronaldo wiederum ziemlich egal. Zwölf Jahre nach den Tränen daheim gewinnt er mit den Portugiesen etwas überraschend das Finale in Frankreich gegen Frankreich, das in der Runde zuvor für die Deutschen zu stark war. Im Finale muss CR7 schon in Minute 25 verletzt raus und wird an der Seitenlinie zu einer Art Spielertrainer. Und so muss der Torschütze mal anders heißen: Eder.

Gruppe A

Frankreich – Rumänien			2:1
Albanien – Schweiz			0:1
Rumänien – Schweiz			1:1
Frankreich – Albanien			2:0
Schweiz – Frankreich			0:0
Rumänien – Albanien			0:1
1. Frankreich	3	4:1	7
2. Schweiz	3	2:1	5
3. Albanien	3	1:3	3
4. Rumänien	3	2:4	1

Gruppe B

Wales – Slowakei			2:1
England – Russland			1:1
Russland – Slowakei			1:2
England – Wales			2:1
Slowakei – England			0:0
Russland – Wales			0:3
1. Wales	3	6:3	6
2. England	3	3:2	5
3. Slowakei	3	3:3	4
4. Russland	3	2:6	1

Gruppe C

Polen – Nordirland			1:0
Deutschland – Ukraine			2:0
Ukraine – Nordirland			0:2
Deutschland – Polen			0:0
Ukraine – Polen			0:1
Nordirland – **Deutschland**			0:1
1. **Deutschland**	3	3:0	7
2. Polen	3	2:0	7
3. Nordirland	3	2:2	3
4. Ukraine	3	0:5	0

Gruppe D

Türkei – Kroatien			0:1
Spanien – Tschechien			1:0
Tschechien – Kroatien			2:2
Spanien – Türkei			3:0
Kroatien – Spanien			2:1
Tschechien – Türkei			0:2
1. Kroatien	3	5:3	7
2. Spanien	3	5:2	6
3. Türkei	3	2:4	3
4. Tschechien	3	2:5	1

Gruppe E

Irland – Schweden			1:1
Belgien – Italien			0:2
Italien – Schweden			1:0
Belgien – Irland			3:0
Italien – Irland			0:1
Schweden – Belgien			0:1
1. Italien	3	3:1	6
2. Belgien	3	4:2	6
3. Irland	3	2:4	4
4. Schweden	3	1:3	1

Gruppe F

Österreich – Ungarn			0:2
Portugal – Island			1:1
Island – Ungarn			1:1
Portugal – Österreich			0:0
Ungarn – Portugal			3:3
Island – Österreich			2:1
1. Ungarn	3	6:4	5
2. Island	3	4:3	5
3. Portugal	3	4:4	3
4. Österreich	3	1:4	1

Achtelfinale

Schweiz – Polen	n. V. 1:1, Elfm. 4:5
Wales – Nordirland	1:0
Kroatien – Portugal	n. V. 0:1
Frankreich – Irland	2:1
Deutschland – Slowakei	3:0
Ungarn – Belgien	0:4
Italien – Spanien	2:0
England – Island	1:2

Viertelfinale

Polen – Portugal	n. V. 1:1, Elfm. 3:5
Wales – Belgien	3:1
Deutschland – Italien	n. V. 1:1, Elfm. 6:5
Frankreich – Island	5:2

Halbfinale

Portugal – Wales	2:0
Deutschland – Frankreich	0:2

Endspiel

am 10. Juli 2016 in St. Denis:

Portugal – Frankreich n. V. 1:0 (0:0, 0:0)

2021

11.6. – 11.7. in elf Ländern

Plötzlich ist alles anders. Die COVID-19-Krise legte im Frühjahr 2020 das gesellschaftliche Leben lahm – und auch die EM. Dabei hatte die UEFA so eine tolle Idee: Zum 60. Geburtstag ihres Lieblingsturniers sollten ganz viele Menschen Gastgeber sein. Das klappte dann auch – ein Jahr später. In elf Ländern wurde gespielt. Bilbao und Dublin flogen kurzfristig raus, weil sie keine Fans garantieren wollten, Sevilla kam hinzu, weil in Andalusien andere Regeln galten als im Baskenland. Kompliziert … Zum Sportlichen: England hätte im „Home Office" Wembley-Stadion das Finale nach Führung gewinnen können, scheiterte aber mal wieder, natürlich im Elfmeterschießen. Italien blieb zum 34. Mal in Serie ungeschlagen! Verrückt, denn die WM davor und die WM danach verpasste das Team.

Gruppe A

Türkei – Italien			0:3
Wales – Schweiz			1:1
Türkei – Wales			0:2
Italien – Schweiz			3:0
Italien – Wales			1:0
Schweiz – Türkei			3:1
1. Italien	3	7:0	9
2. Wales	3	3:2	4
3. Schweiz	3	4:5	4
4. Türkei	3	1:8	0

Gruppe B

Dänemark – Finnland			0:1
Belgien – Russland			3:0
Finnland – Russland			0:1
Dänemark – Belgien			1:2
Finnland – Belgien			0:2
Russland – Dänemark			1:4
1. Belgien	3	7:1	9
2. Dänemark	3	5:4	3
3. Finnland	3	1:3	3
4. Russland	3	2:7	3

Gruppe C

Österreich – Nordmazedonien			3:1
Niederlande – Ukraine			3:2
Ukraine – Nordmazedonien			2:1
Niederlande – Österreich			2:0
Nordmazedonien – Niederlande			0:3
Ukraine – Österreich			0:1
1. Niederlande	3	8:2	9
2. Österreich	3	4:3	6
3. Ukraine	3	4:5	3
4. Nordmazedonien	3	2:8	0

Gruppe D

England – Kroatien			1:0
Schottland – Tschechien			0:2
Kroatien – Tschechien			1:1
England – Schottland			0:0
Tschechien – England			0:1
Kroatien – Schottland			3:1
1. England	3	2:0	7
2. Kroatien	3	4:3	4
3. Tschechien	3	3:2	4
4. Schottland	3	1:5	1

Gruppe E

Polen – Slowakei			1:2
Spanien – Schweden			0:0
Schweden – Slowakei			1:0
Spanien – Polen			1:1
Slowakei – Spanien			0:5
Schweden – Polen			3:2
1. Schweden	3	4:2	7
2. Spanien	3	6:1	5
3. Slowakei	3	2:7	3
4. Polen	3	4:6	1

Gruppe F

Ungarn – Portugal			0:3
Frankreich – **Deutschland**			1:0
Ungarn – Frankreich			1:1
Portugal – **Deutschland**			2:4
Deutschland – Ungarn			2:2
Portugal – Frankreich			2:2
1. Frankreich	3	4:3	5
2. **Deutschland**	3	6:5	4
3. Portugal	3	7:6	4
4. Ungarn	3	3:6	2

Oh my God: Die Engländer heulen mal wieder, weil sie mit Elfmeterschießen in K.-o.-Runden nun wirklich fast nie klarkommen. Es jubelt Italien.

Achtelfinale

Wales – Dänemark	0:4
Italien – Österreich	n. V. 2:1
Niederlande – Tschechien	0:2
Belgien – Portugal	1:0
Kroatien – Spanien	n. V. 3:5
Frankreich – Schweiz	n. V. 3:3, Elfm. 4:5
England – **Deutschland**	2:0
Schweden – Ukraine	n. V. 1:2

Viertelfinale

Schweiz – Spanien	n. V. 1:1, Elfm. 1:3
Belgien – Italien	1:2
Tschechien – Dänemark	1:2
Ukraine – England	0:4

Halbfinale

Italien – Spanien	n. V. 1:1, Elfm. 4:2
England – Dänemark	n. V. 2:1

Endspiel

am 11. Juli 2021 in London:

Italien – England

n. V. 1:1 (1:1, 0:1), Elfm. 3:2

DIE ENDRUNDEN AUF EINEN BLICK

Platinis Neuner bleibt unerreicht

Jahr	Sp.	Tore	Ø	Zuschauer	Ø	Torschützenkönig	Nation	Tore	Europameister
1960	**4**	17	4,25	**78 958**	**19 740**	5 Spieler [1]		je **2**	Sowjetunion
1964	**4**	13	3,25	156 253	39 063	3 Spieler [2]		je **2**	Spanien
1968	5	**7**	**1,40**	299 233	**59 847**	Dragan Dzajic	Jugoslawien	**2**	Italien
1972	**4**	10	2,50	121 880	30 470	**Gerd Müller**	**Deutschland**	4	**Deutschland**
1976	**4**	19	**4,75**	106 087	26 522	**Dieter Müller**	**Deutschland**	4	Tschechoslowakei
1980	14	27	1,93	348 809	24 915	**Klaus Allofs**	**Deutschland**	3	**Deutschland**
1984	15	41	2,73	603 545	40 236	Michel Platini	Frankreich	**9**	Frankreich
1988	15	34	2,27	863 617	57 574	Marco van Basten	Niederlande	5	Niederlande
1992	15	32	2,13	429 416	28 628	4 Spieler [3]		je 3	Dänemark
1996	31	64	2,06	1 276 374	41 173	Alan Shearer	England	5	**Deutschland**
2000	31	85	2,74	1 136 208	36 652	2 Spieler [4]		je 5	Frankreich
2004	31	77	2,48	1 158 883	37 383	Milan Baros	Tschechien	5	Griechenland
2008	31	77	2,48	1 143 674	36 893	David Villa	Spanien	4	Spanien
2012	31	76	2,45	1 440 896	46 481	Fernando Torres [5]	Spanien	3	Spanien
2016	**51**	**108**	2,12	**2 427 303**	47 594	Antoine Griezmann	Frankreich	6	Portugal
2021	51	142	2,78	1 099 278	21 554	Cristiano Ronaldo [6]	Portugal	5	Italien

[1] Francois Heutte (Frankreich)
Milan Galic (Jugoslawien)
Drazan Jerkovic (Jugoslawien)
Valentin Ivanov (Sowjetunion)
Viktor Ponedelnik (Sowjetunion)

[2] Pereda (Spanien)
Ferenc Bene (Ungarn)
Dezsö Novak (Ungarn)

[3] Henrik Larsen (Dänemark)
Karl-Heinz Riedle (Deutschland)
Dennis Bergkamp (Niederlande)
Tomas Brolin (Schweden)

[4] Savo Milosevic (Jugoslawien)
Patrick Kluivert (Niederlande)

[5] Auch **Mario Gomez** hatte 3 Tore und 1 Vorlage, aber mehr Einsatzzeit als Fernando Torres, der deshalb Torschützenkönig wurde.

[6] Auch Patrik Schick hatte 5 Tore und 1 Vorlage, aber mehr Einsatzzeit als Cristiano Ronaldo, der deshalb Torschützenkönig wurde.

Foto: imago images/Newspix, Getty Images/Atkins

Viel Deutschland. Nur Ronaldo.

Die REKORDLISTEN der EM-Endrunden werden dominiert von der DFB-Elf und dem ewigen CR7. Ihr neues Ziel: Führung ausbauen …

EWIGE TABELLE

Den Spaniern reichen elf Teilnahmen für drei Titel

Pl.	Land	Teil-nahmen	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte	Platzierung 1960	1964	1968	1972	1976	1980	1984	1988	1992	1996	2000	2004	2008	2012	2016	2021
1.	**Deutschland**	13	53	27	13	13	78:55	94			–	1	2	1	V	HF	2	1	V	V	2	HF	HF	AF
2.	**Italien**	10	45	21	18	6	52:31	81		–	1	–	–	4	–	HF	–	V	2	V	VF	2	VF	1
3.	**Spanien**	11	46	21	15	10	68:42	78	–	1	–	–	–	V	2	V	–	VF	VF	V	1	1	AF	HF
4.	**Frankreich**	10	43	21	12	10	69:50	75	4	–	–	–	–	–	1	–	V	HF	1	VF	V	VF	2	AF
5.	**Niederlande**	10	39	20	8	11	65:41	68		–	–	–	3	V	–	1	HF	VF	HF	HF	VF	V	–	AF
6.	**Portugal**	8	39	19	10	10	56:38	67	–	–	–	–	–	–	HF	–	–	VF	HF	2	VF	HF	1	AF
7.	**England**	10	38	15	13	10	51:37	58		–	3	–	–	V	–	V	V	HF	V	VF	–	VF	AF	2
8.	**Tschechien** *	10	37	15	7	15	48:47	52	3	–	–	–	1	3	–	–	–	2	V	HF	V	VF	V	VF
9.	Russland *	12	36	13	7	16	40:52	46	1	2	4	2	–	–	–	2	V	V	–	V	HF	V	V	V
10.	**Dänemark**	9	33	10	6	17	42:50	36	–	4	–	–	–	–	HF	V	1	V	V	VF	–	V	–	HF
11.	**Belgien**	6	22	11	2	9	31:28	35		–	–	3	–	2	V	–	–	–	V	–	–	–	VF	VF
12.	**Kroatien**	6	22	9	6	7	30:28	33										VF	–	V	VF	V	AF	AF
13.	Schweden	7	24	7	7	10	30:28	28		–	–	–	–	–	–	–	HF	–	V	VF	V	V	V	AF
14.	Griechenland	4	16	5	3	8	14:20	18	–	–	–	–	–	V	–	–	–	–	–	1	V	VF	–	–
15.	**Schweiz**	5	18	3	8	7	16:24	17		–	–	–	–	–	–	–	–	V	–	V	V	–	AF	VF
16.	Wales	2	10	5	1	4	13:12	16		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	HF	AF
17.	**Türkei**	5	18	4	2	12	14:30	14		–	–	–	–	–	–	–	–	V	VF	–	HF	–	V	V
18.	**Polen**	4	14	2	7	5	11:15	13	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	V	VF	V
19.	**Serbien** *	5	14	3	2	9	22:39	11	2	–	2	–	4	–	V	–	–	–	VF	–	–	–	–	–
20.	**Ungarn**	4	11	2	4	5	14:20	10	–	3	–	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	AF	V
21.	**Ukraine**	3	11	3	0	8	8:19	9										–	–	–	–	V	V	VF
22.	Island	1	5	2	2	1	8:9	8		–			–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	VF	–
23.	**Österreich**	3	10	2	2	6	7:12	8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–	V	AF
24.	**Schottland**	3	9	2	2	5	5:10	8			–	–	–	–	–	–	V	V	–	–	–	–	–	V
25.	**Rumänien**	5	16	1	5	10	10:21	8	–	–	–	–	–	–	V	–	–	V	VF	–	V	–	V	–
26.	Irland	3	10	2	2	6	6:17	8	–	–	–	–	–	–	–	V	–	–	–	–	–	V	AF	–
27.	**Slowakei**	2	7	2	1	4	5:13	7										–	–	–	–	–	AF	V
28.	Norwegen	1	3	1	1	1	1:1	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–	–	–	–	–
29.	Bulgarien	2	6	1	1	4	4:13	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V	–	V	–	–	–	–
30.	Nordirland	1	4	1	0	3	2:3	3		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	AF	–
31.	**Albanien**	1	3	1	0	2	1:3	3		–	–	–			–	–	–	–	–	–	–	–	V	–
	Finnland	1	3	1	0	2	1:3	3			–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	V
33.	**Slowenien**	1	3	0	2	1	4:5	2										–	V	–	–	–	–	–
34.	Lettland	1	3	0	1	2	1:5	1										–	–	V	–	–	–	–
35.	Nordmazedonien	1	3	0	0	3	2:8	0										–	–	–	–	–	–	V

* = Tschechien bis 1992 Tschechoslowakei – Russland bis 1988 Sowjetunion, 1992 GUS – Serbien bis 2003 Jugoslawien, 2003 bis 2006 Serbien & Montenegro
Spiele, die im Elfmeterschießen entschieden wurden, sind als Unentschieden gewertet. EM-Teilnehmer 2024 in Fettdruck (Georgien ist EM-Neuling).
V = Vorrunde, AF = Achtelfinale, VF = Viertelfinale, HF = Halbfinale. Die Tabelle wurde nach der Drei-Punkte-Wertung errechnet.

REKORD-SPIELER

Schweinsteiger wie Bonucci

Cristiano Ronaldo hat bei den Einsätzen einen großen Vorsprung. Der erste Deutsche steht auf Platz 4.

Spiele	Name	Land	Zeitraum
25	Cristiano Ronaldo	Portugal	2004 – 2021
19	Joao Moutinho	Portugal	2008 – 2021
	Pepe	Portugal	2008 – 2021
18	Leonardo Bonucci	Italien	2012 – 2021
	Bastian Schweinsteiger	Deutschland	2004 – 2016
17	Gianluigi Buffon	Italien	2004 – 2016
	Giorgio Chiellini	Italien	2008 – 2021
16	Cesc Fabregas	Spanien	2008 – 2016
	Andres Iniesta	Spanien	2008 – 2016
	Jordi Alba	Spanien	2012 – 2021
	Rui Patricio	Portugal	2012 – 2021
	Lilian Thuram	Frankreich	1996 – 2008
	Edwin van der Sar	Niederlande	1996 – 2008

REKORD-TORSCHÜTZEN

Griezmann jagt Platini

Bei den Toren geht der Blick nach – sorry, Cristiano – Frankreich: Antoine Griezmann kann Platz 2 erobern.

Tore	Name	Land	Zeitraum
14	Cristiano Ronaldo	Portugal	2004 – 2021
9	Michel Platini	Frankreich	1984
7	Antoine Griezmann	Frankreich	2016 – 2021
	Alan Shearer	England	1992 – 2000
6	Thierry Henry	Frankreich	2000 – 2008
	Zlatan Ibrahimovic	Schweden	2004 – 2016
	Patrick Kluivert	Niederlande	1996 – 2000
	Romelu Lukaku	Belgien	2016 – 2021
	Alvaro Morata	Spanien	2016 – 2021
	Nuno Gomes	Portugal	2000 – 2008
	Wayne Rooney	England	2004 – 2016
	Ruud van Nistelrooy	Niederlande	2004 – 2008

kicker kommt zu dir

Leser werben Leser!

Jetzt zur EM 12 Monate kicker empfehlen und einen 150 € MediaMarkt-Gutschein gratis sichern!

NUR ZUR EM: 150 €

3 Vorteile für den neuen Leser:

- 12 Monate lesen und 15 % sparen
- Nur 23,30 € pro Monat
- 15 % Rabatt im kicker Shop

GLEICH SICHERN:
KICKER.DE/LWL-150
ODER +49 (0)911 216 2222

Vier Tore in zwei Spielen: Gerd Müller zeigt 1972 bei Deutschlands Debüt seine grenzenlosen Torjägerfähigkeiten.

1972

	Spiele/Tore in Belgien
1 Sepp Maier	2/–
2 Horst-Dieter Höttges	2/–
3 Paul Breitner	2/–
4 Georg Schwarzenbeck	2/–
5 Franz Beckenbauer	2/–
6 Herbert Wimmer	2/1
7 Jürgen Grabowski	1/–
8 Uli Hoeneß	2/–
9 Jupp Heynckes	2/–
10 Günter Netzer	2/–
11 Erwin Kremers	2/–
13 Gerd Müller	2/4
nicht eingesetzt:	
14 Berti Vogts	
15 Rainer Bonhof	
16 Michael Bella	
17 Hannes Löhr	
18 Horst Köppel	
22 Wolfgang Kleff	

Trainer: Helmut Schön

unterstrichener Name: Kapitän

Viermal Löw. Dreimal Neuer.

Hier noch **ALLE AUFGEBOTE** des DFB: Vor 20 Jahren hieß der Trainer Rudi Völler, vor 16 Jahren der Keeper Jens Lehmann. Es folgte jeweils eine Ära.

1984

	in Frankreich
1 Toni Schumacher	3/–
2 Hans-Peter Briegel	3/–
4 Karlheinz Förster	3/–
5 Bernd Förster	3/–
6 Wolfgang Rolff	2/–
7 Andreas Brehme	3/–
8 Klaus Allofs	3/–
9 Rudi Völler	3/2
10 Norbert Meier	2/–
11 Karl-Heinz Rummenigge	3/–
13 Lothar Matthäus	3/–
15 Uli Stielike	3/–
17 Pierre Littbarski	2/–
18 Guido Buchwald	2/–
19 Rudi Bommer	1/–
nicht eingesetzt:	
3 Gerhard Strack	
12 Dieter Burdenski	
14 Ralf Falkenmayer	
16 Hans-Günter Bruns	
20 Helmut Roleder	

Trainer: Jupp Derwall

Zwei Tore – beide im Finale: Oliver Bierhoff feiert 1996.

1996

	in England
1 Andreas Köpke	6/–
2 Stefan Reuter	4/–
3 Marco Bode	3/–
4 Steffen Freund	4/–
5 Thomas Helmer	6/–
6 Matthias Sammer	6/2
7 Andreas Möller	5/1
8 Mehmet Scholl	3/–
9 Fredi Bobic	3/–
10 Thomas Häßler	6/–
11 Stefan Kuntz	5/1
14 Markus Babbel	5/–
15 Jürgen Kohler	1/–
17 Christian Ziege	6/1
18 Jürgen Klinsmann	4/3
19 Thomas Strunz	5/–
20 Oliver Bierhoff	3/2
21 Dieter Eilts	6/–
nicht eingesetzt:	
12 Oliver Kahn	
13 Mario Basler	
16 René Schneider	
22 Oliver Reck	
23 Jens Todt (zum Finale nachnominiert)	

Trainer: Berti Vogts

2000

	in Belgien/Niederlande
1 Oliver Kahn	3/–
2 Markus Babbel	2/–
3 Marko Rehmer	2/–
4 Thomas Linke	2/–
5 Marco Bode	2/–
6 Jens Nowotny	3/–
7 Mehmet Scholl	3/1
8 Thomas Häßler	2/–
9 Ulf Kirsten	2/–
10 Lothar Matthäus	3/–
11 Paulo Rink	3/–
13 Michael Ballack	2/–
14 Dietmar Hamann	3/–
16 Jens Jeremies	2/–
17 Christian Ziege	2/–
18 Sebastian Deisler	3/–
19 Carsten Jancker	2/–
20 Oliver Bierhoff	1/–
nicht eingesetzt:	
12 Jens Lehmann	
15 Dariusz Wosz	
21 Carsten Ramelow	
22 Jörg Butt	

Trainer: Erich Ribbeck

2004

	in Portugal
1 Oliver Kahn	3/–
3 Arne Friedrich	3/–
4 Christian Wörns	3/–
5 Jens Nowotny	2/–
6 Frank Baumann	2/–
7 Bastian Schweinsteiger	3/–
8 Dietmar Hamann	3/–
9 Fredi Bobic	2/–
10 Kevin Kuranyi	3/–
11 Miroslav Klose	2/–
13 Michael Ballack	3/1
14 Thomas Brdaric	1/–
16 Jens Jeremies	1/–
18 Fabian Ernst	1/–
19 Bernd Schneider	3/–
20 Lukas Podolski	1/–
21 Philipp Lahm	3/–
22 Torsten Frings	3/1
nicht eingesetzt:	
2 Andreas Hinkel	
12 Jens Lehmann	
15 Sebastian Kehl	
17 Christian Ziege	
23 Timo Hildebrand	

Trainer: Rudi Völler

1976
in Jugoslawien

1	Sepp Maier	2/–
2	Berti Vogts	2/–
3	Bernard Dietz	2/–
4	Georg Schwarzenbeck	2/–
5	Franz Beckenbauer	2/–
6	Herbert Wimmer	2/–
7	Rainer Bonhof	2/–
8	Uli Hoeneß	2/–
9	Dieter Müller	2/4
10	Erich Beer	2/–
11	Bernd Hölzenbein	2/1
13	Dietmar Danner	1/–
14	Hannes Bongartz	1/–
15	Heinz Flohe	2/1
nicht eingesetzt:		
12	Ronald Worm	
16	Peter Nogly	
17	Manfred Kaltz	
18	Rudi Kargus	

Trainer: Helmut Schön

1980
in Italien

1	Toni Schumacher	4/–
2	Hans-Peter Briegel	4/–
3	Bernhard Cullmann	3/–
4	Karlheinz Förster	4/–
5	Bernard Dietz	3/–
6	Bernd Schuster	2/–
7	Bernd Förster	2/–
8	Karl-Heinz Rummenigge	4/1
9	Horst Hrubesch	3/2
10	Hansi Müller	4/–
11	Klaus Allofs	3/3
12	Caspar Memering	1/–
14	Felix Magath	2/–
15	Uli Stielike	4/–
17	Karl Del'Haye	1/–
18	Lothar Matthäus	1/–
19	Mirko Votava	1/–
20	Manfred Kaltz	4/–
nicht eingesetzt:		
13	Rainer Bonhof	
16	Herbert Zimmermann	
21	Walter Junghans	
22	Eike Immel	

Trainer: Jupp Derwall

1988
in BR Deutschland

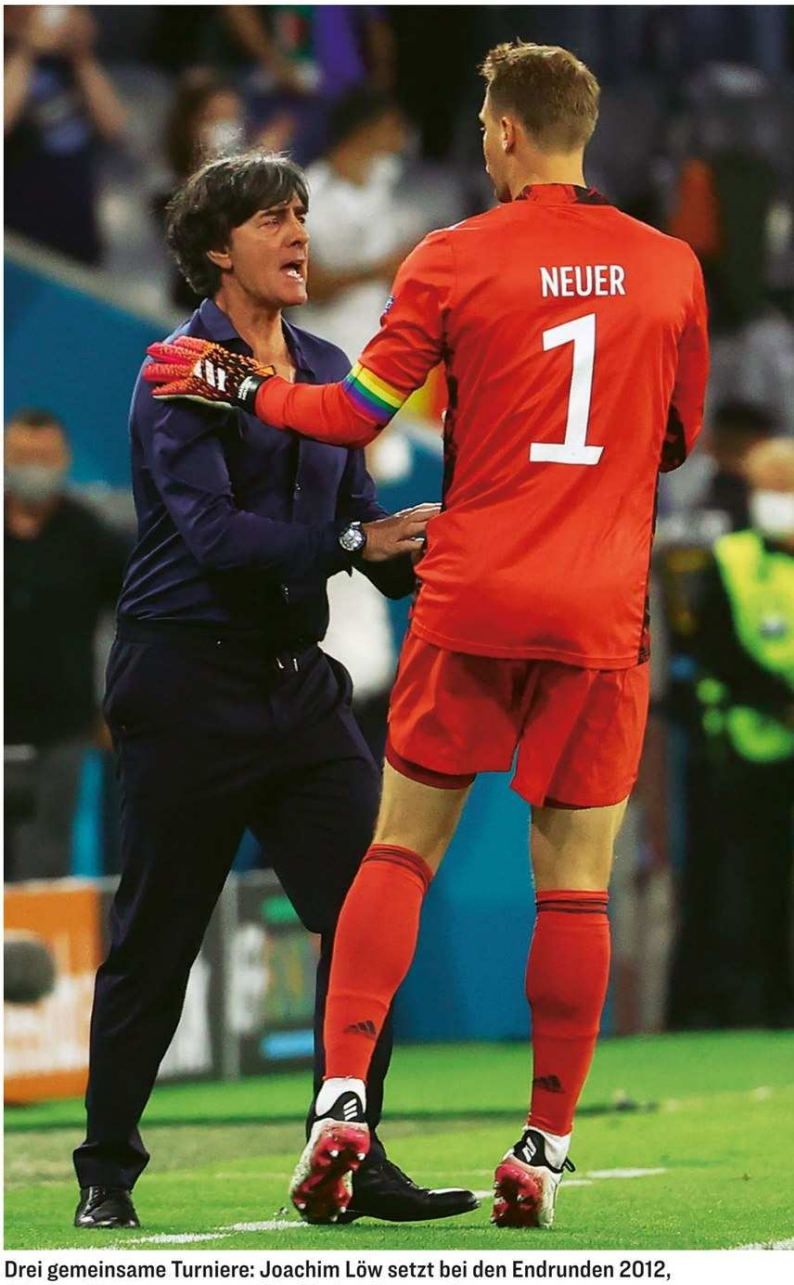
1	Eike Immel	4/–
2	Guido Buchwald	2/–
3	Andreas Brehme	4/1
4	Jürgen Kohler	4/–
5	Matthias Herget	4/–
6	Uli Borowka	4/–
7	Pierre Littbarski	4/–
8	Lothar Matthäus	4/1
9	Rudi Völler	4/2
10	Olaf Thon	4/1
11	Frank Mill	3/–
13	Wolfram Wuttke	1/–
14	Thomas Berthold	1/–
15	Hans Pflügler	1/–
16	Dieter Eckstein	1/–
18	Jürgen Klinsmann	4/1
20	Wolfgang Rolff	3/–
nicht eingesetzt:		
12	Bodo Illgner	
17	Hans Dorfner	
19	Gunnar Sauer	

Trainer: Franz Beckenbauer

1992
in Schweden

1	Bodo Illgner	5/–
2	Stefan Reuter	4/–
3	Andreas Brehme	5/–
4	Jürgen Kohler	5/–
5	Manfred Binz	3/–
6	Guido Buchwald	4/–
7	Andreas Möller	3/–
8	Thomas Häßler	5/2
9	Rudi Völler	1/–
10	Thomas Doll	4/–
11	Karl-Heinz Riedle	5/3
13	Andreas Thom	1/–
14	Thomas Helmer	3/–
15	Michael Frontzeck	1/–
16	Matthias Sammer	4/–
17	Stefan Effenberg	5/1
18	Jürgen Klinsmann	5/1
19	Michael Schulz	1/–
nicht eingesetzt:		
12	Andreas Köpke	
20	Christian Wörns	

Trainer: Berti Vogts



Drei gemeinsame Turniere: Joachim Löw setzt bei den Endrunden 2012, 2016 und 2021 im Tor ausschließlich auf Manuel Neuer.

2008
in Österreich/Schweiz

1	Jens Lehmann	6/–
2	Marcell Jansen	5/–
3	Arne Friedrich	4/–
4	Clemens Fritz	4/–
6	Simon Rolfes	2/–
7	Bastian Schweinsteiger	5/2
8	Torsten Frings	5/–
9	Mario Gomez	4/–
10	Oliver Neuville	1/–
11	Miroslav Klose	6/2
13	Michael Ballack	6/2
15	Thomas Hitzlsperger	5/–
16	Philipp Lahm	6/1
17	Per Mertesacker	6/–
18	Tim Borowski	2/–
19	David Odonkor	1/–
20	Lukas Podolski	6/3
21	Christoph Metzelder	6/–
22	Kevin Kuranyi	3/–
nicht eingesetzt:		
5	Heiko Westermann	
12	Robert Enke	
14	Piotr Trochowski	
23	René Adler	

Trainer: Joachim Löw

2012
in Polen/Ukraine

1	Manuel Neuer	5/–
5	Mats Hummels	5/–
6	Sami Khedira	5/1
7	Bastian Schweinsteiger	5/–
8	Mesut Özil	5/1
9	André Schürrle	2/–
10	Lukas Podolski	4/1
11	Miroslav Klose	5/1
13	Thomas Müller	5/–
14	Holger Badstuber	5/–
15	Lars Bender	3/1
16	Philipp Lahm	5/1
18	Toni Kroos	4/–
19	Mario Götze	1/–
20	Jerome Boateng	4/–
21	Marco Reus	2/1
23	Mario Gomez	5/3
nicht eingesetzt:		
2	Ilkay Gündogan	
3	Marcel Schmelzer	
4	Benedikt Höwedes	
12	Tim Wiese	
17	Per Mertesacker	
22	Ron-Robert Zieler	

Trainer: Joachim Löw

2016
in Frankreich

1	Manuel Neuer	6/–
2	Shkodran Mustafi	2/1
3	Jonas Hector	6/–
4	Benedikt Höwedes	6/–
5	Mats Hummels	4/–
6	Sami Khedira	5/–
7	Bastian Schweinsteiger	5/1
8	Mesut Özil	6/1
9	André Schürrle	3/–
10	Lukas Podolski	1/–
11	Julian Draxler	5/1
13	Thomas Müller	6/–
14	Emre Can	1/–
17	Jerome Boateng	6/1
18	Toni Kroos	6/–
19	Mario Götze	4/–
20	Leroy Sané	1/–
21	Joshua Kimmich	4/–
23	Mario Gomez	4/2
nicht eingesetzt:		
12	Bernd Leno	
15	Julian Weigl	
16	Jonathan Tah	
22	Marc-André ter Stegen	

Trainer: Joachim Löw

2021
in elf Ländern

1	Manuel Neuer	4/–
2	Antonio Rüdiger	4/–
3	Marcel Halstenberg	1/–
4	Matthias Ginter	4/–
5	Mats Hummels	4/–
6	Joshua Kimmich	4/–
7	Kai Havertz	4/2
8	Toni Kroos	4/–
9	Kevin Volland	2/–
10	Serge Gnabry	4/–
11	Timo Werner	3/–
14	Jamal Musiala	2/–
15	Niklas Süle	1/–
18	Leon Goretzka	3/1
19	Leroy Sané	4/–
20	Robin Gosens	4/1
21	Ilkay Gündogan	3/–
23	Emre Can	3/–
25	Thomas Müller	4/–
nicht eingesetzt:		
12	Bernd Leno	
13	Jonas Hofmann	
16	Lukas Klostermann	
17	Florian Neuhaus	
22	Kevin Trapp	
24	Robin Koch	
26	Christian Günter	

Trainer: Joachim Löw

Fotos: imago images (2), picture-alliance

FAHRPLAN

Das Start-Motto: Thank God it's Friday!

Datum		MESZ	Gruppe	Begegnung	Ort	Sender
Gruppenphase						
Freitag	**14. Juni**	21 Uhr	A	**Deutschland – Schottland**	München	ZDF und MagentaTV
Samstag	**15. Juni**	15 Uhr	A	**Ungarn – Schweiz**	Köln	MagentaTV
		18 Uhr	B	**Spanien – Kroatien**	Berlin	ARD und MagentaTV
		21 Uhr	B	**Italien – Albanien**	Dortmund	ARD und MagentaTV
Sonntag	**16. Juni**	15 Uhr	D	**Polen – Niederlande**	Hamburg	RTL und MagentaTV
		18 Uhr	C	**Slowenien – Dänemark**	Stuttgart	ZDF und MagentaTV
		21 Uhr	C	**Serbien – England**	Gelsenkirchen	ZDF und MagentaTV
Montag	**17. Juni**	15 Uhr	E	**Rumänien – Ukraine**	München	RTL und MagentaTV
		18 Uhr	E	**Belgien – Slowakei**	Frankfurt	ZDF und MagentaTV
		21 Uhr	D	**Österreich – Frankreich**	Düsseldorf	ARD und MagentaTV
Dienstag	**18. Juni**	18 Uhr	F	**Türkei – Georgien**	Dortmund	RTL und MagentaTV
		21 Uhr	F	**Portugal – Tschechien**	Leipzig	ARD und MagentaTV
Mittwoch	**19. Juni**	15 Uhr	B	**Kroatien – Albanien**	Hamburg	RTL und MagentaTV
		18 Uhr	A	**Deutschland – Ungarn**	Stuttgart	ARD und MagentaTV
		21 Uhr	A	**Schottland – Schweiz**	Köln	ARD und MagentaTV
Donnerstag	**20. Juni**	15 Uhr	C	**Slowenien – Serbien**	München	MagentaTV
		18 Uhr	C	**Dänemark – England**	Frankfurt	ZDF und MagentaTV
		21 Uhr	B	**Spanien – Italien**	Gelsenkirchen	ZDF und MagentaTV
Freitag	**21. Juni**	15 Uhr	E	**Slowakei – Ukraine**	Düsseldorf	RTL und MagentaTV
		18 Uhr	D	**Polen – Österreich**	Berlin	ARD und MagentaTV
		21 Uhr	D	**Niederlande – Frankreich**	Leipzig	ARD und MagentaTV
Samstag	**22. Juni**	15 Uhr	F	**Georgien – Tschechien**	Hamburg	RTL und MagentaTV
		18 Uhr	F	**Türkei – Portugal**	Dortmund	ZDF und MagentaTV
		21 Uhr	E	**Belgien – Rumänien**	Köln	ZDF und MagentaTV
Sonntag	**23. Juni**	21 Uhr	A	**Schweiz – Deutschland**	Frankfurt	ARD und MagentaTV
		21 Uhr	A	**Schottland – Ungarn**	Stuttgart	MagentaTV
Montag	**24. Juni**	21 Uhr	B	**Kroatien – Italien**	Leipzig	ZDF und MagentaTV
		21 Uhr	B	**Albanien – Spanien**	Düsseldorf	MagentaTV *
Dienstag	**25. Juni**	18 Uhr	D	**Niederlande – Österreich**	Berlin	MagentaTV *
		18 Uhr	D	**Frankreich – Polen**	Dortmund	MagentaTV *
		21 Uhr	C	**England – Slowenien**	Köln	MagentaTV *
		21 Uhr	C	**Dänemark – Serbien**	München	MagentaTV *
Mittwoch	**26. Juni**	18 Uhr	E	**Ukraine – Belgien**	Stuttgart	MagentaTV *
		18 Uhr	E	**Slowakei – Rumänien**	Frankfurt	MagentaTV *
		21 Uhr	F	**Tschechien – Türkei**	Hamburg	MagentaTV *
		21 Uhr	F	**Georgien – Portugal**	Gelsenkirchen	MagentaTV *
Achtelfinale						
Samstag	**29. Juni**	18 Uhr	AF 1	**2. A – 2. B**	Berlin	
		21 Uhr	AF 2	**1. A – 2. C**	Dortmund	
Sonntag	**30. Juni**	18 Uhr	AF 3	**1. C – 3. D/E/F**	Gelsenkirchen	
		21 Uhr	AF 4	**1. B – 3. A/D/E/F**	Köln	
Montag	**1. Juli**	18 Uhr	AF 5	**2. D – 2. E**	Düsseldorf	
		21 Uhr	AF 6	**1. F – 3. A/B/C**	Frankfurt	
Dienstag	**2. Juli**	18 Uhr	AF 7	**1. E – 3. A/B/C/D**	München	
		21 Uhr	AF 8	**1. D – 2. F**	Leipzig	
Viertelfinale						
Freitag	**5. Juli**	18 Uhr	VF 1	**Sieger AF 4 – Sieger AF 2**	Stuttgart	
		21 Uhr	VF 2	**Sieger AF 6 – Sieger AF 5**	Hamburg	
Samstag	**6. Juli**	18 Uhr	VF 3	**Sieger AF 3 – Sieger AF 1**	Düsseldorf	
		21 Uhr	VF 4	**Sieger AF 7 – Sieger AF 8**	Berlin	
Halbfinale						
Dienstag	**9. Juli**	21 Uhr	HF 1	**Sieger VF 1 – Sieger VF 2**	München	
Mittwoch	**10. Juli**	21 Uhr	HF 2	**Sieger VF 3 – Sieger VF 4**	Dortmund	
Finale						
Sonntag	**14. Juli**	21 Uhr		**Sieger HF 1 – Sieger HF 2**	Berlin	ARD

*) Ob bzw. welcher Free-TV-Sender die Spiele überträgt, ist noch offen.

Ab dem Achtelfinale

Achtelfinale: Das **ZDF** hat den Erstzugriff und würde das Spiel der Deutschen übertragen, wenn diese das Achtelfinale erreicht. Ein Achtelfinale wird von RTL gezeigt, eines exklusiv auf MagentaTV.

Viertelfinale: Hier hat die **ARD** den Erstzugriff. RTL überträgt ein Viertelfinale.

Halbfinale: Das **ZDF** hat den Erstzugriff.

Alle Spiele der K.-o.-Phase werden zudem von **MagentaTV** übertragen.

kicker
SONDERHEFT
Europameisterschaft 2024

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4–6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für
Redaktion: +49 911 216 22 42 FAX: +49 911 216 22 52
Abonnement: +49 911 216 22 22 FAX: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 FAX: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Bensemann (†)

Chefredakteure: Jörg Jakob, Rainer Franzke, Alexander Wagner

Art Direction: Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)

Chefreporter: Oliver Hartmann

Redaktion dieses Sonderheftes: Bernd Salamon (Ltg.), Thomas Böker

Printredaktion Nürnberg: redaktion@kicker.de
Marcus Lehmann (Ltg.), Manfred Ewald (Sonderaufgaben), Manfred Münchrath (Ltg. Team International), David Bernreuther, Christian Biechele, Ulla Ellmer, Leon Elspaß, Martin Gruener, Benjamin Hofmann, Georg Holzner, Fabian Istel, Mario Krischel, Frank Linkesch, Markus Löser, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Michael Postl, Uwe Röser, Jörg Wolfrum,
Christian Rheingruber (Korrektor)

Digitalredaktion: info@kicker.de
Alexander Wagner (Ltg.), Thorsten Brüggemann (Stv.), André Dersewski (Stv.)

Datenredaktion/Dokumentation: Christoph Huber (Ltg.), Georgios Vavritsas (Stv.), Conrad Carl, Stephan Epple, Steffen Geyer, Ullrich Schindler, Volker Schwerdtfeger, Tobias Weituschat

Fotoredaktion: Peter Dworschak (Ltg.), Michael Beims, Kenan Hakverdi

Layout & Produktion: Matthias Bracke, Uwe Fuchs, Stefan Kemmether, Thomas Massler, Julia Prasch, Stefan Schmid, Andreas Stellwag, Christian Weber, Michael Zöllner

Herstellung: Hermann Draser (Ltg.)

Digitale Medien: Manuel Kröppelt (Ltg.), Werner Wittmann (Ltg.)

Regionalredaktionen:
West: Frank Lußem (Ltg.), Oliver Bitter, Matthias Dersch, Patrick Kleinmann, Toni Lieto, Jan Lustig, Stephan von Nocks
Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Telefon +49 221 17 08 59 - 0

Nord: Michael Richter (Ltg.), Thomas Hiete, Tim Lüddecke, Gunnar Meggers
Woltorfer Straße 77c, 31224 Peine
Telefon +49 5171 66 66

Büro Hamburg: Sebastian Wolff
Margaretenstraße 48, 20357 Hamburg

Südwest: Thiemo Müller (Ltg.), Michael Ebert, Julian Franzke, Moritz Kreilinger, Carsten Schröter-Lorenz
Berliner Straße 116, 63065 Offenbach
Telefon +49 69 85 70 76 - 0

Berlin: Oliver Hartmann (Ltg.), Andreas Hunzinger, Jannis Klimburg, Steffen Rohr
Reuchlinstraße 10–11, 10553 Berlin
Telefon +49 30 23 08 63 - 0

Hauptvertriebsleiter: André Kolb
Verkaufspreis: € 5,90
(einschließlich 7 % Mehrwertsteuer)

Vermarktung Print und Digitale Medien:
Martin Schumacher (Ltg. Gesamt), Stefan Klein (verantwortlich für Anzeigen),
anzeigen@kicker.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig.
Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung — falls nicht ausdrücklich anders vermerkt — by Olympia-Verlag GmbH 2024.

Druck Innenteil: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, 90451 Nürnberg
Druck Umschlag: L/M/B Druck GmbH Louko, 90411 Nürnberg
ISSN 2748-3762
Printed in Germany

KIEPENKERL®

AUS FREUDE AM GÄRTNERN

kicker

EM-RASEN FÜR DEINEN GARTEN!

Die neue Sportrasenmischung **Stadionrasen** in Kooperation mit dem kicker bringt hochwertigen Stadionrasen in den eigenen Garten:

- » Europäische Spitzensorten aus dem Profi-Stadionbereich
- » Extrem robuste und belastbare Rasenfläche
- » Schnellkeimend, dichtwachsend und tiefschnittverträglich
- » Regenerationsstark auch bei ungünstigen Bedingungen
- » Geringe Aufwandmenge
- » Saftig grün

Jetzt im Handel erhältlich!

SCHNELLKEIMEND!

EXTREM ROBUST!

REGENERATIONSSTARK!

Tipps vom Profi

www.kiepenkerl.de

EM-TICKETS

Bitte

Bitte ein Bit

© UEFA 2022

UEFA EURO2024 GERMANY | Bitburger

Offizielles Bier der UEFA EURO 2024™

JETZT CODE SCANNEN UND TICKETS GEWINNEN!

Alle Infos: bitburger.de/em-aktion

kicker

EM 2

Die deutsche

Foto: firo Sportphoto/Ibing

L'OSTERIA
PIZZA E PASTA

MACH

Ab ein
e

2024
Mannschaft

ANZEIGE

E DICH BEREIT FÜRS MATCH.

em Warenkorb von 35€ gibt es bei allen Bestellungen zum Abholen
inen L'Osteria Eistee oder unser Anniversary Brew aufs Haus.